ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE

FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. = 40 K
" DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
" FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
" ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR | DONNERSTAG 20 KR

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT

VON

VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF“.

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURUCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 49. WIEN, SONNTAG DEN 3. JULI 1898. XIX. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

Die heutige Nummer umfasst 28 Seiten!

ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 893.

CHECK-CONTO NR. 814.591 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

WIEN, SONNTAG DEN 3. JULI 1898.

Pränumerations-Einladung

auf die

„Allgemeine Sport-Zeitung".

Neunzehnter Jahrgang. 1898.

Mit 1. Juli begann das dritte Quartal des XIX Jahrganges, und bitten wir jene unserer P. T. Leser, deren Abonnement hiermit abgelaufen, um baldgefällige Erneuerung desselben, damit in der ferneren Zusendung des Blattes keinerlei Unterbrechung eintritt.

Pränumerations-Preise bei directer Francozusendung:

Für Oesterreich-Ungarn: Ganzjährig 20 fl. (halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl.).

Für das Deutsche Reich: Ganzjährig 36 Mark (halbjährig 18 Mark, vierteljährig 9 Mark).

Für Russland, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen: Ganzjährig 24 fl. (halbjährig 12 fl. ö. W.).

Für Frankreich, Spanien, Belgien, Schweiz, Italien, Türkei, Griechenland, Serbien und Rumänien: Ganzjährig 48 Frcs. (halbjährig 24 Frcs.)

Für England, Amerika und alle anderen überseeischen Länder: Ganzjährig 1 Pfd. St. 16 Sh. (halbjährig 18 Sh.).

Abonnement für Turfkreise:

1. **Volles Turf-Abonnement,** d. i. für die Zeitung, inclusive Turfbuch und sämmtlicher Monatskalender . . . . . . 34 fl. 5 W.
2. **Einfaches Turf-Abonnement,** d. i. für die Zeitung, inclusive Turfbuch . . . . 28 » » »
3. **Kalender-Abonnement,** d. i. für die sämmtlichen Kalender, nämlich Turfbuch und Monatskalender . . . . 14 » » »

Die Administration der

„Allgemeinen Sport-Zeitung"

Wien, I., „St. Annahof".

SARAJEVO 1898.

Noch bevor das diesjährige, fünfte Meeting in Sarajevo seinen Anfang genommen hatte, da hiess es hier und dort, das werde das letzte Meeting in Sarajevo sein. Und so wie Einzelne die Todesglocken für die Rennen auf der Ebene von Butmir läuteten, sagten Andere — und das waren nicht Wenige — einen kläglichen Verlauf der heurigen Rennen voraus. Weder die Einen, noch die Anderen hatten Recht. Es fällt der bosnischen Landesregierung gar nicht ein, die Rennen aufzugeben. Sie ist vielmehr fest entschlossen, dieselben in ihrem derzeitigen Umfange vorläufig aufrecht zu erhalten und eventuell dann noch eine Vergrösserung und Vermehrung eintreten zu lassen, wenn das Interesse der Rennstallbesitzer an den sportlichen Ereignissen in Sarajevo sich heben sollte. Das aber kann leicht der Fall sein. Ist doch das heurige Meeting weit, weit besser ausgefallen, als man erwartet hatte, und diejenigen Herren, welche heuer zum ersten Male die Erfahrung gemacht haben, dass sich die weite, aber nicht beschwerliche Reise auch lohnt, werden gewiss wieder nach Sarajevo kommen und auch Andere auffordern, ihrem Beispiele zu folgen. Es hat den Anschein, als ob die Zukunft von Sarajevo besser sein werde, als die Vergangenheit war. Möge diese Vermuthung auch verwirklicht werden!

Doch nun zu den Ereignissen des diesjährigen Meetings. Sie gruppirten sich wie immer um den Kaiser-Preis, der auch diesmal, wie in den beiden letzten Jahren, von sechs Pferden bestritten wurde. *Lulu,* der Dritte aus dem Oesterreichischen Derby, war Favorit. Der Sieg fiel aber nicht an ihn, sondern an *Esterfi.* Dieser Erfolg rief die Erinnerung an den Königs-Preis ungemein wach; denn der Kaiser-Preis war ein noch langsameres Rennen als der so allgemein für falsch erklärte Königs-Preis, in dem *Esterfi* bekanntlich Zweiter gewesen. *Esterfi* führte in überaus mässigem Tempo, und da Niemand für eine flotte Fahrt sorgen wollte, blieb *Esterfi* fort und fort an der Tête, um schliesslich 1400 Meter vor dem Ziele sich zu einer schnelleren Gangart zu bequemen. Der Kaiser-Preis war somit nur ein Rennen über die Meile, keineswegs aber eine ernste Prüfung über die Derbydistanz. Es wäre müssig, Betrachtungen darüber anzustellen, wie das Resultat ausgefallen wäre, wenn etwa *Gaspilleur* von Haus aus vom Fleck weg im Interesse von *Lulu* sein bestes Tempo angeschlagen hätte. *Esterfi* hat gewonnen, und da er sich sein Rennen, wenn auch recht gemächlich, selbst gemacht hatte, muss man erstens zugeben, dass er eigentlich doch besser ist, als man geglaubt hatte, und dass er zweitens immerhin über eine gewisse Dosis Stehvermögen verfügt.

Esterfi war als Erster eingelangt, er hatte das Rennen zweifelsohne gewonnen. Die Zuerkennung des ersten Preises aber hing an einem Haare. Jockey Marsh hatte sich nämlich ohne Martingale zurückwiegen lassen. Trainer Butters hätte also Protest gegen den Sieger erheben können, und diesem Proteste hätte unter allen Umständen Folge gegeben werden müssen. Meister Butters erhob keine Einsprache und handelte damit gewiss im Sinne seines Herrn, des Baron Gustav Springer, dem ein unter solchen Umständen errungener Sieg keine besondere Freude gemacht hätte. Im Uebrigen hatte *Lulu* wieder einmal seinen schlechten Tag. Er zeigte gar keine Lust zum Gehen, und als er das Rennen endlich doch aufnahm, da war er bereits müde. Er war von *Esterfi* nicht um die sechzehn Pfunde geschlagen, welche er ihm geben musste, seine wahre Form hat aber *Lulu* lange nicht gezeigt. *Weatherbound* endete einen Kopf hinter *Lulu;* für sie war das Rennen ebenso zu langsam wie für *Brigand,* welcher im todten Rennen mit *Gaspilleur* eintraf. *Etuska* war Letzte. Herr Gedeon von Rohonczy hatte erklärt, mit *Etuska* gewinnen zu wollen, und zwar auf Grund von häuslichen Proben, bei denen die Stute sich stets von einer guten Seite gezeigt hatte. Im Rennen aber wollte sie keinen Schritt gehen.

Nach dem Kaiser-Preis war das bedeutendste Rennen des Meetings der Preis von Ilidze, das bekannte werthvolle Handicap über die Meile. Den Sieg errang die Gewinnerin des Freien Handicaps der Dreijährigen, *Primula,* welche Mr. Silton im vergangenen Jahre in einer sehr glücklichen Stunde gekauft hat. *Primula* stand einerseits sehr gut im Gewichte, und dann traten noch mancherlei für sie günstige Umstände ein. Vor Allem wurde *Candide,* der gewiss nicht schlechte Siegesaussichten hatte, durch einen Zwischenfall hors de combat gesetzt. Gerade als Gilchrist vor dem Einbiegen in die Gewinnseite den Hengst in's Treffen bringen wollte, drängte *Etuska* derart gegen die Barrière, dass *Candide* eingeklemmt wurde, wobei Gilchrist eine leichte Quetschung des rechten Fusses erlitt. Der Reiter von *Ilis* musste sechs Pfund Uebergewicht in den Sattel nehmen, was die Chancen der Kinsky'schen Stute natürlich bedeutend herabminderte. Endlich ist *Morgó* kaum zu seiner letzten Wiener Form aufgelaufen. Er schlug im Abschieds-Handicap unter 39 Kg. *Primula,* welche damals auf dem vierten Platz endete, derart überlegen, dass man annehmen musste, er werde diesmal unter 45 Kg. sehr nahe bei *Primula* einkommen. Sehr gut hielt sich *Dainty,* welche ihr Stall auch mit grossen Hoffnungen in's Rennen gesendet hatte. *Dainty* wird im weiteren Verlaufe des Rennjahres noch von sich reden machen.

Für die Niederlagen von *Lulu* und *Candide* in den beiden besprochenen grössten Rennen in Sarajevo erhielt Baron Gustav Springer doch genügend Entschädigung, denn seine Farben wurden von *Galli-trac, Orchef* und *Gaspilleur* viermal zum Siege getragen. *Galli-trac* feierte zwei Siege, im Trebevics-Preis und im Bosna-Preis. Der Erfolg von *Galli-trac* im Trebevics-Preis hat keine hohe Bedeutung; der Springer'sche Hengst hatte nur *Arkadia* zu schlagen, ein Pferd, das sehr stark unter seinem Geburtsdatum leidet, *Arkadia* wurde nämlich am 25. December 1895 geboren. Er ist demnach kaum viel älter als die meisten der Zweijährigen, während er nach dem Renngesetze als

Dreijahriger zu gelten hat. Weit höher ist der Sieg von *Galli-trac* im Bosna-Preis anzuschlagen, denn hier hatte es *Galli-trac* mit *Wienerwald* zu thun, der jetzt weit besser ist, als er im Frühjahre war, und von dieser Verbesserung auch im Preis der Stadt Sarajevo Zeugniss ablegte. Er fertigte hier namlich unter 56 Kg. nach Kampf *Orchef*, dem er zehn Pfund gab, und den mit 58 Kg. bedachten *Morny* ab, hinter dem *Abgar* und *Fodrasz* endeten. Die beiden letztgenannten Rennen zeigten dem Trainer Butters besser, als dies hausliche Proben im Stande sind, wie sich *Galli-trac* und *Orchef* zu einander verhalten.

Orchef schied übrigens, wie bereits erwahnt, auch nicht erfolglos von Sarajevo, denn er gewann das Welter-Handicap, das ihm auch freilich wie eine reife Frucht in den Schooss fiel, denn *Nebáncs*, *Torokbecse* und *Arkadia* kamen unter den gegebenen Gewichtsverhaltnissen nicht in Betracht. *Gaspilleur* und *Brigand*, welche im Kaiser-Preis in flottem Rennen auf dem vierten Platze geendet waren, trafen im Trostrennen wieder aufeinander. Diesmal behielt *Gaspilleur* nach hartem Kampfe mit einer Halslange die Oberhand. Er bewies dadurch ein bedeutendes Stehvermögen, aber nicht jene Classe, welche man noch zu Beginn des Rennjahres in ihm vermuthete. Er steht ja nahezu auf einer Stufe mit *Brigand*, und dieser ist ja doch nur ein Handicappferd. Als Letzter kam im Trostrennen — 500 Meter hinter dem Sieger — der Bosnier *Elmas* ein. Man muss die ungeheuere Zuversicht des guten Gjulaga Bagdadi bewundern, der heute noch nicht genug davon überzeugt zu sein scheint, dass auch die besten bosnischen Pferde nicht mit Vollblutpferden erfolgreich concurriren können.

Die beiden Steeple-chases verliefen heuer ganz interessant. Sie boten insoferne eine Uebereinstimmung, als stets *Madelaine* als Zweite endete. Am Sonntag wurde sie zu spat in's Rennen gebracht und von *Fopling* geschlagen, am Mittwoch erlag sie ihrem Gewichte von $71\frac{1}{2}$ Kg. und der besseren Classe von *Eglamour*, der sich stets von Neuem als eine mehr denn nützliche Erwerbung erweist.

Die Rennen für die in Bosnien geborenen und gezogenen Pferde wurden wie gewöhnlich sehr gut bestritten und nahmen zumeist einen sehr interessanten Verlauf. Die einheimischen Pferdebesitzer folgen gerne der Einladung der Regierung, geben für die gut dotirten Rennen zahlreiche Nennungen ab und lassen die gemeldeten Pferde auch wirklich laufen. Die Grossen der ersteren Jahre sind verschwunden, neue nützliche Erscheinungen treten auf. Heute bereits scheint übrigens die Einführung der Rennen in Ilidze Früchte zu tragen, es hat den Anschein, als ob die bosnischen Pferdezüchter der Zucht mehr Aufmerksamkeit zuwenden wurden als früher, als ob sie bestrebt waren, zu veredeln und zu verbessern, und jene conservative Haltung aufgegeben haben, welche sie früher einnahmen.

So hat denn auch das fünfte Meeting in Sarajevo einen schonen Erfolg gehabt. Die mehrfach ausgesprochene Vermuthung, dass dies das letzte Meeting in der Hauptstadt Bosniens gewesen ist, wie bereits oben erwahnt, aus der Luft gegriffen. Es ware aber bei Fortsetzung der Rennen in Sarajevo vielleicht gut, eine theilweise Aenderung der Propositionen durchzuführen und das mindere Material mehr zu begünstigen. Das würde für die Zahl der Nennungen und in weiterer Folge für die Bestreitung der Rennen gute Folgen haben. Der Aufrechterhaltung der Glanznummern, des Kaiser-Preises und des Preises von Ilidze, stünde ja deshalb nichts im Wege.

DAS DEUTSCHE DERBY.

(Von unserem Hamburger Correspondenten.)

So reich an erhebenden, unvergesslichen Momenten die Geschichte des Deutschen Derbys, das am 26. Juni zum dreissigsten Male vor den Thoren Hamburgs zum Austrag gebracht wurde, auch ist, nicht oft hat das grosse Ereigniss einen so spannenden und in seiner Endphase die Erregung der Zuschauer so anfachenden Verlauf genommen wie diesmal. Die Aufregung war in der That ganz unbeschreiblich, als an der Distanz der heisse Favorit *Vollmond* in's Weichen kam und Ballantine zur Peitsche greifen musste, um sich noch in Höhe *Maikonig*s zu halten, als dann *Habenichts* dem geschlagenen Stallgefahrten zu Hilfe kam, mit einem grandiosen Vorstoss noch im letzten Moment in die Entscheidung eingriff und das schon verloren gegebene Derby um einen Hals für Deutschlands Vollblutzucht aus dem Feuer riss. In der That, das war ein Schauspiel, das sich unauslöschlich in das Gedachtniss eines jeden Augenzeugen einpragen musste.

Das Feld, welches zum Kampfe um das »blaue Band« ausrückte, war schliesslich auf zehn Köpfe zusammengeschmolzen, da *Wolkenhuhn* und *Sache* am Freitag vor dem Derby wiederum nicht derartig gelaufen waren, um auch nur eine Platzchance zu haben, und *Golm* an aufgesprungenen Fesseln litt. Bei der Besichtigung der einzelnen Candidaten im Paddock und beim Aufgalopp wussten keine so zu gefallen wie die beiden Graditzer *Vollmond* und *Habenichts*. Der in machtigem Rahmen gemachte Union-Sieger war das Bild eines auf die Minute fertig gemachten Pferdes, er ist bis auf die Deformation am Sprunggelenk auch ein prachtvoller Hengst. Aber mit *Habenichts* konnte sich der andere *Chamant*-Sohn bezüglich der ausseren Erscheinung doch nicht messen. Ein mehr harmonisch entwickeltes, mehr correctes, starkes und dennoch elegantes Pferd, als es dieser Hengst ist, lasst sich überhaupt nicht denken. Nur in puncto Condition stand er ersichtlich allen seinen Gegnern noch ziemlich nach, und in Folge dessen gab der eigene Stall auch *Vollmond* den Vorzug und erklarte, mit dem Union-Sieger gewinnen zu wollen. Als *Vollmond* dann spater herumgeführt wurde, zeigte er sich einigermaassen aufgeregt. Inzwischen hatte man aber die übrigen Candidaten besichtigt, von denen sich die beiden Vertreter Oesterreich-Ungarns des meisten Zuspruches erfreuten. Sowohl *Doria* als *Maikonig* sahen brillant aus und, wie mir Augenzeugen des Wiener Derbys versicherten, viel besser als am 5. Juni. Auch machten Reeves und Milne kein Hehl daraus, dass ihre Schutzbefohlenen zur Zeit des Oesterreichischen Derbys noch nicht auf dem Höhepunkt der Condition gestanden haben; diesmal dagegen wurden die beiden Hengste von ihren Stallen mit grossen Erwartungen an den Start geschickt. Im Publicum erfreute sich der *Donovan*-Sohn des grösseren Anhanges, da über seine home-trials mehr an die Oeffentlichkeit gedrungen war als über diejenigen *Maikonig's*, und Milne in Deutschland, besonders aber in Hamburg, viel bekannter ist als H. Reeves. Als Pferde freilich mussten *Doria* und *Maikonig* vor gar manchem ihrer deutschen Concurrenten zurücktreten; da war neben dem Graditzer Paare zunachst der bildschöne *Gadosh*, ein Sprosse aus dem ersten Jahrgange *Gouverneur's*, dem auch *Altgold* trotz der zweifelhaften Vaterschaft ohne Frage entstammt, denn der Henckel-Sieger ähnelt dem Harzburger Beschaler ungemein, er hat ganz die edlen Linien, ganz das Auge und auch das Temperament des grossen Franzosen. Wahrend *Gadosh* den Eindruck eines auf der Höhe seiner Verfassung stehenden Pferdes machte, bestach *Altgold* nicht mehr in derselben Weise wie am Union-Tage, und auch beim Aufgalopp zeigte der Hengst nicht ganz die frühere, so oft bewunderte Energie und Frische. Die kleine *Nicosia* mochte dem Laien weniger Respect einflössen, denn ihre Erscheinung ist nicht diejenige eines Derbypferdes, aber über und über fit war die drahtige *Nickel*-Tochter. Den schlechtesten Eindruck machte entschieden *Gudrun*; die Stute war in hohem Grade nervös, mit Schweiss bedeckt und sah aufgezogen und leicht aus, nachdem sie schon in den letzten Tagen bei der Arbeit weniger als sonst gefallen hatte.

Nach der üblichen Parade vor den Tribünen ging das Feld zum Start mit *Vollmond*, den R. Waugh führte, und *Habenichts* an der Spitze. Wie die beiden Graditzer, so wussten auch *Doria* und *Maikonig* ihre Anhanger bei dem letzten prüfenden Blick ausserordentlich zu befriedigen. Ehe man es sich versah, senkte sich die Flagge zu einem glatten Ablauf. Die Farben von *Gadosh* leuchteten sofort in Front, dichtauf folgten *Slusohr*, dann *Vollmond* und links neben dem Favorit *Maikonig* mit *Nicosia* ein wenig zurück an der Aussenseite. *Altgold* lag auf dem fünften Platze vor *Gudrun* und *Habenichts*, dem an den Tribünen vorüber *Doria* mit einem Abstande von etwa drei Langen vor *Elsoe* folgte. Der Henckel'sche Hengst konnte von Haus aus nicht mitthun. *Gadosh* führte in ziemlich flauem Tempo, was Sharpe sofort erkannte und sich, wie schon angedeutet, mit *Doria* ruhig hinten zurechtlegte, auf den grossen Speed des *Donovan*-Sohnes bauend. Man musste unwillkürlich an die Taktik denken, welche mit *Tokio* im vorjahrigen Grossen Preis von Berlin eingeschlagen wurde, denn noch beim Einbiegen in die kurze Wand lagen etwa fünfzehn Langen zwischen den vorderen Pferden und *Doria*. Vis-a-vis den Tribünen schob sich *Slusohr* mehr zu *Gadosh* heran, bald rückte auch *Vollmond*, hart pullend, auf und lag am Berg schon als Dritter vor *Nicosia*, *Altgold* und *Maikonig*, der etwas zurückgenommen worden war. Hinter dem Hengst des Herrn von Welten galoppirten *Habenichts*, *Gudrun*, dann mit einigem Abstand *Doria* und der bereits total geschlagene *Elsoe*. Erst an der Horner Biegung hielt es Sharpe an der Zeit, mit *Doria* vorzugehen, wie sich nach der Einlaufsecke das Feld überhaupt mehr zusammenschob, mit *Gadosh*, *Slusohr* und *Vollmond* nach wie vor in Front. *Gudrun* war hier bereits fertig, wahrend *Altgold* aussen aufrückte und anscheinend noch ausserordentlich frisch ging, auf der Geraden aber sofort geschlagen zurückfiel; auch *Gadosh* und *Slusohr* hatten alsbald ausgespielt, und mit *Vollmond* an der Spitze ging es die Gerade herauf. Hinter dem Favorit gewann *Maikonig* Sprung für Sprung an Boden, bald lag der »Halbblüter« mit *Vollmond* Gurt an Gurt, noch schien der Graditzer aber überlegen zu galoppiren. Da — ein Moment unbeschreiblicher Erregung, da klang es tausendfaltig durch die Reihen: »*Vollmond* wird geritten!« Und in der That, nachdem eine leichte Aufforderung nichts gefruchtet, griff Ballantine zur Peitsche — aber vergebens, *Vollmond* war geschlagen, er konnte keinen Schritt schneller galoppiren, und mehr und mehr gewann *Maikonig*, unter der Peitsche sein Bestes hergebend, an Terrain. Inzwischen war auch *Doria*, wie ein Pfeil aus dem Bogen, vorgeflogen, indessen zu spat, man sah, er konnte *Maikonig* nicht mehr erreichen. »Die Oesterreicher gewinnen!« so schallte es schon von den Tribünen, indessen Martin war auf der Lauer gewesen. Als er sah, dass *Vollmond* rettungslos geschlagen, nahm er *Habenichts* mit aller Macht zusammen; wie ein Löwe kampfend, mit einem Speed, wie man ihn selten gesehen, kam *Habenichts* nun auf, er passirte *Vollmond*, dann auch *Doria*, fünfzig Meter vor dem Ziele hatte er *Maikonig* erreicht, einige Sprünge weiter, und er hatte den Kopf vorn. So verzweifelt sich *Maikonig* auch wehrte, *Habenichts* gewann sehr sicher um einen Hals. Drei Viertellangen hinter *Maikonig* und eine halbe Lange vor *Vollmond* wurde *Doria* Dritter, dann kamen *Nicosia*, *Slusohr* und der abgeschlagene Rest. Auf allen Platzen erhob sich nun ein unbeschreiblicher Jubel. »Hoch *Habenichts*!« »Hoch Graditz!« »Hoch Martin!« so tönte es tausendfach durcheinander, und von Neuem kam der Enthusiasmus zum Ausdruck, als *Habenichts* vom Oberlandstallmeister Grafen Lehndorff und dem Graditzer Trainer R. Waugh zur Waage zurückgeleitet wurde, wo der famose Hengst nach dem all right mit dem Lorbeerkranz geschmückt wurde.

Das Derby war, wie schon oben angedeutet, ein langsames Rennen, die Zeit betrug 2:4..., so dass das Oesterreichische Derby nicht weniger als $6\frac{1}{5}$ Secunden schneller war. Auf den Ausgang des Rennens ist diese langsame Pace gewiss nicht ohne Einfluss gewesen, sie kam *Habenichts* und *Doria* sehr zu statten, wahrend *Maikonig* und *Vollmond* in einem scharfen Rennen auch nach Meinung ihrer Trainers noch besser gelaufen waren. Und trotzdem: das beste Pferd im Felde hat das Derby gewonnen. *Habenichts* war das ganze Frühjahr hindurch bis Ende Mai nicht recht auf dem Posten, eine Mauke, von welcher der Hengst befallen war, trat seiner Praparation hindernd in den Weg, was gerade bei einem Pferde, das wie *Habenichts* sehr viel Arbeit braucht, doppelt verhangnissvoll zu werden drohte. Noch am 4. Juni, also drei Wochen vor dem Derby, lief *Habenichts* in einem Trial mit *Vollmond* und *Argwohn* über-



raschend schlecht. R. Waugh ist es aber doch gelungen, den Hengst in einer Condition herauszubringen, die befriedigen musste, wenn sie auch naturgemäss keine abgeschlossene war. Wie dem Trainer des *Chamant*-Sohnes, so gebührt auch seinem Reiter E. Martin unumwundenes Lob, denn es war gewiss eine ausserordentlich schwierige Situation, in der sich der Jockey dem erklärten *Vollmond* gegenüber befand. Martin ritt aber mit einer seltenen Geistesgegenwart, er brachte seinen Hengst noch im letzten Momente, als *Vollmond* geschlagen war, so energisch in Front, dass ihm ein grosser Antheil an dem Siege gebührt. Wie gesagt, *Habenichts* lief in Anbetracht aller Begleitumstände ein grossartiges Rennen, der Speed des Hengstes gab schliesslich den Ausschlag, und darüber kann kein Zweifel mehr bestehen, der *Chamant*-Sohn ist dasselbe grosse Pferd vom Vorjahre geblieben, er ist der Beste unter seinen Altersgenossen in Deutschland. *Habenichts* wird in Zukunft, wenn seine Condition erst vollendet, noch weit Besseres zu leisten vermögen, und Graditz kann stolz sein, einen so prachtvollen Hengst gezogen zu haben. Dem Sohne des grossen, leider allzu früh eingegangenen *Chamant* kann man schon heute eine Beschälerbox in Graditz prognosticiren, wo er dereinst berufen sein wird, das grossartige Blut seines Vaters weiter zu vererben. *Habenichts* geht mütterlicherseits, wie aus der nachfolgenden Stammtafel ersichtlich ist, auf *Buccaneer* zurück, da seine Mutter *Haselnuss* eine Tochter des *Buccaneer*-Sohnes *Flibustier* ist. So dringt immer wieder die Zauberkraft des einstigen Stolzes Oesterreich-Ungarns durch!

HABENICHTS 1895	Chamant 3	Mortemer 1	Compiègne 2	Fitz Gladiator 32	Gladiator 22 Zarah
				Maid of Hart	The Provost 4 Martha Lynn
			Comtesse	The Baron 24 oder Nuncio 12	Birdcatcher 11 Echidna
				Eusebia	Emilius 28 Mangelwurzel
		Araucaria	Ambrose 16	Touchstone 14	Camel 24 Banter
				Annette	Briam 6 Potentste's Mutter
			Pocahontes	Glencoe 1	Sultan 8 Trampoline
				Marpessa	Muley 6 Clare
	Haselnuss	Flibustier 5	Buccaneer 14	Wild Dayrell 7	Ion 4 Ellen Middleton
				Stute von	Little Red Rover 37 Eclat
			Sweet Katie	Stockwell 3	The Baron 24 Pocahontas
				Kathleen	Lanercost 3 Croppy
		Miss Harriet	Pero Gomez 27	Beadsman 13	Weatherbit 12 Mendicant
				Salamanca	Student 8 Bravery
			Stockings	Stockwell 3	The Baron 24 Pocahontas
				Go-ahead	Melbourne 1 Mowerina

1, 2, 4, 5 Running-Familien, 3 Running-Sire-Familie, 8, 11, 12, 14 Sire-Familien, die Anderen Outsider-Familien.

Maikonig und *Doria* sind unterlegen, aber sie haben sich wie Helden geschlagen, sie haben Oesterreich-Ungarns Vollblutzucht wahrlich würdig vertreten. Sowohl der Hengst des Herrn von Welten als derjenige des Herrn von Péchy liefen ein ausgezeichnetes Rennen. Ja, ich glaube sogar, *Doria* wäre noch näher beim Ende gewesen, hätte Sharpe mit dem Hengste nicht gar so weit aus dem Rennen gelegen. Als dem *Donovan*-Sohne, der noch im Einlaufsbogen auf dem vorletzten Platze lag, in der Geraden der Kopf freigegeben wurde, da kam *Doria* grossartig auf, im Nu war er mit in Front; dieser gewaltige Vorstoss hatte aber so viel aus ihm herausgenommen, dass er *Maikonig* nicht mehr ganz erreichen konnte und auch dem vehementen Angriffe *Habenichts'* nicht mehr genug entgegenzusetzen hatte. *Maikonig* lief wie ein Steher, und wer weiss, ob der Hengst in einem flottgelaufenen Rennen das Heft nicht doch in den Händen behalten hätte, da *Habenichts* in diesem Falle kaum noch genug in sich gehabt hätte, um den *Mayboy*-Sohn niederzuringen. An dem gewaltigen Speed des Graditzers scheiterte der Hengst des Herrn von Welten, dessen Kräfte natürlich schon im Erlahmen waren, nachdem er *Vollmond* glücklich abgeschüttelt hatte. Auf alle Fälle wird man in Oesterreich-Ungarn mit dem Ausgange des Deutschen Derbys nicht unzufrieden sein dürfen, denn *Maikonig* und *Doria* sind ja keineswegs die besten Dreijährigen in ihrer Heimat und reichen, selbst in der Voraussetzung, dass sie im Wiener Derby noch nicht ihr Bestes gezeigt haben, kaum an *Aruló* und *Mindig* heran. Welch bittere Empfindungen muss aber Baron Königswarter gehabt haben, als er das Resultat des grossen Ereignisses vernommen, denn ohne jenes Uebersehen des letzten Reugeldtermines wäre *Aruló* ja zweifellos im Felde des Deutschen Derbys gewesen, und er hätte es nach Wiener Form auch — gewinnen müssen! Das Verhältniss zwischen den Dreijährigen der beiden Nachbarländer wird sich übrigens im Laufe der Saison noch genauer feststellen lassen, da *Maikonig* für Baden-Baden in Aussicht genommen ist und *Habenichts'* Starten im Budapester St. Leger wohl nur eine Frage der Gesundheit ist. Ueberraschend wie das hervorragende Laufen der beiden Vertreter Oesterreich-Ungarn wirkte auch das frühe Versagen *Vollmond's*. Für den Union-Sieger war das Tempo offenbar zu langsam, der Hengst pullte den ganzen Weg über und mag dadurch viel aus sich herausgenommen haben; als Barker auf *Maikonig* an der Distanz Ernst machte, da war es auch alsbald um *Vollmond* geschehen. Was hinter den vier Erstplacirten einkam, steht an Classe bedeutend tiefer, sowohl *Altgold* als das Stutenpaar *Nicosia* und *Gudrun* haben sich als überschätzte Pferde erwiesen. Der erstgenannte *Gouverneur*-Sohn ging bis zu 2000 Meter ganz hervorragend, dann war es aber sofort um ihn geschehen. Offenbar mangelt es dem Hengst an Stehvermögen und dann hat ihm auch jenes fatale Rennen in Dresden mit *Nicosia* zweifellos geschadet.

Um noch einige Worte über die äussere Scenerie des Derbytages zu sagen, so war das Wetter, wenn auch nicht sehr schön, so doch äusserst angenehm bis zum letzten Rennen, wo ein Regen einsetzte und dann den ganzen Nachmittag und Abend über anhielt. Der Besuch war, wie stets, ein ganz enormer, von österreichisch-ungarischen Sportsmen wohnten die Herren A. Baltazzi, von Péchy und Szemere der grossen Entscheidung bei.

Zum Schlusse noch nachfolgend die Siegerliste des Deutschen Derby:

Sieger im Deutschen Derby. 70.000 Mark
Für Dreijährige.

Jahr	Gewinner	Vater	Besitzer	Reiter	Starter
1869	Investment	King of Diamonds	Ulrich v. Oertzen	Little	5
1870	Adonis	Grimston	Graf Johann Renard	Madden	5
1871	Bauernfänger	Grimston	Graf Johann Renard	Madden	5
1872	Hymenaeus	Lord Clifden	Ulrich v. Oertzen	Little	7
1873	Amalie von Edelreich	Buccaneer	Graf Johann Renard	Grimshaw	5
1874	Paul	Savernake	Dr. Otto Markwald	Sopp	8
1875	Palmyra	Blair Athol	Baron Gustav Springer	Corser	12
1876	Double Zero	Virgilius	Graf Bernstorff-Gildensteen	F. Arnott	8
1877	Pirat	Buccaneer	Fürst Hohenlohe-Oehringen	E. Fisk	10
1878	Oroszvár	Albrook	Graf Hugo Henckel	Busby	7
1879	Künstlerin	Flibustier	Fürst Hohenlohe-Oehringen	Madden	10
1880	Gamiani	Cambuscan	Graf Johann Sztáray	T. Osborne	9
1881	Cäsar	Billesdon	Baron Juël-Brockdorff	Gough	9
1882	Trachenberg	Flibustier	Graf Tschirschky-Renard	Watts	10
1883	Tartar	Digby Grand	Graf Hugo Henckel	Busby	10
1884	Stronzian	Waisenknabe	Graf Nic. Esterházy	Greaves	9
1885	Budagyöngye	Buccaneer	Ernst v. Blaskovits	Smart	5
1886	Potrimpos	Chamant	K. Haupt-Gest. Graditz	Busby	6
1887	Zsupán	Peter	Bar. Nath. Rothschild	Goodway	7
1888	Tegetthoff	Hastings	Graf Ant. Apponyi	Rossiter	9
1889	Urambátyám	Gunnersbury	Ernst v. Blaskovits	Smart	6
1890	Dalberg	Rosicrucian	V. May	Sopp	8
1891	Peter	Chamant	K. Haupt-Gest. Graditz	Ballantine	7
1892	Espoir	Barcaldine	Gen. A. v. Kodolitsch	F. Webb	10
1893*	Geier	Flageolet	K. Haupt-Gest. Graditz	Ballantine	12
	Hardenberg	Kisbér	Hptm. R. Spiekermann	Bowman	12
1894	Sperber	Kisbér	Frh. v. Münchhausen	E. Martin	9
1895	Impuls	Fulmen	Frh. v. Falkenhausen	Busby	12
1896	Trollhetta	Kisbér	Frh. v. Falkenhausen	Busby	7
1897	Flunkermichel	Pumpernickel	Graf L. Henckel	Jones	9
1898	Habenichts	Chamant	K. Haupt-Gest. Graditz	E. Martin	10

H. K.

*) Todtes Rennen, Preis getheilt.

FONOGRAF.

HEUTE: Trabfahren in Baden, $^{1}/_{2}$4 Uhr.

28 SEITEN umfasst die heutige Nummer!

TITEL UND INHALT des ersten Halbjahres 1898 liegen der heutigen Nummer bei.

DER KAISER-PREIS in Sarajevo wurde nun drei Jahre nacheinander von je sechs Pferden bestritten.

169.578 MARK hat der deutsche Derby-Sieger *Habenichts* bisher gewonnen, davon 81.483 Mark im Vorjahre

DIE AUSTRALISCHE STARTMASCHINE wird in Hoppegarten von nun an in allen Rennen über 1000 Meter Verwenndung finden.

CARNAGE, der für das Graditzer Gestüt angekaufte australische Deckhengst, ist mit der Mutterstute *Dorcas* bereits in seiner neuen Heimat eingetroffen.

SPERBER'S BRUDER verrichtet wieder volle Arbeit, so dass der Hengst vielleicht sein Engagement im Grossen Preis von Berlin wird erfüllen konnen.

EIN AMERIKANISCHER Zweijähriger, Mr. P. Lorillard's br. H. *Dominie II* von Sensation—Dolores, hat am Mittwoch in Newmarket die Exeter Stakes gegen *Matoppo* und *Manners* gewonnen.

DAS LATONIA-DERBY, dessen Preis ungefähr 40.000 Kronen beträgt, kam am 9. Juni in Kentucky zur Entscheidung. Den Sieg errang *Han d'Or*, ein Sohn *Hanover's*, des besten Vaterpferdes in Amerika.

DESMOND, der hochgezogene Zweijährige des Lord Dunraven — er stammt von St. Simon—L'Abbesse de Jouarre — gewann am Dienstag in Newmarket die July Stakes gegen *Eventail*, *Wild Irishman* und *Harrow*.

IN ENGLAND wird im nächsten Jahre die Saison am 20. März mit dem Meeting zu Lincoln eröffnet werden Das Lincolnshire wird somit am 22. März, die Grosse Liverpooler Steeple-chase am 24. März zur Entscheidung kommen.

HERZOG A. F. ZU MECKLENBURG, der fleissig im Sattel thätige deutsche Fürstensohn, kam am Derbytage in Hamburg im Orcadian-Jagdrennen mit *Chantry Post* zu Fall, ohne jedoch glücklicherweise ernste Verletzungen zu erleiden

FREIHERR VON OPPENHEIM erwarb auf der Newmarket-Vollblut-Auction für 760 sovs. den braunen Jährlingshengst v Melanion—Amalgam, einen rechten Bruder von *Melange*, und für 150 sovs. den *br. H.* v Hampton—Rosary, v. Rosicrucian.

EINE SELTENE ÜBEREINSTIMMUNG zeigten die beiden Hauptrennen des Meetings in Sarajevo, denn sowohl im Kaiser-Preis als im Preis von Ilidze gab es für den vierten Platz todtes Rennen, und zwar zwischen *Brigand* und *Gaspilleur* und zwischen *Morgo* und *Morny*

IM ESTERHAZY-MEMORIAL, dem früheren Wiener Criterium, das heuer am 8. September in der Freudenau zur Entscheidung gelangt, sind nach der letzten Reugeld-Erklärung noch 55 Pferde im Rennen verblieben, darunter *Doppeladler*, *Timár*, *Anuska* und *Deaf & Dumb*.

NACH KOTTINGBRUNN werden heuer zahlreiche deutsche Pferde kommen. Mr. B. und Mr Miller, die anonymen Besitzer zweier grosser Hindernissställe im Nachbarreiche, planen Expeditionen nach Kottingbrunn, und Trainer H. Solloway will den dreijährigen *Graf Gizycki* gleichfalls dahin schicken.

BARON GUSTAV SPRINGER gewann in Sarajevo vier Rennen, den Trebevics-Preis und den Bosna-Preis mit *Galli-trac*, das Welter-Handicap mit *Orchef* und das Trostrennen mit *Gaspillenr*. In den drei letztgenannten Rennen sass auf den Siegern Gilchrist, welcher auch noch im Preis der Stadt Sarajevo *Wienerwald* zum Siege ritt.

ESTERFI hat durch seinen Sieg im Kaiser-Preis seine Aussichten für den St. Stephans-Preis ganz vernichtet Während er vorher nur 46 Kg. in dem letztgenannten Rennen zu tragen gehabt hatte, muss er jetzt $58^{1}/_{2}$ Kg. in den Sattel nehmen Unter diesem Gewichte hat er natürlich *Mindig*, *Crampon*, *Aruló*, *Doria*, *Lulu* und *Makó* gegenüber gar keine Siegesaussichten.

DIE AUTOMOBILWAGEN sollen nun in Frankreich, wo bekanntlich ihre Verwendung am grössten ist, auch schon zu Militarzwecken verwendet werden. Der französische Kriegsminister hat nämlich ein Rundschreiben erlassen, das alle Recruten und Reservisten, welche Besitzer von Automobilwagen sind, auffordert, bei der Waffenübung mit ihren Vehikeln zu erscheinen, damit man diese bei den Manövern benutzen könne.

GRAF PAUL ORSSICH hat *Eglamour* und *Thekla* für das Grosse internationale Armee-Jagdrennen und für die Officiers-Handicap-Steeple-chase Baden-Baden genannt. Die beiden Pferde des unternehmungslustigen Officiers wurden in diesen Rennen auf das Beste stossen, was die grossen deutschen Officiersställe zur Verfügung haben. Wir bringen die vollständigen Nennungen für die beiden Rennen in unserer heutigen Nummer an gewohnter Stelle.

DREI HANDICAPS nacheinander und noch dazu die beiden letzten unter den entsprechenden Pönalitäten zu gewinnen, dürfte noch wenigen Pferden beschieden gewesen sein. Herrn Balduin's *Fulmen*-Sohn *Lucifer* hat dies zu Stande gebracht, indem der Vierjährige zuerst das Grosse Berliner Handicap, dann unter vier Pfund Mehrgewicht das Peter-Handicap und nun unter zehn Pfund Mehrgewicht am Hamburger Derbytage das Horner Handicap gewann.

GRAF FERY KINSKY, der Sohn des in früheren Jahren mit bestem Erfolge als Herrenreiter thätigen Grafen Zdenko Kinsky, steuerte *Madelaine* bei ihren beiden Versuchen in den zwei Steeple-chases in Sarajevo. Ein Erfolg war dem jungen Grafen zwar nicht beschieden, doch zeigte er sich als ein vielversprechender, unerschrockener Reiter. Bei grösserer Routine wird es ihm sicher nicht schwer fallen, sich einen hervorragenden Platz unter unseren Herrenreitern zu erringen.

VELASQUEZ wurde in seltener Uebereinstimmung von der gesammten englischen Sportpresse als voraussichtlicher Sieger der Princess of Wales Stakes bezeichnet. Der Hengst des Lord Rosebery brachte es jedoch in dem werthvollen Rennen nur auf den vierten Platz, während Mr. L. de Rothschild's *Goletta* den Sieg davontrug über *Dieudonne* und *St. Cloud*. Unter den elf unplacirten Pferden befanden sich *Chelandry*, *Ninus*, *Brio* und *Collar*. Die Startpreise der Placirten waren: 100:8 *Goletta* Sieg, 5:2 *Goletta*, 7:2 *Dieudonne*, 2 *St. Cloud II.* Platz.

DIE KOTTINGBRUNNER NENNUNGEN sind grossartig ausgefallen. Für den Preis von Kottingbrunn und den Preis von Voslau wurden je 19, für das Grosse Handicap der Zweijährigen gar 56 Unterschriften abgegeben. Unter den angemeldeten Pferden finden sich auch Vertreter Deutschlands vor, und zwar aus den Ställen der Herren Fel Simon, C. Hanau und Mr. B Auch die Reugeld-Erklärung brachte ein befriedigendes Resultat, da im Preis von Schönau noch 19, im Preis vom Helenenthal noch 23 Pferde, darunter der Graditzer *Stor*, concurrenzberechtigt geblieben sind.

MAIKÖNIG hat in Baden-Baden zwei Engagements, von welchen er das eine im Preis von Iffezheim bestimmt, möglicherweise aber auch das andere im Grossen Preis von Baden erfüllen wird. In dem erstgenannten 80.000 Mark-Rennen hat nämlich *Maikonig* nur $52^{1}/_{2}$ Kg. zu tragen, während *Habenichts* 62 Kg., *Sperber's Bruder* 61 Kg., *Altgold* $56^{1}/_{2}$ Kg., *Mummelgreis* und *Wali* je $54^{1}/_{2}$ Kg. in den Sattel nehmen müssen. Im Grossen Preis von Baden stellen sich die Gewichte bis jetzt folgendermaassen: *Habenichts* und *Sperber's Bruder* je $57^{1}/_{2}$ Kg., *Wasa* und *Maikonig* je 55 Kg., *Wali*, *Altgold* und *Slysohr* je $52^{1}/_{2}$ Kg., *Nicosia* 51 Kg.

IN HANNOVER kommt heute der Grosse Preis von Hannover (11.000 Kronen, 3000 Meter) zur Entscheidung. An demselben sollen theilnehmen: G. von Bleichröder's 3j. F.-H. *Adolar* v. Espoir—Diadem, v Arcadian, 49 Kg. (W. H. Jones), Graf L. Henckel's 3j. br. H. *Country Boy* v Theodore—Korösi-Lany, 53 Kg. (F Hesp), Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. br. St. *Vorgesehen* v. Chamant—Mosque, 62 Kg. (W. Smith), A von Kaulla's a. br. H. *Hindoo* v. Verneuil—Duchess of Albany, 60 Kg (?), Dess. 4j. F.-H *Steinbock* v. Chamant—Stone Deaf, $63^{1}/_{2}$ Kg. (Ch. Harvey), Dr. Lemcke's 3j. F.-H. *Brocken* v. Eurasian—Brombeere, $47^{1}/_{2}$ Kg. (G. Barton).

DIE DEUTSCHEN STÄLLE ziehen immer mehr die Rennen in Oesterreich-Ungarn in den Kreis ihrer Combinationen. Nach Kottingbrunn ist eine förmliche Massenexpedition geplant, ausserdem aber sollen *Hamptondale* zum St. Stephans-Preis, der Derbysieger *Habenichts* zum St. Leger und *Goldregen* zum Austria-Preis über die Grenze kommen. *Hamptondale*, ein englisch gezogener Vierjähriger des Herrn C. Hanau, hatte im St Stephans-Preis $61^{1}/_{2}$ Kg. zu tragen, während *Goldregen*, der *Amphion*-Sohn des Hauptmann von Blottnitz, im Austria-Preis nur $57^{1}/_{2}$ Kg. aufzunehmen hat. Der Stall wird den schnellen Hengst auch weiterhin so managen, dass er keine Ponalität zu tragen haben wird.

DIE NEWMARKET-AUCTIONEN, die alljährlich während des ersten Juli-Meetings in Newmarket zur Abhaltung kommen, nahmen am Montag ihren Anfang. Der Besuch war schwach, die Kauflust aber trotzdem rege. Den höchsten Preis von 2800 Guineas erzielte die Mutterstute *Flower Girl* v. Hermit—Isabel, welche nebst ihrem *Pepper and Salt*-Fohlen in den Besitz des Mr. J. E. Platt überging. Auch eine Anzahl Deckhengste gelangten zum Verkauf, darunter *Satiety*, der für 2000 Guineas von Captain Machell, und *Juggler*, der für 1550 Guineas von Lord M. Beresford angekauft wurde. *Pepper and Salt*, der Vater eines so guten Pferdes wie *Grey Leg*, wurde für 250 Guineas an Baron Leonino nach Italien verkauft.

DORIA verbleibt doch im Besitze des Herrn Andor von Pechy, da sich die Verkaufsverhandlungen, die schon so gut wie abgeschlossen schienen, noch im letzten Momente zerschlagen haben. Der geforderte Preis — 25.000 Gulden und doppelter Gewinnantheil aus den bestehenden Engagements, der eine für Herrn von Péchy, der andere für den Grafen Apponyi, den Züchter und Nenner des *Donovan*-Sohnes — war aber schliesslich für den deutschen Stall doch zu hoch, besonders da *Doria* auf deutschen Bahnen so gut wie gar nicht mehr zum Laufen hatte kommen konnen. *Doria* wird nun nach seiner Rückkehr nach Totis eine specielle Praparation für den Stephans-Preis erhalten und ist von betheiligter Seite bereits betrachtlich für dieses Rennen gewettet worden.

IN TOTIS finden heute nach einjähriger Pause wieder Rennen statt Das Meeting in der ungarischen Trainingcentrale verspricht trotz seines localen Charakters sehr interessant zu werden, da die Nennungen für dasselbe sehr zahlreich ausgefallen sind Im Mittelpunkte des Programmes steht das Tovarosi-Handicap (4000 Kronen, 2400 Meter). In demselben dürften sich *Makó*, $59^{1}/_{2}$ Kg., *Rache*, $57^{1}/_{2}$ Kg., oder *Rose of Kildare*, 54 Kg., *Prosa*, 55 Kg., *Sarajevo*, $53^{1}/_{2}$ Kg., *Forgósdil*, 53 Kg., und *Leptosyne* $44^{1}/_{2}$ Kg. dem Starter stellen. Ist *Rose of Kildare* wieder in ihrer Form vom vorigen Herbste, dann sollte es ihr nicht schwer fallen, den Preis zu gewinnen. Wir bringen das vollständige Programm für den Totiser Renntag an anderer Stelle der heutigen Nummer

DIE ZWEIJÄHRIGEN-FORM hat in Deutschland, worauf die »Sp.-W.« aufmerksam macht, durch den Derbysieg von *Habenichts* eigentlich ihre volle Bestätigung gefunden. Nachdem *Wali* und *Sperber's Bruder* gestrichen worden, waren die beiden Graditzer die einzigen Pferde geblieben, die als Zweijährige wirklich zur ersten Classe gehört hatten, während alles Andere derselben nicht hatte zugezählt werden dürfen. Auch zwischen *Maikonig* und *Habenichts* ist die Zweijahrigen-Form ziemlich aufrecht geblieben, da der Halbblüter im Zukunftsrennen nur bei acht Pfund Mehrgewicht, und noch dazu nach der anstrengenden Reise und nach dem Zwischenfall beim Aufcantern, geschlagen wurde. *Maikonig* hatte demnach, wäre *Sperber's Bruder* im Derby gewesen, vor demselben sein müssen, da ihn in Iffezheim nur eine halbe Länge von dem Zweiten getrennt hatte.

EINE PHANTASTISCHE GESCHICHTE über ein Attentat, das vor dem Deutschen Derby gegen die beiden Graditzer geplant war, wird vom »D. Sp.« erzählt: »Der die Nachtwache haltende Reitbursche des Graditzer Stalles hörte nämlich nach Mitternacht in der Box von *Habenichts* ein verdächtiges, leises Geräusch und erblickte, nachdem er schnell hinzugesprungen und die Thüre geöffnet hatte, in der Fensteröffnung den Kopf eines Mannes, der die verhangenden Decken zu entfernen und ohne Zweifel in verbrecherischer Absicht in die Box einzusteigen im Begriffe war Auf den drohenden Anruf des Burschen verschwand der unheimliche Geselle sofort, und es gelang leider nicht, trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung seiner habhaft zu werden, doch wurde er gegen Morgen nochmals in der Nähe des Gehöfts gesehen.« Ob der Junge nicht eine etwas allzu lebhafte Phantasie hat?

FÜR ÖSTERREICHISCHE RECHNUNG wurden auf den Newmarket-Auctionen zahlreiche Ankäufe effectuirt. Am ersten Auctionstage, am Montag, erstand Herr von Luczenbacher die 1887 geborene *Podagra* v. Galopin—Burgundy nebst ihrem Stutfohlen von *Satiety* für 400 Guineas, während Prinz Louis Esterházy die 1890 geborene *Crownthorpe* v. Tibthorpe—Princess nebst ihrem Stutfohlen von *Kendal* für 700 Guineas an sich brachte. Beide Stuten sind sehr gut gezogen und bilden somit neben ihren ebenfalls gut gezogenen Fohlen nützliche Erwerbungen für unsere Zucht. Am Dienstag kaufte dann Herr von Luczenbacher einige Jährlinge, nämlich einen *br. H.* v. Orvieto—Rhine Maiden, v. Coltness, einen *br. H.* v. Ocean Wave—Shatennic, v. Oxford od. The Duke, einen *br. H.* v. Retreat—Silver Belle, v. Sterling, eine *br. St.* v. Prince Hampton—Captious und eine *br. St.* v. Glenwood—Rosebell, v. Lowland Chief.

EIN UNANGENEHMER ZWISCHENFALL ereignete sich am Derbytag in Hamburg im Marienthaler Rennen. Von den sechs Jockeys hatten Jones auf *Mistigri*, Harvey auf *Blondin*, Utting auf *Advance* und Robinson auf *Argus* irrthümlich angenommen, die Flagge sei gefallen, und Rennen bis zu den Tribünen gemacht, wo sie erst durch Zurufe auf ihren Fehler aufmerksam gemacht werden konnten. Hierauf wurden *Argus* und *Advance* aus dem Rennen zurückgezogen, ohne dass übrigens die Totalisateureinsätze auf die beiden als Favorits gestarteten Hengste zurückgezahlt worden waren, die sich ja schon unter des Starters Ordre befunden hatten. *Mistigri* und *Blondin* konnten natürlich keine Chancen mehr gegen die frisch gebliebenen *Hamptondale* und *Damocles* haben, kamen vielmehr zehn Längen hinter dem Zweiten in todtem Rennen auf den dritten Platz ein. Die Jockeys Jones, Harvey, Utting und Robinson wurden wegen ihres Verhaltens in je 100 Mark Strafe genommen

DER SEMMERING beherbergt zur grossen Freude aller seiner Bewohner seit drei Tagen einen besonders illustren Gast, nämlich Seine kaiserliche Hoheit Herrn Erzherzog Franz Ferdinand. Während es in Wien am Mittwoch und Donnerstag Gewitter gab, war dort seit Montag ununterbrochen das herrlichste Wetter und hat Seine kaiserliche Hoheit mit seinem Begleiter, Herrn Rittmeister Freiherrn von Bronn, täglich grossere Ausflüge unternommen. Am Donnerstag besuchte der Erzherzog den Sonnwendstein zu Wagen, der Abstieg aber wurde zu Fuss unternommen, und zwar auf dem bekannten, nichts weniger als bequemen Steige nach Mariaschutz, wobei sich der hohe Herr als überaus rüstiger Fussgeher erwies. Am Freitag schenkte Seine kaiserliche Hoheit am Vormittag der Villa Silberer, deren Balkon bekanntlich eine herrliche Rundschau über den ganzen Semmering bietet, die Ehre eines Besuches. Am Nachmittag wurde ein längerer Spaziergang unternommen und dabei mit lebhaftem Interesse der grosse Neubau des Gasthofes »Erzherzog Johann« beabsichtigt Der hohe Herr sieht geradezu grossartig gut aus und aussert sich sehr befriedigt über den hiesigen Aufenthalt sowie dessen Wirkung auf das Befinden. Seine kaiserliche Hoheit hat sich auch sehr anerkennend über die Bestrebungen ausgesprochen, den schonen Semmering immer weiteren Kreisen zugänglich zu machen und insbesonders über die jetzt von der Südbahn geschaffene rasche Verbindung mit Wien mittelst des neuen Schnellzuges.

That Universal Legend.

There is one story that every woman has told so often that she believes it herself.«

»What is that?«

»The story about rich men whom she could have married.«

*

Discussion philosophique:

»Enfin, vous qui etes partisan de la peine de mort, croyez-vous vraiment que ce soit un remede contre le ...«

»Oui... seulement je crois qu'il faudrait l'appliquer aux criminels non pas apres, mais avant leur crime.«

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

[illegible] . . . . . . 3. Juli
[illegible] . . . . . . [illegible]
Siófok . . . . . . [illegible]
Tátra-Lomnicz . . . . . . 13., 14., 16., 17. Juli
Kottingbrunn . . 24., 26., 28., 30., 31. Juli, 2., 4., 6., 7. August
[illegible]
Wien (September-Meet.): 4., 6., 8., 11., 13., 15., 18., 20. September
Alag (September-Meeting) . . . . . . 4., 6., 8., 11. September
Budapest (Herbst-Meeting): 25., 27., 29. September, 1., 2., 4., 6., 8., 9., 11. October
Maria-Theresiopel . . . . . . 2. October
Klausenburg . . . . . . 2., 9., 16. October
Pardubitz . . . . . . 14., 16. October
Wien (October-Meet.): 16., 18., 20., 23., 25., 27., 29., 30. October
Arad . . . . . . 23., 24. October
Alag (November-Meeting) . . . . . . 5., 6. November

DEUTSCHLAND.

Hannover . . . . . . 3. Juli, 1., 2. October
Berlin-Carlshorst: 7. Juli, 4., 11. August, 29. September, 6., 13., 20., 27. October, 4., 10., 17. November
Berlin-Hoppegarten: 11., 12., 21. Juli, 12., 13., 19., 20. September, 8., 10., 11. October
Harzburg . . . . . . 16., 17., 18. Juli
Breslau . . . . . . 17., 18. Juli
Hamburg-Horn . . . . . . 17., 24. Juli
Kreuznach . . . . . . 23., 24. Juli
Königsberg . . . . . . 24., 31. Juli, 7. August, 25. September
Doberan . . . . . . 25., 26., 27. Juli
Travemünde . . . . . . 29., 31. Juli
Neuss . . . . . . 31. Juli, 7., 8. August
Gotha . . . . . . 7., 8. August
Frankfurt a. Main . . . . . . 14. August, 15., 16., 18. October
Baden-Baden . . . . . . 19., 21., 23., 25., 27., 28. August
Köln . . . . . . 3., 4., 6. September, 22., 23., 25. October
Dresden . . . . . . 18. September
Leipzig . . . . . . 24., 25. September

ENGLAND.

[illegible] . . . . . . [illegible] Juli
Stockbridge . . . . . . 6., 7. Juli
Lingfield . . . . . . [illegible] Juli
[illegible] . . . . . . [illegible] Juli
Newmarket . . . . . . 12., 13., 14. Juli
Sandown Park . . . . . . 15., 16. Juli
Leicester . . . . . . 18., 19. Juli
Liverpool . . . . . . 20., 21. Juli
Windsor . . . . . . 22., 23. Juli
Goodwood . . . . . . 26., 27., 28., 29. Juli
Alexandra Park . . . . . . 30. Juli

FRANKREICH.

Auteuil . . . . . . 3., 10. Juli
Vincennes . . . . . . 4., 11., 24. Juli
Compiègne . . . . . . 5. Juli
Colombes . . . . . . 6. Juli
Saint-Ouen . . . . . . 7., 15., 22. Juli
Marseille . . . . . . 10., 14., 17. Juli
Maisons-Laffitte . . . . . . 17., 21., 28., 31. Juli
Enghien . . . . . . 18., 25. Juli

DANEMARK.

Kopenhagen . . . . . . 3., 5. Juli

NENNUNGSSCHLUSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

JULI.

3. Tatra-Lomnicz: Preis von Barlangliget. 1650 K. — Preis von Csorba. 2500 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K — Maidenr. 2800 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. 1650 K. — Hürdenr. der Dreij. 1650 K. — Hcp. 2300 K. — Preis von Lomnicz. 5500 K. — Preis von Poprád. 2300 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Hcp. der Zweij. 2300 K. — Matlárházaer Hcp. 1950 K., zu nennen.

4. Siófok: Preis von Füred. 1500 K. — Preis von Badacsony. 1500 K. — Verkaufsr. 1300 K., zu nennen. — Preis von Keszthely. 1500 K. — Preis von Boglár. 1500 K. — Preis von Fonyód. 1500 K. — Stuhlweissenburger Comitats-St.-ch. 1700 K. — Tihanyer Hcp. 1500 K., kl. Reug.-Erkl.

5. Tátra-Lomnicz: Tátra-Hcp. 20.000 K. — Hcp. 2300 K. — Hcp. d. Zweij. 2300 K. — Matlárházaer Hcp. 1950 K., Gewichtspublic.

8. Kottingbrunn: Grosses Kottingbrunner Hcp. 12.000 K., [illegible]

[illegible] Erkl. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K., Verkaufspreis-Erklärung.

12. Tátra-Lomnicz: Verkaufs-Hürdenr. 1650 K. — Felkaer Hcp. 2300 K. — Zipser Preis. 6000 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufs-Hcp. 2000 K. — Tarpataker Preis. 2250 K. — Hürdenr.-Hcp. 1650 K. — Maiden-Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Beaten-Hcp. 2300 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Hcp. d. Zweij. 2300 K., zu nennen.

DEUTSCHLAND.

JULI.

12. Köln a. Rh.: Erstlings-Rennen. 4000 Mk. — Argwohn-Hcp. 4000 Mk. — Kölner Hcp.-St.-ch. 5000 Mk. — Habenichts-Hcp. 5000 Mk. — Damen-Preis. 8000 Mk. — Preis d. Flora. 5000 Mk. — Lebemann-Hcp. 5000 Mk. — Rheinisches Jagdr. 6000 Mk. — Turf-Club-Hcp. 5000 Mk. — Saphir-Rennen. 10.000 Mk. — October Preis der Zweij. 10.000 Mk., zu nennen.

AUCTIONEN.

[illegible] . . . . . . [illegible]

PROGRAMME.

Totis 1898.

Sonntag den 3. Juli. 3 Uhr

I. KOMORNER VERKAUFS-HCP. 2000 K. 2j. 1000 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Glück auf	[illegible] Kg.	[illegible]	[illegible] Kg.
Chryseïs	58 »	Loindelle	[illegible]
Castagnette	54 »	Ekes	[illegible]
Elfe	52½ »	Corsica	[illegible]
[illegible]	52½ »	Serena	43½ »
Collision	52½ »	Tulipán	43½ »

II. ESTERHAZY-HCP. 2000 K. 1200 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Mén Maróth 4j.	61½ Kg.	Fée 3j.	5[illegible] Kg.
Rahu 4j.	59½ »	Jurátus 3j.	5[illegible] »
Franczia Mulató 3j.	58½ »	Félénk 3j.	4[illegible] »
Hegyalja 4j.	53½ »	Adept 4j.	4[illegible] »
[illegible]	52½ »	Oszi rózsa 4j.	4[illegible] »
Gehst vira 4j.	52 »	Senorita 3j.	4[illegible] »

III. TOVAROSI-HCP. 4000 K. 2400 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Tip-Top 4j.	65½ Kg.	Sarajevo 4j.	53½ Kg.
Makó 3j.	59½ »	Forgószél 3j.	53 »
Rache 4j.	57½ »	Dalfly 3j.	45½ »
Prósa 3j.	55 »	Leptosyne 3j.	44½ »
Rose of Kildare 4j.	54 »		

IV TATAI-HCP. 3000 K. 2j. 1200 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Brodler	61½ Kg.	Collision	47 Kg.
[illegible]	57 »	[illegible]	46½ »
Wedding eve	54½ »	Sardelle	43½ »
Ven Dicsoség	52½ »	Yvonne	43 »
Chryseïs	52½ »	Corsica	42½ »
Trilby	49½ »		

V REMETESEGER PR. 3000 K. 1000 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Goher 3j.	60½ Kg.	Kisasszony 3j.	59 Kg.
Dogma 4j.	61 »	Szeszély 2j.	48½ »
Zofe 4j.	61 »	Wagner 3j.	60½ »
Billnitz 3j.	59 »	Collision 2j	48½ »
Arod 2j.	50 »	Trilby 2j.	48½ »
Borszörcsök 3j.	59 »	Fee 3j.	59 »
Judica 3j.	59 »	Ven Dicsöség 2j.	50 »
Baratom 2j.	50 »	Laszas 2j.	48½ »

VI. HURDENRENNEN. Hcp. 2000 K. 3j. 2400 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Lord of Kildare	62 Kg.	Ara	55½ Kg.
Zirc	61½ »	Georgette	54½ »
Sylph	61½ »	December	54 »
Mesmer	60½ »	Divat	53 »
Bibereck	56½ »	Ada Putzchen	52 »
Ines	56½ »		

VII VERKAUFS-ST.-[illegible]

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Diogenes a.	67½ Kg.	Jonathan a.	[illegible] Kg.
Gagerl 6j.	74½ »	Fattyu 5j.	[illegible]
Blitz 5j.	70 »	Palocz 4j.	[illegible]
Ingraban 4j.	60 »	Theobald 5j.	[illegible]
Vajjon 4j.	60 »	Olyan 4j.	[illegible]
Bazogány 4j.	60 »	Lapaly 5j.	[illegible]
Generalstabler 5j.	65½ »	Millefleurs 4j.	[illegible]

REUGELD-ERKLARUNGEN.

Kottingbrunn 1898.

(Renn-Verein Kottingbrunn.)

Erster Tag. Sonntag den 24. Juli.

IV. PR V. SCHONAU. Hurdenr 30.000 K. 3j. 2400 M.

[illegible] stehengeblieben:

Sylvester	Sambó	Toll
Gagerl	Táltos	Kilenczes
Billnitz	Wienerwald	[illegible]
[illegible]	Violanta	Jeu de barre
Leptosyne	Terka	Ion
Alar	Emanek	Insel.
	Graf Gizycki	

Am 1. Mai 1898 wurde Reugeld erklart für: *Ashley, Bibereck, Castelar* (todt), *Ex offo, Forward, Kleine Franzosin, Meltonu, Riadó, Tick-Tack, Wodan*

Am 1 Juli 1898 wurde Reugeld erklart fur: *Badacsony, Busserl, Franczia Mulató, Goher, Grumbler, Hansa, Ilis, Ingvelde, Ladrone, Maros, May be, Moring, President, Raunzer, Voisins, Weinlaune*

Fünfter Tag. Sonntag den 31. Juli.

IV. PR. V. HELENENTHAL 50.000 K. 2j 1200 M.

Es sind stehengeblieben:

Napfeny	[illegible]	Bibi
Killarney	Honour Bright	Nordpol
Ronny	Szokas	Galifard
Per Butters	Tartuffe	Szemle
Titulus bibendi	Pharao	Chulalongkorn
Diadal	Galerien	Dominik
Stor	Inlander	Hoffnung.
Lauderdale	Karen	

Am 1. Marz 1898 wurde Reugeld erklart für: *Aglo-li-Agbo, Deaf & Dumb, Hans.*

Am 1. Mai 1898 wurde Reugeld erklart für: *Andor, A tempo, Bambula, Brodler* (nicht qualificirt), *Casque* (gel.), *Dutzbruder, Gaudriole, Hadur, Junius, Kartács, Masha, Mennyko, Mon plaisir, Mumm, Norma II., Rastaquouère, Szabász* (nicht qualificirt), *Troubadour, Weyer* (nicht qualificirt).

Am 1. Juli 1898 wurde Reugeld erklart fur: *André, Barnato* (nicht qualificirt), *Ernst, Esthajnal, Fair Trick, Felonie, Guardian, Heather, Hedica* (nicht qualificirt), *Illusion* (nicht qualificirt), *Liebelei, Liebhaber, Neneked, Panzerreiter, Petöfi, Round the corner, San Salvatore, Schonau, Thu's doch, Timár, Tristan, Tristan II.*

Wien, September-Meeting 1898.

Dritter Tag. Donnerstag den 8. September.

III. GRAF NIC. ESTERHAZY-MEMORIAL. 34.000 K. 2j. 1200 M.

Es sind stehengeblieben:

Gaudriole	Elpaso	Nitupercas
Dalias	Guadiana	Inlander
Napfény	Lauderdale	[illegible]
Dandolo	Doppeladler	Nordpol
Ronny	Wolkenflug	Jaskólka
Brodler	X	[illegible]
Per Butters	Anuska	Galifard
Raae	Acetylen	Mindegy
Káplár	Brelan	Ravachol
Barátom	Honour Bright	Gondolat
Szabász	Turbie	Adoma
Titulus bibendi	Liebelei	Chulalongkorn
Klimbim	Timár	Deaf & Dumb
Thu's doch	Puritaner	Dominik
Diadal	Tartuffe	Round the corner
Guardian	Lexl	Hedica
[illegible]	Barnato II.	Boston
Batavia	Iro	
Troubadour	Pharao	

Am 1. Mai 1898 wurde Reugeld erklart für: *Agamemnon, Aglo-li-Agbo, A la grecque, Alfred, Apollonia, Balaton, Bambula, Casque* (gel.), *Corsica, Cromwell, Frango, Galerien, G'wehr 'raus, Hadur, Hans, Harsona, Jane Eyre, Rio tinto, Senator II.* (gel.), *Swell, Triole.*

Am 1. Juli 1898 wurde Reugeld erklart fur: *Adjacent, Aholfinger, Andre, A propos, Arod, Artátlan, A tempo, Avar, Barnato, Bluette, Bonvivant, Canterbury, Cassiopeia, Chrysander, Cornet* (todt), *Da capo, Drava, Fair Trick, Feerie, Felonie, Flaggenschiff, Gyöngyver, Illusion, Junius, Ladra, Noge, Norma, Our Boy, Pali, Panzerreiter, Petöfi, Rama, Rastaquouère, San Salvatore, Schonau, Szello, Tarna, Tristan, Tristan II., Veszély, Voslau, Weaner, Weyer.*

NENNUNGEN.

Kottingbrunn 1898.

(Renn-Verein Kottingbrunn.)

Dritter Tag. Donnerstag den 28. Juli.

III. GR. HCP. D ZWEIJ. 12.000 K. 1000 M. 56 U.

GM. Erzh. Otto's F.-St. *Soscha.*
Capt. Andre's br. St. *Brabantine* (fr. *Radcliffe*).
Gest. Angern's F.-St. *A jour.*
Arist. Baltazzi's br. St. *Nerissa* (Hblt.).
Mr. Dorryt's br. H. *Mon plaisir* und dbr. St. *Illusion.*
Ant Dreher's br. H. *Brodler*, F.-H. *Hang' di' an*, F.-St *Marianna*, schw. St. *Sardelle* und br. St. *Weyer.*
Bar. Leop. Edelsheim-Gyulai's br. H. *Rio tinto.*
Arth. Egyedi's br. H. *Remete* und br H. *Vértes.*
Gf. Mor. Esterházy's F.-H. *Szabása.*
Capt Gaston's br. St. *Win some money.*
Gf. Andr. Hadik-Barkóczy's F.-St. *Corsica.*
C. Hanau's br. St. *Suggestion* v. Nickel—Somnambule.
Bar. Joh. Harkanyi's br. St. *Serena.*
Gf. Arth. Henckel's F.-St. *Matura.*
Jul. v Jankovich-Besan's br. St. *Pacsirta.*
Mr. Janoff's F.-H. *Acetylen* und F.-St. *Banda.*
Bar. Herm. Königswarter's br. H. *Bonvivant.*
Rob. Lebaudy's dbr. H. *Simbach.*
Alex. Ritt. v. Lederer's br. H. *Contrás*, F.-H. *Timár* und F.-St. *Apollonia.*
Mr. Lincoln's br St. *Gyorgyike.*
Gest. Miklósfalva's dbr. St. *Collision* und br. St. *Trilby*
Capt. Pech's dbr St. *Fais ton chemin*
And. v. Péchy's F.-H. *Iro* und br. H. *Magister.*
J. de Reszke's F.-St. *Nitupercas.*
Lad. Schindler's schw. St. *Jaskólka.*
Vict. Silberer's br. St. *p. p. c.*
Mr. Silton's br. St. *Isolde* v. Gouverneur—Walkure.
Bar. Gust. Springer's br. H. *Leader*, br. H. *Mindegy*, br. St. *Berenice*, br. St *Feerie* und F.-St. *Fid-Fad.*
Gf. Adalb. Sternberg's F.-H. *Ravachol*, br. St. *Aglo-li-Agbo* und F.-St. *De lujo.*
Gest Szaszberek's br. St *Castagnette* und F.-St. *Gwen.*
Gf. Joh. Sztáray's F.-St. *Cuba.*
Rittm. Arth. Trankel's br H. *Canterbury.*
Gf. L. Trauttmansdorff's br. H. *Rastaquouère*, F.-St. *Goldene Eva* und br. St. *Ladra.*
Rich. Wahrmann's br. H. *Bac* und br. St. *Damiette.*
Gf. Dion. Wenckheim's br. St. *Impérieuse.*

Achter Tag. Samstag den 6. August.

V. PR. V. VÖSLAU. St.-ch. 12.800 K. 6400 M. 19 U.

Furst Fr. Auersperg's 4j. br. W. *Old Jack Dickinson.*
Mr. B.'s 5j. br. W. *Porridge* v. Hominy, Mutt. v. Cassock.
Ant. Dreher's 6j. br. H. *Gogerl* und 5j. F.-St. *Ruab'n.*
Furst Esterhazy's 4j. schwbr. H. *Voltigeur.*
Gf. Mor. Esterhazy's 6j. br. St. *Angostura* und 4j. F.-W. *Eins ins Andere.*
Gf. Zd. Kinsky's 6j. br. H. *Magyarad*, 6j. F.-St. *Madelaine*, 5j. F.-H. *Pietro* und 4j. F.-W. *Nebáncs.*
Rob. Lebaudy's a. br H. *Galamb II.*
Rittm. Friedr. Michlstetter's 4j br. W. *Vievia*
Gest Miklósfalva's 4j. Sch.-St. *Habledny.*
J. Schawel's a. F.-St. *Lady Anne* (Hblt.).
Fel Simon's 4j. br. H. *Hardy* und 4j. F.-H. *Snob.*
Gf. Adalb. Sternberg's 5j. br. St. *Alland*
Gest. Szaszberek's 4j br. St. *Jura.*

Neunter Tag. Sonntag den 7. August.

III. PR. V. KOTTINGBRUNN. 17.000 K. 2800 M 19 U.

GM. Erzh. Otto's 4j. F.-H. *Hipp Hipp Hurrah* und 3j. br. H *Jerry.*
Capt. Andre's 3j. br. St. *Belle Helene* (fr. *Csecse*).
C. Dittl v. Wehrberg's 3j. dbr. H. *Erbprinz.*

Ant. Dreher's 4j. br. St. *Rache*, 3j. br. H. *Gagerl* und 3j. F.-St. *Billnitz*.
Gf. Andr. Hadik-Barkóczy's 3j. br. H. *Aldomas*.
Gf. Zd. Kinsky's 3j. dbr. H. *Pressburg* und 3j br. H. *Wienerwald*.
Bar. Herm. Königswarter's 3j. dbr. St *Komámasszony*.
Lad. Schind er's 3j. F.-H. *Toll*.
Mr. Silton's 4j. F.-St. *Jasmin*.
Bar. Gust. Springer's 3j. F.-H. *Galli-trac*, 3j. F.-H. *Gaspilleur* und 3j. dbr H. *Lulu*
Gf. Joh. Sztaray's 3j br. St. *Veloce*.
Rich. Wahrmann's 3j. br. St. *Duna* und 3j. F.-St. *Tripoteuse*.

Baden-Baden 1898.

Zweiter Tag Sonntag den 21. August.

GR. INTERNAT. ARMEE-JAGDR. Ehrnpr. des Kaisers u. 10 000 M. Hcp. 6000 M. 38 U.
Lt. Gf. Bethusy-Huc's 4j. *Brandenburg*.
Lt. Brandt's 5j. *Commonwealth*.
Lt. Deetjen's 6j. *Buttonhole*.
Lt. Dulon's a. *Tickford Abbot*.
Rittm. v. Eynard's a. *Atticky*.
Lt. Frh. v. Fritsch' 6j. *Dhealarach*
Lt. v. Graevenitz' a. *Balm* und 4j. *Thyme*.
Maj. v. Heyden-Linden's 6j. *Dogfish*.
Rittm. Kimmerle's 5j *Mousko* und 5j. *Sonderling*
Lt. v. d. Knesebeck's a. *Guy Fawkes*.
Lt. Gf F. Königsmarck's 6j. *Muscipula* und 5j. *Granit*.
Lt v. Koppen's a. *MacLaughlin*.
Lt. v. Lattorff's a. *Najade III*.
Lt. v. Lilienthal's a. *Canada*.
Lt. Frh. v Neimann's a. *Orphan Boy*.
Lt. v. Oertzen's a *Goldfish*.
Lt. Gf. P. Orssich' 5j. br. St. *Thekla* (Hbl.) und 4j. br. H. *Eglamour*.
Lt. H. v. Ranke's a. *I Bet*.
Lt. Frh. v. Richthofen's 6j. *Maryan*.
Lt. Gf. Cl. Rosen's a. *Basement* und 6j. *Napsel*.
GM. Gf. Schlippenbach's 6j *Muntham* und 6j. *Robert*.
Hptm. Schmidt's a. *Hailstorm II*
Lt Gf. Stauffenberg's a. *Cordoba*.
Lt. Suermondt's a. *Madge Clifton*.
Lt. Frh. v. Venningen's a. *Black Bart*, a. *Dynamite* und a. *Starlight*.
Lt. Völcker's a. *Laertes*.
Lt. Gf. L. Westphalen's 6j. *Soldner*.
Rittm. Wolff's a. *Lord Brasil* und 5j. *Adsdeon*.
Lt. Gf. Zech's 6j. *Bob*.

Dritter Tag. Dienstag den 23. August.

OFFICIERS-HCP.-ST.-CH. Ehrenpr. u. 3000 Mk. 4500 M. 40 U
Lt. Gf. Bethusy-Huc's 4j. *Brandenburg*.
Lt. Brandt's a. *Leibgardist I*. und 5j. *Commonwealth*.
Lt. Deetjen's 6j *Buttonhole*.
Rittm. v. Eynard's 5j. *Emigrant*.
Lt. Frh. v. Fritsch' 6j. *Dhealarach* und 4j. *Singular*.
Lt. v. Graevenitz' a. *Balm* und 4j. *Thyme*.
Maj. v. Heyden-Linden's 5j. *Faceby*.
Rittm. Kimmerle's 5j. *Mousko* und 5j. *Sonderling*
Lt. v. d. Knesebeck's 6j. *Chibouk* und 6j. *Princess Signal*.
Lt. v. Knobelsdorff's a. *Pensioner*.
Lt. Gf. F Königsmarck's 6j. *Muscipula* und 5j. *Granit*.
Lt. Frh. v. Maercken zu Geerath's 6j. *Dross*.
Rittm. Herzog A. F. zu Mecklenburg's 5j. *Chantry Post*.
Lt. Frh. v. Neimans' a *Orphan Boy*.
Lt v. Oertzen's a. *Goldfish*.
Lt. Gf. P. Orssich's 5j. *Thekla* und 4j *Eglamour*.
Lt. H. v. Ranke's a. *I Bet*.
Lt. Frh. v. Reitzenstein's a. *Buschiri*.
Lt Gf Cl. Rosen's a. *Bassement* und a. *Tea Cake*.
GM. Gf. Schlippenbach's 6j. *Muntham* und 6j. *Robert*.
Hptm. Schmidt's a. *Hailstorm II*.
Lt. Suermondt's a *Madge Clifton*.
Lt. Taeffner's 6j. [illegible]
Lt. Frh. v. Venningen's a. *Black Bark*, a. *Dynamite* und a. *Starlight*.
Lt. Gf. L Westphalen's 6j. *Soldner* und 5j *Adsdean*.
Lt. Wolff's 5j. *Freude II*.
Lt. Gf. Zeck's a. *With of Endor* und 6j. *Bob*.

RESULTATE.

Kaschau 1898.

Erster Tag. Sonntag den 19. Juni.

II. PR. DES UNGAR. ACKERBAUMINIST. 1500 K. St.-ch. 4000 M.
Lt. Fr. v. Barczay's 4j. br. St. *Feleseg* v. Pandúr—Forró; 74 Kg. . . . . Bes. 1
B. v. Liptay's 6j. br. W *Csehi*, $82^1/_2$ Kg. Obl. Bar. H. Eltz 2
Bar. P. Szentkereszty's 4j. F.-H. *Buksi*, 70 Kg. Bar. Stef. Szentkereszty 3
Gf. G. Andrassy's a. br. St *May-dream*, $76^1/_2$ Kg. Szab. v Horthy 0
Rittm. Jos v. Jármy's 5j. F.-H. *Aeneas*, $75^1/_2$ Kg. Lt. Ant. v. Elekes 0
Tot.: 15 : 5. Sicher mit drei Langen gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 970, 270, 170 K., 250 K. der Vereinscasse.

III. ARMEE-ST.-CH. 100 Duc 4000 M
Lt. Fr. Manasteriotti's 4j. dbr. W. *Parisien* v. Kilwarlin—Rose Marie, 70 Kg. . . . . Bes. 1
Lt. Em. v. Pflügl's 6j. schw. W. *Gentry* (Hblt.), $74^1/_2$ Kg. Bes. 2
Rittm. Osc. Calm's 4j. br. W. *Vándor*, 70 Kg. Bes. 3
Lt. Fr. v. Barczay's 5j br. St. *Bonnie Rose*, $72^1/_2$ Kg. Bes. 0
Maj. G. v. Fejérvary's a. F.-St. *Madár II*. (Hblt.), 74 Kg. Cad.-Off.-Stellv. Alad. v. Burchard 0
Rittm. Jos. v. Jarmy's 5j. br. W. *Treacherous* (Hblt.), $66^1/_2$ Kg. . . . . Lt. Ant. v. Elekes 0
Tot.: 25. 5 Verhalten mit zehn Langen gewonnen; fünf Langen zurück der Dritte Werth: 680, 180, 80 K., 160 K. der Vereinscasse.

IV. GARNISONS-JAGDR. 3 Ehpr. 4000 M.
Obl. Maxim. Guzmann's a. br. St. *Mignon II*. v Orient (Hblt.), 75 Kg . . . . Bes 1
Lt. Fr. v. Barczay's a. br. St. *Búbos* (Hblt.), $77^1/_2$ Kg. Bes. 2
Lt. Ant. v. Elekes' a. F.-W. *Figaro* (Hblt.), $72^1/_2$ Kg. Bes. 3
Obl. Maxim. Guzmann's a. br W. *Merlin* (Hblt.), 75 Kg. Lt Nic Margetic 0
Obl. Rud. Horchler's a. br. St. *Mary* (Hblt.), 80 Kg. Bes. 0
Oberst Bar. Jos. Taxis' 4j. F.-W. *Talán* (Hblt.), $72^1/_2$ Kg. Obl. G. v Farkas 0
Tot.: 14 : 5. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen; vier Langen zurück der Dritte. Werth: Ehrenpreis der Siegerin, Ehrenpreis der Zweiten, Ehrenpreis dem Dritten, 80 K. der Vereinscasse.

V. PR. D. UNG. JOCKEY-CLUB. 1000 K. 1800 M
Andr. Milko's 3j br. St *Csecse* v Kisber ocscse—Czarewna, 73 Kg. . . . . . Desid. v Jankovich 1
B. v. Liptay's 3j. br. W. *Nyiri-bicskás*, $67^1/_2$ Kg. Obl. Bar. H. Eltz 2
Cad.-Off-Stellv A. v. Burchard's 4j. F.-W. *Springinsfeld*, 73 Kg. . . . . Bes. 3
Gf. G. Andrassy's 3j. F.-H. *Kortes*, $76^1/_2$ Kg. Vict. v. Gomory 0
Rittm. Jos. v. Jarmy's 5j br. St. *Lárma II*., 75 Kg. Lt. Ant. v. Elekes 0
Tot.: 8 : 5. Nach Kampf mit zwei Langen gewonnen; fünfzehn Langen zurück der Dritte. Werth: 770, 170 K., 190 K. der Vereinscasse.

Zweiter Tag. Montag den 20. Juni.

II. RADVANYER ST.-CH. 1000 K. 4000 M.
Gf. Stef. Bethlen's a. F.-St. *Arabella* (Hblt.), 76 Kg. Bar. Stef. Szentkereszty 1
B. v. Liptay's a. br. W. *Nagy kár* (Hblt.), 78 Kg Rittm. Osc. Calm 2
Lt. Emer. v. Pflügl's a. schw. W. *Gentry* (Hblt.), 78 Kg. Bes. 3
Obl. Bar. Theod. Korb-Weidenheim's 4j F.-H. *Tánczos* (Hblt.), $67^1/_2$ Kg. . . . . . . Obl. Bar. H. Eltz 0
Tot.: 28 : 5. Nach Kampf mit einer Lange gewonnen; vier Langen zurück der Dritte. Die Besitzer von *Gentry* und *Nagy kár* wurden wegen falscher Farben mit je 20 K. in Strafe genommen. Werth: 580, 220, 140 K., 140 K. [illegible]

III. JAGDR DER HERRENR. Epr. u 400 K. 6400 M.
B. v. Liptay's 6j. br. W. *Csehi* v. Fenék—Czarewna, $77^1/_2$ Kg. . . . . Obl. Bar. H. Eltz 1
Obl. G. v. Farkas' a. br. W. *Gunár* (Hblt.), $72^1/_2$ Kg. Bes. 2
Cad.-Offic.-Stellv Alad v. Burchard's 4j. F.-W. *Springinsfeld*, $72^1/_2$ Kg. . . . . Bes. 3
Gf G. Andrassy's a. F.-St. *Csenk*, $77^1/_2$ Kg. Szab. v. Horthy 0
Rittm. Jos. v. Jarmy's 5j. F.-H. *Aeneas*, $77^1/_2$ Kg. Lt. Ant. v. Elekes 0
Tot : 14 : 5. Sicher mit zwei Langen gewonnen; vier Langen zurück der Dritte. Werth: Ehrenpr. und 290 K., 90 K., 100 K. der Renncasse.

V. PR. DES UNGAR. ACKERBAU-MINIST 1500 K 3200 M.
Andr. Milko's 3j. br. St. *Csecse* v. Kisber ocscse—Czarewna, 66 Kg. . . . . Szab. v. Horthy 1
Gf. G. Andrassy's 3j. F.-H. *Kortes*, 61 Kg. Vict. v. Gomory 2
Bar. P. Szentkereszty's 4j. F.-H. *Buksi*, 73 Kg Bar. Stef. Szentkereszty 3
Rittm. Jos. v. Jarmy's 5j. br. St. *Lárma II*, 70 Kg. Obl. G. v. Farkas 0
B. v. Liptay's 3j. dbr. St. *Klári*, $64^1/_2$ Kg. Obl. Bar. H. Eltz 0
Tot.: 9 : 5 Im Canter mit vier Langen gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte. Der Besitzer von *Lárma II*. wurde wegen falscher Farben mit 20 K. in Strafe genommen. Werth: 970, 270, 170 K., 260 K. der Renncasse.

Dritter Tag. Dienstag den 21. Juni.

II. PR. DER KGL. FREISTADT KASCHAU. St.-ch. 1000 K. 3200 M.
B. v. Liptay's a. br. St. *Balsamina* v. Balzam (Hblt.), 74 Kg. . . . . Obl. Bar H. Eltz 1
Maj. G. v. Fejervary's a. F.-St. *Madár II*. (Hblt.), 74 Kg. Cad.-Offic.-Stellv. Alad v. Burchard 2
Rittm. Jos. v. Jarmy's 5j. br. W. *Treacherous* (Hblt.), $72^1/_2$ Kg . . . . Obl. G v. Farkas 3
Tot : 6 : 5. Leicht mit sechs Langen gewonnen. Werth. 580, 220, 140 K., 110 K. der Renncasse.

III. CORPS-ST.-CH Drei Ehrenpr. 3200 M.
Rittm. Osc. Calm's (4. Hus.-Reg.) 4j. br W. *Vandor* v. Gunnersbury—Vendetta, $77^1/_2$ Kg. . . . . . . Bes. 1
Obl. Maxim. Guzmann's (16. Div.-Art.Reg.) a. br. St. *Mignon II* (Hblt.), $77^1/_2$ Kg. . . Obl Joh. Strauss 2
Obl. G. v. Farkas' (5. Honv.-Hus.-Reg.) a br. W. *Gunár* (Hblt.), 75 Kg. . . . . Bes. 3
Lt. Fr. v. Barczay's (5. Honv.-Hus.-Reg.) 5j. br. St. *Bonnie Rose*, $77^1/_2$ Kg. . . . . Lt Ant. v. Elekes 0
Rittm. Vict. Eber's (1. Hus.-Reg.) a br. W. *Oxenstjierna* (Hblt.), 80 Kg. . . . . Bes. 0
Obl. Rud. Horchler's (6. Corps-Art.-Reg.) a. dbr. W. *Jason II*. (Hblt.), 75 Kg. . . . . Lt. Vict. Unger 0
Lt Rud Zapadlo's (2. Train-Reg.) a. Sch.-W. *Kobold* (Hblt.), $72^1/_2$ Kg. . . . . Bes. 0
Obl. Alf. Ritt. v. Zhorsky's (16. Div.-Art.-Reg.) a. schw. St. *Macbeth* (Hblt.), $72^1/_2$ Kg . . . . Bes. 0
Tot.: 15 : 5. Verhalten mit einer Lange gewonnen; zehn Langen zurück der Dritte. Werth: 590 K., Ehrenpr., Ehrenpr., 120 K. der Renncasse.

IV. HUBERTUS-PARFORCE-JAGDR. Wanderpr Ehrenpr. 6400 M.
Gf. G. Andrassy's a. br St. *Crinoline* v. Ruperra—Capucine, 80 Kg. . . . . Rittm. Osc. Calm 1
B. v. Liptay's a br. W. *Nagy kár* (Hblt.), 80 Kg. Bar. G. Sennyey 2
Lt Fr. v. Barczay's a. br. St. *Búbos* (Hblt.), 75 Kg. Bes. 3
Gf G. Andrassy's a. br. St. *May-dream*, 80 Kg Obl. G. v. Farkas 0
Obl. Maxim. Guzmann's a br. W. *Merlin* (Hblt.), 75 Kg. Lt. Nic. Margetic 0
Cad.-Offic.-Stellv. Nic. v. Jaszay's a. br. W. *Csobáncz* (Hblt.), 75 Kg. . . . . . . Obl. Stef. v. Rélay 0
Bar. Stef Sennyey's 5j. F.-St. *Hanka* (Hblt.), $72^1/_2$ Kg. Lt. Ant. v. Elekes 0
Tot.: 7 : 5. Sicher mit drei Langen gewonnen; ebensoweit zurück die Dritte. Werth. 2590 K., Ehrenpreise den Reitern des zweiten und dritten Pferdes, 130 K. der Renncasse.

V. TROSTRENNEN 400 K. 1000 M
B v. Liptay's 3j br W. *Nyiri-Bicskás* v. War-Horn—Fleetness, 67 Kg . . . . Obl. Bar. H. Eltz 1
Cad.-Offic.-Stellv. Alad. v. Burchard's 4j. F.-W. *Springinsfeld*, 75 Kg. . . . . Bes. 2
Gf. G. Andrassy's 3j. F.-H *Kortes*, 67 Kg. Bar. Stef. Szentkereszty 3
Rittm. Jos. v Jarmy's 5j. br. St. *Lárma II*., 79 Kg. Obl. G. v. Farkas 0
Tot.: 7 : 5. Im Canter mit sechs Langen gewonnen; fünf Langen zurück der Dritte. Werth: 380 K., 560 K. der Renncasse.

Sarajevo 1898.

Erster Tag. Sonntag den 26. Juni.

I. TREBEVICS-PR. 4000 K. 1600 M.
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. *Galli-trac* v. Galaor—Veronica, $55^1/_2$ Kg. (Butters) . . . . Hyams 1
G. v. Rohonczy's 3j F-H. *Arkádia*, $52^1/_2$ Kg. Major 2
Tot.: 6 : 5 Sehr leicht mit drei Viertellangen gewonnen. Werth: 2970, 750 K.

II. FLACHRENNEN 2000 K. 2400 M.
Hadzi Ahmet Gradascevic' 10j. F.-H. *Rigó* 1
Gjulaga Bagdadi's 6j. F.-H. *Elmas* 2
Innus Hadzi aga Omerovic' 7j. F.-H. *Rezonville* . 3
Sieben liefen. — Tot : 10 : 5. Werth: 1170, 470, 270 K.

III. KAISER-PR. 32.500 K. 2400 M.
G. v. Rohonczy's 3j F.-H. *Esterfi* v. Milon—Esther, $48^1/_2$ Kg. (Kolar) . . . . Marsh 1
Bar. G. Springer's 3j. dbr H. *Lulu*, $56^1/_2$ Kg. Hyams 2
Gf. Em. Hunyady's 3j. F.-St. *Weatherbound*, 46 Kg. Wilton 3
Mr. Silton's 5j. F.-H. *Brigand*, 58 Kg . . . Adams †
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. *Gaspilleur*, 48 Kg. Gilchrist †
G. v. Rohonczy's 3j. br. St. *Etuska*, $46^1/_2$ Kg. Pessnall 0
Tot.: 12 : 5. Baron Gustav Springer und Herr Gedeon von Rohonczy erklärten, mit *Lulu* und mit *Etuska* gewinnen zu wollen. Leicht mit zwei Langen gewonnen; eine Halslänge zurück die Dritte, vier Langen vor den in todtem Rennen endenden *Brigand* und *Gaspilleur*. Werth: 30.000, 1675, 975, 100 K. jedem der beiden Vierten.

IV. STUTENPR. 3200 K. 2400 M.
Mehmed Jasarovic' 6j. F.-St. *Lasa* 1
Huseio Zetelić' 4j. Sch.-St. *Zeka* 2
Salibeg Salibegovic' 4j. Sch.-St. *Zura* 3
Zehn liefen — Tot.: 9 : 5. Werth: 1970, 770, 370 K.

V PR. D. ST. SARAJEVO. Hcp. 7600 K. 1200 M.
Gf. Zd Kinsky's 3j. br. H. *Wienerwald* v. Master Kildare—Vindobona, 56 Kg. (Heath) . . Gilchrist 1
Bar. G Springer's 3j. br. H. *Orchef*, 51 Kg. Hyams 2
Capt. Gaston's 5j. dbr. H. *Morny*, 58 Kg. . . Adams 3
G. v. Rohonczy's 3j br. H. *Abgar*, 43 Kg. Pessnall 4
C. v. Geist's 3j. br. H. *Fodrász*, $44^1/_2$ Kg. . . Marsh 0
Tot.: 29 : 5. Nach Kampf mit einer Halslänge gewonnen; eine Kopflänge zurück der Dritte. Werth: 6000, 1140, 540, 200 K.

VI. HÜRDENR. 2300 K. 2400 M.
Gjulaga Bagdadi's 6j. F.-H. *Decko* 1
Hadzi Ahmet Gradascevic' 10j. F.-H. *Rigó* 2
Omerbeg Osmanbegović' 7j. Sch.-W. *Zekan* 3
Fünf liefen.— Tot. 9 : 5. Werth: 1360, 560, 260 K

VII. STEEPLE-CHASE. Hcp. 2800 K. 4000 M.
Rittm. A. v. Pongrácz' a br W. *Fopling* v. Nilwasser—Fiddel, 60 Kg. (R Johnson) . . . . . Buckenham 1
Gf. Zd. Kinsky's 6j F.-St. *Madelaine*, $71^1/_2$ Kg. Gf. Fr. Kinsky 2
Dess. 4j. br W. *Nebáncs*, 60 Kg. . . . . . . Salter 0
Tot.: 13 : 5. Mit zwei Langen gewonnen. *Nebáncs* fiel. Werth 1960, 695 K.

VIII. JAGDRITT für Unterofficiere. 350 K. 2400 M.

Zweiter Tag. Mittwoch den 29. Juni.

I. WELTER-HCP. 4000 K. 1200 M.
Bar. G. Springer's 3j. br. H. *Orchef* v. Orwell—Saxon Queen, $57^1/_2$ Kg. (Butters) . . . . Gilchrist 1
Gf. Zd. Kinsky's 4j. F.-W. *Nebáncs*, 49 Kg. . Wilton 2
G. v. Rohonczy's 3j. F.-H. *Arkádia*, 46 Kg. . Major 3
Dess. 5j. dbr. W. *Törökbecse*, 50 Kg. . . . Marsh 0
Tot.: 7 : 5 Sehr leicht mit anderthalb Langen gewonnen; fünf Langen zurück der Dritte. Werth: 2970, 790, 390 K.

II. BOSNA-PR. 4000 K 1800 M.
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. *Galli-trac* v. Galaor—Veronica, $53^1/_2$ Kg. (Butters) . . . . Gilchrist 1
Gf. Zd. Kinsky's 3j. br H. *Wienerwald*, $53^1/_2$ Kg. Adams 2
C v. Geist's 3j br. H. *Fodrása*, 52 Kg. . . Marsh 3
Tot.: 15 : 5. Nach Kampf mit einer Lange gewonnen; zehn Langen zurück der Dritte. Werth: 2970, 775, 375 K.

III. PR. VON ILIDZE. Hcp. 13.700 K. 1600 M.
Mr. Silton's 3j. dbr. St. *Primula* v. Primas II.—Fasterling, $52^1/_2$ Kg. (Ch. Planner) . . . . Adams 1
Gf. E. Hunyady's 3j. F.-St. *Dainty*, $50^1/_2$ Kg. Wilton 2
Gf. Zd. Kinsky's 3j. dbr. St. *Ilis*, 48 Kg. . . . Marsh 3
Capt Gaston's 5j. dbr. H *Morny*, 58 Kg. . Cleminson †
A Egyedi's 3j. F.-H. *Morgó*, 45 Kg. . . . Peasnall †
Bar. G. Springer's 3j. br. H. *Candide*, 52 Kg. Gilchrist 0
G. v. Rohonczy's 3j. br. St. *Etuska*, $41^1/_2$ Kg. Szöböllödi 0
Tot : 10 : 5. Leicht mit einer halben Länge gewonnen; zehn Längen zurück die Dritte. Werth: 12.000, 1210, 710 K., 80 K jedem der beiden Vierten.

V. TROSTR. 4000 K. 2400 M.
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. *Gaspilleur* v. Royal Hampton—Thriftless, $51^1/_2$ Kg. (Butters) . . . . . Gilchrist 1
Mr Silton's 5j. F.-H. *Brigand*, 58 Kg. . . . Adams 2
G. v. Rohonczy's 3j. br. H. *Abgar*, 48 Kg. . . Major 3
Gf. Zd. Kinsky's 4j. F.-W. *Nebáncs*, 55 Kg . . Marsh 4
Gjulaga Bagdadi's 6j. F.-H. *Elmas*, $56^1/_2$ Kg. (Hblt.) Bernath 0
Tot.: 15 : 5. Nach Kampf mit einer Halslänge gewonnen; fünf Viertellängen zurück der Dritte. Werth: 2970, 815, 415 K.

VI. STEEPLE-CHASE. 5400 K. 4800 M
Lt. Gf. P. Orssich' 4j. br. H. *Eglamour* v. Abonnent—Evergreen, 62 Kg. (Privat) . . . . Salter 1
Gf. Zd. Kinsky's 6j F.-St. *Madelaine*, $71^1/_2$ Kg Gf. F. Kinsky 2
Rittm. A. v. Pongracz' a. br. W. *Fopling*, $69^1/_2$ Kg. [illegible]
C. v Geist's 5j. br. W. *Csekö*, $74^1/_2$ Kg. . Csompora 0
Tot.: 7 : 5. Mit fünfzehn Längen gewonnen; schlechter Dritter. *Csekö* fiel. Werth: 3970, 1075, 475 K.

VII. VERKAUFSR. 3200 K. 2400 M.
Gjulaga Bagdadi's 6j. F.-H. *Decko* 1
Hadzi Junusaga Omerovic' 7j. F.-H: *Rezonville* . . . 2
Semsibeg Gjontagic' 4j. Sch.-H. *Fodun* 3
Neun liefen. — Tot.: 15 : 5. Werth: 1960, 760, 360 K.

VIII. TROSTR. 2000 K. 2400 M.
Jovo Pavic' 6j. F.-St. *Zlatka* 1
Salibeg Salibegovic' 4j. Sch.-St. *Zura* 2
Omerbeg Osmanbegović' 7j. Sch.-W. *Zekan* 3
Achtzehn liefen. — Tot.: 28 : 5. Werth: 1380, 380, 180 K.

IX. BAUERNR. 200 K. 2400 M.

Hamburg-Horn 1898.

Sonntag den 26. Juni.

MARIENTHALER RENNEN. 3000 Mk 2000 M.
C Hanau's 4j. br. H. *Hamptondale* v. Royal Hampton—Ennerdale, 65 Kg. (C. Seibert sen.) . . . E. Martin 1
Gf. L. Henckel's 3j. schwbr. H. *Damocles*, 54 Kg. Hesp 2
W v. Tiele-Winckler's 3j. schwbr. W. *Mistigri*, $52^1/_2$ Kg. Jones †
Gest. Weil's 4j. F.-W. *Blondin*, $61^1/_2$ Kg. . . Harvey †
A. Beit's 3j. br. H. *Advance*, 54 Kg. . . . Utting 0
G. v Bleichröder's 3j. br. H. *Argus*, 54 Kg. Robinson 0
Tot.: 23 : 10. Platz: 33 : 20 und 70 : 20. Nach Belieben mit zweieinhalb Längen gewonnen; zehn Längen weiter zurück todtes Rennen für den dritten Platz. Werth: 3850, 400 Mk.

POKAL u. 3000 Mk. 1000 M.
Hptm. H. v. Blottnitz' 5j. br. H *Goldregen* v. Amphion—Pluie d'Or, 66 Kg. (G. Long sen.) . . E. Martin 1
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. F.-St. *Vreneli*, $64^1/_2$ Kg. Warne 2
Gf. L. Henckel's 3j. br H. *Surrogat*, 61 Kg. . Hesp 3
Graditz' 4j. F.-St. *Kirsche*, $64^1/_2$ Kg. . . Ballantine 4
Dess. 3j. br. St. *Habichtsburg*, $59^1/_2$ Kg. . . . Smith 0
A. Beit's 4j. F.-St. *Jenny Lind*, $64^1/_2$ Kg. . . Utting 0
Tot : 20 : 10. Platz: 24 : 20 und 24 : 20. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen; eine Länge zurück der Dritte Werth: Epr. u. 3600, 900 Mk.

DEUTSCHES DERBY. 100.000 Mk. 3j. 2400 M.
Graditz' F.-H. *Habenichts* v. Chamant—Haselnuss, 58 Kg. (R. Waugh) . . . . E. Martin 1
R Wiener v. Welten's br. H. *Maikönig*, 58 Kg. Barker 2
A. v. Pechy's dbr. H. *Doria*, 58 Kg. . . . Sharpe 3
Graditz' br H. *Vollmond*, 58 Kg. . . . Ballantine 4
Frh E. v. Fürstenberg's br. St. *Nicosia*, $56^1/_2$ Kg. Busby 5
W. v. Tiele-Winckler's br. H *Slusohr*, 58 Kg. Smith 6
B. Naumann's F.-H. *Altgold*, 58 Kg. . . . Warne 0
Frh. v. Hartogensis' br. St. *Gudrun*, $56^1/_2$ Kg. . Jones 0
R. Haniel's br. H. *Gadosh*, 58 Kg. . . Chaloner 0
Gf. L. Henckel's br. H. *Elso*, 58 Kg. . . . Hesp 0
Tot.: 12 : 10. Platz: 77 : 20, 73 : 20 und 51 : 20. Oberlandstallmeister Graf Lehndorff erklärte, mit *Vollmond* gewinnen zu wollen. Sicher mit einer Halslänge gewonnen; drei Viertellängen zurück der Dritte, eine halbe Länge vor dem Vierten. Werth: 84.500, 9500, 3500, 500 Mk.

Montag den 27. Juni.

ESPOIR-HCP. 8000 Mk 1400 M.
Frh. E. v. Oppenheim's 4j. F.-H. *Monaco* v. Charibert—Esterel, 62 Kg. (F. Vivian) . . . . . . Chaloner 1
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 5j. F.-H. *Uhlan*, 69 Kg Warne 2
Dr. Lemcke's 4j. F.-H. *Regenbogen*, $62^1/_2$ Kg. Ballantine 3
U. v. Oertzen's 4j. br. H. *Lomoral*, 60 Kg. E. Martin 4
A. Beit's a. br. H. *Missal*, $57^1/_2$ Kg. . . . . Utting 0
Gf. Zech-Burkersroda's 4j. br. St. *Luscious*, 60 Kg. Barker 0
G. Johnson's 3j. F.-H. *Schneehütten*, 57 Kg. . Busby 0
G. v. Bleichröder's 3j. br. H. *Harry*, 47 Kg. . . Hurst 0
Fr. Althof's 4j. br. St. *Ambition*, 54 Kg. . . Ellwood 0
Gf. L. Henckel's 3j. F.-H *Carambol*, $53^1/_2$ Kg Fearis 0
Gf. C. E Reventlow's 3j. br. H. *Fiddle*, $52^1/_2$ Kg. (irg. 53 Kg) . . . . Sharpe 0
J. Miller's 3j. F.-H. *Sonnenberg*, 46 Kg. . . Harvey 0
P. Packheiser's 3j. br. St *Vitesse*, 40 Kg. . . . Lister 0
Tot.: 95 : 10. Platz: 78 : 20, 79 : 20 und 42 : 20. Ganz leicht mit fünf Viertellängen gewonnen; eine halbe Länge zurück der Dritte. Werth: 9000, 1800, 800 Mk.

RENARD-R. 10.000 Mk. 2000 M.
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. F.-St. *Willis* v. Trachenberg—Trixie, $53^1/_2$ Kg. (H. Brown sen.) . . Warne 1
Dr. Lemcke's 3j. F.-H. *Magister*, 55 Kg. . E. Martin 2
Maj. Faddy's 3j. F.-H. *Riff Raff*, 52 Kg. . . . Jones 3
Gest. Graditz' 4j. br. H. *Lebemann*, 64 Kg. Ballantine 4
G. v. Bleichröder's 3j. F.-H. *Adolar I.*, 53 Kg. Chaloner 0
Gf. L. Henckel's 4j br. H. *Flunkermichel*, $64^1/_2$ Kg. Hesp 0
W. Hiestrich's 3j. F.-St. *Sache*, $51^1/_2$ Kg. . . Ellwood 0
Tot.: 20 : 10. Platz: 21 : 20, 25 : 20 und 29 : 20. Mit einer halben Länge gewonnen; drei Viertellängen zurück der Dritte. Werth: 10 700, 1750, 750 250 Mk.

GR. HAMBURGER JAGDR. 10.000 Mk. Hcp. 5600 M.
Mr. B.'s a. br. W. *Handy Andy* (Abst. unbek.), 80 Kg. (H. Brown jun.) . . . . Mr. Lord 1
Rittm. Suermondt's 5j. F.-St. *Charley's Aunt*, 76 Kg Lt. v. Bercken 2
H. Suermondt's a. F.-W. *Roll*, 75 Kg. Lt. Suermondt 3
Lt. Gf. Zech's 6j dbr. W. *Bob*, $66^1/_2$ Kg. Lt. Gf. J Westphalen 4
Capt. Roberts' 6j. F.-St *Kilnew*, 77 Kg. Lt. v Arnim 0
M. Freysleben's 6j br. St. *Fore and Aft*, 70 Kg. Lt. Gf. Bredow 0
Lt. v. Graevenitz' a. F.-St. *Balm*, 69 Kg . . . Bes. 0
Tot.: 36 : 10. Platz: 27 : 20, 24 : 20 und 26 : 20. Verhalten um einen Hals gewonnen; eine halbe Länge zurück der Dritte. Werth: 10.000, 1800, 800, 300 Mk.

BERICHTE.

Sarajevo 1898.

Erster Tag. Sonntag den 26. Juni.

Wie alljährlich, so war auch heuer die »Gesellschaft« von Sarajevo und Ilidze auf dem so schönen Rennplatze am Fusse des Trebevics fast vollzählig versammelt. Der Innenraum und die entreefreien Plätze ausserhalb der die Bahn einzäunenden Schranken waren aber weit stärker besetzt als in den beiden letzten Jahren, kurz, der Besuch liess nichts zu wünschen übrig. Die Hitze wurde durch eine scharfe Brise einigermaassen gemildert, so dass der Aufenthalt auf dem fast schattenfreien Platze keineswegs unangenehm war. Der Sport aber gestaltete sich weit besser, als man gehofft hatte. So bestritten den Kaiser-Preis nicht blos, wie ursprünglich verlautete, drei, sondern sechs Pferde. *Esterfi* ging aus dem auffallend langsamen Rennen als Sieger hervor, wobei er vom Start bis zum Ziele führte. Zweiter wurde *Lulu* vor *Weatherbound*. Den Trebevics-Preis gewann *Gaspilleur*, den Preis der Stadt Sarajevo der anscheinend wieder in seine gute Form zurückkommende *Wienerwald*, und in der Steeple-chase unterlag *Madelaine*, welche als heisser Favorit gestartet war, gegen *Fopling*. Recht interessant gestalteten sich auch die einheimischen Rennen. Nachstehend der genaue Bericht·

Der Trebevics-Preis sank zum Zweikampf zwischen *Galli-trac* und *Arkádia* herab. Der favorisirte *Galli-trac* führte durchwegs und siegte sehr leicht mit drei Viertellängen.

Am Flachrennen nahmen sieben Pferde theil *Rigó* wies vom Start weg den Weg und schlug sehr leicht *Elmas*, *Rezonville* und *Liska*.

Für den Kaiser-Preis wurden *Weatherbound* (Wilton), *Esterfi* (Marsh), *Etuska* (Peasnall), *Brigand* (Adams), *Lulu* (Hyams) und *Gospilleur* (Gilchrist) gesattelt. Baron Gustav Springer erklärte, mit *Lulu*, Herr Gedeon von Rohonczy erklärte, mit *Etuska* gewinnen zu wollen. *Esterfi* war vom Fleck weg Erster vor *Weatherbound*, *Brigand* und *Lulu*. Bald wurde *Brigand* zurückgenommen, und nach 500 Metern rückte *Lulu* auf den zweiten Platz vor *Weatherbound* und *Etuska*. Gegenüber den Tribünen schob sich *Brigand* allmälig vor, und beim Einbiegen in die kurze Wand war er bereits Zweiter hinter *Esterfi* vor *Weatherbound* und *Etuska*. Hier erst wurde das Tempo scharf. Mit zwei Längen Vorsprung bog *Esterfi* als Führender in die Gerade ein. An der Distanz waren *Brigand* und *Etuska* geschlagen, und nun nahmen *Lulu* und *Weatherbound* das Rennen auf. Sie konnten aber *Esterfi* nicht erreichen, der leicht mit zwei Längen gegen *Lulu* siegte. Eine Halslänge zurück war *Weatherbound* Dritte, vier Längen vor *Brigand* und *Gaspilleur*, welche in todtem Rennen den Richter passirten. Nachstehend geben wir die Siegerliste des Rennens:

Sieger im Kaiser-Preis zu Sarajevo.
40.000 K. Für Dreijahr und Aeltere 2400 Meter.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1894	Dornröschen 4j.	Fenék	Gf. T. Festetics	W. Smith	$64^1/_2$	8
1895	Or-vert 5j.	Bend Or	Bar. G. Springer	Hyams	69	3
1896	Vignola 3j.	Vinea	Bar. G. Springer	Hyams	$51^1/_2$	6
1897	Szolgabiró 3j.	Gunnersbury	C. v. Geist	Ibbett	48	6
1898	Esterfi 3j.	Milon	G. v. Rohonczy	Marsh	$48^1/_2$	6

Der Stutenpreis für bosnische Stuten wurde in einem Zehnerfelds von *Lasa* gegen *Zeka* und *Zura* gewonnen.

Im Preis der Stadt Sarajevo liefen *Morny*, *Wienerwald*, *Orchef*, *Fodrász* und *Abgar*. *Orchef*, der die meisten Anhänger hatte, führte vor *Wienerwald*, *Fodrász* und *Abgar*; nach zweihundert Metern vertauschten *Wienerwald* und *Fodrász* ihre Plätze. So blieb die Ordnung bis zur Distanz, wo *Fodrász* und *Abgar* zurückwichen und *Morny* hervorbrach. Es kam zu einem kurzen Kampfe, aus dem *Wienerwald* mit einer Halslänge als Sieger gegen *Or chef* hervorging, welcher eine Kopflänge vor *Morny* einlief.

Im Hürdenrennen stiegen fünf Herren in den Sattel. *Decko* war Erster vor *Rigó* und *Zekan* *Dorat* fiel.

In der Steeple-chase trat dem Kinsky'schen Paare *Madelaine* und *Nebáncs* nur *Fopling* entgegen. *Fopling* sprang als Erster ab vor *Madelaine* und *Nebáncs*. Im ersten Drittel der Reise stürzte *Nebáncs* beim Baumstamme. *Fopling* behielt seine Führung weiter bei und wies einen auf flacher Bahn unternommenen Angriff von *Madelaine* mit zwei Längen ab.

Das Hürdenrennen für Unterofficiere der in Sarajevo dislocirten Cavallerie-Escadron wurde in usueller Weise vom Wachtmeister gewonnen.

NOTIZEN.

TRAINER H. MILNE traf bereits Dienstag Abends aus Hamburg wieder in Totis ein.

JOCKEY GEOGHEGAN hat sich zur Kräftigung seiner Gesundheit auf ärztliches Anrathen nach Innichen in's Pusterthal begeben.

JOCKEY SMITH ist von Herrn von Wiener-Welten engagirt worden, die Pferde desselben in Baden-Baden zu reiten. Smith wird also auf *Maikönig* im Sattel sein.

NACH DEUTSCHLAND verkauft wurden aus Oesterreich-Ungarn der 5j. F.-H. *Künstler* v. Kisbér öcscse—Wunschmaid und die 3j. F.-St. *Georgie* v Gunnersbury—Mrs. Pleydell.

DEM JOCKEY WARNE ist wegen des Vorfalles im Preis der Diana, wo er auf *Wolkenkuhn* bekanntlich *Nicosia* aus der Bahn gedrängt hatte, auf zehn Tage die Licenz entzogen worden.

MAIKÖNIG und *Doria* haben am Montag nach dem Derby sofort Hamburg verlassen. *Maikönig* ist nach Oberweiden gebracht worden, *Doria* nach Totis, da der geplante Verkauf nicht zu Stande kam.

F. MILNE, der kleine Sohn des Totiser Trainers, welcher am Montag zu Hamburg im Trost-Handicap auf *Bello Monte* aus dem Sattel kam, blieb nach dem Sturz einige Zeit bewusstlos liegen. Er hatte sich indessen nur einige Verletzungen am Beine zugezogen

ROBERT JOHNSON, der Kottingbrunner Vereinstrainer, welcher dieses Jahr bereits mehr als zwanzig Pferden in seinen Stallungen Unterkunft gibt, hat wieder einen Zuwachs durch zwei neue Pferde erhalten. Es sind dies die 4j. br. St. *Kate Coventry* v Gamecock—Mathilde, im Besitze des Grafen Theobald Czernin, und die 2j. br. St. *Fiddlestick* v. Theodora—Fiddle, gezogen von Erzherzog Otto, im nunmehrigen Eigenthum des Lieutenant David.

TRABEN.

TERMINE.

Baden: 3., 7., 10., 14., 17., 21. Juli. 11., 14., 15., 18., 21., 25., 28. August, 1., 4. September
Hamburg-Mühlenkamp . . . . 3., 4., 10., 11. Juli
Altona-Bahrenfeld . . 31. Juli, 1., 7., 8., 14., 15. August
Udine . . . . 7., 14., 15. August
Vicenza . . . . 1., 4., 8. September
Berlin-Westend: 2., 5., 7., 9., 15., 22., 26., 28. September, 3., 7., 12. October
Wien . . . . 25., 29. September, 2., 6., 9., 13., 16. October
Treviso . . . . 1.—10. November
[illegible] . . . . [illegible]

PROGRAMME.

Baden, Juli-Meeting 1898.

Zweiter Tag. Sonntag den 3. Juli. ¾4 Uhr.

I. PREIS VOM RUDOLFSHOF. 2400 K. 2600 M.

Boreas	2600 M.	Lustenau	2680 M.
Anax	2600 »	Rhoda	2680 »
Eile dich	2600 »	Noblesse	2680 »
Lev	2600 »	Tummle dich	2700 »
Blasel	2600 »	Konstantin	2700 »
Adolph W.	2600 »	Priatny II.	2720 »
Miss O'Shanter	2620 »	Nineteen	2740 »
Manfredo	2640 »	Manchester	2780 »
Nemesis	2640 »		

II. JULI-RENNEN. 3500 K. 3000 M.

Elegy	3000 M.	Oratava	3025 M.
Happy Bird	3000 »	Simonette	3025 »
El Dorado Belle	3000 »	Corinne	3050 »
Nettie	3000 »	Grace Hayes	3050 »
Oncritilla	3000 »	Nellie H.	3050 »
Martica	3000 »	Dress Goods	3050 »
Lola Montes	3025 »	Kittie L.	3050 »
Cora Carlton	3025 »	Reddy	3050 »
Princetta	3025 »		

III. JUBILÄUMS-PR. 10.000 K. 2800 M.

Callisti	2775 M.	Eszmény	2800 M.
Princesse Nefta	2800 »	Pepi	2800 »
Fortuna	2800 »	Tummle dich	2800 »
Lincoln	2800 »		

IV. EINSP. HERRENF. 2800 K. 2800 M.

Medium Maid	2800 M.	Katar McGregor	2840 M.
Ruth T.	2800 »	Cora Carlton	2840 »
Kerins	2820 »	Juror	2860 »
Local	2820 »	Lady Mary	2860 »
Winnie Baron	2820 »	Maggie Darrah	2880 »
Galatea	2820 »	Pastoral	2900 »
Lola Montes	2840 »		

V. RENNEN FÜR DREIJ. 2400 K. 2600 M.

Ejfély	2550 M.	Pista	2600 M.
Eolo	2550 »	Fescher Kafer	2600 »
Szeles P.	2550 »	Princess Trouble	2600 »
Mollie McCarthi	2550 »	ady Gardina	2600 »
Vega	2550 »	Fantasie	2600 »
Kampl	2550 »	Donaudorf	2600 »
First	2550 »	Felix Papageno	2600 »
Héja	2575 »	Bruder Martin	2600 »
Callisti	2600 »	Paul H.	2600 »

VI. SOMMER-PREIS. 5000 K. 2800 M.

Miss Bowerman	[illegible] M.	Robbie P.	2820 M.
Nellie H.	[illegible] »	Bellwood	2820 »
Dress Goods	[illegible] »	Charming Chimes	2820 »
George A.	[illegible] »	Senator A.	2840 »
Lee Simmons	[illegible] »	Quarter Cousin	2840 »
Pastoral	[illegible] »	Derby Princess	2840 »
Lord Caffrey	[illegible] »	Athanio	2860 »
Boabdil	[illegible] »	Colonel Kuser	2880 »
Golden Belle	[illegible] »		

VII. JÄGERHAUS-PREIS. 2800 K. 2800 M.

Manfredo	2800 M.	Konstantin	2840 M.
Siess C.	2800 »	Teufelsmadel (früh. Troubeline)	2860 »
Pepi	2800 »		
Van-nina	2800 »	Priatny II.	2860 »
Darling Boy	2800 »	Nineteen	2880 »
Lustenau	[illegible] »	Trolley Girl	2880 »
Janos	2820 »	Dongo C.	2900 »
Rhoda	2820 »	Manchester	2920 »
Noblesse	2820 »	Csilllag	2920 »
Eszmény	2840 »	Lincoln	2940 »
Hatalmas	2840 »		

VIII. HANDICAP. 2400 K. 2800 M.

Roberta	2800 M.	Sadie N.	[illegible] M.
Pietuschok	2800 »	Typewriter	[illegible] »
Tanny Bug	[illegible] »	[illegible]	[illegible] »
Miss B.	2820 »	Simonette	[illegible] »
Jenny Potter	2820 »	Hapy Jim	[illegible] »
Sitka Chimes	2840 »	Carroll R.	[illegible] »
Tocsin Chimes	2840 »	Princetta	[illegible] »
Nettie	2840 »	Victor B.	[illegible] »
Caspio	2840 »	Antelater	[illegible] »
Elata	2840 »	Emma Kate	2960 »
Philena	2860 »		

NENNUNGEN.

Baden, Juli-Meeting 1898.

Sechster Tag. Sonntag den 17. Juli.

I. PR. VOM JUNGENDBRUNNEN. 2400 K. 2600 Meter. 23 U.
Cav. Giuseppe Rossi's 4j. o.-ö. br. H. *Lustenau.*
Mr. Black's 4j. küstl. dbr. H. *Boreas,* 5j. kustl. R.-H. *Anax* und 6j. küstl. br. H. *Manfredo.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.* und 6j. ung. F.-St. *Bertha D.*
Weidinger & Wöss' 4j. ung. dbr H. *Eszmeny* und 3j. ung. br. St. *Princess Trouble.*
Josef Schmatzer's 4j. n.-ö. br. St. *Eile dich.*
Sorger & Moser's 3j. n.-ö. br. H. *Donaudorf.*
Johann Schwarzinger's 3j. ung. F.-H. *Pompás A.*
Carl Fischer's 3j. ung. schwbr. H. *Hatalmas.*
Carl Kuntner's 6j. salzb. schwbr. H. *Konstantin.*
Gest. Kendlhof's 5j. ung Sch.-St. *Pepi.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Hermann Dieffenbacher's 7j. ung. Sch.-H. *János.*
Leopold Hauser's 3j. n.-ö. R.-H. *Blasel.*
Gest. Kaplanhof's 3j o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und 3j. o.-ö. R.-H. *Adolph W.*
August Lutter & Co.'s 3j. n.-ö. br. St. *Miss O'Shanter.*
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Theodor Harberger's 8j R.-H. *Priatny II.*

II. INTERNAT. HCP. 2800 K. 3000 M. 25 U.
Carl Lorenz' 9j. amer. F.-St. *Lorena.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. lbr. St. *Nettie* und 5j. amer. F.-St. *Miss B.*
Giuseppe Gherini de Marchi's 6j. amer. lbr. St. *Typewriter.*
Lorenz Hauser's 6j. amer. R.-St. *Emma Kate.*
Julius Morgenstern & Ruzicka's 6j. amer. schwbr. H. *Carroll R.*
Johann Czeloth's 7j. amer. F.-St. *Rosie B.* und 6j. amer. Sch.-St. *Ruth T.*
William Cruit's 5j. amer br. St. *Almeria.*
Ignaz Zöhrer's 7j. amer. lbr. St. *Zulo.*
Poldy MacPhee's 4j. amer. R.-H. *Deck Miller.*
Gf. Carl Schönborn's 10j. amer. br. St. *Katar McGregor.*
Obl. Josef Klaus' 7j. amer br. St. *Sitka Chimes.*
Emil Milbrett's 5j. amer. Sch.-St. *Martica.*
Gest. Miklósfalva's 9j. amer. br. St. *Cora Carlton.*
Sigmund Spitz & Co.'s 5j. amer. lbr. St. *Alsel.*
Leopold Hauser's 9j. amer. br. St. *Roberta.*
Mr. Goldwell's a. amer. schwbr. H. *Lord Caffrey.*
Cav. Giuseppe Rossi's 7j. amer. dbr. St. *Miss Bowerman* und 7j. amer. R.-St. *Grace Hayes.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. amer. Sch.-St. *Sadie N.,* 6j. amer. br H. *Happy Jim* und 9j. amer. F.-St. *Nellie M.*
Giuseppe Lamma's 6j. amer. br. St. *Victor B.*

III. PR. V. ANNINGER. 2800 K. 3000 M. 15 U.
Sir Tergesti's 4j. mähr. br. H. *Lincoln.*
W. Schlesinger & Co's 6j. ung. F.-St. *Bertha D.* und 7j. ung br. St *Siess C.*
Weidinger & Wöss' 4j. n.-ö. F.-St. *Princessa Nefta* und 4j. n.-ö. br. St. *Tummle dich.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Victor Silberer's 4j. n.-ö. br. St. *Fortuna* und 3j. ung. br. St. *Teufelsmadel.*
Leopold Hauser's 5j. steir. br. H. *Van-nina* und 4j n.-ö. R.-H. *Girardi.*
Gest. Kaplanhof's 6j o.-ö. br. H. *Kaplanhof* und 3j o.-ö. br. St. *Trolley Girl.*
August Lutter's 7j. ung br. St. *Dongo C.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*

IV. PR. V. VÖSLAU. 2800 K. 2900 M. 31 U.
Carl Lorenz' 9j. amer. F.-St. *Twinkle.*
Cav. Giuseppe Rossi's 7j. amer. dbr. St. *Miss Bowerman,* 7j. amer. R.-St. *Grace Hayes* und a. amer. br. St. *Corinne.*
Gest. Miklósfalva's 7j. amer. Sch.-St. *Medium Maid.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. amer. br. St. *Nellie H.,* 6j. amer. dbr. St. *Dress Goods,* 5j. amer F.-St. *Happy Bird* und 6j. amer. br. H. *Happy Jim.*
Weidinger & Wöss' 5j. amer. br St. *El Dorado Belle* und 7j. amer. br. H. *George A.*
Lorenz Hauser's 6j. amer. R.-St. *Emma Kate.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 6j. amer. dbr. St. *Kittie L.* und 10j. amer. Sch.-H. *Senator A.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Sorger & Moser's 4j amer. F.-St. *Hornelia Wilkes.*
Johann Czeloth's 6j. amer. F.-St. *Lola Montes.*
William Cruit's 8j. amer. br. H. *Reddy.*
Serge de Beauvais' 4j. amer. br. St. *Lady Mary.*
Poldy MacPhee's 8j. amer. br. H. *Bismarck* und 9j. amer. br. H. *Allen Kenney.*
Obl. Josef Klaus' 7j. amer. R.-H. *Charming Chimes.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
Sigmund Spitz & Co.'s 9j. amer. br. H *Hallington* und 4j. amer. br. St. *Oncritilla.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 5j. amer br. St. *Winnie Baron.*
Gf. Stefan Gyulai's 10j. amer. br. St. *Pastoral* und 8j. amer. R.-St. *Greenlander Girl.*
Mr. Goldwell's a. amer. schwbr. H. *Lord Caffrey.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. amer. br. St. *Countess Eve.*
Giuseppe Lamma's 6j. amer. br. H. *Victor B.*

V. HCP. F. DREIJ. 2400 K. 2500 M. 21 U.
Mr. Black's ung. br. St. *Callisti.*
Gf. Miklos Dessewffy's ung R.-H. *Pista.*
Weidinger & Wöss' ung. F.-H. *Fescher Kafer* und ung. br. St. *Princess Trouble.*
Giuseppe Gherini de Marchi's küstl. br. H. *Eolo.*
Lorenz Hauser's ung. br. H. *Darling.*
Carl Fischer's ung. schwbr. H. *Hatalmas.*
Gest. Kendlhof's ung. R.-H *Szeles P.* und ung. R.-H. [illegible]
Poldy McPhee's n.-ö. lbr. St. *Mollie McCarthi.*
Carl Kreipl's n.-ö. br. H. *Bruder Martin.*
Sigmund Spitz & Co.'s küstl. br. St. *Medea* und steir. schwbr. St. *Vega.*
Sir Tergesti's ung. F.-H. *Ejfély.*
Leopold Hauser's n.-ö. br. H. *Paul H.*
Gest. Kaplanhof's n.-ö. br. H. *Kampl.*
August Lutter & Co.'s n.-ö. br. St. *Miss O'Shanter.*
Josef Schmatzer's n.-ö. Sch.-St. *Lady Gardina.*
Leopold Wanko's n.-ö. br. St. *Fantasie.*
Franz Linner's ung F.-H. *First.*
Gest. Dörfles' n.-ö. dbr. St. *Stojan.*

VI. PR. V. CURHAUS. 3500 K. 3000 M. 11 U.
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. amer. br. St. *Countess Eve.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Golden Belle.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Johann Czeloth's a. amer. br. H. *Robbie P.*
William Cruit's 7j. amer. br. St. *Bellwood.*
Cav. Giuseppe Rossi's a. amer. br. St. *Corinne.*
Serge de Beauvais' 8j. amer. dbr. H. *Asmon.*
Poldy McPhee's 10j. amer dbr. H. *Lee Simmons.*
Gest. Grunberg's 6j. amer. schwbr. H. *Athanio.*
Victor Silberer's 8j. amer. dbr. H. *Colonel Kuser.*

VII. ISTRIA-HCP. 2400 K. 2600 M. 22 U.
Mr. Black's 4j. kustl. dbr. H *Boreas,* 5j. küstl. R.-H. *Anax* und 6j. küstl. br. H. *Manfredo.*
Weidinger & Wöss' 7j. kustl. F.-St. *Nineteen* und 3j o.-ö. br. St. *Mabel W.*
Franz Krecht's 6j. n.-ö. br St. *Hilda P.*
Carl Kuntner's 6j. salzb. Sch.-H *Konstantin.*
Gest. Kendlhof's 4j. tirol. R.-H. *Lev.*
Carl Kreipl's 3j. n.-ö. br. H. *Felix Papageno.*
Hermann Dieffenbacher's 7j. ung. Sch.-H. *Janos.*
Victor Silberer's 5j. ung R.-H. *Csillag.*
Cav. Giuseppe Rossi's 4j. o.-ö. br. H *Lustenau.*
Leopold Hauser's 5j. steir. br. St. *Van-nina.*
Gest. Kaplanhof's 5j. n.-ö. F.-St *Nemesis.*
Baxa & Mazzer's 5j. kustl. br. St. *Lea.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda* und 4j. ung. br St *Csalfa.*
Leopold Wanko's 7j. n.-ö. R.-St. *Greti.*
Bar. Leopold Sternbach's 4j. n.-ö. br. St. *Tansy.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.* und 6j. ung. F.-St. *Bertha D.*

VIII. ZWEISPANNIGES FAHREN. Hcp. 2400 Kronen. 3000 M. 9 U.
Weidinger & Wöss' 5j. amer. br. St. *El Dorado Belle* und 7j. amer. lbr. St. *Nettie.*
Ignaz Zöhrer & Weidinger & Wöss' 7j. amer. br. St. *Zulo* und 5j. amer. br. St. *El Dorado Belle.*
Gf. Carl Schönborn's a. amer br. St. *Rachel P.* und 9j amer. br. St *Mayflower.*
Gest. Grunberg's 8j. amer. dbr. St. *Kerins* und 5j. amer. dbr. H. *Local.*
Gest. Miklósfalva's 8j. amer. br. St. *Maggie Darrah* und 7j. amer. Sch.-St. *Medium Maid* und 7j. amer. Sch.-St. *Medium Maid* und 5j. amer. dbr. St. *Pattie G.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 9j. amer. R.-St. *Lady Wilkes* und 9j amer. F.-H. *Harry Nutmeg.*
Cav. Giuseppe Rossi & Giuseppe Gherini de Marchi's 7j. amer. dbr. St. *Miss Bowerman* und 6j. amer. dbr. St. *Princetta.*
Mr. Dollar's a. amer. Sch.-St. *Galatea* und 8j. amer. Sch.-W. *Tommy.*

Siebenter Tag. Donnerstag den 21. Juli.

I. INTERNAT. HCP. 2800 K. 2800 M. 18 U.
Carl Lorenz' 9j. amer. F.-St. *Lorena.*
Giuseppe Gherini de Marchi's 6j amer. schwbr. St. *Princetta.*
Lorenz Hauser's 6j. amer. R.-St. *Emma Kate.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 6j. amer. schwbr. H. *Carroll R.*
Johann Czeloth's 6j. amer. F.-St. *Lola Montes.*
William Cruit's 8j. amer. br. St. *Reddy.*
Ignaz Zöhrer's 7j. amer br. St. *Zulo.*
Poldy MacPhee's 9j. amer. br. H. *Allen Kenney.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
Gest. Miklósfalva's 5j. amer dbr. St. *Pattie G.*
Sigmund Spitz & Co.'s 9j. amer. br. H. *Hallington.*
Giuseppe Gherini de Marchi's 6j. amer. lbr. St *Typewriter.*
Cav. Giuseppe Rossi's 7j. amer. R.-St. *Grace Hayes* und 7j. amer. dbr. St. *Miss Bowerman.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. amer. Sch.-St *Sadie N.,* 6j. amer. br. H. *Happy Jim* und 9j. amer F.-St. *Nellie M.*
Giuseppe Lamma's 6j. amer. br. H. *Victor B.*

II. PR. VON NEUHAUS. 2400 K. 2600 M. 26 U.
Cav. Giuseppe Rossi's 4j. o.-ö. br. H. *Lustenau.*
Mr. Black's 4j. küstl dbr. H. *Boreas,* 5j. kustl. R.-H. *Anax* und 6j. kustl. br. H. *Manfredo.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.* und 6j. ung. F.-St. *Bertha D.*
Gf. Miklós Dessewffy's 3j. ung. R.-H. *Pista.*
Weidinger & Wöss' 3j. ung. br. St. *Princess Trouble* und 3j. ung F.-H. *Fescher Kafer.*
Josef Schmatzer's 4j. n.-ö. lbr. St. *Eile dich.*
Sorger & Moser's 3j. n.-ö. schwbr H *Donaudorf.*
Carl Kuntner's 6j. salzb. Sch.-H. *Konstantin.*
Johann Schwarzinger's 3j. ung. F.-H. *Pompás A.*
Gest. Kendlhof's 4j. tirol R.-H. *Lev.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr H. *Manchester.*
Hermann Dieffenbacher's 7j ung. Sch.-H. *János.*
Victor Silberer's 3j. n.-ö. br. H. *Arion* und 3j. n.-ö. br. St. *Putzmacherin.*
Leopold Hauser's 3j n.-ö. R.-H. *Blasel.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö R.-H. *Adolph W.* und 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy.*
Baxa & Mazzer's 5j. kustl. br. St. *Lea.*
August Lutter & Co.'s 3j. n.-ö. br. St. *Miss O'Shanter.*
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*

III. ERINNERUNGS-PR. 3500 K. 2800 M. 16 U.
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j amer br. St. *Countess Eve.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. br. H. *George A.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. amer. Sch.-H. *Senator A.*

Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Johann Czeloth's a. amer. br. H. *Robbie P.*
William Cruit's 7j. amer. br. St. *Bellwood.*
Cav. Giuseppe Rossi's a. amer. br. St. *Corinne.*
Serge de Beauvais' 8j. amer. dbr. H. *Asmon.*
Poldy MacPhee's 8j. amer. br. H. *Bismarck.*
Gest. Miklósfalva's 8j. amer. br. H. *Que Allen.*
Gest. Grünberg's 6j. amer. schwbr. H. *Athanio.*
Sigmund Spitz & Co.'s 6j. amer. R.-St. *Derby Princess.*
Victor Silberer's 8j. amer. dbr. H. *Colonel Kuser.*
Gf. Stefan Gyulai's 10j. amer. br. St. *Pastoral.*
Mr. Goldwell's a. amer. dbr. H. *Lord Caffrey.*

IV. PREIS VON RAUHENSTEIN. 2800 K. 2800 Meter. 17 U.

Sir Tergesti's 4j. mahr. br. H. *Lincoln.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.* und 6j. ung. F.-St. *Bertha D.*
Weidinger & Woss' 4j. n.-ö. br. St. *Tummle dich* und 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta.*
Carl Fischer's 3j. ung. schwbr. H. *Hatalmas.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Victor Silberer's 4j. n.-ö. schwbr. St. *Fortuna* und 3j. ung. br. St. *Teufelsmadel.*
Leopold Hauser's 5j. steir. br. St. *Van-nina* und 4j. n.-ö. R.-H. *Girardi.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö. br. St. *Trolley Girl* und 6j. o.-ö. br. H. *Kaplanhof.*
August Lutter & Co.'s 4j. ung. br. St. *Ara.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*
Bar. Leopold Sternbach's 4j. n.-ö. br. St. *Tansy.*
Theodor Harberger's 8j. kustl. R.-H. *Priatny II.*

V. INLANDER-HCP. 2200 K. 2600 M. 20 U.

Mr. Black's 4j. kustl. dbr. H. *Boreas,* 5j. kustl. R.-H. *Anax* und 6j. kustl. br. H. *Manfredo.*
Weidinger & Woss' 3j. o.-ö. br. St. *Mabel W.*
Giuseppe Gherini de Marchi's 3j. kustl. br. H. *Eolo.*
Lorenz Hauser's 3j. ung. br. H. *Darling.*
Franz Krecht's 6j. n.-ö. br. St. *Hilda P.*
Gest. Kendlhof's 3j. ung. R.-H. *Szeles P.* und 4j. tirol. R.-H. *Lev.*
Carl Kreipl's 3j. n.-ö. br. H. *Felix Papageno.*
Sigmund Spitz & Co.'s 3j. kustl. br. St. *Medea.*
Victor Silberer's 3j. n.-ö. br. H. *Arion.*
Sir Tergesti's 3j. ung. F.-H. *Ejfely.*
Leopold Hauser's 3j. n.-ö. br. H. *Paul H.*
Gest. Kaplanhof's 5j. n.-ö. F.-St. *Nemesis.*
Mr. Walter's 4j. ung. br. St. *Csalfa.*
Leopold Wanko's 7j. n.-ö. R.-St. *Greti* und 4j. n.-ö. br. H. *Kronprinz.*
Franz Linner's 3j. ung. F.-H. *First.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*

VI. PR. V. MÖDLING. 2400 K. 2800 M. 31 U.

Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Elegy* und 6j. amer. F.-St. *Twinkle.*
Cav. Giuseppe Rossi's 4j. ital. R.-H. *Edgardo* und 8j. amer. br. H. *Tocsin Chimes.*
Schlesinger & Co.'s 7j. amer. br. St. *Nellie H.,* 6j. amer. dbr. St. *Dress Goods,* 5j. amer. F.-St. *Happy Bird* und 6j. amer. br. H. *Happy Jim.*
Weidinger & Woss' 5j. amer. F.-St. *Miss B.* und 5j. amer. br. St. *El Dorado Belle.*
Giuseppe Gherini de Marchi's 6j. amer. lbr. St. *Typewriter.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 6j. amer. dbr. St. *Kittie L.*
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. amer. br. St. *Oncritilla.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Sorger & Moser's 4j. amer. F.-St. *Hornelia Wilkes.*
Johann Czeloth's 6j. amer. Sch.-St. *Ruth T.* und 7j. amer. F.-St. *Rosie B.*
William Cruit's 5j. amer. br. St. *Almeria.*
Cav. Giuseppe Rossi's 7j. amer. dbr. St. *Miss Bowerman.*
A. Muller & J. Spitz' 8j. amer. dbr. St. *Elata.*
Serge de Beauvais' 4j. amer. br. St. *Lady Mary.*
Poldy MacPhee's 4j. amer. R.-H. *Deck Miller.*
Emil Milbrett's 5j. amer. Sch.-St. *Martica.*
Gest. Miklósfalva's 5j. amer. dbr. St. *Pattie G.* und 7j. amer. Sch.-St. *Medium Maid.*
Sigmund Spitz & Co.'s 7j. amer. F.-St. *Philena.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 5j. amer. br. St. *Winnie Baron.*
Victor Silberer's 5j. ung. R.-H. *Csillag.*
Gf. Stefan Gyulai's 8j. amer. R.-St. *Greenlander Girl.*
Mr. Goldwell's a. amer. dbr. H. *Lord Caffrey.*
Giuseppe Lamma's 6j. amer. br. H. *Victor B.*

VII. SCHLUSS-HCP. 2400 K. 2600 M. 21 U.

Mr. Black's 4j. kustl. dbr. H. *Boreas,* 5j. kustl. R.-H. *Anax* und 6j. kustl. br. H. *Manfredo.*
Weidinger & Woss' 7j. kustl. F.-St. *Nineteen* und 3j. ung. F.-H. *Fescher Käfer.*
Franz Krecht's 6j. n.-ö. br. St. *Hilda P.*
Carl Fischer's 3j. ung. schwbr. H. *Hatalmas.*
Carl Kuntner's 6j. salzb. Sch.-H. *Konstantin.*
Gest. Kendlhof's 5j. ung. Sch.-St. *Pepi.*
Carl Kreipl's a. ung. F.-H. *Cupid V.*
Hermann Dieffenbacher's 7j. ung. Sch.-H. *János.*
Cav. Giuseppe Rossi's 4j. o.-ö. br. H. *Lustenau.*
Leopold Hauser's 3j. n.-ö. R.-H. *Blasel* und 5j. steir. lbr. St. *Van-nina.*
Gest. Kaplanhof's 5j. n.-ö. F.-St. *Nemesis.*
Baxa & Mazzar's 5j. kustl. br. St. *Lea.*
August Lutter & Co.'s 4j. n.-ö. dbr. St. *Ara.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda.*
Josef Schmatzer's 3j. n.-ö. Sch.-St. *Lady Gardina* und 5j. böhm. dbr. H. *Benefiz.*

VIII. TROST-HCP. 2200 K. 2800 M. 25 U.

Weidinger & Woss' 7j. amer. lbr. St. *Nettie.*
Giuseppe Gherini de Marchi's 6j. amer. lbr. St. *Typewriter* und 6j. amer. schwbr. St. *Princetta.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 6j. amer. schwbr. H. *Garroll R.* und 8j. amer. br. St. *Jenny Potter.*
William Cruit's 5j. amer. br. St. *Almeria.*
Ignaz Zöhrer's 7j. amer. br. St. *Zulo.*
A. Muller & J. Spitz' 8j. amer. dbr. St. *Elata.*
Poldy MacPhee's a. amer. br. St. *Arline.*
Gf. Carl Schönborn's 10j. amer. br. St. *Katar McGregor.*
Obl. Josef Klaus' 7j. amer. br. St. *Sitka Chimes.*
Gest. Miklósfalva's 10j. amer. br. St. *Mona B.*
Henry A. Fleischmann's a. amer. R.-H. *Warren.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 7j. amer. lbr. St. *Oratava.*
Cav. Giuseppe Rossi's 8j. amer. dbr. H. *Tocsin Chimes* und 6j. ital. R.-H. *Caspio.*
Leopold Hauser's 9j. amer. br. St. *Roberta.*
Georg Tichy & Johann Schwarzinger's 7j. amer. lbr. St. *Tanny Bug.*
Gf. Carl Schönborn's a. amer. R.-St. *Simonette.*
Stefan Tupan's a. russ. schwbr. H. *Pietuschok.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. amer. Sch.-St. *Sadie N.,* 6j. amer. br. H. *Happy Jim* und 9j. amer. F.-St. *Nellie M.*
Giuseppe Lamma's 6j. amer. br. H. *Victor B.* und 4j. ital. br. St. *Miss Endy.*

RESULTATE.

Baden, Juli-Meeting 1898.

Erster Tag. Mittwoch den 29. Juni.

I. ERÖFFNUNGSR. 1600, 450, 250, 100 K. 2800 M.

E. Grimmer v. Adelsbach's 7j. lbr. St. *Oratava* v. King Wilkes—Puella, 2840 M. . . . Moser 4 : 16² (1 : 30⁴) 1
Weidinger & Woss' 5j. br. St. *El Dorado Belle,* 2800 M. Woss jun. 4 : 17² (1 : 30⁸) 2
Carl Lorenz' 9j. F.-St. *Twinkle,* 2840 M. Kalista 4 : 17⁶ (1 : 30⁸) 3
W. Schlesinger & Co.'s 5j. F.-St. *Happy Bird,* 2800 M. Dieffenbacher 4 : 18 (1 : 32¹) 4
Gest. Miklósfalva's 7j. Sch.-St. *Medium Maid,* 2800 M. V. R. v. Mautner 0
Giuseppe Gherini de Marchi's 6j. lbr. St. *Typewriter,* 2800 M. . . . . Bes. 0
William Cruit's 5j. br. St. *Almeria,* 2800 M. . Roche 0
Sigmund Spitz & Co.'s 5j. lbr. St. *Alsel,* 2800 M. Clayton 0
A. Muller & J. Spitz' 8j. schwbr. St. *Elata,* 2820 M. Zöhrer 0
Serge de Beauvais' 4j. br. St. *Lady Mary,* 2860 M. H. Brown 0
Lorenz Hauser's 6j. R.-St. *Emma Kate,* 2900 M. Schick 0
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. F.-St. *Golden Belle,* 2900 M. . . . . Tappan 0
Tot.: 3084 : 50. Platz: 170 : 25, 42 : 25 und 80 : 25.

II. BADENER PR. F. DREIJ. 4500, 1600, 1100, 500, 300 K. 2600 M.

Gest. Kaplanhof's dbr. St. *Trolley Girl* v. Lancelot—Mica, 2600 M. . . . F. Winkler 4 : 13⁸ (1 : 37⁶) 1
Leopold Hauser's R.-H. *Blasel,* 2600 M. Bodimer 4 : 15³ (1 : 38¹) 2
Victor Silberer's br. St. *Teufelsmadel* (fr. *Troubeline*), 2600 M. . . . . Peck 4 : 16⁶ (1 : 38⁶) 3
Sorger & Moser's schwbr. H. *Donaudorf,* 2600 M. Moser 4 : 17⁴ (1 : 38⁹) 4
Weidinger & Woss' F.-H. *Fescher Käfer,* 2600 M. Woss jun. 0
Ders. br. St. *Princess Trouble,* 2600 M. . . Woss sen. 0
Johann Schwarzinger's F.-H. *Pompás A.,* 2600 M. Bes. 0
Leopold Wanko's br. St. *Fantasie,* 2600 M. . . Ederer 0
Leopold Hauser's br. H. *Paul H.,* 2600 M. . . Kalista 0
Gest. Kaplanhof's F.-H. *Darling Boy,* 2600 M. A. Winkler disqu.
Tot.: 81 : 50. Platz: 33 : 25, 101 : 25 und 37 : 25.
Darling Boy, der als Zweiter einkam, wurde wegen unreiner Gangart disqualificirt.

III. ELITE-R. 4400, 1400, 800, 400 K. 2600 M.

Gest. Grünberg's 6j. schwbr. H. *Athanio* v. Junio—Athalie, 2600 M. . . . . Spitz 3 : 43² (1 : 25⁸) 1
Gest. Miklósfalva's 8j. lbr. H. *Que Allen,* 2600 M. Moser 3 : 43² (1 : 26) 2
Victor Silberer's 8j. schwbr. H. *Colonel Kuser,* 2600 M. Peck 3 : 44⁸ (1 : 26²) 3
William Cruit's 7j. br. St. *Bellwood,* 2600 M. Roche 3 : 46³ (1 : 26⁶) 4
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. Sch.-H. *Senator A.,* 2600 M. . . . . Tappan 0
Johann Czeloth's a. br. H. *Robbie P.,* 2600 M. . Bes. 0
Poldy MacPhee's 8j. br. H. *Bismarck,* 2600 M. Seager 0
Tot.: 336 : 50. Platz: 30 : 25, 32 : 25 und 28 : 25.

IV. WEILBURG-PR. 1800, 500, 300, 200 K. 2800 M.

Sir Tergesti's 4j. br. H. *Lincoln* v. Homewood—Solfa, 2900 M. . . . . Rossi 4 : 30 (1 : 33¹) 1
Victor Silberer's 4j. schwbr. St. *Fortuna,* 2920 M. Peck 4 : 30⁴ (1 : 32⁶) 2
Carl Kreipl's 5j. lbr. H. *Manchester,* 2880 M. Bes. 4 : 33 (1 : 34⁴) 3
Gest. Kaplanhof's 6j. br. H. *Kaplanhof,* 2860 M. A. Winkler 4 : 33² (1 : 35⁸) 4
Weidinger & Woss' 4j. dbr. H. *Eszmény,* 2800 M. Woss sen. 0
August Lutter's 7j. br. St. *Dongo C.,* 2860 M. . Hölzl 0
Tot.: 200 : 50. Platz: 55 : 25 und 48 : 25.

V. EINSPANN. HERRENF. 1600, 600, 200 K. 3000 M.

Gest. Miklósfalva's 5j. dbr. St. *Pattie G.* v. Silver Chimes—Alma R., 3000 M. V. R. v. Mautner 4 : 45² (1 : 35⁴) 1
Johann Czeloth's 7j. F.-St. *Rosie B.,* 3060 M. Bes. 4 : 46⁸ (1 : 33⁵) 2
Gf. Stefan Gyulai's 10j. br. St. *Pastoral,* 3140 M. Bes. 4 : 50⁴ (1 : 32⁵) 3
Mr. Dollar's a. Sch.-St. *Galatea,* 3080 M. L. R. v. Wachtler 4
E. Grimmer v. Adelsbach's 9j. R.-St. *Lady Wilkes,* 3000 M. . . . . Bes. 0
Gest. Grünberg's 5j. dbr. H. *Local,* 3080 M. Prinz E. Auersperg 0
Gf. Carl Schönborn-Puchheim's 10j. br. St. *Katar McGregor,* 3100 M. . . . . Bes. 0
Gf. Stefan Gyulai's a. dbr. H. *Juror,* 3120 M. Gf. A. Gyulai 0
Tot.: 100 : 50. Platz: 30 : 25, 30 : 25 und 40 : 25.

VI. RENNEN F. DREIJ. 1500, 400, 200, 100 K. 2600 M.

Gest. Kendlhof's R.-H. *Héja* v. France's Alexander—Melanie, 2550 M. . . . . Göbl 4 : 25⁶ (1 : 44¹) 1
Carl Kreipl's schwbr. H. *Felix Papageno,* 2600 M. Bes. 4 : 26⁵ (1 : 42⁸) 2
G. Gherini de Marchi's br. H. *Eolo,* 2550 M. Bes. 4 : 29³ (1 : 45⁶) 3
Sir Tergesti's F.-H. *Ejfely,* 2600 M. Rossi 4 : 31 (1 : 44²) 4
Lorenz Hauser's lbr. H. *Darling,* 2550 M. . . Schick 0
Sigmund Spitz & Co.'s br. St. *Medea,* 2650 M. J. Brown 0
Franz Linner's F.-H. *First,* 2550 M. . . . . . Bes. 0
Gest. Dörfles' dbr. St. *Stojan,* 2550 M. . . . Jossel 0
Gf. Miklos Dessewffy's R.-H. *Pista,* 2600 M. . . Balas 0
Gest. Kendlhof's R.-H. *Szeles P.,* 2600 M. . Neumaier 0
Poldy MacPhee's lbr. St. *Mollie McCarthi,* 2600 M.
Carl Kreipl's br. H. *Bruder Martin,* 2600 M. . Roche 0
Sigmund Spitz & Co.'s schwbr. St. *Vega,* 2600 M. Spitz 0
Gest. Kaplanhof's br. H. *Kampl,* 2600 M. . . Zöhrer 0
Tot.: 328 : 50. Platz: 47 : 25, 32 : 25 und 235 : 25.

VII. VILLEN-PR. 1800, 500, 300, 200 K. 3000 M.

W. Schlesinger & Co.'s 7j. br. St. *Nellie H.* v. Squire Talmage—Nellie, 3000 M. Dieffenbacher 4 : 32⁸ (1 : 30⁹) 1
Mr. Douglas' 6j. br. H. *Quarter Cousin,* 3100 M. H. Brown 4 : 33² (1 : 28¹) 2
Obl. Josef Klaus' 7j. R.-H. *Charming Chimes,* 3075 M. Bodimer 4 : 33⁴ (1 : 28⁶) 3
Cav. Giuseppe Rossi's 7j. dbr. St. *Miss Bowerman,* 3050 M. Bes. 4 : 34 (1 : 29⁶) 4
Johann Czeloth's 6j. F.-St. *Lola Montes,* 3000 M. Bes. 0
W. Schlesinger & Co.'s 6j. br. St. *Dress Goods,* 3025 M. J. Brown 0
William Cruit's 8j. br. H. *Reddy,* 3025 M. . . Roche 0
C. Kreipl's 7j. lbr. St. *Antelater,* 3050 M. . . Bes. 0
Mr. Goldwell's a. schwbr. H. *Lord Caffrey,* 3050 M. Goff 0
Carl Lorenz' 8j. R.-H. *Boobdil,* 3075 M. . . Kalista 0
Tot.: 115 : 50. Platz: 32 : 25, 34 : 25 und 35 : 25.

VIII. WIENERWALD-F. 1600, 450, 250, 100 K. 2600 M.

W. Schlesinger & Co.'s 7j. br. St. *Siess C.* v. Carignano—Siess C., 2600 M. . Dieffenbacher 4 : 19¹ (1 : 39⁶) 1
Josef Schmatzer's 4j. br. St. *Eile dich,* 2600 M. Ederer 4 : 19⁴ (1 : 39⁶) 2
Weidinger & Woss' 4j. br. St. *Tummle dich,* 2680 M. Woss jun. 4 : 19⁶ (1 : 36⁵) 3
Johann Fischer's 4j. F.-St. *Noblesse,* 2660 M. Personali 4 : 19⁷ (1 : 37⁸) 4
Weidinger & Woss' 5j. br. St. *Mabel W.,* 2600 M. A. Winkler 0
Leopold Hauser's 5j. lbr. St. *Van-nina,* 2640 M. Bodimer 0
Cav. Giuseppe Rossi's 4j. br. H. *Lustenau,* 2660 M. Bes. 0
Hermann Dieffenbacher's 7j. Sch.-H. *János,* 2660 M. Neidl 0
Mr. Walter's 4j. br. St. *Rhoda,* 2660 M. Zd. v. Waagner 0
Weidinger & Woss' 4j. dbr. H. *Eszmény,* 2680 M. Woss sen. 0
Carl Fischer's 3j. schwbr. H. *Hatalmas,* 2680 M. Bes. 0
Carl Kuntner's 6j. Sch.-H. *Konstantin,* 2680 M. Neumaier 0
Victor Silberer's 5j. R.-H. *Csillag,* 2760 M. . . Peck 0
Tot.: 119 : 50. Platz: 33 : 25, 76 : 25 und 29 : 25.

BERICHTE.

Baden, Juli-Meeting 1898.

Erster Tag. Mittwoch den 29. Juni.

An einem prachtvollen Sommertage und bei grossartigem Besuche nahm das erste diesjährige Meeting in der Schwefelstadt seinen Anfang. Die Badener Bahn präsentirte sich noch günstiger, als man dies bisher gewohnt war. Die Garten- und Wiesenanlagen, welche die Bahn umsäumen, sind üppiger geworden, die Rennbahn hat durch Aufsetzung eines Stockwerkes auf den Richterpavillon einen neuen Schmuck erhalten. Auch in sportlicher Beziehung liess der Tag nichts zu wünschen übrig, wenn auch in manchen Rennen die Papierform ganz auf den Kopf gestellt wurde und die Wettenden durch die Niederlagen der heissen Favorits empfindliche Verluste erlitten. So musste sich im Elite-Rennen *Colonel Kuser,* dem das Gelauf sichtlich nicht behagte, mit dem dritten Platze hinter *Athanio* und *Que Allen* begnügen. Dagegen blieb im zweiten grossen Rennen des Tages, im Badener Preis für Dreijährige, der Favorit siegreich, nämlich *Trolley Girl,* die damit neuerdings ihre Ueberlegenheit über die Altersgenossen erwies. Im einleitenden Eröffnungsrennen brachte der Erfolg *Oratava's* eine enorme Ueberraschung; das Rennen wäre eine sichere Beute für *Golden Belle* geworden, doch war die Stute von Max Woss, als sie an *El Dorado Belle* vorbeigehen wollte, über den Kopf geschlagen worden, weshalb sie galoppirte; Max Woss wurde dafür mit 500 Kronen in Strafe genommen. Sonst ist dem nachfolgend geschilderten Verlauf der Rennen nichts weiter beizufügen, als dass trotz der Weichheit der Bahn — die Badener Bahn ist noch ganz

frisch und wurde ausserdem im Verlaufe des Tages noch mehrmals bespritzt — einige Recordverbesserungen vor-[illegible]

Im Eroffnungsrennen theilten sich *Golden Belle* und *El Dorado Belle* in die Gunst des wettenden Publicums; *Happy Bird*, *Medium Maid*, *Typewriter*, *Almeria*, *Alzel*, *Elata*, *Twinkle*, *Oratava*, *Lady Mary* und *Emma Kate* wurden nur vereinzelt gewettet. Vom Start weg führte *Happy Bird* vor *El Dorado Belle*, *Almeria*, *Alzel* und *Oratava*; von den rückwartigen Pferden brachte *Golden Belle* grossartig Terrain ein, so dass sie auf der gegenuberliegenden Seite schon beim Felde war. Als die Pferde die Tribünen passirten, führte *Happy Bird* vor *El Dorado Belle*, *Oratava*, *Twinkle*, *Golden Belle*, *Typewriter* und *Lady Mary*, alle Anderen waren schon geschlagen. Auf der gegenuberliegenden Seite ging dann *Golden Belle* an *Twinkle* und *Oratava* vorbei und legte sich auf dem dritten Platze zurecht. In der letzten Tour fiel bei den Stallen *Happy Bird* zurück, so dass nun *El Dorado Belle* vor *Golden Belle* führte. Als dann auf der gegenuberliegenden Seite *Golden Belle* vorgehen wollte, erhielt sie von *El Dorado Belle's* Fahrer einen Schlag über den Kopf, so dass sie galoppirte und ganz aus dem Rennen fiel. Nun führte *El Dorado Belle* vor *Happy Bird*, *Oratava*, *Twinkle* und *Lady Mary* bis in die Gerade, wo *Oratava* einen Vorstoss machte und *El Dorado Belle* knapp vor dem Ziele abfing; *Twinkle* eroberte im letzten Momente den dritten Platz vor *Happy Bird* und *Lady Mary*.

Im Badener Preis fur Dreijahrige war das durch *Trolley Girl* und *Darling Boy* vertretene Gestüt Kaplanhof heisser Favorit; ein wenig wurden noch *Teufelsmädel* und *Pompás A.* gewettet, um *Fescher Käfer*, *Princess Trouble*, *Blasel*, *Donaudorf*, *Fantasie* und *Paul H.* kümmerte man sich nicht. *Blasel* führte vom Start weg vor *Trolley Girl* und *Fantasie*, doch schon in der kurzen Wand schob sich *Teufelsmädel* auf den dritten Platz vor. An den Tribünen vorbei führte *Blasel* vor den beiden Kaplanhofern, *Teufelsmädel* und *Pompás A.* Bei den alten Stallen wollte *Teufelsmädel* an die Spitze gehen, galoppirte jedoch und fiel wieder zurück Beim Friedhof ubernahm *Darling Boy* die Fuhrung vor *Blasel*, *Trolley Girl*, *Teufelsmädel* und *Donaudorf*. So ging es weiter, bis die Pferde wieder auf die gegenüberliegende Seite kamen. Dort passirte *Trolley Girl* den *Blasel* und legte sich hinter dem Stallgefahrten zurecht, der ihr dann vor dem Ziele den Vortritt liess; als Dritter ging *Blasel* durch's Ziel vor *Teufelsmädel* und *Donaudorf*. Doch wurde *Darling Boy* wegen unreiner Gangart disqualificirt, und so erhielten *Blasel* den zweiten, *Teufelsmädel* den dritten und *Donaudorf* den vierten Preis.

Im Elite-Rennen traten dem heissen Favorit *Colonel Kuser* seine alten Gegner *Que Allen*, *Athanio*, *Senator A.*, *Bismarck*, *Robbie P.* und *Bellwood* gegenüber. Der Start erlitt eine lange Verzogerung dadurch, dass *Athanio's* Fahrer niemals ganz zu seinem Platze hinfuhr, sondern immer schon früher wendete. Auch im entscheidenden Momente gelang dies Manöver, so dass *Athanio*, als die Flagge fiel, ausgiebig profitirte und sofort mit grossem Vorsprung vor *Senator A.*, *Bismarck*, *Robbie P.*, *Colonel Kuser* und *Que Allen* führte. In der Geraden hatte *Athanio* seinen Vorsprung bereits so vergrossert, dass an ein Einholen nicht mehr zu denken war und das Rennen nur mehr ein Kampf um das zweite Geld war. In der letzten Tour loste *Bismarck* den *Senator A.* ab, dann folgte *Que Allen* vor *Colonel Kuser*, der galoppirt war, als er vorgehen wollte. Auf der gegenuberliegenden Seite ging *Que Allen*, gefolgt von *Colonel Kuser*, zuerst an *Senator A.*, dann an *Bismarck* vorbei, sonst geschah nichts mehr. Wahrend *Athanio* stark verhalten durch's Ziel ging, vertheidigte *Que Allen* seinen zweiten Platz mit Mühe gegen *Colonel Kuser*; *Bellwood* wurde schliesslich noch Vierte vor dem angehaltenen Rest.

Im Weilburg-Preis war *Dongo C.* Favorit, doch wurden *Lincoln* und *Fortuna* nicht viel weniger gewettet; *Esameny*, *Kaplanhof* und *Manchester* starteten als Aussenseiter. *Esamény* führte vor *Dongo C.*, *Kaplanhof* und *Manchester* über eine ganze Tour, bis die Pferde wieder zu den alten Stallen kamen. Dort fiel *Eszmény* ganz zurück, so dass nun *Dongo C.* vor *Kaplanhof*, *Manchester*, *Lincoln* und *Fortuna* führte. Auf der gegenuberliegenden Seite hatte auch *Dongo C.* genug und liess die anderen Pferde an sich vorbei. Nun führte *Kaplanhof* vor *Manchester*, *Lincoln* und *Fortuna* bis auf die gegenüberliegende Seite, wo *Lincoln* an die Spitze ging. Dann passirte auch *Fortuna* den *Manchester* und den *Kaplanhof*, an *Lincoln* kam sie aber doch nicht mehr heran, so dass dieser sicher gewinnen konnte; den dritten Platz nahm *Manchester* im Einlaufe dem *Kaplanhof* weg.

Im Einspannigen Herrenfahren war *Pattie* [illegible] ausgesprochener Favorit, ihre Gegner *Lady Wilkes*, *Rosie B.*, *Local*, *Galatea*, *Katar McGregor*, *Juror* und *Pastoral* wurden nur vereinzelt gewettet. *Pattie G.* führte vom Start weg vor *Lady Wilkes*, die jedoch das Tempo nicht mithalten konnte, so dass *Rosie B.* Zweite war vor den Anderen, die dicht geschlossen folgten und um den dritten Platz kampften. Ohne wesentliche Aenderung wurde das Rennen absolvirt. *Pattie G* gewann stark verhalten gegen *Rosie B.*, den dritten Platz eroberte in der letzten Runde *Pastoral* gegen *Galatea* und *Juror*.

Im Rennen für Dreijahrige starteten alle genannten Pferde, *Eolo*, *Darling*, *Héja*, *Medea*, *First*, *Stojan*, *Ejfély*, *Pista*, *Szeles P.*, *Mollie McCarthi*, *Felix Papageno*, *Bruder Martin*, *Vega* und *Kampl*, von denen *Felix Papageno* heisser Favorit war. *Héja* führte vom Start weg vor *Medea* und *Eolo*, an der Spitze des zweiten Treffens trabte *Felix Papageno* vor *Ejfély*, *Pista* und *Szeles P.* In der Geraden ging *Felix Papageno* an *Eolo*, auf der gegenuberliegenden Seite an *Medea* vorbei. In der letzten Tour rückte *Felix Papageno* an *Héja* heran, vermochte aber an derselben nicht vorbeizukommen; *Medea*, die bis auf die gegenüberliegende Seite Dritte war vor *Eolo*, *Ejfely* und *Pista*, fiel dort hinter die Genannten zurück. *Héja* vermochte seine Position bis in's Ziel gegen *Pelix Papageno* zu vertheidigen; *Eolo* blieb Dritter vor *Ejfély*, *Pista* und *Medea*.

Im Villen-Preis war *Nellie H.* Favorit, doch fand auch *Quarter Cousin* viele Freunde; *Lola Montes*, *Dress Goods*, *Reddy*, *Miss Bowerman*, *Lord Caffrey*, *Boabdil* und *Charming Chimes* blieben unbeachtet. *Nellie H.* führte vom Start weg vor *Lola Montes*, *Miss Bowerman* und *Reddy*. Von den rückwartigen Pferden brachten *Charming Chimes* und *Quarter Cousin* so ausgiebig Terrain ein, dass sie bei Beginn der zweiten Runde schon im Vordertreffen waren. Auf der gegenuberliegenden Seite fiel *Lola Montes* zurück, dann galoppirte *Charming Chimes*, so dass *Quarter Cousin* ungehindert auf den zweiten Platz vorgehen konnte vor *Miss Bowerman*, *Charming Chimes* und *Reddy*. In der letzten Tour passirte *Charming Chimes* die *Miss Bowerman*, und damit war die Reihenfolge der Pferde festgestellt *Nellie H.* ging verhalten durch's Ziel vor *Quarter Cousin*, *Charming Chimes* blieb Dritter vor *Miss Bowerman*.

Im Wienerwald-Fahren theilten sich *Tummle dich* und *Siess C.* in die Gunst des wettenden Publicums; alle anderen Pferde, *Eile dich*, *Van-nina*, *Lustenau*, *János*, *Rhoda*, *Noblesse*, *Eszmeny*, *Hatalmas*, *Konstantin* und *Csillag* wurden fast gar nicht gewettet. *Eile dich* führte vor *Siess C.*, *Van-nina*, *Tummle dich* und *Noblesse* bis in die Gerade, wo *Siess C.* an die Spitze ging vor *Eile dich*, wahrend *Van-nina* zurückfiel; als Dritte folgte *Tummle dich* vor *Noblesse* und *Eszmeny*. An dieser Ordnung anderte sich nichts mehr bis in's Ziel; *Siess C.* passirte verhalten den Richter vor *Eile dich*, *Tummle dich* blieb Dritte vor *Noblesse*.

WIEN UND BADEN.

Der Schlusstag des Wiener Sommer-Meetings stand vollkommen auf der Höhe seiner Vorganger. Es gab wieder eine Reihe hochinteressanter Concurrenzen, welchen selbst der Umstand, dass viele Pferde mit Rücksicht auf Baden eine Ruhepause erhielten, keinen Abbruch that.

Das Hauptrennen des Tages, der Preis von Vincennes, war wieder nur ein Spaziergang für *Colonel Kuser*, obzwar *Que Allen*, von seinem Besitzer Herrn Victor Ritter von Mautner selbst gesteuert, diesmal über die langere Strecke wesentlich besser lief als jemals zuvor. In dem Rennen debutirte auch *Derby Princess* $2:08^{1}/_{4}$; die Stute ist in der Condition noch sehr zurück, überdies galoppirte sie gleich nach dem Start so heftig, dass sie ganz aus dem Rennen fiel und dann angehalten wurde. Man konnte sich darnach kein Urtheil über *Derby Princess* bilden, doch machte die Stute beim Auftreten immerhin einen sehr günstigen Eindruck.

Im Germania-Handicap feierte *Charming Chimes*, der nun auch über langere Distanzen hinwegzukommen gelernt hat, einen leichten Sieg, wahrend die *Trevillian*-Tochter *Lady Mary* den Erinnerungs-Preis verhalten gewann. *Charming Chimes* zeigte eine Kilometerzeit von $1:28^{9}$, *Lady Mary* $1:29^{6}$, Beide gaben aber dabei noch lange nicht ihr Bestes. Das gilt namentlich von *Lady Mary*, die wahrscheinlich im Stande sein dürfte, die 1:27, die sie im Vorjahre gegen Zeit getrabt, nun auch im Rennen zu wiederholen.

Von den Inlandern erlitt *Princesse Nefta* in dem nach ihr benannten Rennen eine unerwartete Niederlage durch *Manchester*, der diesen Sieg allerdings mit dem Verluste einer Recordsecunde bezahlen musste. Nicht schlecht lief in dem Rennen *Csillag*, der nun wieder im Kommen ist und diesmal schon $1:35^{9}$ zu traben vermochte. Den Preis von Tulln gewann *Noblesse*, die jetzt wieder in Ordnung ist, sehr leicht in $1:38^{4}$; die Stute, die bis dahin auf einem Record von 1:44 gehalten worden war, kann augenscheinlich ungefahr 1:36 traben und besitzt damit in manchen Rennen gute Chancen.

Auffallend gute Zeiten bekam man von der zweiten Classe unserer Inlander zu sehen. Der alte *Konstantin* trabte $1:36^{7}$, die Dreijahrigen *Felix Papageno* $1:38^{8}$ und *Lady Gardina* $1:38^{5}$, *Almenrausch* zeigte $1:39^{9}$, *Nemesis* $1:40^{7}$ u. s. w. Das beweist eine fortschreitende Verbesserung auch des minderwerthigen Materiales, das nun schon Leistungen zu erzielen im Stande ist, wie man sie noch vor Kurzem nur von unseren besten Inlandern zu fordern gewohnt war.

Unmittelbar auf Wien folgte Baden, wo am Mittwoch das Juli-Meeting seinen Anfang nahm. Vom Wetter war der Eröffnungstag begünstigt, so dass der Besuch so stark war wie nur je; aber dem Sport thaten die Bahnverhaltnisse Eintrag. Die Bahn ist an und für sich weicher als die Wiener, sie war überdies ganz frisch hergestellt und wurde etwas allzu reichlich besprengt. Das hatte zur Folge, dass die Zeiten im Allgemeinen etwas langsamer waren als die Wiener Zeiten der betreffenden Pferde und dass ein Terrainverlust nur sehr schwer und unter Anwendung aller Krafte einzubringen war. War ein Pferd einmal vorne, dann hatte es schon leichtes Spiel; was es aber hiess, eine Zulage einzubringen, das sah man an *Quarter Cousin*, der seine Krafte vollstandig erschöpfte, dabei aber doch nur $1:28^{2}$ zu traben vermochte.

Von den beiden Hauptconcurrenzen des Tages fiel die eine an den Favorit, die andere brachte eine Ueberraschung. Im Badener Preis für Dreijahrige bewies *Trolley Girl* neuerlich, dass sie die Beste ihres Alters ist. Dass die Stute nur so schwer und in der verhaltnissmassig langsamen Zeit von $1:37^{6}$ gewann, ist wohl nur dem weichen Gelauf zuzuschreiben. Hinter *Trolley Girl* passirten *Darling Boy*, *Blasel*, *Teufelsmädel* und *Donaudorf* in dieser Reihenfolge den Richter. *Darling Boy* trabte ziemlich unrein und unsicher; er verfiel deshalb auch der Disqualificirung. *Blasel* lauft von Rennen zu Rennen besser; mit ihm wird im nachsten Jahre zweifellos zu rechnen sein. *Teufelsmädel* ist zu nervös; ware sie ruhiger, sie hatte wenig Gegner zu furchten. *Donaudorf* ist im Kommen, auch er wird sich noch unter den Besten seines Alters bemerkbar zu machen verstehen.

Im Elite-Rennen erlitt *Colonel Kuser* eine unerwartete Niederlage. Sagte dem Hengste das Gelauf nicht zu oder war er einfach nicht disponirt, auf alle Falle vermochte er nicht die in Wien gezeigten Leistungen zu erreichen. Uebrigens war *Athanio* am Mittwoch in einer Verfassung, wie man sie bei dem braven Hengste bisher noch niemals constatiren konnte. *Athanio* trabte auf der schweren Bahn den Kilometer in $1:25^{8}$, dabei wahrend der ganzen letzten Runde stark verhalten, so dass man seine Leistung wesentlich höher schatzen darf. In dieser Form ware *Athanio* kaum zu schlagen gewesen, auch wenn er das Rennen nicht schon am Start »gestohlen« hatte.

Ueber die anderen Rennen des Badener Eröffnungstages ist nicht viel zu sagen, da ihre Resultate dadurch an Werth verlieren, dass die Bahnverhaltnisse zumeist erheblichen Einfluss auf dieselben genommen haben.

Der heutige Tag bringt den Jubilaums-Preis und als Hauptrennen für das internationale Material den Sommer-Preis. Der Jubilams-Preis (10.000 Kronen, 2800 Meter) ist eine anscheinend vollkommen sichere Sache fur *Princesse Nefta*, d e überdies eine Woche Ruhe genossen hat, wahrend es um den zweiten Preis einen Kampf zwischen *Lincoln* und *Fortuna* geben wird. Den Sommer-Preis (4600 Kronen, 2800 Meter) musste nach seiner Form vom Mittwoch *Athanio* leicht gewinnen können, da *Colonel Kuser* dem Hengste des Gestüts Grünberg jetzt kaum 20 Meter vorgeben kann, wahrend andererseits *Senator A.*, *George A.* und *Quarter Cousin* selbst unter den bestehenden Verhaltnissen *Athanio* nicht gewachsen sein dürften. Im Uebrigen verweisen wir auf die nachstehenden Tips:

Preis von Rudolfshof: *Blasel—Eile dich.*
Juli-Rennen: Stall Schlesinger—*El Dorado Belle.*
Jubilaums-Preis: *Princesse Nefta—Fortuna.*
Herrenfahren: Stall Czeloth—Gestüt Miklósfalva.
Dreijahrigenrennen: Stall Wöss—Stall Wanko.
Sommer-Preis: *Athanio*—Stall Ruzicka.
Jagerhaus-Preis: *Lincoln—Manchester.*
Handicap: *Almeria—Carroll R.*

ZUR STATISTIK.

Da mit dem Wiener Sommer-Meeting eine Hälfte des Rennjahres zum Abschluss gelangt ist, so beanspruchen die Listen der gewinnreichen Rennstallbesitzer und Pferde diesmal erhöhtes Interesse. Zwar umfasst die zweite Hälfte des Rennjahres mehr Renntage als die erste, aber dieser Unterschied wird wieder ausgeglichen durch die grossen Preise des Wiener Jubiläums-Meetings.

Bei der Liste der erfolgreichen Rennstallbesitzer ist vor Allem mit besonderer Befriedigung zu constatiren, dass die Zahl der »oberen Zehntausend« heuer eine ungemein stattliche ist. Es haben nämlich bis jetzt bereits 14 Rennställe mehr als 10.000 Kronen gewonnen, darunter der Stall Weidinger-Wöss 57.680 Kronen, der *Csillag*-Stall 30.700 Kronen und das Gestüt Grünberg 20.100 Kronen. Sieben Ställe haben dann noch 8000—10.000 Kronen, sieben weitere Ställe 5000—8000 Kronen verdient.

I. Liste

jener Rennstallbesitzer, welche 1898 auf der Wiener Trabrennbahn Preise gewonnen haben.

	Kronen		Kronen
Weidinger & Woss	57.680	Joh. Fischer	3 920
Victor Silberer	30.700	Mr. Walter	3.900
Gest. Grünberg	20.100	Gest. Kendlhof	3.450
J. Morgenstern & S Ruzicka	18.250	Gf. R. Wrbna	3 300
		J. v. Muslay	3.200
Gest. Kaplanhof	17.850	Bar. L. Sternbach	2.620
S de Beauvais	17.250	H Dieffenbacher	2.550
Gest. Miklósfalva	16 850	J. Purstinger	2.450
C. Kreipl	16.700	Mr. Goldwell	2.300
Obl. J. Klaus	16.000	S. Spitz & Co.	2.150
Sir Tergesti	15.850	Lena Hafner	1.825
W. Cruit	14.350	Gf. S. Wimpffen	1.600
Poldy MacPhee	12.550	Sorger & Moser	1.550
Gest. Koritschan	10.800	R. Kohn	1.500
A. Lutter & Co.	10.100	Gf. L. Teleki	1.300
Leop. Hauser	9.500	Dr. A. R. v. Volpi	1.200
Leop. Wanko	9.450	Gf. A. Gyulai	1.200
C. Lorenz	9.400	Mr. Black	1.150
W. Schlesinger & Co.	9.050	F. Krecht	1.050
Mr. Douglas	9000	Th Harberger	975
G. Rossi	8.150	E. Milbrett	900
J. Schmatzer	8.100	St. Tupan	700
J. Czeloth	7.650	Bar. A. Springer	600
G. Gherini de Marchi	7.350	Capt. Holland	450
Gf. St. Gyulai	7.300	H A. Fleischmann	400
L. Schoisengeier	7.250	Gf. C. Schönborn-Buchheim	400
A. Lutter	6 850		
Lor. Hauser	5.950	Eugen Grimmer von Adelsbach	300
C. Fischer	5 600		
Mr. Dollar	4.700	Bar. K. Ralli	100
J. Schwarzinger	4.050	Ig. Zohrer	100
A Neunteufel	3.950		

Unter den gewinnreichen Pferden steht immer noch *Princesse Nefta* mit 32 550 Kronen an der Spitze; ihre Position ist durch den Sieg im Graf Kalman Hunyady-Preis fast unerreichbar geworden. An zweiter Stelle folgt *Colonel Kuser* mit 19.200 Kronen, und dann kommen beinahe gleichmässig abwechselnd Inländer und Importirte. *Athanio* hat bis zum Schluss des Wiener Meetings 15.700 Kronen verdient, *Lincoln* 13.400, *Charming Chimes* 11.350, *Tummle dich* 10.950, *Fortuna* 10.900, *Golden Belle* 10.600 Kronen u. s. w. Im Ganzen haben es die vorgenannten acht Pferde auf mehr als 10.000 Kronen, sieben andere auf 8000—10.000, neun auf 5000—8000 Kronen gebracht.

II. Liste

jener Pferde, welche 1898 auf der Wiener Trabrennbahn Preise gewonnen haben.

	Kronen		Kronen
Princesse Nefta	32.550	Belle Pilot	3.200
Colonel Kuser	19.200	Dongo A.	3.200
Athanio	15.700	Blasel	3.150
Lincoln	13.400	Pastoral	3.100
Charming Chimes	11 350	Maud Wright	2.900
Tummle dich	10 950	Boabdil	2.900
Fortuna	10.900	Eile dich	2.750
Golden Belle	10.600	Tansy	2 620
Manchester	9.900	Janos	2.550
Que Allen	9.400	Lustenau	2.500
Trolley Girl	9.050	Twinkle	2.400
Quarter Cousin	9.000	Sadie N	2.400
Miss O'Shanter	8 500	Ejfély	2.400
Lee Simmons	8.200	Reddy	2.350
Teufelsmadel	8.100	Lord Caffrey	2 300
Barischofsky	7.250	Almeria	2 300
Dongo C.	6.850	Lady Mary	2.300
Fantasie	6.700	Konstantin	2.200
Bellwood	6.500	Antelater	2.150
Azmon	6.500	Darling Boy	2.150
Nellie H.	6.000	Typewriter	2.150
Eszmény	5.630	Senator A.	2.100
Hatalmas	5.600	Nellie H.	2.000
Lady Gardina	5 350	Galatea	1.850
Priatny II.	4.925	Fescher Kafer	1.850
Maggie Darrah	4.800	Kitty L.	1.800
Emma Kate	4.550	Linnet	1.800
Felix Papageno	4.550	Brik	1.800
Kampl	4.350	Peregrinus	1.750
Juror	4.200	Nemesis	1.750
Elegy	4.100	Van-nina	1.750
Pompas A	4 050	Intendant	1.700
Noblesse	3.920	Happy Jim	1.650
Rhoda	3.900	Ara	1.600
Bismarck	3.900	Vega	1.600
Princess Trouble	3.750	Neva Seeley	1.600
Istria	3.700	Guard	1.600
Rosie B.	3.700	Héja	1.600
Carroll R.	3.600	Alzel	1.600
Paul H.	3.500	Sitka Chimes	1.600
El Dorado Belle	3.400	Donaudorf	1 550
Princetta	3.400	Fare-well	1.450
Lola Montes	3.300	Darling	1.400
Highland Girl	3.300	Ruth T.	1.400
Robbie P.	3.200	First	1.300
Corinne	1.300	Mollie McCarthi	450
Oncritilla	1.200	Pepi	450
Tommy	1 100	Tall Leon	450
Greti	1.050	Siess C.	400
Hilda P.	1.050	Pola	400
Edgardo	950	Nadjy	400
Szeles P.	900	Kessler	400
Martica	900	Postillon	375
Tocsin Chimes	850	Nineteen	350
Isabel Abbott	800	Mayzie	300
Romola	800	Maggie V.	300
Mazeppa	800	Csillag	300
Grace Hayes	750	Prinz II.	250
Pietuschok	700	Local	250
Miss Bowerman	700	Nettie	250
Manfredo	700	Cora Carlton	200
McVera	700	Mona B.	200
Captolia Fisk	650	Lini	150
Pattie G.	650	Viola Belle	150
Bravado	600	William M. Evarts	150
Callisti	550	Happy Bird	100
Katar McGregor	550	Mabel Kipp	100
[illegible]	550	Lady Wilkes	100
Oratava	500	Jenny Potter	100
Lev	500	Caspio	100

NOTIZEN.

IHRE RECORDS verbesserten am Sonntag in Baden *Pattie G.* von 1:36 auf 1:35, *Siess C.* von 1:44 auf 1:40 und *Héja* von 1:47 auf 1:44¹.

GIUSEPPE LAMMA ist mit den beiden Stuten *Victor B.* und *Miss Endy*, die zur Theilnahme an den Meetings in Baden bestimmt sind, in der Schwefelstadt eingetroffen.

POSTILLON, der vierjährige *Lakomy Kusotschek*-Sohn, trug die Farben seiner Besitzerin, Fräulein Lena Hafner, am Mittwoch in Weissensee im Preis von Bernau zum Siege über *Waldmeister*, *Taxus* und fünf Andere. *Postillon* erzielte über die Grasbahn einen Record von 1·41".

EMMA KATE holte sich am verflossenen Sonntag in Regensburg das Internationale Trabreiten im Werthe von 1000 Mk. Die Amerikanerin des Herrn Lorenz Hauser aus München zeigte unter dem Sattel ihre gute Form wieder und gewann leicht gegen *Allegro* und *Goldarbeiter*.

DAS FRANZÖSISCHE TRABERDERBY kam am Sonntag in Rouen zur Entscheidung. In Frankreich ist das mit 14.000 Frcs. dotirte Derby bekanntlich ein Trabreiten für Dreijährige über 3200 Meter. Den Sieg errang diesmal Mons. Th. Lallouet's *Redowa* v. Fuschia in einem Felde von elf Pferden gegen *Risler* und *Royal*. *Redowa* legte die 3200 Meter in 4:59 zurück, was einem Kilometer-Record von 1:33⁴ entspricht.

DIE WEICHHEIT des Geläufes auf der Badener Rennbahn findet ihre Erklärung, wie uns das Secretariat des Badener Trabrenn-Vereines mittheilt, darin, dass die Rennbahn eine 5—10 Centimeter hohe Sandaufschüttung erfahren hat, was nothwendig war, weil der Unterbau der Bahn schon stellenweise sichtbar zu Tage trat und sich an verschiedenen Stellen Unebenheiten zeigten. Dies erklärt es auch, dass die am letzten Renntage erzielten Zeiten wesentlich gegen die der Wiener Bahn zurückgeblieben sind. Die Rennbahn wird wahrscheinlich erst im August-Meeting ihre frühere »Schnelligkeit« wieder besitzen. Dagegen bringt der Umstand, dass die Bahn etwas weich ist, einen gewissen Vortheil für die jungen auf der Wiener Bahn meist schon recht abgemüdeten Pferde mit sich, die sich dadurch rascher erholen, zumindest aber nicht so schnell in ihrer Leistungsfähigkeit zurückgeben.

DER TRABRENN-VEREIN zu Baden bei Wien hat am Tage vor der Eröffnung seines Meetings das folgende gedruckte Rundschreiben an alle Trabrennstallbesitzer gerichtet, welche in Baden Pferde angemeldet haben: »Die in letzter Zeit an verschiedenen Rennplätzen vorgefallenen Unzukömmlichkeiten, welche geeignet erscheinen, die Trabersache und das Rennwesen in Misscredit zu bringen und zu gefährden, veranlassen das Comité des gefertigten Vereines, vor Allem an das Ehrgefühl aller Herren Rennstallbesitzer zu appelliren, sowohl selbst Alles zu vermeiden, was geeignet erscheint, das Misstrauen des Publicums zu nähren, als auch diesbezüglich auf ihre Trainer und Fahrer streng und ernst einzuwirken. Gleichzeitig erklärt aber das Comité, dass es bei allen Vorfällen, welche geeignet sind, eine Täuschung des Publicums herbeizuführen, mit der grössten Strenge und nicht sowohl mit Geldstrafen, sondern hauptsächlich mit der Ausschliessung von der Rennbahn vorgehen wird. Das Comité erhofft von den Herren Rennstallbesitzern im eigenen und im Interesse der gemeinsamen Sache, dass zu solch ernsten Schritten keine Veranlassung geboten wird. Das Comité des Trabrenn-Vereines zu Baden bei Wien.«

LANDES-PFERDEZUCHT.

IN STEIERMARK rüstet sich die k. k. Gesellschaft für steiermärkische Landespferdezucht mit aller Kraft, die zu Ehren des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers in allen ihren Zuchtgebieten beschlossenen Jubiläums-Pferdeschauen unter dem Protectorate Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Otto in den Monaten Juli und August feierlichst durchzuführen. Die erste dieser Jubiläums-Pferdeschauen findet am 18. Juli in Feldbach statt, welcher am 20. Juli jene in Mureck, am 21. in St. Georgen a. d. Stainz, am 23. Juli in Polstrau, am 28. in Voitsberg, am 30. Juli in Irdning, am 1. August in Teufenbach und am 6. August in Sachsenfeld nachfolgt. In allen diesen Orten werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, diese Jubiläums-Pferdeschauen zu einem allgemeinen Festtage zu gestalten, während der Staat, der steiermärkische Landesausschuss, alle Bezirksvertretungen und zahlreiche Sparcassen nebst Privaten bedeutende Geldmittel der genannten Gesellschaft zur Verfügung stellten, um damit bei den mit diesen Pferdeschauen verbundenen Pferdeprämiirungen der Besitzer der besten Zuchtpferde betheilen zu können. Den Schluss dieser Pferdeaustellungen bildet die grosse Hengstenschau am 25. September in Judenburg, woselbst die Stadtgemeinde keine Arbeit und keine Auslagen scheut, diesem Feste ein besonders glänzendes Gepräge zu geben.



RUDERN.

TERMINE.

Budapest . . . . 3. Juli
Bremen . . . . 3. Juli
Mannheim . . . . 3. Juli
Henley . . . . 5., 6., 7. Juli
Kiel . . . . 9., 10. Juli
Wien . . . . 10. Juli, 8. September
Köln . . . . 10. Juli
Constanz . . . . 10. Juli
Hamburg . . . . 16., 17. Juli
Lundenburg . . . . 17. Juli
Ems . . . . 17. Juli
Mainz . . . . 24. Juli
Giessen . . . . 31. Juli
Turin (Europa-Meisterschaften) . . . . 14., 15., 17. August
Klagenfurt . . . . 15. August

NENNUNGEN.

Wien 1898.

VII. Strom-Regatta.

Sonntag den 10. Juli.

I. EINSER. Meisterschaft auf der Donau. 4 U. Wiener Ruder-Club »Donauhort«: Wilhelm Höllerl; Ruder-Verein »Bruna« in Brunn: M. Sliding; Wiener Ruder-Verein »Union«: Ferdinand Kleemann; I. Wiener Ruder-Club »Lia«: Leopold Frei.

II. VIERER mit Steuermann. Klinkerboote. 2 U. Wiener Ruder-Verein »Donauhort«: Leopold Ottitzky, Josef Sickenberg, Wilhelm Ackerl, Franz Berger (Schl.), C. Zeiner (St.); Ruder-Verein »Normannen«, Wien: Hugo Knauer, Carl Souval, Franz Hayder, Hans Plecher (Schl.), Franz Brauneis (St.).

III. ACHTER mit Steuerm. Herausforderungspr. 4 U. Wiener Ruder-Verein »Donauhort«: W. Steiskal, F Bucek, R. Kunz, Fr Polacsek, Julius Polacsek, A. Heinzel, C. v. Etlinger, Hermann Hertz (Schl.), C. Zeiner (St.); I. Wiener Ruder-Club »Lia«: Hans Kopper, Carl Ritter v. Dombrowski, Rudolf Pollinger, Franz Swetko, Eugen Pobisch, Heinrich Soukup, Hans Zasche, Rudolf Krammer (Schl.), Josef Carl Auracher (St.); Wiener Ruder-Club »Pirat«: Michael Fischer, Allard Iserstitt, Wilhelm Richter, Gustav Hugel, Albert Axmann, Paul Gulcher, Fritz Schwacher, Josef Nowy (Schl.), Rudolf Lovrek (St.); Wiener Ruder-Verein »Union«: Heinrich Mitterlechner, Georg Steinbach, Rudolf Bruckmayer, Rudolf Resnicek, Anton Kleemann, Erhard Fink, Emanuel Nagl, Max Galler (Schl.), Heinrich Matura (St.).

MELDUNGEN.

Lundenburg 1898.

X. Ruder-Regatta (Jubilaums-Regatta) auf der Thaya nachst Lundenburg, veranstaltet vom Mahrisch-schlesischen Ruder-Verband.

Sonntag den 17. Juli.

I. EINSER für Juniors.
Brünner Ruder-Verein, Brünner Ruder-Club »Bruna«, Lundenburger Ruder-Verein.

II. DOPPEL-ZWEIER.
Brünner Ruder-Club »Bruna«. (Entfallt.)

III. MEISTERSCHAFT von Mahren und Schlesien. [illegible]
Brünner Ruder-Club »Bruna«.

IV. VIERER mit Steuermann fur Juniors.
Brünner Ruder-Verein, Brünner Ruder-Club »Bruna«, Lundenburger Ruder-Verein, Ruder-Verein »Morawia«, Ung.-Hradisch; Ruder-Club »Oderhort«, Hruschau.

V. SENIOR-EINSER.
Brünner Ruder-Club »Bruna«, Lundenburger Ruder-Verein.

VI. DOPPEL-ZWEIER für Juniors.
Lundenburger Ruder-Verein. (Entfallt.)

VII. VIERER mit Steuermann. Wanderpr.
Brünner Ruder-Club »Bruna«.

Nennungsschluss der Mannschaften: 3. Juli 1898.

RESULTATE.

Wien 1898.

XVIII. internationale Amateur-Ruder-Regatta im abgebauten Strombette der Donau, veranstaltet vom Wiener Regatta-Verein.

Mittwoch den 29. Juni.

Rennstrecke 2000 Meter ohne Wendung.

I. SILBERER-PREIS. Vierer mit Steuermann. Offen nur für Juniors. Ehrenpreis, gegeben von Herrn Victor Silberer, Eigenthümer und Herausgeber der »Allgemeinen Sport-Zeitung«. Fünf Ehrenzeichen den Siegern.
Wiener Ruder-Club »Union«: A. Kleemann, E. Fink, E. Nagl, M. Galler (Schlag), H Matura (Steuer) (7 : 23) 1
I. Wiener Ruder-Club »Lia«: H. Zasche, F. Swetko, R. Pöllinger, C. v. Dombrowski (Schlag), J. Auracher (Steuer) (7 : 33) 2
Ruder-Verein »Normannen«, Wien: H. Knauer, C. Souval, L. Schmidt, H. Plecher (Schlag), F. Brauneis (Steuer) 3
Ferner fuhr: Wiener Ruder-Verein »Donauhort«. Sicher mit anderthalb Langen gewonnen.

II. WANDERPREIS. Vierer ohne Steuermann. Gestiftet von den österreichischen und ungarischen Rudervereinen. Vertheidiger: Brünner Ruder-Club »Bruna«.
Brünner Ruder-Club »Bruna«: E. Schwarz, G. v Thanböck, H. Tschörner, M. Sliding . . . . . . (6 : 59) 1
I. Wiener Ruder-Club »Lia«: H. Kopper, H. Sukup, E. Pobisch, R. Krammer . . . . (7 : 09) 2
Ferner fuhr: Wiener Ruder-Verein »Donauhort«, aufgegeben wegen Anfahrens an Boje. Ueberlegen mit vier Langen gewonnen.

III MEISTERSCHAFT in Oesterreich. Einser. Wanderpreis, gestiftet 1892 vom Brünner Ruder-Verein. [illegible]
F. Miller, Ulmer Ruder-Club »Donau« . . . (6 : 49) 1
W. Höllerl, Wiener Ruder-Verein »Donauhort« (6 : 52) 2
M. Sliding, Brünner Ruder-Club »Bruna« . . . 3
Ferner fuhren: P. Cerny, Ruder-Club »Nautilus«, Klagenfurt; F. Schwacher, Wiener Ruder-Club »Pirat«, aufgegeben. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen. Auf einen Protest Höllerl's gegen Miller wegen Behinderung ordnet der Schiedsrichter ein neues Rennen zwischen Höllerl und Miller über die halbe Strecke an.

Zweites Rennen.
W. Höllerl, Wiener Ruder-Verein »Donauhort« . . 1
F. Miller, Ulmer Ruder-Club »Donau« 2
Sehr sicher mit fünf Viertellängen gewonnen.

IV. KAISERMUHLEN-PREIS. Vierer mit Steuermann. Ehrenpreis des Wiener Regatta-Vereines.
Ruder-Verein »Albatros«, Klagenfurt: A. Wagenpfeil, R. R. v Hillinger, F. Raunegger, L. Ghon (Schlag), R. Maurer (Steuer) . . . . (7 : 20) 1
Wiener Ruder-Club »Union«: C. Hackenberg, T Vlach, R. Bruckmayer, L. Resnicek (Schlag), P. Mayr (Steuer) 2
Leicht mit sechs Langen gewonnen. »Union« gab knapp vor dem Ziele auf.

V. DONAU-PREIS. Einser. Ehrenpreis des Wiener Regatta-Vereines.
B. Kuhne, Dresdener Ruder-Verein . . . . . (8 : 01) 1
O. Graf, Nautico Sport-Club »Quarnero«, Fiume (8 : 29) 2
L. Kocička, Lundenburger Ruder-Verein 3
Ferner fuhren: F Kleemann, Wiener Ruder-Club »Union« (aufgegeben); W. Scheiffele, Ulmer Ruder-Club »Donau«, F. Bohrer, Ruder-Club »Nautilus«, Klagenfurt. Ueberlegen mit fünf Langen gewonnen.

VI. DAMEN-PREIS. Achter mit Steuermann für Juniors. Ehrenpreis des Wiener Regatta-Vereines.
Wiener Ruder-Verein »Donauhort«: R. Brünner, E. Muck, Dr. J. Buchmüller, J. Sickenberg, W. Ackerl, G. Scherer, L. Ottitzky, F. Berger (Schlag), C. Zeiner (Steuer) . . . . (6 : 53) 1
Wiener Ruder-Club »Union«: H. Mitterlechner, P. Mayr, R. E. Wagner, G. Steinbach, A. Kleemann, E. Fink, E. Nagl, M. Galler (Schlag), L. Resnicek (Steuer) (7 : 01) 2
Nach hartem Kampf mit einer Lange gewonnen.

VII. PREIS DER STADT WIEN. Vierer mit Steuermann. Ehrenpreis, gegeben vom Wiener Stadtrathe
Brünner Ruder-Club »Bruna«: E Schwarz, G. v Thanböck, H. Tschorner, M. Sliding (Schlag), J. Gutter (Steuer) . . . . (7 : 07) 1
Ruder-Verein »Normannen«, Wien: J. Brauneis, G. Freyberger, R. Soukup, W. Preiss (Schlag), F. Brauneis (Steuer) . . . . (7 : 25) 2
Ueberlegen mit drei Langen gewonnen.

VIII. DIRECTORIUM-PREIS. Doppel-Zweier. Ehrenpreis des Wiener Regatta-Vereines.
Dresdener Ruder-Verein: B. Kuhne, M. Köberling (6 : 52) 1
Ruder-Club »Nautilus«, Klagenfurt: P. Cerny, F Bohrer (6 : 58) 2
Ulmer Ruder-Club »Donau«: W. Scheiffele, C. Ehret aufgegeben
Leicht mit drei Langen gewonnen.

IX. METROPOLE-PREIS. Vierer mit Steuermann. Trostrennen.
Wiener Ruder-Club »Union«: C Hackenberg, T. Vlach, R. Bruckmayer, L Resnicek (Schlag), P. Mayr (Steuer) (7 : 41) 1
Ruder-Verein »Normannen«, Wien: H. Knauer, C. Souval, L. Schmidt, H. Plecher (Schlag), F. Brauneis (Steuer) 0
Sicher mit anderthalb Langen gewonnen. Die »Normannen« gaben zwei Meter vor dem Ziel auf, wurden daher nicht gezeitet.

X. REGATTA-VEREINS-PREIS. Einser für [illegible]
O. Graf, Nautico Sport-Club »Quarnero«, Fiume (8 : 25) 1
C. Fuchs, Ruder-Verein »Normannen«, Wien . (8 : 33) 2
L. Kocička, Lundenburger Ruder-Verein 3
Ferner fuhren: C. Ehret, Ulmer Ruder-Club »Donau«; F. Kleemann, Wiener Ruder-Club »Union«; F. Schwacher, Wiener Ruder-Club »Pirat«. Leicht mit drei Langen gewonnen. Kleemann verse[illegible] Zielpfosten als Zweiter ein.

XI. GRAF HARRACH-PREIS. Achter mit Steuermann. Vertheidiger: Wiener Ruder-Verein »Donauhort«.
Wiener Ruder-Verein »Donauhort«: W. Steiskal, F. Bucek, R. Kunz, F. Polacsek, J. Polacsek, A Heinzel, C. v. Etlinger, H. Hertz (Schlag), C. Zeiner (Steuer) (6 : 19) 1
I. Wiener Ruder-Club »Lia«: H. Kopper, H. Sukup, R. Pöllinger, F. Swetko, E. Pobisch, R. Krammer, H. Zasche, C. R. v. Dombrowski (Schlag), J. K. Auracher (Steuer) . . . . (6 : 25) 2
Nach Kampf sicher mit fünf Viertellangen gewonnen.

Frankfurt am Main 1898.

Internationale Ruder-Regatta auf dem Main, veranstaltet vom Frankfurter Regatta-Verein.

Bahnlange 2000 Meter (stromab).

Erster Tag. Sonntag den 26. Juni.

I EINSER für Juniors. Begrüssungspreis.
O. Leschhorn, Strassburger Ruder-Verein . . (7 : 35^{5}) 1
E. Felle, Ludwigshafener Ruder-Verein . . (7 : 40^{2}) 2
J. Noll, Frankfurter Ruder-Verein . . . . (7 : 53) 3
Ferner fuhr: W. Stegen, Strassburger Ruder-Verein.

II. VIERER. Preis des Deutschen Ruder-Verbandes (Wanderpreis).
Ruder-Club »Favorite-Hammonia«, Hamburg: A. Röhl, W. Carstens, J. Körner, A. Moller (Schlag), L. Eltzbacher (Steuer) . . . . (6 : 36^{6}) 1
Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Germania«: H. Best, A. Muller, F. Muller, C. Lensch (Schlag), E. Reinhardt (Steuer) . . . . (6 : 39^{2}) 2
Nach Kampf mit drei Viertellangen gewonnen.

III. VIERER für Juniors. Staatspreis.
Mannheimer Ruder-Gesellschaft: E. Schulde, D. Loos, W. C. Bohrmann, S. Uhl (Schlag), J. Bossert (Steuer) . . . . (6 : 53^{2}) 1
Ludwigshafener Ruder-Verein: M. Thumann, C. Fickeisen, H. Wilker, O Fickeisen (Schlag), G. Scheer (Steuer) . . . . (6 : 57^{4}) 2
Offenbacher Ruder-Gesellschaft »Undine«: Ph. Stroh, W. Albert, J. Buchsbaum, C. Hirtes (Schlag), A. Höfle (Steuer) . . . . (6 : 59) 3
Ferner fuhr: Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Sachsenhausen«. Ueberlegen gewonnen.

IV. EINSER. Damenpreis.
E. Schweikert, Ruder-Gesellschaft Worms . (7 : 39^{4}) 1
L. Guckes, Offenbacher Ruder-Gesellschaft »Undine« (7 : 49) 2
[illegible]

V. VIERER. Strahlenbergpreis.
Ruder-Club »Nassovia«, Höchst: A. Berrer, F. Beckmann, C. Seltenheim, J. Wiegand (Schlag), M. Schneemann (Steuer) . . . . (7 : 08^{4}) 1
Ruder-Gesellschaft Oberrad: C. Neumann, Ph. Martin, M. Dietz, A. Heil (Schlag), F. Oelrichs (Steuer) (7 : 16) 2
Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Sachsenhausen«: A. Thalau, G. Spahn, Ph. Kohler, F. Klostermann (Schlag), M. Kleiss (Steuer) . . . . (7 : 18^{6}) 3
Ferner fuhr: Wetzlarer Ruder-Club. Leicht gewonnen.

VI. VIERER. Preis von Frankfurt a. M. (Wanderpreis.)
Ruder-Club »Favorite-Hammonia«, Hamburg: A. Röhl, W. Carstens, J. Körner, A. Moller (Schlag), L. Eltzbacher (Steuer) . . . . (6 : 49) 1
Mainzer Ruder-Verein: F. Brandt, G. Wenzky, G. Hummel, S. Ludwig (Schlag), C. Heerdt (Steuer) (6 : 58) 2
Mannheimer Ruder-Verein »Amicitia«: A. Eichhorn, F. Schott, A. Stapf, G. Bayer (Schlag), H. Apfel (Steuer) . . . . (7 : 02^{6}) 3
Leicht gewonnen.

VII. ACHTER für Juniors. Burgerpreis.
Mannheimer Ruder-Gesellschaft: E Schulde, O. Silbernagel, R. Mössinger, R. Engelhard, F. Sonntag, D. Loos, W C. Bohrmann, S. Uhl (Schlag), J. Bossert (Steuer) . . . . (6 : 20) 1
Frankfurter Ruder-Verein: O. Burchardt, C. Völk, E. Flauaus, G. Schmidt, E. Hammel, H. Flauaus, C. Ott, O. Hüfner (Schlag), R. Zimmer (Steuer) (6 : 32^{2}) 2
Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Sachsenhausen«: H Epstein, O. Federlin, M. Gabler, K. Weisdorf, C. Boss, F. Schreyvogel, K. Seidel, A. Selzer (Schlag), M. Kleiss (Steuer) . . . . (6 : 33^{6}) 3
Ferner fuhr: Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Germania«. Ueberlegen gewonnen.

VIII. ZWEIER ohne Steuermann. Inselpreis.
Heidelberger Ruder-Club: Dr. C. Beck, H. Barrelet (7 : 26^{4}) 1
Frankfurter Ruder-Club: W. Christ, F. Hartmann (7 : 32^{2}) 2

IX. VIERER. Preis von Sachsenhausen. Entscheidungsrennen.
Wetzlarer Ruder-Club: F. Seibert, Chr. Waldschmidt, J. Gubt, O. Weckmuller (Schlag), R. Zack (Steuer) . . . . (7 : 01^{5}) 1
Frankfurter Ruder-Club: O. Wunram, H. German, W. Christ, F. Hartmann (Schlag), J Mayer (Steuer) (7 : 07) 2
Sicher gewonnen.

X. VIERER ohne Steuermann Preis vom Main.
Ruder-Club »Favorite-Hammonia«, Hamburg A. Röhl, W. Carstens, J. Körner, A. Moller (Schlag) (7 : 10) g. ü. d. B.

XI. ACHTER. Zukunftspreis.
Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Germania«: J. Sigg, L. Oberlinger, Dr. P. Frey, H. Schenk, H. Best, A. Muller, F. Muller, C. Lensch (Schlag), C. Friedrich (Steuer) . . . . (6 : 19) 1
Frankfurter Ruder-Verein: O Burchardt, C. Völk, H. Gebhardt, G. Schmidt, E. Hammel, H. Dietrich, C. Ott, O. Hüfner (Schlag), R. Zimmer (Steuer) (6 : 31) 2

Ruder-Gesellschaft Worms: Ph. Schüssler, G. Esselborn, H. Löffler, M. Kehr, A. Braunwarth, J. Hedderich, G. Rocker, E. Schweickert (Schlag), J. Schafer (Steuer) . . . . (6 : 34^{8}) 3

Ferner fuhr: Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Sachsenhausen«. Ueberlegen gewonnen.

Zweiter Tag. Montag den 27. Juni.

XII. VIERER. Ermunterungspreis.

Offenbacher Ruder-Gesellschaft »Undine«: Ph. Stroh, W. Albert, J. Buchsbaum, C. Hirtes (Schlag), A. Hößle (Steuer) . . . . (6 : 58^{8}) 1

Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Germania«: J. Sigg, L. Oberlinger, C. Lieblein, C. Berndt (Schlag), C. Reinhardt (Steuer) . . . . (7 : 03) 2

Ruder-Club »Nassovia«, Höchst: L. Wittner, L. Blum, A. Bisinger, Ph. Kuch (Schlag), M. Schneemann (Steuer) (7 : 04) 3

Ferner fuhr: Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Sachsenhausen«. Nach Kampf gewonnen.

XIII. VIERER. Kaiserpreis. (Wanderpreis.)

Ruder-Club »Favorite-Hammonia«, Hamburg: A. Rohl, W. Carstens, J. Körner, A. Moller (Schlag), L. Eltzbacher (Steuer) . . . . (6 : 43^{4}) 1

Mannheimer Ruder-Verein »Amicitia«: A. Eichhorn, F. Schott, A. Stapf, G. Baier (Schlag), H. Apfel (Steuer) (6 : 51) 2

Mit zweieinhalb Langen gewonnen.

XIV. EINSER. Preis vom Rothen Hamm

W. Stegen, Strassburger Ruder-Verein . . . (7 : 42) 1

J. Noll, Frankfurter Ruder-Verein . . . . . (7 : 48^{4}) 2

F. Wacker, Mannheimer Ruder-Gesellschaft (7 : 55^{4}) 3

Ferner fuhr. H. Zenger, Offenbacher Ruder-Gesellschaft »Undine«.

XV. ACHTER. Preis von Oberrad.

Frankfurter Ruder-Verein: O. Burchardt, C. Völk, E. Flanaus, G. Schmidt, E. Hammel, H. Flanaus, C. Ott, O. Hufner (Schlag), R. Zimmer (Steuer) (6 : 23^{8}) 1

Ruder-Gesellschaft Worms: Ph. Schüssler, H. Bodemann, H. Löffler, F. Rücker, A. Braunwarth, M. Kehr, G. Schüssler, J. Hedderich (Schlag), J. Schafer (Steuer) (6 : 24^{2}) 2

Ferner fuhr: Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Sachsenhausen« (aufgegeben).

XVI. VIERER. Regatta-Vereins-Preis.

Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Germania«: H. Best, A. Muller, F. Muller, C. Lensch (Schlag), C. Reinhardt (Steuer) . . . . (6 : 37) 1

Mainzer Ruder-Verein: A. Gangloff, W. Knewitz, G. Hummel, S. Ludwig (Schlag), C. Heerdt (Steuer) (6 : 45^{4}) 2

Mannheimer Ruder-Verein »Amicitia«: E. Anna, G. Linier, H. Raudenbusch, C. Huber (Schlag), H. Apfel (Steuer) . . . . (6 : 51^{8}) 3

Ferner fuhr: Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Sachsenhausen«. Sehr überlegen gewonnen.

XVII. EINSER. Preis von der Gerbermühle.

F. Hartmann, Frankfurter Ruder-Club . . . (7 : 20) 1

H. Barrelet, Heidelberger Ruder-Club . . (7 : 29^{4}) 2

Ferner fuhr: G. Rocker, Ruder-Gesellschaft Worms (aufgegeben). Sicher gewonnen.

XVIII. DOPPELZWEIER ohne Steuermann. Tau-[illegible]

Heidelberger Ruder-Club: Dr. C. Beck, H. Barrelet (7 : 03^{2}) 1

Offenbacher Ruder-Gesellschaft »Undine«: H. Zenger, L. Guckes . . . . (7 : 16^{6}) [illegible]

Ferner fuhr: Hanauer Ruder-Gesellschaft »Hassia«. Schon gewonnen.

XIX. VIERER. Preis von der Kaiserley.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft: F. Sonntag, D. Loos, W. C. Bohrmann, S. Uhl (Schlag), J. Bossert (Steuer) . . . . (6 : 58) 1

Frankfurter Ruder-Verein: C. Ott, H. Flanaus, E. Hammel, O. Hufner (Schlag), R. Zimmer (Steuer) (7 : 15^{8}) 2

Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Germania«: C. Lieblein, H. Lieck, Dr. P. Frey, C. Berndt (Schlag), C. Reinhardt (Steuer) . . . . (7 : 22^{4}) 3

Ueberlegen gewonnen.

XX. ACHTER. Germania-Preis (Wanderpreis.)

Mannheimer Ruder-Verein »Amicitia«: W. Düball, C. Huber, H. Raudenbusch, F. Schott, A. Stapf, A. Kinzinger, A. Eichhorn, G. Baier (Schlag), H. Apfel (Steuer) . . . . (6 : 18^{6}) 1

Frankfurter Ruder-Club: O. Wunram, H. Germann, C. Gild, C. Stelz, J. Heeg, E. Bilz, W. Christ, F. Hartmann (Schlag), J. Mayer (Steuer) . . (6 : 26) 2

Nach Kampf mit zweieinhalb Langen gewonnen.

BERICHTE.

Wien 1898.

XVIII. internationale Amateur-Ruder-Regatta im abgebauten Strombette der Donau, veranstaltet vom Wiener Regatta-Verein.

Mittwoch den 29. Juni.

Das grosse Fest der Wiener Ruderer ist vorbei. Wenn es einen Beweis gibt, dass der Rudersport in Oesterreich, der in den letzten Jahren so arg darniedergelegen, wieder besseren Zeiten entgegengeht, so hat ihn die Regatta des Mittwochs erbracht. Sie gestaltete sich nach langen Jahren wieder zu einem vollen Erfolge, indem sie so glanzend verlief, als man es nur erwarten konnte. Die Pessimisten, die da befürchteten, der verhaltnissmassig so brillante Ausfall der Meldungen und Nennungen werde, wie so oft vordem, nicht von einer gleich günstigen wirklichen Betheiligung an den Wettkampfen auf dem blauen Kaiserwasser gefolgt sein, befanden sich in einer gründlichen Tauschung. Die Wiener Regatta trug wieder einmal die Merkmale eines bedeutenden internationalen, für die Oeffentlichkeit bestimmten sportlichen Festes, würdig einer grossen Körperschaft und der Hauptstadt, nicht den Charakter einer intimen Privatveranstaltung, der bei ihr — sagen w[illegible] letzten, hoffentlich ein- für allemal entschwundenen Zeit typisch gewesen.

Und die Ursache dessen? Man geht wohl nicht fehl, wenn man sie zum grossen Theile der Wandlung im Regatta-Verein zuschreibt. Sie war gründlich, diese Wandlung. Nach langem Dahinbrüten in gedankenloser Resignation, nachdem man lange die Hande fatalistisch in den Schoss gelegt und fast schon auf die Hoffnung verzichtet, die Dinge zu bessern, hatte man sich endlich ermannt und sich aufgerafft, für die fast schon verlorene Sache zu kämpfen, bei der man so viel versaumt. Es war noch nicht zu spät, das zeigte der Tag der Regatta, an dem die ersten Früchte des Umschwunges, der frisch begonnenen zielbewussten Arbeit geerntet wurden.

»Le jour de gloire est arrivee« . . . . Es war wirklich ein Tag des Ruhmes, der da angebrochen war. War er doch in jeder Hinsicht bedeutend. Die Wiener Vereine hatten nicht nur fleissig genannt, sie starteten auch sammt und sonders, und man höre und staune: auch sammtliche auswartigen Gaste waren, mit Ausnahme Pests, vollzählig auf dem Plane erschienen, und zwar in einer stattlichen Schaar, wie nicht oft zuvor. Ruderer aus Ulm, Dresden, Fiume, Klagenfurt und Lundenburg waren da. Das berüchtigte »Entre nous«, in dem man bei den vorangegangenen zwei Regatten gewesen, hatte aufgehört zu sein. Die Idee einiger Schlauköpfe, einen Fonds zum Ersatze der Reise- und Boottransportspesen an auswartige Ruderer zu gründen, hatte sich also als eine ausserst glückliche bewiesen, und der Regatta-Verein hatte die mit der Ausführung dieses Gedankens verbundenen pecuniaren Opfer wahrlich nicht zu bedauern. Durch die Aussicht auf anregende Wettkampfe musste ja das grosse Publicum angezogen werden; solche aber waren ja nur möglich durch zahlreiche Betheiligung nicht allein der Wiener, sondern auch fremder Ruderer. In der That bewies denn auch die Allgemeinheit dem Feste ein weit grösseres Interesse als je zuvor, der Besuch war ein im Vergleich zu den jüngsten Jahren überraschend guter, man sah nicht wie vordem blos die typischen Gestalten, welche zuletzt die alleinige Staffage des Regattaplatzes und namentlich des Actionsraumes bildeten, und die mit der Cassenüberwachung betrauten Herren des Comites, an deren sonst so ernsten Mienen man noch vor zwölf Monaten bei der Regatta das Herrschen der Ebbe im Vereinssackel ablesen konnte, schmunzelten diesmal und zeigten vergnügliche Gesichter. Das Barometer zeigte also Schönwetter und Fluth!

Uebrigens trug auch die Witterung das Ihrige dazu bei, um die Veranstaltung des Regatta-Vereines vollkommen gelingen zu lassen. Von dem in einem wahrhaft südlichen Blau erglanzenden, wolkenlosen Himmel strahlte unentwegt die Sonne herunter auf die grünblauen Fluthen des Kaiserwassers, über das nur dann und wann von Westen her eine kühlende leichte Brise strich, sehr zur Erleichterung der zahllosen Gratiszuseher, welche sich auf die das Rennwasser begrenzende schattenlose Insel hinübergeschifft hatten und von dort aus trotz der sengenden Hitze durch ihre Anfeuerungen der einzelnen Mannschaften bei jedem Rennen ihre Begeisterung für den edlen »Wassersport« sehr nachdrücklich kundgaben.

Die sportliche Bilanz des Tages war selbstverstandlich eine sehr gute. Es gab sogar ein Sensationsereigniss, das Erliegen Fritz Miller's im Kampfe um die Meisterschaft in Oesterreich gegen Höllerl vom »Donauhort«. Vielleicht war es nicht der alte Miller, der da unterlag, aber das Eine ist sicher, es war noch immer ein Ruderer von hohem Können, der hier geschlagen wurde, und zwar in ehrlichem Kampfe. Miller rudert noch immer ideal schön, das sah man, so oft er in seinem von Leux gebauten Boot, einem wahren Kunstwerk, beim Richterhauschen vorbeipaddelte. Sein Riemenspiel, seine Körperarbeit sind hervorragend durchgebildet. In dieser Hinsicht ist er an Form gewiss nicht zurückgegangen; auch an Kraft fehlt es ihm nicht, vielleicht aber an — Dauer derselben, und in Höllerl mag er auf einen Sculler gestossen sein, der ihm eben jetzt an Zahigkeit überlegen ist. Der Höllerl, der ihn niederrang, war jedenfalls ein ganz anderer als jener, der in Berlin so ganz versagte. Er hat seine dortige Form gründlich corrigirt und gezeigt, dass ihn dort ein widriges Geschick an der vollen Entfaltung seiner Fahigkeiten hinderte. Mit einem das Mittelmaass überragenden Styl verbindet Höllerl eine wahrhaft kraftgewaltige Arbeit und eine Ausdauer, die bei ihm wahrend jeder physischen Anstrengung sich stets gleich bleibt, und so konnte er beim zweiten Strausse den Ulmer Meister trotz seiner wackeren Gegenwehr schlagen, nachdem dieser beim ersten Gange, da er noch frischer war, dank seiner hoheren Technik des Wieners Herr geworden. In Höllerl besitzt der »Donauhort« jedenfalls einen Sculler, an den sich die kühnsten Erwartungen knüpfen lassen.

Es ware ungerecht, wollte man neben diesen beiden Ruderern noch einen erwahnen, der sich von so manchen gemachten Scheingrössen gleichfalls durch wirkliches Können vortheilhaft unterscheidet. Es ist dies der Dresdener Bernhard Kuhne, in dem ein künftiger Einserfahrer ersten Ranges zu stecken scheint. Obwohl anscheinend verhaltnissmassig schwächlich, hat er einen langen und ungemein ausgiebigen Zug. Seine Körperarbeit ist sehr ausgeglichen, nahezu maschinengleich und dabei tadellos. Dass er einen guten Ruderer, wie den Fiumaner Graf vom »Quarnero«, sehr leicht schlagen konnte, ist gewiss ein schöner Beweis von wirklichem Können. Er und sein Clubgenosse Koerberling bilden ein Doppelzweierpaar, das nicht sobald seinesgleichen hat. Man sieht den beiden Herren in Allem und Jedem den Drill an, den sie in einer offenbar recht tüchtigen Schule genossen, z. B. auch an der ganz besonderen Art und Weise, wie sie nach dem Landen das Boot verlassen, es aus dem Wasser [illegible]

Von den auswartigen Mannschaften waren hinsichtlich ihrer Technik noch die Vierer der Brunner »Bruna« und des Klagenfurter »Albatros« bemerkenswerth. Die Ersteren sind in der im Vorjahre gezeigten Form durchaus nicht zurückgegangen; sie rudern denselben schonen Styl, den man schon vor zwölf Monaten an ihnen zu bewundern Gelegenheit gehabt: langsames Vorgehen der Riemen, blitzschneller Einsatz, scharfer, gleichmassiger Durchzug und vollendetes Zusammenspiel der Körper. Vorzüge, die übrigens auch den Vertretern des »Albatros« eigen. Beide Mannschaften sind aus ungemein starken Leuten zusammengesetzt.

Die Wiener Mannschaften, soweit sie in mehrrudrigen Booten herauskamen, hielten sich angesichts des Umstandes, dass das Training hier noch lange nicht den Gipfelpunkt erreicht hat, im Allgemeinen recht wacker. In verschiedenen ihrer Boote war sehr viel Kraft, so fast in allen jenen des »Donauhort« und der »Normannen«, nur mangelte es eben vielfach an der nöthigen Technik. In dieser war blos die »Lia« auf einer wirklich ganz befriedigenden Höhe; allerdings fehlte es ihr wiederum an Kraft. Viele ihrer Leute vertrugen auch noch ziemliche Arbeit, was ebenso bei der »Union« der Fall war, deren jüngere Mannschaften übrigens recht tüchtig zu werden [illegible]

Die einzelnen Kampfe nahmen den nachstehend geschilderten Verlauf:

Den Tag eröffnete der Silberer-Preis, der mit dem vom Herausgeber dieses Blattes gestifteten Ehrenpreise dotirte Junior-Vierer. In ihm traten sich die vier Wiener Vereine »Donauhort«, »Lia«, »Normannen« und »Union« gegenuber. »Lia« war am schnellsten flott, ihr zunachst lagen die »Union« und der »Donauhort«, wahrend die »Normannen« die Nachhut bildeten. In dieser Folge ging es bis zur Inselecke, wo »Lia« bereits eine gute halbe Lange Vorsprung vor der »Union« hatte. Der »Donauhort« war hier dichtauf Dritter, wahrend die »Normannen« allmalig zurückzufallen begannen. Nach den ersten 1500 Metern waren sowohl sie wie der »Donauhort« geschlagen, und das Rennen lag nur mehr zwischen »Lia« und der »Union«, von welchen die erstere nur mit einer klaren Bootslange führte. Von da an begann aber die »Union« mit wohl erwogener Berechnung langsam aufzuschliessen. Als sie nach Passiren der Insel zum Spurt einsetzte, war es um die »Lia« geschehen. Eine Zeitlang vermochten zwar ihre Mannschaften, die sehr schon zusammengearbeitet waren, den Vorstoss der Gegner abzuwehren, auf die Dauer aber waren sie nicht im Stande, mit dem raschen und kraftigen Schlag der »Union«, welche ein 42er-Tempo ruderte, Schritt zu halten, und mussten sich nach heftiger Gegenwehr geschlagen bekennen. Die »Union« passirte den Richter in 7 : 23 als Sieger, anderthalb Bootslangen vor der »Lia«, der in ziemlichem Abstande der »Donauhort« folgte.

Sieger im Junior-Vierer-Rennen.

(Distanz 2000 Meter.)

Jahr	Sieger	Unterlegene	Zeit
1882	Lia	Pirat, Donauhort, Donaubund	11 : 03
1883	Pirat	Donauhort, Donaubund, Lia	10 : 30
1884	Donauhort	Turner-Ruderclub, Donaubund, Ostmark, Austria	?
1885	Ostmark	Donauhort, Lia, Brünner Ruderverein	?
1886	Lia	Turner-Ruderclub, Donauhort, Pirat, Donaubund	7 : 49
1887	Pirat	Donauhort, Turner-Ruderclub, Bruna, Albis, Ulk, Donaubund	8 : 56
1888	Turner-Ruderclub	Bruna, Donauhort, Donaubund, Union	7 : 41
1889	Donauhort	Lia, Union, Segel- und Ruderclub	?
1890	Donauhort	Union, Pirat	7 : 59
1891	Donauhort	Bruna, Union	7 : 36
1892	Neptun	Slavia, Donau (Wien), Donauhort	7 : 18
1893	National-Ruderverein Budapest	Union, Donau	8 : 10
1894	Donauhort	Neptun, Lia, Passauer Ruderver., Bruna, Ister,	7 : 45
1895	Neptun	Union, Donau	7 : 45
1896	Donauhort	—	g. ü. d. B.
1897	Union	Pirat	8 : $14^{4}/_{5}$
1898	Union	Lia, Donauhort, Normannen	7 : 23

Um den Oesterreichisch-ungarischen Wanderpreis bewarben sich ausser dem Brunner Ruder-Club »Bruna«, dem Vertheidiger der Trophae, noch »Lia« und »Donauhort«. »Bruna« kam beim Start am besten weg, ihr zunachst lag die »Lia« vor dem »Donauhort«. Als die Boote die Inselecke passirten, sah man nur mehr »Bruna« und »Lia« im Rennen; »Donauhort« war an eine Boje angefahren und hatte aufgeben müssen. Die Brünner, die ziemlich schlecht steuerten, führten hier mit einer klaren Lange, welchen Vorsprung sie trotz verschiedener Vorstösse der »Lia«, die wieder recht schön, aber leider nicht mit der entsprechenden Kraft ruderte, über die ersten drei Viertel des Weges stets behaupteten. In den letzten 500 Metern gelang es der »Lia«, vermöge eines verzweifelten Spurts zwar mit »Bruna« auf gleiche Höhe zu kommen, dann aber legten sich die Mannschaften der

»Bruna«, durchwegs sehr kräftige und auch hervorragend gut zusammengespielte Leute, mit sehr energischem 40er-Schlag in's Zeug, und zogen ihren Gegnern unaufhaltsam davon. Sie siegten schliesslich überlegen mit vier klaren Bootslangen in 6 : 59. Die »Lia« protestirte sodann wegen Kreuzens. Die trotz ihrer sonstigen Vorzüge schlecht steuernden Brünner waren nämlich in der ersten Hälfte der Fahrt ein wenig in die Bahn des gegnerischen Bootes gekommen. Das vom Schiedsrichter angeordnete neuerliche Rennen, welches nach Schluss der Regatta zum Austrage kommen hätte sollen, fand nicht statt, da die »Lia« angesichts der gänzlichen Aussichtslosigkeit desselben für sie auf einen neuen Kampf verzichtete, und so blieb »Bruna« auch für dieses Jahr im Besitze des Preises.

Sieger im Oesterr.-ungar. Wanderpreis.

Für Vierer ohne Steuermann. (Distanz 2000 Meter.)

Jahr	Sieger	Unterlegene	Zeit
1882	Donauhort	Lia	10 : 00
1883	Lia	Donauhort	10 : 24
1884	Pirat	Donauhort, Lia	?
1885	Lia	Donauhort, Pirat	?
1886	Lia	Ostmark, Donauhort	10 : 06
1887	Germania	Lia, Berliner R.-V., Ostmark	9 : 47
1888*)	Lia	Pirat	6 : 59
1889	Lia	Pirat, Neptun	7 : 03 1/5
1890	Lia	Pirat, Neptun, Regatta, Donauhort	7 : 47
1891	Neptun	Donauhort	6 : 52
1892	Neptun	Lia	7 : 05
1893	Neptun	Donauhort, Pirat	8 : 03
1894	Neptun	Pirat	7 : 18
1895	Pirat	Bruna, Neptun	7 : 02
1896	Donauhort	Pirat	8 : 01
1897	Bruna	Donauhort	7 : 44 4/5
1898	Bruna	Lia, Donauhort	6 : 59

Ein Canoefahren über 500 Meter, das als Sondernummer dem Programme eingefügt worden war, folgte sodann. An ihm nahmen drei Ruderer, A. Rudolf vom »Donauhort«, ferner A. Müller und R. Schnellzer vom R.-Cl. »Donau« theil. Vom Start lag das kleine Feld durchwegs in fast einer Linie, die ganze Fahrt Einer mit dem Anderen heftig um die Führung kämpfend. Das erbitterte Gefecht setzte sich bis knapp vor das Ziel fort, und erst ungefähr zwanzig Meter vor demselben gelang es Schnellzer mit dem Aufgebote seiner letzten Kraft, eine Viertelbootslänge vor Rudolf das Ziel zu passiren. Die gleiche Strecke zurück kam Müller als Dritter ein.

Den Ruderverbands-Preis, mit dem der stolze Titel eines Meisters in Oesterreich verknüpft ist, bestritten Fritz Miller vom Ulmer R.-Cl. »Donau«, Paul Cerny vom Klagenfurter »Nautilus«, M. Sliding von der »Bruna«, W. Höllerl vom »Donauhort« und Fritz Schwacher von den »Piraten«. Gleich der erste Start gelang gut. Als die Flagge fiel, setzte sich Miller sofort an die Spitze des Feldes; ihm zunächst ruderte Cerny, den Beschluss bildete Schwacher. Diese Reihenfolge änderte sich nicht bis zur Ecke der Insel. Hier hatte Miller zwei klare Längen Vorsprung vor seinen Gegnern, von welchen jetzt Höllerl, der an Cerny vorbeigegangen war, den zweiten Platz inne hatte. Knapp nach dem Runden der Ecke setzte Höllerl, dessen ausgiebiger, langer und kräftiger Schlag sehr günstig auffiel, zu einem Spurt ein, der ihn mit dem deutschen Meister so ziemlich auf die gleiche Höhe brachte. Letzterer hatte vorher seinen Platz gewechselt; bisher ganz an der Aussenseite liegend, hielt er sich nun im Mitteltreffen. Das übrige Feld war in diesem Moment bis auf Sliding bereits in Nöthen, und der Vertreter des »Pirat« gab schon hier auf. Bug an Bug, kaum durch eine Viertelbootslänge getrennt, kamen die beiden Führenden über die erste Hälfte der Insellangseite, wo Miller, im Bestreben vorzugehen, durch Versteuern derart in Höllerl's Fahrwasser gerieth, dass die zwei Sculler einen Moment lang blattdrehen mussten. Als beide Ruderer wieder flott waren, führte Miller mit einer halben Länge vor Höllerl, dem dichtauf Sliding folgte. Letzterer spurtete sodann, das Paar an der Tete wies aber den Vorstoss sofort zurück und engagirte sich seinerseits nun zu einem lebhaften Gefechte, das ungefähr über dreihundert Meter unentschieden hin und her schwankte, bis es Miller, der 32 Schläge die Minute machte, gelang, knapp nach Passiren der Insel des zähen Gegners Herr zu werden und seinen Vorsprung auf eine klare Länge zu erhöhen, trotzdem er sich in den letzten 200 Metern nochmals etwas versteuerte. Er schlug schliesslich Höllerl leicht mit anderthalb Längen in 6 : 49. Da Höllerl indess wegen der vorerwähnten Collision Protest erhob, musste das Rennen vom Schiedsrichter, nachdem Miller selbst den Vorfall zugab, für ungiltig erklärt werden. Miller und Höllerl wurden in Folge dessen nach Absolvirung des regulären Programmes nochmals zu einem Entscheidungsrennen über die halbe Bahn beordert. Miller ging sofort mit der Führung ab. Er hatte eine halbe Länge Vorsprung vor Höllerl. Dieser hielt sich bis zum Inselende im Hintertreffen, schloss aber dann mit dem Ulmer Meister auf, der sich abermals gründlich versteuerte, worin ihm es übrigens diesmal sein Gegner gleichthat. Bord an Bord liefen die beiden Boote bis ungefähr 200 Meter vor dem Ziel, dann setzten die beiden Kämpen zum Endspurt ein. Ein prächtiger Kampf folgte nun, bei dem die Aufregung der an beiden Ufern angesammelten Massen in's Ungeheure stieg. Anfangs schien es, als sollte Miller abermals die Oberhand behalten, seine Schläge waren ursprünglich eminent kräftig und verliehen dem Boote einen ungemein grossen Fortgang. Aber Höllerl liess nicht locker. Auf jeden Vorstoss Miller's folgte sofort die Antwort seinerseits, und mit unerhörter Zähigkeit rang er schliesslich den Gegner nieder, dessen Kräfte allmälig erlahmten. Noch eine letzte riesenhafte Anstrengung Miller's in den letzten hundert Metern, wieder waren die Beiden Seite an Seite, dann aber war der deutsche Meister geschlagen. Seine Schläge wurden langsamer und langsamer, kürzer und kürzer, während der Zug Höllerl's noch immer eine gewisse Länge und eine ganz bemerkenswerthe Kraft aufwies. Mit fünf Viertelbootslängen Vorsprung ging er als Erster durch's Ziel, begleitet von den tosenden Beifallsrufen der Zuschauer, mit welchen gleichwo der Sieger auch der so ruhmvoll Unterlegene empfangen wurde. Das Rennen war nicht gezeitet worden.

Sieger im Kampfe um die Meisterschaft von Oesterreich.

(Distanz 2000 Meter.)

Jahr	Sieger	Unterlegene	Zeit
1882	Hintermann	L. Frey	11 : 19
1883	Hintermann	L. Frey, Michalkowits, Meixner	11 : 21 1/2
1884	L. Frey	Zeiner, Hintermann	?
1885	Hintermann	F. Leux, L. Frey	?
1886	F. Leux	Meixner, L. Frey, Ziegler	12 : 20
1887	Louis Hoffmann	F. Leux	?
1888*)	Louis Hoffmann	Mettler, v. Csipó, Meyer	8 : 05 1/2
1889	Carl Schwab	L. Pécsy, G. Mayer, A. Mettler jun., H. Obermayer, R. Übermasser	7 : 53 3/5
1890	Carl Schwab	Risegari, Pécsy, Traunmüller, Übermasser	8 : 56
1891	Carl Schwab	Czerny, Mettler, Pécsy, Pobisch, Kurz, Risegari	7 : 45
1892	Anton Rummel	C. Schwab, St. Harlik, Hoffmann, Mayer, Czerny	7 : 32
1893	Fritz Miller	E. Porta	8 : 37
1894	Carl Schwab	—	g. ü. d. B
1895	Carl Palliardi	J. Wimmer	8 : 16
1896	Carl Kurz	C. Palliardi, E. Pobisch	9 : 32 2/5
1897	Carl Kurz	H. Kailer, W. Preiss	?
1898	Wilhelm Höllerl	Fritz Miller	?

Der Kaisermühlen-Preis für Vierer mit Steuermann wurde zu einem Zweikampf zwischen der »Union« und dem Klagenfurter »Albatros«, da die »Normannen« dem Rennen ferneblieben. Die »Union« bemächtigte sich sofort nach dem Start der Spitze und führte flott bis zur Inselecke, um die sie auch noch als Erste bog. An der Insellangseite aber rückten die Klagenfurter auf und sicherten sich durch einen wohlangebrachten Vorstoss nach ungefähr 1200 Metern einen kleinen Vortheil, den sie innerhalb des nächsten halben Kilometers auf eine klare Länge vermehrten. Ihre ebenso kräftige wie wohlausgeglichene Arbeit brachte sie sehr rasch vorwärts; unaufhaltsam zogen sie, 34 Schläge die Minute rudernd, der »Union« davon und gewannen leicht mit sechs Längen in 7 : 20. Im Gegensatz zum »Albatros«, dessen Körperwie Riemenarbeit tadellos war, zog die Mannschaft der »Union« nicht genug durch, so dass ihr Boot nicht den wünschenswerthen Fortgang hatte.

Im Donaupreis-Einser starteten sechs Ruderer, Kleemann von der »Union«, Kocicka vom Lundenburger Ruder-Verein, Scheiffele vom Ruder-Club »Donau«, Ulm, Graf vom Fiumaner Nautico Sport-Club »Quarnero«, Bohrer vom »Nautilus«, Klagenfurt, und Kühne vom Dresdener Ruder-Verein. Graf führte vor Kühne und Scheiffele das stattliche Feld bis zur Inselecke, knapp vor welcher Kocicka und Bohrer zurückfielen. Nach den ersten 1000 Metern löste Kühne den Fiumaner Ruderer vom Commando ab, das ihm nicht mehr entrissen werden sollte; Kleemann von der »Union« gab hier auf. Als die Boote in die Gerade bogen, führte Dresden schon mit zwei Längen, ihm zunächst folgten Graf und Scheiffele. So ging es über die erste Hälfte der Insellangseite, dann ruderte Kühne seinen Gegnern ganz einfach davon. Er gewann zuletzt nur paddelnd und vollkommen frisch überlegen mit fünf klaren Bootslängen gegen Graf, dem in einem Abstande von drei Längen Kocicka als Dritter folgte vor Bohrer und Scheiffele. Die Zeit des Siegers war 8 : 01, die des Nächstplacirten 8 : 29, der Unterschied zwischen beiden Zeiten betrug somit 28 Secunden, ein Beweis, wie überlegen der Dresdener Ruderer seinem Gegnern war. Bemerkt sei, dass Kühne über einen äusserst ausgiebigen, sehr langen Schlag verfügt, er zog zuletzt 28 Schläge gegen 36 bis 38 seiner Gegner. Dabei ist er ein ganz schwächlicher, unscheinbarer junger Mann. Was ihm aber in hohem Maasse eigen, das ist eine nahezu unglaubliche Technik. Seine Arbeit im Boot ist bewundernswerth.

Im Damenpreis, einem Junior-Achter mit Steuermann, bewarben sich »Donauhort« und »Union« um Siegesehren. »Donauhort« führte anfangs, beim Schiedsrichter aber waren beide Boote Bug an Bug, und an der Inselecke hatte die »Union« einen Vorsprung von einer Viertellänge. Circa 800 Meter vor dem Ziel rückte der »Donauhort« allmälig wieder ganz auf, was die »Union« nicht so ohneweiters aufnahm, sondern mit verschiedentlichen Vorstössen beantwortete. Auf diese Art entwickelte sich zwischen beiden Booten ein erbitterter Kampf, der über 500 Meter währte. Da beide Mannschaften alsbald sehr erschöpft waren, so stand die Waage anfangs ziemlich gleich; bald war das eine, bald das andere Boot um Bruchtheile eines Meters vorne, und beiderseits wurde schon 300 Meter vor dem Ziel gründlich »gewaschen«. Sowohl »Union« wie »Donauhort« zogen ganz kurze Schläge, 43 die Minute. In den letzten hundert Metern raffte der Steuermann des »Donauhort« seine todmüde Mannschaft aber doch noch einmal zu einem verzweifelten Endspurt zusammen, und diesem mit dem Aufgebote der letzten Kraft gemachten Vorstosse vermochte die »Union« nicht zu widerstehen. Einzelne ihrer Leute hingen nur mehr in den Riemen, und so nützte die wirklich tüchtige Arbeit Einzelner, wie des Vierers und des Schlagmannes, nichts. Der »Donauhort« eroberte sich eine Länge Vorsprung und hielt diesen Vortheil bis in's Ziel fest, durch das er in 6 : 53 als Erster ging.

Der Preis der Stadt Wien fand wieder dieselben Bewerber wie im Vorjahre, die »Normannen« und die »Bruna«. Beide gingen gute Seite an Seite vom Ablauf über die ersten zweihundert Meter, dann sicherte sich »Bruna« einen kleinen Vorsprung. Beim Schiedsrichter vergrösserte sie denselben etwas und war, als die Boote die Inselecke rundeten, um eine Länge in Front. Im weiteren Verlaufe der Fahrt wurde die Arbeit der Brünner zwar etwas unruhig, dafür aber stets kräftiger, und so entfernten sie sich von ihren Gegnern immer mehr. Kurz bevor die Insel passirt wurde, versuchten die »Normannen« nochmals, mit der um zwei Längen führenden »Bruna« aufzuschliessen. Ihr Vorstoss brachte sie zwar mit dieser auf gleiche Höhe, aber nun setzten die Brünner zu einem fürchterlichen Endspurt ein, der in einem 38er-Tempo mit solcher Kraft und Präcision ausgeführt wurde, dass im Nu Längen zwischen beiden Booten lagen. »Bruna« gewann überlegen mit drei Bootslängen in 7 : 07. In ihrem Boote war viel Disciplin und Kraft, an welch letzterer es bei der sonst auch nicht schwachen Mannschaft der »Normannen« dem Zweier mangelte, der zuletzt sichtlich zusammenklappte.

Der Directorium-Preis, im Doppelzweier zu rudern, wurde nur von auswärtigen Mannschaften bestritten, die den Ulmer Ruder-Club »Donau«, den Klagenfurter »Nautilus« und den Dresdener Ruder-Verein vertraten. Nach einem falschen Start gelang ein guter Ablauf. Dresden war am schnellsten flott und machte den Wegweiser vor Klagenfurt, hinter dem Ulm folgte. Letzteres schob sich noch in [illegible] 500 Metern auf den zweiten Platz, musste aber diesen bald wieder an die Klagenfurter abtreten. In dieser Ordnung kamen die Boote bis zur Inselecke. Dort gab der »Nautilus« einen Spurt zum Besten, der ihm für einen Moment zur Führung verhalf. Dann aber gingen die beiden Dresdener energisch vor, hatten sofort wieder die Spitze und führten nun eine halbe Länge vor Klagenfurt unangefochten bis ungefähr 500 Meter von zu Hause. Hier war es schon klar, dass das Rennen ein gutes Ding für sie sei; für den Platz kam auch nur mehr »Nautilus« in Betracht, da Ulm ganz zurückgefallen war und in weitem Abstande folgte. Die Klagenfurter machten im letzten halben Kilometer nochmals einen Vorstoss, waren aber damit am Ende ihrer Kräfte angelangt. Als Dresden mit einem flotten 42er-Schlag zum Gegenspurt einsetzte, konnten sie nicht weiter mitthun, und so siegten ihre übrigens ganz vorzüglich arbeitenden und zusammengedrillten Gegner unendlich leicht. Drei Längen vor »Nautilus« passirten sie nach 6 : 52 das Ziel.

Der Metropole-Preis, das als Vierer mit Steuermann ausgeschriebene Trostrennen, wurde ein Zweikampf zwischen der »Union« und den »Normannen«, die in letzter Stunde für den absagenden »Donauhort« einsprangen. Letztere führten vom Start weg, steuerten aber nicht besonders glücklich, so dass die »Union« bald das verlorene Terrain gut gemacht hatte und sich noch lange vor dem Runden der Inselecke eine klare Länge Vorsprung sichern konnte. Die »Normannen« suchten zwar nach Thunlichkeit aufzuschliessen, doch vermochte die »Union« den errungenen Vortheil, vermöge wiederholter Spurts bis über die erste Hälfte der Insellangseite festzuhalten. Gegen das Ende der Insel zu begann ihre Mannschaft allmälig zu erlahmen, so dass die »Normannen« ein wenig aufrückten, doch waren eben beide Theile ziemlich gleich »fertig« und so vermochte keiner der beiden dem anderen einen Zoll Boden mehr abzugewinnen. Die »Union« siegte schliesslich sicher in 7 : 41 mit anderthalb Längen gegen die »Normannen«, deren Zweier, ein offenbar ganz neuer Ruderer, vollkommen am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt war.

Das Junior-Einser-Rennen um den Regatta-Vereins-Preis versammelte das stattliche Feld von sechs Ruderern am Start, Graf vom Nautico Sport-Club »Quarnero«, Kocicka vom Lundenburger Ruder-Verein, Ehret vom Ulmer Ruder-Club »Donau«, Kleemann von der »Union«, Fuchs von den »Normannen« und Fritz Schwacher von den »Piraten«. Ehret führte unmittelbar nach dem Start eine Zeitlang, musste aber bald Graf und Kocicka die Spitze überlassen. Nach 500 Metern hatte Graf die unbestrittene Führung und einen Vorsprung von drei Längen vor dem Felde, von welchem ihm jetzt Fuchs und Ehret zunächst lagen. In dieser Reihenfolge wurde der Schiedsrichter passirt und die Inselecke gerudert, wobei sich die ganze Gesellschaft stark gegen das rechts liegende Ufer versteuerte. Der »Normanne« und Ulm rückten von da an langsam zu dem noch immer führenden Graf auf. In den letzten 500 Metern waren sie mit ihm so ziemlich auf gleicher Höhe, und auch Kocicka hatte bis auf eine Länge Anschluss an das Feld gefunden. Die doppelte Distanz hinter ihm folgte Kleemann, während Schwacher auf dem letzten Platze lag. Nach dem Passiren der Insel entspann sich zwischen den drei in Front liegenden Ruderern ein kurzer Kampf, bei dem Kleemann im Eifer des Gefechts die Bahn verfehlte und ausserhalb der Bahnmarken dem Ziele zueilte. Graf hingegen schüttelte durch fortgesetztes Spurten Fuchs und Ehret ab und siegte schliesslich überlegen in 8 : 25 gegen den »Normannen«. Kocicka, der zuletzt gut aufgekommen war, gelang es, dem Ulmer den dritten Platz zu entreissen.

Sieger im Junior-Einser-Rennen.

(Distanz 2000 Meter.)

Jahr	Sieger	Unterlegene	Zeit
1884	Turner-Ruderclub: M. Ziegler	V. Weiss, R. Weisser	?
1885	Brünner Ruderclub „Bruna": R. Karafiat	A. Gebauer, V. Weiss, J. Nowy, G. Huber, L. Henckel, G. Haslauer	?
1886	Lia: L. Hoffmann	H. Obermayer, Holeczek, F. Krischke, V. Mader, L. Lukas	10 : 14
1887	Pirat: J. Nowy	—	g. ü. d. B.
1888	Donauhort: J. Obermayer	Traunmüller, Störrlein	8 : 21
1889	Linzer Ruderel. Ister: J. Traunmüller	Mully, Szentgyörgyi, Lukas	8 : 03 3/5
1890	Pirat: C. Kurz	Szentgyörgyi, Mayr, Talpa, Grünsfeld	9 : 39
1891	Donauhort: F. Cazoni	Sliding, Roessler, Sizzo-Noris	?
1892	Lia: E. F. Porta	Pschikal, Toucha	8 : 14
1893	Union: F. Brauneis	Buck, Unterlechner, Hämmerle	—
1894	PassauerRuderverein: J. Wimmer	—	g. ü. d. B.
1895	National-Ruderverein Budapest: Béla Böde	Adolf Prokesch	8 : 25
1896	Wiener Ruderclub „Union": Wilh. Preiss	Carl Schwarzinger, Conrad Höfer	8 : 58 1/4
1897	Wiener R. V. „Donauhort": W. Höllerl	G. Morawe	9 : 06
1898	Nautico Sport-Club „Quarnero", Fiume: O. Graf	L. Kočička, C. Ehret, F. Kleemann, C. Fuchs, Fuchs.	8 : 25

Im Achter-Rennen um den Wanderpreis des Grafen Harrach stand die »Lia« dem »Donauhort« gegenüber. Letzterer führte vom Fleck weg den ganzen Weg

*) [illegible]

*) [illegible]

mit ungefähr drei Viertellängen Vorsprung bis zum Ende der Insel. Dort schloss die »Lia« auf und suchte die Spitze zu gewinnen. Zwischen beiden Booten, die einen 47er-Schlag zogen, entspann sich nun ein äusserst lebhafter Kampf, der noch 100 Meter vor dem Ziele gänzlich unentschieden war, dann aber setzte »Donauhort« zu einem entscheidenden Angriff ein und schlug die zwar schöner rudernde, aber schwächere »Lia«-Mannschaft sehr sicher mit fünf Viertellängen in 6 : 19.

Sieger im Achter-Rennen.
(Distanz 2000 Meter.)

Jahr	Sieger	Unterlegene	Zeit
1884	Lia	Donauhort, Pirat	?
1885	Lia	Donauhort	?
1886	Lia	Ostmark, Pirat	9 : 51
1887	Lia	Ostmark	9 : 42
1888*)	Lia	—	g. ü. d. B.
1889	Pirat	Lia	6 : 49⅗
1890	Pirat	Donauhort, Lia	7 : 15
1891	Donauhort	Austria	6 : 5?
1892	Neptun	Donauhort	6 : 40
1893	Neptun	Union	7 : 28
1894	Pirat	Neptun	6 : 55
1895	Pirat	—	g. ü. d. B.
1896	Pirat	—	g. ü. d. B.
1897	Donauhort	Pirat	7 : 08
1898	Donauhort	Lia	6 : 19

Frankfurt am Main 1898.

Internationale Ruder-Regatta auf dem Main, veranstaltet vom Frankfurter Regatta-Verein

Erster Tag. Sonntag den 26. Juni.

»Schiffe sind nur Bretter, Matrosen sind nur Menschen!« Diese Worte Shylock's in ihrer sinngemässen Anwendung auf den Rudersport kamen uns in den Sinn, als wir das Ergebniss der diesjährigen Frankfurter Regatta vor unserem geistigen Auge Revue passiren liessen. Dass auch Ruderer nur Menschen und keine Götter oder zum Mindesten Halbgötter sind, als welche man sie so gerne hinstellen will, das hat sich deutlich gezeigt. Alles, was sich der flüchtigen Welle anvertraut und dieselbe mit Körper- oder Geisteskraft meistern will, ist jenem Wechsel unterworfen, in welchem allein die Beständigkeit liegt. So ist denn die erste aquatische Schlacht Süddeutschlands geschlagen, und was sie uns gebracht, das wird dem Rudersport von hohem Nutzen sein. Alte Kämpen, auf die man gerechnet und denen man den Erfolg schon vor Monaten in Wort und Schrift prophezeite, waren nicht im Stande, in die Kämpfe einzugreifen, junge Fechter, denen man die Berechtigung für die Mensur abstreiten wollte, haben sich erfolgreich gepaukt. Drei Dinge gaben der Frankfurter Regatta das Gepräge: das Ausbleiben der Mainzer Alten, das Erscheinen der Hamburger »Favorite-Hammonia« und das Eingreifen der Frankfurter »Germania«, die man zu den Todten geworfen, die aber, dem Antaeus gleich, aus dem Boden, auf den sie niedergeworfen, neue Kraft gesogen und zu alter Leistungsfähigkeit erstand.

Erst im letzten Augenblick entschied es sich, dass die Mainzer Alten nicht in den Kampf eingreifen und die vier kostbaren Trophäen im Vierer, die sie im letzten Jahrzehnt so oft und manchmal so leicht erstritten, vertheidigen wurden. Gegen den Antrag des Mainzer Vorstandes, die Frankfurter Regatta mit einem Ersatzmann zu besuchen, fiel der Beschluss aus, der sich für Wegbleiben aussprach, und von der Mannschaft trat nur der wackere Georg Wenzky dafür ein. Gerade diejenigen, welche die Meldung für die Henley-Regatta durchzusetzen wussten, waren dagegen, diejenigen, welche vom Henley-Besuch abgerathen hatten, dafür. Wer sich erinnert, wie der Thames Rowing Club bei seinen Hamburger Besuchen mehrmals in letzter Minute einen Ersatzmann in's Boot nehmen und die Ruderer von Backbord nach Steuerbord umsetzen musste und trotzdem ehrenvoll abschnitt, der wird den grossen Unterschied einsehen, welchen Werth man der Leistung eines einzelnen Mannes in England und in Deutschland beilegt. Dort wird jede Lücke sofort gefüllt, weil Alles auf die gleichartige Leistung vorbereitet, hier glaubt man es nicht zu können, weil so oft die ganze Rudersache auf das Virtuosenthum zugespitzt ist, und dieses schadet bekanntlich der wahren Kunst.

Von den in Frankfurt startenden Mannschaften schnitt die Hamburger »Favorite-Hammonia« gut ab. Die schöne, körperlich vorzüglich beanlagte Mannschaft ruderte mit wohlausgeglichener Technik und unvergleichlicher Wasserarbeit. Der Zug war lang und von enormer Wucht, die Ruderblätter wurden so sauber hereingebracht und herausgehoben, als arbeite eine Maschine. Die Körperarbeit war nicht ganz gleichmässig und noch an jedem Tage wurde die Mannschaft im Zweier gedrillt, um die Mittelleute hierin den Anderen gleich zu bringen. Aber die Mannschaft liess sich niemals verleiten, mit ihrer Körperkraft allein zu wirken, sie hat nie die Grenzen der Schönheit überschritten, und das sicherte ihr auch im Rennen um den Verbandspreis gegen die Frankfurter »Germania«, welches über zwei Drittel der Bahn für Hamburg äusserst kritisch lag, den Sieg. Die Frankfurter »Germania« entwickelte im Senior-Vierer eine ausserordentliche Schnelligkeit und gab Zeugniss eines soliden Trainings. Die Wasserarbeit war wuchtig und ausgiebig, aber nicht von der Gleichmässigkeit wie bei den Hamburgern, das kam von der ungleichen Körperarbeit der beiden Steuerbordleute, die das Boot oft zum Stürzen brachten. Glänzend bewährt hat sich der neue Schlagmann, der als beste Eigenschaft eine verblüffende Kaltblütigkeit und einen scharfen Ueberblick über das Rennen besitzt. Im Verbands-Vierer unterlag die Mannschaft gegen die »Favorite-Hammonia«, nachdem sie über 1400 Meter sicher geführt, mit drei Viertellängen, den Jubiläumspreis gewann sie mit grosser Ueberlegenheit gegen die süddeutsche Concurrenz. Auch in dem aus den Seniors und Juniors zusammengesetzten Achter schnitt »Germania« vortrefflich ab. Ihre Juniors vermochten keinen Erfolg zu erringen, aber sie zeigten ausgezeichnete Schulung und grosse Sicherheit im Rennen, und man darf noch reifere Leistungen von ihnen erwarten. Die zweite Mainzer Mannschaft war zweifelsohne gut trainirt, aber ihre Körper- und Wasserarbeit war ungleichmässig, auch stand sie an Körperkraft ihren Gegnern nach. Die Mainzer Juniors waren ganz ungenügend. Enttäuscht hat die Mannheimer »Amicitia«, deren aussergewöhnlich starke und gut gedrillte Mannschaften nur mässig gut abschnitten. Der Schlag war kurz, das Ruder wurde in den Bauch gerissen, der Zug abgebrochen. Nur den grossen Achter vermochte »Amicitia« zu gewinnen gegen allerdings recht massige Concurrenz. Eine Leistung voll Feuer und Kraft boten die Juniormannschaften der Mannheimer Ruder-Gesellschaft, deren Junior-Achter als ein Cabinetstück der Ausbildung bezeichnet werden muss. Man merkt die hingebende Arbeit des Instructors aus jedem Ruderschlag. Die Körperarbeit war bestechend schön, der Zug in seinen Einzelheiten minutiös ausgearbeitet, der Schwung im Boot gleichmässig und kraftvoll. Im Gegensatz zu der »Amicitia«, die auf das scharf Prononcirte im Zug grosses Gewicht legt, arbeitete die Mannheimer Ruder-Gesellschaft mit einer Ausgeglichenheit, die den schönen Erfolg erklärt. Sonst war im Riemenboot nicht viel Bemerkenswerthes; einen schönen Durchschnitt zeigten Frankfurter Ruder-Verein, Frankfurter Ruder-Club, Ludwigshafen, Worms und Höchster »Nassovia«. Mangel in Styl oder Form wiesen »Sachsenhausen«, Offenbacher »Undine« und Oberrad auf. Gut eingespielt im Zweier und Doppel-Zweier und nur aus diesem Grunde erfolgreich waren die Heidelberger. Von den Scullern schnitt Hartmann vom Frankfurter Ruder-Club am besten ab, während Barrellet einigermaassen enttäuschte und Rocker nicht zur Geltung kam. Vortrefflich waren die beiden Strassburger Juniors, vorzüglich beanlagt der Ludwigshafener Felle. Schlecht schnitt der Mainzer Bernhards ab, dessen Meldung zum Preis von der Gerbermühle unbegreiflich ist. Er erschien auch in diesem Rennen nicht am Start.

Der Verlauf der Regatta war ein guter. Die neugewählte Rennstrecke hat sich glänzend bewährt. Der Besuch des Regattaplatzes war ein ganz ausserordentlicher und starker wie je zuvor, und doch hatte die räumliche Ausdehnung des Platzes noch die Aufnahme einer weit grösseren Zuschauermenge gestattet. Der Regatta-Verein hatte mit einem erheblichen Mehraufwand an Kosten die Einrichtung des Platzes nach jeder Richtung hin der Bedeutung der Regatta entsprechend ausgestaltet.

Die gemachten Erfahrungen werden im nächsten Jahre eine bessere Ausnützung des Zuschauerraumes und eine noch bessere Anordnung der Sitzreihen dicht am Uferrand nach sich ziehen. Am gegenüberliegenden Frankfurter Ufer, welches gänzlich freigegeben war, hatte sich eine ausserordentlich grosse Zuschauermenge eingefunden, welche namentlich am Montag alle Erwartungen übertraf. Die Haltung der Tausende von Zuschauern war eine musterhafte, und als »Favorite-Hammonia« vor der Frankfurter »Germania« im Verbandsvierer mit knappem Vorsprung als Sieger einkam, erschütterte ein tausendstimmiges »Hurrah Hamburg!« die Luft. Am Sonntag regnete es mehrere Stunden ziemlich stark, doch that dies weder dem Besuch noch der Stimmung Eintrag. Am Montag war schönes, mässig warmes Wetter, das den Ruderern eine volle Entfaltung ihres Könnens gestattete.

Ueber den Verlauf der einzelnen Rennen ist vorauszuschicken, dass am Sonntag Vormittags zunächst Vorrennen für den Begrüssungspreis, Staatspreis und Strahlenbergpreis stattfanden.

Im Begrüssungspreis für Junior-Einser blieben Leschhorn, Felle, Noll und Stegen für das Entscheidungsrennen startberechtigt, im Staatspreis Mannheimer Gesellschaft, »Sachsenhausen«, Ludwigshafen und Offenbacher »Undine«, im Strahlenberg-Preis Höchster »Nassovia«, »Sachsenhausen«, Wetzlar und Oberrad.

So konnten am Nachmittag die Entscheidungsrennen vor sich gehen.

Im Begrüssungspreis für Einser setzte sich Leschhorn-Strassburg gleich an die Spitze, Felle-Ludwigshafen hielt ihm lange Stand, während Noll vom Frankfurter Verein gleich zurückblieb und mit Stegen-Strassburg ein hartes Rennen fuhr. Leschhorn blieb mit drei Längen sicherer Sieger.

Im Preis des Deutschen Ruder-Verbandes erwartete man einen sicheren leichten Sieg der »Favorite-Hammonia« gegen die Frankfurter »Germania«, welche allein das Feld vervollständigte, während der Mainzer Ruder-Verein nicht startete. Am Start ging »Germania« sofort vor und führte bei 300 Metern mit drei Viertellängen, die verblüfften Hamburger legten sich ganz gewaltig in die Riemen, doch konnte »Germania« allmälig ihren Vorsprung vergrössern und sich bei 1000 Meter von Hamburg frei machen. Hamburg spurtet gewaltig, doch führt »Germania« bis auf 1400 Meter. Von hier ab kam die grössere Sicherheit und die grössere Kraft der Hamburger zum Ausschlag, Zoll um Zoll rücken sie auf, bei 1800 Meter nehmen sie die Führung, und in scharfem Endgefecht vermögen sie den Preis mit guten drei Viertellängen für Hamburg zu sichern. Beide Mannschaften hatten ihr Aeusserstes hergegeben und waren völlig erschöpft. Der Record ist der beste im Vierer der ganzen Regatta mit 6 : 36. Das »Mainzer Tageblatt« schreibt über den Ausgang des Rennens: »Favorite-Hammonia« schlug die Frankfurter »Germania« nur um 3 Secunden, anscheinend eingedenk des englischen Princips: never to disgrace a crew. Wer eigentlich die disgraced crew ist, scheint der Mainzer Reporter nicht zu begreifen. So ein bischen Englisch ist doch so wunderschön.

Im Staatspreis für Junior-Vierer fanden sich vier Bewerber ein. Die Mannheimer Ruder-Gesellschaft gewinnt nach Gefallen. Ludwigshafen, Offenbacher »Undine« und »Sachsenhausen« machen ein scharfes Rennen um den zweiten Platz, der sich im Ziel für Ludwigshafen entscheidet, »Undine« und »Sachsenhausen« fast todtes Rennen um den dritten Platz.

Im Einser, Damenpreis, kommen nur Schweickert-Worms und Guckes-Offenbach an den Start. Der im Styl weitaus überlegene Wormser führt durchaus und gewinnt sicher mit drei Längen.

Im Strahlenberg-Preis für Vierer sichert sich die Höchster »Nassovia« einen schönen Sieg mit zwei Längen vor Oberrad, das von »Sachsenhausen« hart bedrängt wird. Wetzlar, von Höchst im Rennen belästigt, gibt auf, sein Protest hat jedoch keinen Erfolg.

Im Grossen Preis von Frankfurt a. M., Wanderpreis für Vierer, ging die Hamburger »Favorite-Hammonia« nach Belieben dem Mainzer Vierer und der »Amicitia« davon; die beiden letzteren machen ein scharfes Rennen, das sich auf zwei Drittel der Bahn zu Gunsten von Mainz entscheidet. »Favorite« siegt ganz leicht mit dreieinhalb Längen.

Im Bürgerpreis für Junior-Achter siegte Mannheimer Ruder-Gesellschaft mit vier Längen leicht und blieb hinter dem besten Achter-Record nur um eine Secunde zurück. Der Frankfurter Ruder-Verein machte mit »Sachsenhausen« ein heisses Bord an Bord-Rennen um den zweiten Platz, »Germania« blieb eine Länge hinter »Sachsenhausen« letztes Boot.

Der Inselpreis für Zweier ohne Steuermann wurde vom Start bis zum Ziel hart bestritten. Heidelberger und Frankfurter Ruder-Club fochten vom Start bis zum Ziel Bord an Bord. Die Heidelberger waren schwächer, jedoch besser zusammengespielt, und als Frankfurts Schlagmann, der Steuerbord ruderte, immer mehr zu überziehen begann, gab es noch eine kleine Collision, welche Heidelberg den sicheren Sieg brachte.

Im Preis von Sachsenhausen schlug die aus drei Juniors bestehende Wetzlarer Mannschaft den besten Vierer des Frankfurter Ruder-Clubs, von dessen Bemannung Hartmann und Christ im vorhergehenden Zweier-Rennen gefahren, ganz sicher mit drei Längen.

Der Preis vom Main brachte eine Einzelfahrt der »Favorite-Hammonia«, welche mit unübertrefflich guter Steuerung in 7 · 10 über die Bahn ging.

Der Zukunftspreis im Achter brachte die Regatta zu einem schönen Abschluss. Die Frankfurter »Germania« führte vom Start ab und gewann, mit prachtvollem Schwung rudernd, sicher mit vier Längen. Sie schuf mit 6 : 19 den besten Record der Regatta. Frankfurter Ruder-Verein fuhr mit Worms ein scharfes Rennen um den zweiten Platz, »Sachsenhausen« fiel ganz aus dem Rennen.

Zweiter Tag Montag den 27. Juni.

Die Regatta wurde am zweiten Tag mit dem Ermunterungspreis im Vierer eröffnet. In prachtvoll geschlossenem Rennen kamen die vier theilnehmenden Boote in der Reihenfolge »Nassovia« (Höchst), »Sachsenhausen«, »Undine« (Offenbach) und »Germania« Bord an Bord durch das Ziel, die beiden letzteren in todtem Rennen. »Sachsenhausen« benützt einen Formfehler, dass der Schiedsrichter das Rennen nicht begleitet, zum Protest. Das Rennen muss nochmals gerudert werden. Nach scharfem Kampf siegt »Undine« (Offenbach) gegen »Germania« und Höchst in scharfem Rennen, welche »Sachsenhausen« auf den letzten Platz verweisen.

Der Kaiserpreis im Vierer brachte einen Zweikampf zwischen der Hamburger »Favorite-Hammonia« und der Mannheimer »Amicitia«, welche über die Hälfte der Bahn einigermaassen Stand hält, im Ziel aber mit zwei Längen abgeschüttelt wird. Den Anfänger-Einser gewinnt Stegen-Strassburg sicher gegen Noll-Frankfurt. Im Trost-Achter durften Mannheim und »Germania« nicht mitfahren, der Frankfurter Ruder-Verein feiert im Ziel den knappsten aller Siege gegen die über die ganze Strecke führenden Wormser. »Sachsenhausen« nicht im Rennen.

Der Regatta-Vereins-Jubiläumspreis bringt der Frankfurter »Germania« einen grossartigen Erfolg im Vierer mit 6 : 37, eine Secunde über den besten von »Favorite-Hammonia« geschaffenen Record. Der Mainzer Ruder-Verein hatte über die Hälfte der Strecke geführt, wurde aber dann sicher übersportet, mit dreieinhalb Längen geschlagen und schlug seinerseits die »Amicitia« mit zwei Längen. »Sachsenhausen« nicht im Rennen.

Den Preis von der Gerbermühle im Einser gewann Hartmann leicht gegen Barrellet. Rocker gab auf. Hartmann startet in Folge dessen am Sonntag in Bremen im deutschen Meisterschaftsrudern.

Im Taunuspreis für Doppelzweier feiern die Heidelberger einen überlegenen Sieg gegen die Offenbacher »Undine«, die Hanauer »Hassia« gibt das Rennen auf halber Bahn auf.

Im Preis von der Kaiserley siegt die Mannheimer Ruder-Gesellschaft abermals in überlegener Weise gegen Frankfurter Ruder-Verein und »Germania«.

Den Schluss der Regatta brachte das Rennen um den Germania-Preis, den alten Wanderpreis für Achter. Der Vertheidiger, Mainzer Ruder-Verein, hat nicht gemeldet. Nur Mannheimer »Amicitia« und Frankfurter Ruder-Club stellten sich dem Starter. Bord an Bord gehen die Boote über die Hälfte der Bahn, da beginnt die Kraft der Mannheimer Hünen zu wirken, und dieselben feiern einen schönen Sieg mit zweieinhalb Längen.

Ohne jeden Misston endete das grosse Sportfest. Auf der Maininsel gab der Regatta-Verein am Sonntag ein grosses Sommerfest, und am Montag folgten die Richter und sonstigen Functionäre seiner Einladung zu einem Fest-

*) [illegible]

essen im Frankfurter Hofe. An beiden Regattatagen herrschte nach Schluss der Rennen auf allen Bootplatzen fröhliches Leben, und Mitglieder und Freunde der Vereine hielten dort bis zu vorgerückter Stunde aus, so dass sich an den fröhlichen Anfang das fröhliche Ende knüpfte. *Argus.*

NOTIZEN.

BEI NEW-LONDON wurde am 23. Juni das jährliche Achterrennen der amerikanischen Universitäten Cornell, Yale und Harvard über 4 englische Meilen abgehalten. Cornell siegte in 23 : 48 mit dreieinhalb Langen. Yale wurde zweites Boot. Harvard folgte zwölf Langen weiter zurück. Es war schon nach der ersten Viertelmeile vollkommen geschlagen. Bemerkt sei, dass Harvard von Mr. R. C. Lehmann, dem bekannten Oxford-Ruderer, trainirt wurde und den englischen Schlag ruderte.

FÜR DIE STROMREGATTA auf der Donau war in der Vorwoche Nennungsschluss. Sein Resultat war ebenso befriedigend wie jenes des Schlusses der Meldungen; sammtliche gemeldeten Vereine nannten auch. Die Stromregatta wird also heuer gleich wie die grosse Regatta auf dem Kaiserwasser eine weit interessantere und besser bestrittene Veranstaltung werden als in den letzten Jahren, in welchen sie bekanntlich sehr kümmerlich ausfiel. Das Ergebniss des Nennungsschlusses enthalt der officielle Theil unseres Blattes.

DER MELDESCHLUSS für die Mahrisch-schlesische Ruder-Verbands-Regatta, welche am 17. Juli auf der Thaya nachst Lundenburg stattfindet, hat leider kein günstiges Ergebniss aufzuweisen. Für vier von den sieben Concurrenzen lief nur je eine Meldung ein, und für die drei übrigen gaben nur mahrische oder schlesische Vereine Meldungen ab. Die Wiener Vereine hielten sich bedauerlicherweise mit solchen ferne, obwohl, um ihnen eine Betheiligung zu ermöglichen, der Termin der Regatta, der bekanntlich mit jenem der Stromregatta zusammenfiel, eigens verlegt wurde. Die Meldungen finden die Leser übrigens an gewohnter Stelle.

BEI NEW-YORK wurde vor Kurzem bekanntlich auf dem Harlemflusse die sogenannte Harlem-Regatta, die grosste derartige Veranstaltung in den Vereinigten Staaten, abgehalten. Ueber dieselbe liegt nunmehr ein ausführlicherer Bericht vor. Das Hauptrennen, die »Diamond Sculls« der Union, gewann, wie bereits in Kurze gemeldet, Edward H. Ten Eyck. Der ausgezeichnete amerikanische Einserfahrer siegte sehr leicht mit zehn Langen gegen James B. Juvenal vom »Pennsylvania Boat Club«. Lester M. Mackey vom »Nassau Boat Club« war Dritter. Die Zeit des Siegers über die eine englische Meile lange, stromab führende Rennstrecke betrug 5 : 48, die der zwei Placirten 6 : 04^{6}, respective 6 : 25^{5}. In dem Senior-Vierer ohne Steuermann siegte der »Pennsylvania Boat Club« in 5 : 16^{35} gegen den »Harlem Rowing Club« (5 : 27$^{1}/_{4}$) und eine Mannschaft des New-Yorker I. böhmischen Ruder-Club, die sich aus vier Oesterreichern, W. Chrastel, M. Spbyna, J. Skorpil und F. Wessely, zusammensetzte. Eine Mannschaft des letztgenannten Vereines, bestehend aus J. Pacher (Bug), J. Vaniura, L. Chaloupka, F. Budry, J. Behensky, A. Ladmann, T. Zahradnik, J. Kudelka (Schlag) und E. Kalina (Steuer), war übrigens zweite im Senior-Achter, in dem sie von einem Boot des »Weld Boat Club« in 5 : 30 erst nach hartem Kampfe geschlagen wurde, und ein Sculler des Clubs, W. Sedlacek, gewann in 6 : 08^{25} den Junior-Einser leicht mit drei Langen gegen vier Gegner. Das Wetter war schon, der Wind günstig und die Regatta in Folge dessen stark bestritten und [illegible]

DIE VERMUTHUNG, dass dem Versagen des grossen Mainzer Vierers auf der Berliner Regatta eine tiefer liegende Ursache zu Grunde liegen müsse, ist nunmehr bestatigt worden. Der vermeintliche Hexenschuss, der den Schlagmann Piez auf der Berliner Regatta betroffen hat, hat sich als starkere Muskelzerrung erwiesen, so dass der Arzt grosste Schonung und die Entlassung des Piez aus dem Training verlangt hat. Um nun noch erste Vierer-Rennen fahren zu konnen, ohne sammtliche Mannschaften zu zerreissen, hat der Vorstand den Einser-Fahrer Bernhards, der am 20. Juni aus Berlin in Mainz eingetroffen ist, in den Kaiser-Vierer gesetzt. Am vergangenen Montag konnte die erste Uebungsfahrt mit R. Hummel am Schlage gemacht werden. Diese hat indessen nicht so befriedigt wie eine solche mit Wenzky auf Nr. 4, so dass dieser wohl den Schlagriemen führen wird. Da bis zur Frankfurter Regatta nur an vier Tagen Uebungsfahrten gemacht worden waren, so konnte man sich erst in letzter Stunde über das Starten auf der Frankfurter Regatta entscheiden. Dass die Mannschaft nach ihrer Umsetzung und bei den wenigen Uebungsfahrten nicht auf der früheren Hohe stehen kann, ist selbstverstandlich, und ihre Leistungen werden unter den obwaltenden Umstanden nach einem milderen Maassstabe gemessen werden mussen. Bernhards hat natürlich bis auf Weiteres sein Einser-Fahren aufgeben mussen, da seine ganze Kraft im Vierer gebraucht wird. Inzwischen hat der Mainzer Ruder-Verein auch einen ersten Achter zusammengesetzt, der nach Mannheim gemeldet ist. Ueberdies üben J. Hummel und G. Wenzky aus der Kaisermannschaft im Zweier ohne Steuermann, der gleichfalls auf der Mannheimer Regatta zum ersten Male starten soll.

IN WIEN trat am Mittwoch Vormittag, wie angekündigt, der vom Oesterreichischen Ruder-Verband einberufene ausserordentliche Rudertag zusammen. Den Vorsitz führte der Viceprasident Herr M. Konstantin. Nach Verkündigung der gegenwartigen Zusammensetzung des Vorstandes erfolgte der Namensaufruf der vertretenen Vereine, wo sich ergab, dass von 17 Verbandsvereinen 13 Vereine durch 17 Delegirte mit 21 Stimmen vertreten waren. Es waren dies die folgenden Vereine: Mahrisch-schlesischer Ruder-Verband, Wiener Regatta-Verein, Brünner Ruder-Verein, Brünner Ruder-Club »Bruna«, Hruschauer Ruder-Club »Oderhort«, Klagenfurter Ruder-Club »Albatros«, Linzer Ruder-Verein »Ister«, Lundenburger Ruder-Verein, I. Wiener Ruder-Club »Lia«, Wiener Ruder-Verein »Donauhort«, Wiener Ruder-Club »Pirat«, Wiener Ruder-Club »Donau« und Wiener Ruder-Verein »Normannen«. Der Wiener Regatta-Verein stellte sodann den Antrag, die am vorjahrigen Rudertage bewilligte Summe von 150 fl. fur Vergütung von Bootstransportspesen auf 300 fl. zu erhöhen. In der hierüber eröffneten Debatte sprachen sich die meisten Delegirten gegen die Hohe des Betrages aus mit der Begründung, dass das Verbandsvermogen nicht auf einmal durch eine so hohe Ausgabe geschwacht werden dürfe. Daraufhin wurde der Betrag von 150 fl. über Antrag des Ausschusses pro 1898 auf 200 fl. erhoht. Es folgte nunmehr die Vornahme der Wahl des Verbandspräsidenten, welcher Act bekanntlich im Vorjahre resultatlos geblieben war. Von 21 Stimmen entfielen 19 auf den Eigenthümer und Herausgeber der »Allgemeinen Sport-Zeitung« Herrn Victor Silberer, Ehrenmitglied des Ruder-Vereines »Normannen«, der sonach mit einer überwiegenden Mehrheit zum Prasidenten des Verbandes gewahlt erschien. Die Versammlung nahm dieses Resultat mit lebhaftem Beifall auf und beauftragte den Viceprasidenten Herrn Konstantin, sowie die Ausschussmitglieder Hubel und Malik, sich unmittelbar nach dem Rudertage zu Herrn Silberer zu begeben und ihm die Wahl zur Kenntniss zu bringen. An die Wahl schloss sich sodann eine lebhafte Debatte über den Antrag, betreffend eine Abanderung des § 7 des Grundgesetzes. Die Ruder-Vereine an der Adria hatten die Herren Hubner (»Eintracht«, Triest) und Graf (Regattacomite Abbazia) zu den Verhandlungen des Rudertages delegirt, welch Letztere die Erklarung abgaben, dass die Triester Ruder-Vereine dem Verbande beitreten wollten, wenn eine Ausnahmsbestimmung geschaffen würde, die es ihnen gestatten würde, auch gegen Vereine der Monarchie zu starten, welche nicht dem Verbande angehören. An den lebhaften Erorterungen, die hierüber statthatten, betheiligten sich fast sammtliche Delegirte. Schliesslich wurde mit 18 von 21 Stimmen folgender Zusatz zu dem § 7 des Grundgesetzes angenommen: »Der Verbandsausschuss wird ermachtigt, den Triester Ruder-Vereinen, falls sie dem Verbande beitreten, fallweise zu ge[illegible] theiligen, welche von nicht dem Verbande an[illegible]« Herr Hubner (»Eintracht«, Triest) dankte hierauf für die Annahme dieses Antrages und theilte mit, dass nunmehr die Triester Ruder-Vereine dem Verbande beitreten wurden. Endlich wurde noch eine vom Delegirten R. v. Henriquez beantragte Resolution angenommen, in welcher der Verbandsausschuss aufgefordert wird, Schritte zu unternehmen, um von den Bahnen Begünstigungen für den Bootstransport und die Fahrpreise für Ruder-Vereine zu erlangen, worauf der Vorsitzende den Rudertag schloss.

SEGELN.

TERMINE.

Travemünde . . . 3., 5. Juli
Swinemünde . . . 10. Juli
Kopenhagen . . . 16., 17. Juli
Memel . . . 31. Juli
Cowes . . . 2., 3., 4., 5. August
Pillau . . . 8. August
Berlin . . . 2.—11. September
Hamburg . . . 25. September

SCHWIMMEN.

TERMINE.

[illegible] ropa-Meisterschaft, lange Strecke) . . . [illegible]
[illegible] erschaft über eine deutsche Meile) [illegible]
[illegible]

NOTIZEN.

IN BRESLAU findet am nachsten Sonntag, veranstaltet von dem Breslauer Schwimm-Verein von 1885, auf der Oder das Meisterschaftsschwimmen über eine deutsche Meile (7500 Meter) statt. Die Nennungen für diese Concurrenz, die mit einem von der Stadt Breslau gegebenen Ehrenpreise dotirt ist, schlossen am 1. Juli.

AUS BERLIN wird uns geschrieben: »Zu dem grossen nationalen Wettschwimmen, das vorigen Sonntag in Berlin (Weissensee) im »Weissen See« abgehalten wurde, waren für die 17 ausgeschriebenen Concurrenzen 71 Nennungen eingelaufen. Die Wettkampfe verliefen zum Theil recht spannend. Das bedeutendste Ereigniss des Tages war der Sieg Bruno Schwarz' vom dem Berliner Schwimm-Verein »Borussia« über den derzeitigen Meisterschwimmer von Deutschland, Arnold Topfer vom Berliner »Poseidon«' im grossen Hauptschwimmen über 500 Meter. Topfer war allerdings in schlechter Verfassung, da er sich durch einen Fall beim Radfahren den Arm etwas aufgeschlagen, immerhin war Schwarz' Sieg eine gute Leistung.«

OTTO WAHLE, der osterreichische Meisterschaftsschwimmer, nannte vor Kurzem zu der heute in Hamburg stattfindenden Meisterschaft von Europa über die lange Strecke (1536 Meter) und dem Meisterschaftsschwimmen in Breslau über eine deutsche Meile. Beide Nennungen wurden nun, wie wir erfahren, zurückgewiesen mit der Begründung, dass der Wiener Schwimm-Club »Austria« aus dem Deutschen Schwimm-Verbande ausgeschlossen sei (?), daher ihm angehorige Schwimmer an Veranstaltungen des Deutschen Schwimm-Verbandes nicht zur Theilnahme zugelassen werden dürften. Was die Europa-Meisterschaft anbelangt, so ist es zumindest fraglich, ob Wahle, der ja ihr Vertheidiger ist, von ihr aus dem vorgenannten Grunde ausgeschlossen werden kann, denn sie ist doch gewiss nicht eine Veranstaltung des Deutschen Schwimm-Verbandes im engeren Sinne, sondern ein internationaler europäischer Wettbewerb.

RADFAHREN.

TERMINE.

[illegible]
[illegible] Juli [illegible] August [illegible] September, [illegible]
Paris—Vincennes (Grand Prix de Paris) . . . . . . 3.—10. Juli
Berlin . . . . . . 3. Juli, 14., 21. August, 4., 11., 18. September
Mannheim . . . . 10. Juli, 11. September
[illegible] . . . . 23., [illegible]
Leipzig . . . . 17. Juli, 14., 17., 21. August, 2. October
Neunkirchen . . . . 31. Juli, 25. September
Dortmund . . . . 4., 6. August
Kaiserslautern . . . . 14. August
[illegible] . . . . [illegible] August
[illegible] . . . . [illegible] August
Würzburg . . . . 28. August
Halle a. d. S. 4. September
Wien (Praterbahn), Weltmeisterschaft . . 8., 10., 11. September

AUSSCHREIBUNGEN.

Schottwien 1898.

Sonntag den 24. Juli.

HERRENFAHRER - MEISTERSCHAFT von Oesterreich im Bergfahren, veranstaltet vom Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs. Strecke: Schottwien—Semmering = 10 Kilometer. Höhenunterschied = 400 Meter. Start beim Kilometerstein 79 in Schottwien. Ziel beim Kilometerstein 89 auf der Semmeringhöhe. Offen für alle Herrenfahrer deutscher Abstammung, welche in den im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern seit mindestens einem Jahre vor dem Renntage ihren dauernden Wohnsitz haben und sich mit einer für das Jahr 1898 ausgestellten Herrenfahrerbescheinigung des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs oder des Cartells der selbstständigen Herrenfahrer-Verbände ausweisen können. Eins. 6 K. Der Sieger erwirbt den Titel »Herren-Meisterfahrer von Oesterreich im Bergfahren für 1898«, das goldene Meisterschaftszeichen als Wanderpreis im Werthe von 250 fl. ö. W., gestiftet vom Ehrenmitgliede des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs Herrn Victor Silberer, Eigenthümer und Herausgeber der »Allgemeinen Sport-Zeitung«, sowie ein silbernes Ehrenzeichen, der Zweite und Dritte je ein silbernes Ehrenzeichen. Alle übrigen Theilnehmer, welche die Strecke unter 40 Minuten zurücklegen, ein silbernes Erinnerungszeichen.

Vertheidiger: Franz Schneeweiss, Wiener Radfahr-Club »Stahlrad«.

Alle Arten einsitziger Zweiräder mit Selbstantrieb sind zulässig; Schrittmacher verboten. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs.

Nennungen sind an F. Hackenberg, VI., Theatergasse 8 (Bundeskanzlei), sammt Nennungsgeld und Angabe des Vereines zu richten. Nennungen ohne Einsatz werden nicht berücksichtigt.

Nennungsschluss: Montag den 18. Juli, 6 Uhr Abends.

Reihenfolge der Nennung ist Reihenfolge am Start. Der Wanderpreis geht in den dauernden Besitz jenes Herrenfahrers über, welcher dreimal, gleichviel ob nacheinander oder mit Unterbrechung, die Meisterschaft gewann. Verlust der Herrenfahrereigenschaft zieht auch Verlust des Vertheidigerrechtes nach sich.

EIN DEMENTI.

Der Vorsitzende der International Cyclist's Association stellt in einer amtlichen Verlautbarung dieses radsportlichen Weltverbandes fest, »dass seit dem Congress der International Cyclist's Association zu Antwerpen, bei welcher Wien als Platz gewählt wurde, von einem Nichtdurchgehen (?!) der Weltmeisterschaften daselbst nie die Rede gewesen ist und dass selbst eine nähere Untersuchung der Rennbahn daselbst seitens der International Cyclist's Association nicht stattgefunden hat«.

Zu dieser Bekanntmachung sah sich das Präsidium der International Cyclist's Association veranlasst, um die »allerhand unwahren Gerüchte, welche in verschiedenen Sportzeitungen in letzter Zeit über das Nichtabhalten der Weltmeisterschaften in Wien coursirten«, aus der Welt zu schaffen. Diese Verlautbarung bringt das amtliche Organ des Deutschen Radfahrer-Bundes vom 29. Juni d. J., desselben Verbandes und Gliedes der International Cyclist's Association, durch deren Vorstandsmitglieder alle jene »unwahren Gerüchte« in die Welt gesetzt wurden, die in den verschiedenen Sportzeitungen dann als amtliche Mittheilungen aufgenommen wurden.

Diese geschickt, sonst aber in einem recht wundersamen Deutsch abgefasste Bekanntmachung der International Cyclist's Association richtet ihre Spitze gegen die böse Sportpresse, in der angeblich eine ganze Entenbrutanstalt in den letzten Monaten wegen der Weltmeisterschaften errichtet worden sein soll. Allein diese Spitze prallt vom reinen Schilde der österreichischen Sportpresse ab und trifft allein diejenigen, die diese »allerhand unwahren Gerüchte« in die Welt gesetzt haben. Alle diese »unwahren Gerüchte« haben ja erwiesenermaassen ihren Ursprung in dem Deutschen Radfahrer-Bunde selbst, von dort aus wurden sie in die Welt gesetzt; dort wurden die Baren gezüchtet, die dann nach Wien gesandt wurden, um dem Verbande der Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport aufgebunden zu werden. Verdienen solche Mittheilungen, die von den amtlich beglaubigten Vertretern des Deutschen Radfahrer-Bundes bei der International Cyclist's Association nach Wien gelangten und welche sodann in der österreichischen Sportpresse gebührende Würdigung und Verbreitung fanden, blos den Namen von Gerüchten? Nein und tausendmal nein! Die trübe Hamburger Quelle, der sie insgesammt entstammten, hat mit der ganzen österreichischen Sportwelt ein unerhört frivoles Spiel getrieben und mit Bewusstsein eine Unwahrheit um die andere verbreitet. Der Vorstand des Deutschen Radfahrer-Bundes aber hat sich dadurch zum Mitschuldigen dieses Rankespieles gemacht, welches jetzt durch die International Cyclist's Association einfach amtlich als erlogen und erfunden gebrandmarkt wird, das ihm doch nicht verborgen bleiben konnte. Eine bewusste Unwahrheit war es, dass die International Cyclist's Association Protest wegen Abhaltung der Weltmeisterschaften auf einer Sandbahn erhoben hat.

Eine bewusste Unwahrheit war es, dass von Seite derselben die Bedingung gestellt wurde, dass die Praterrennbahn betonirt werden müsse.

Eine bewusste Unwahrheit endlich war es, dass der Chiwareisende Jefferson als Bevollmächtigter der International Cyclist's Association den Zustand der Praterrennbahn untersuchte, um als deren Bevollmächtigter ein Urtheil darüber abzugeben. Alle diese bewussten Unwahrheiten haben aber nur einen Urheber, der im Vorstande des Deutschen Radfahrer-Bundes in der Abtheilung für Bahnwettfahren die maassgebende Persönlichkeit ist. Darüber besitzt der Verband der Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport untrügliche Beweise in den von der Hand desselben herrührenden Briefschaften, welche alle als unwahr gebrandmarkten Gerüchte enthalten. Ein Lügengewebe sondergleichen ist durch die Erklärung des Präsidenten der International Cyclist's Association zerrissen worden.

Nicht die österreichische Sportpresse ist die Urheberin der als unwahr gebrandmarkten Gerüchte, sondern mitschuldig dürften wohl auch der Bundesfahrwart und das Präsidium des Deutschen Radfahrer-Bundes sein, insofern, weil es nicht von Anbeginn energisch dem Rankespiel des Ersteren entgegentrat. Es ist traurig, dass auf den deutschen Ehrenschild durch solch ein Vorgehen der führenden Persönlichkeiten so hässliche Schatten fallen. Der Vorwurf der Felonie und der bewussten Unwahrheit gegenüber dem Verbande der Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport und der Oeffentlichkeit seitens des Hamburger Vertreters der Deutschen Sportbehörde und Complicen, welche durch unwidersprochen gebliebene Enthüllungen und eigenhändig geschriebene Beweisstücke erhärtet sind, sollten doch wohl nicht, wie dies jetzt versucht wird, der österreichischen Sportpresse in die Schuhe geschoben werden. Dagegen sei gründlich Protest erhoben!

Unter solchen Auspicien büssen die Weltmeisterschaften bereits vor Zusammentreten des Comités viel von ihrem Glanze ein, der sie sicherlich umgeben hätte, wenn nicht der ekelerregende Rost der Unaufrichtigkeit und der bewussten Unwahrheit von einzelnen Veranstaltern der Weltmeisterschaften selbst von allem Anbeginn auf dieselben geworfen worden wäre. Untreue schlägt ihren eigenen Herrn. Nie ist dieses echt deutsche Sprichwort mehr als in dieser Angelegenheit zu Ehren gekommen. Verwundert aber blickt die gesammte österreichische Sportwelt auf den Gesammtvorstand des Deutschen Radfahrer-Bundes, in welchem bisher auch nicht eine einzige Stimme der Empörung laut wurde, die Widerspruch erhoben hätte gegen ein derartiges unqualificirbares Vorgehen des Vertreters des Deutschen Radfahrer-Bundes bei der International Cyclist's Association, dessen Rankespiel nun vor aller Welt blosgelegt ist und dessen Mittheilungen an die Praterrennbahn jetzt selbst das Präsidium der International Cyclist's Association als unwahr desavouirt. Erheiternd wirkt angesichts solcher erdrückender Beweisfülle der Umstand, dass der phantasievolle Münchhausen des Deutschen Radfahrer-Bundes in einem seiner »unwahre Gerüchte« verbreitenden Schreiben an den Verband der Praterrennbahn denselben auffordert, »fair« vorzugehen.

Faires Vorgehen! Das ist's ja gerade, wovon man auf Seite des Bevollmächtigten des Deutschen Radfahrer-Bundes in der ganzen Angelegenheit der Weltmeisterschaften sehr wenig verspürt hat.

L. M.



PAUL BOURRILLON

DER GEWINNER DES WIENER RADFAHRER DERBY.

NOTIZEN.

IN MÄHRISCH-TRÜBAU wird die deutsche Herrenfahrer-Meisterschaft von Mähren über 10.000 Meter auf der Rennbahn am 17. Juli entschieden werden.

DER KÄRNTNER Gau-Verband stellt am 3. Juli auf dem Cartellhapttage einen Antrag auf Einigung sämmtlicher deutsch-volklicher Verbände. Gott geb's!

DER DEUTSCHE R.-V. »BLITZ« in Brüx, Bundesverein des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs, erbaut an seinem Sitze bereits in nächster Zeit eine 400 Meter lange Wettfahrbahn.

IN BRÜX gelangt heute die deutsche Herrenfahrer-Meisterschaft von Böhmen über 25 Kilometer anlässlich des Gaufestes des Gau VIII, Böhmen, des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs, zur Entscheidung.

IN PARIS kommt heute die so lange verschobene Entscheidung des Grand Prix de Union Velocipedique zum Austrag. Theilnehmen können an ihr Deschamps, Morin, Domain, Nieuport, Protin, Singrossi, Grogna und Parlby.

JAAP EDEN ist nach den bösen Erfahrungen, die er mit dem New-Yorker National Cycledrome gemacht, auch amerikamüde geworden. Er wird am 9. Juli die Union verlassen und sich zunächst nach Frankreich begeben.

AUGUST LEHR ist Ende der vergangenen Woche aus Amerika wieder nach Deutschland zurückgekehrt. An seine diesmalige Tournée, die ihm keine Lorbeeren brachte, wohl aber ein bedeutendes Stück Geld kostete, dürfte er längere Zeit denken.

BOURRILLON feiert Sieg auf Sieg. Am Sonntag gewann er in Turin das Internationale Hauptfahren und schlug dabei Momo, Grogna sowie Jacquelin nach Gefallen, nachdem er am Freitag im Fremdenpreis gegen Grogna, Jacquelin und Reboul siegreich gewesen.

NEBENAN finden die Leser ein Bild des berühmten französischen Fliegers Paul Bourrillon, des Siegers im diesjährigen Wiener Radfahrer-Derby, dessen Biographie und Rennlaufbahn wir bereits gelegentlich des Berichtes über den Verlauf des Derby ausführlich geschildert haben.

»LE BOL D'OR«, das classische 24 Stunden-Rennen, welches heuer bekanntlich in Roubaix zum Austrag kommt, beginnt zu der Zeit, da unser Blatt die Presse verlässt. Huret, Wattelier, Maurice, Aries, der Munchner Robl und der Sieger vom Vorjahre, Stein, werden an ihm theil-[illegible]

ZUR FERNFAHRT über 200 Kilometer auf der Strecke quer durch Karnten Oberdrauburg—Unterdrauburg, mit deren Siege der Titel eines Meisterfahrers der österreichischen Alpenlander verbunden ist, sind 22 Nennungen aus Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol, Karnten und Steiermark eingelaufen.

DAS DERBY von Florenz, das am 25., 26. und 28. Juni zum Austrag hatte kommen sollen, wurde bis auf Weiteres verschoben. Die Ursache dieser Maassnahme liegt darin, dass fur ungefahr dieselben Tage der Grosse Preis von Turin anberaumt war, mit dem man ein Zusammenfallen vermeiden wollte.

IN PEST kam am Sonntag auf der Millenniumsbahn die Meisterschaft von Ungarn über 10 Kilometer zur Entscheidung. Dieselbe fiel an Desider Lauber vom Fünfkirchner Bicycle-Club, dem Franz Kirchknopf vom Pester »Magyar Athletikai Club« und Albert Keszler vom Pester Radfahrer-Club »Condor« zunachst endeten.

IN NORWICH begannen am Samstag die Kampfe um die diesjahrigen Meisterschaften der englischen »National Cyclists Union«. Die Fünf Meilen-Meisterschaft für Berufsfahrer gewann Meyers leicht gegen Green, Chinn und Barden, in der Herrenmeisterschaft über fünf Meilen blieb Ingram, in jener über 25 Meilen Payne Sieger.

MORIN gewann am Montag auf der Pariser Seine-Rennbahn die Kilometer-Meisterschaft von Frankreich. Er siegte in der Entscheidung leicht mit einer halben Radlange gegen Domain und Nieuport. Ausser den Dreien war übrigens in dem Rennen nur die Mittelclasse vertreten. Die hervorragenderen anderen franzosischen Flieger starteten alle auswarts.

DIE DAMENRENNEN nehmen in Siebenbürgen überhand Nach Mühlbach schreibt nun auch Mediasch ein solches aus. Dem Sport dienen die betreffenden Vereine sicherlich nicht, die solches thun. Der echte Sportsman kann kein Freund von solchen Veranstaltungen sein, die keineswegs den Radfahrsport unter der Damenwelt einzubürgern in der Lage sind.

DIE BERGMEISTERSCHAFT des Gau X, Sudetengau, des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs, über 8000 Meter wurde am 26. Juni in Mahrisch Sternberg ausgetragen. Sieger war Adolf Demus vom Römerstadter Radfahrer-Verein in der schönen Zeit von 22 : 14²/₅. Wahrend der Bergwettfahrt herrschte heftiger Wind. Fünf andere Fahrer erreichten Platze in der Zeit bis 25 Minuten.

DER VERBAND ungarischer Radfahrervereine bröckelt ab und verliert an Ansehen durch Grundung zahlreicher selbststandiger Gauverbande im Norden und Süden des Königreiches. Viel erspriesslicher für die nothwendige sportliche Einigkeit ware es, wenn derselbe selbst seine derzeit allzu centralistischen Satzungen andern, dabei fur Gliederung in Unterverbande Sorge tragen würde. Aurea mediocritas!

DER WETTKAMPFE zwischen Cordang und Bouhours scheint es kein Ende zu geben. Am Sonntag trafen sich die beiden unermudlichen Gegner in Amsterdam wieder, und zwar über 100 Kilometer. Der Franzose hatte das Nachsehen, denn sein hollandischer Widersacher schlug ihn um nicht weniger als drei Kilometer. Cordang benöthigte zu seinem Siege übrigens 2 : 11 : 17, eine Zeit, die als recht gut bezeichnet werden darf.

DER BUND deutscher Radfahrer Oesterreichs publicirt soeben die Ausschreibungen für die Herrenmeisterschaft von Oesterreich im Bergfahren, welche bekanntlich alljahrlich auf der Strecke Schottwien—Semmering zum Austrag kommt. Die Leser finden die Proposition, welche sich übrigens vollkommen in dem Rahmen des Vorjahres halt, in dem officiellen Theile der Radfahrspalte unseres Blattes veröffentlicht.

IN PRAG fanden am Sonntag, veranstaltet vom Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs, die Meisterschaften von Böhmen über einen und funfzig Kilometer fur deutsche Herrenfahrer statt In dem Wettbewerb der Flieger siegte der Gablonzer Gustav Schenk gegen seinen engeren Landsmann Wilhelm Löbner und den Prager Hugo Schmidt. Das Dauerrennen gewann H. Hübl, Brux, in 1 : 20 : 00 gegen Hugo Schöler, Reichenberg und Friedrich Bednarzik, Prag, sowie vier Andere.

DIE MEISTERSCHAFT von Siebenbürgen über 50 Kilometer gelangt am 24 Juli auf der Strasse von Mediasch nach Hermannstadt zur Austragung. Man kann gerade nicht behaupten, dass diese überaus hugelige Strecke für ein Flachrennen gut gewahlt ist. Allerdings gibt es in Siebenbürgen nur wenige Strecken, die sich zur Austragung von 50 und 100 Kilometer-Fahrten eignen. Als solche sollten höchstens die Strecken Hermannstadt—Rothe Thurmpass oder Kronstadt—Marienburg—Notzbach in Betracht kommen.

IN MÜNCHEN wurde am Freitag, Sonntag und Montag der Grosse Preis von Munchen entschieden. In den drei Zwischenlaufen und dem Befahigungslauf qualificirten sich Parlby, Louvet, Tommaselli und Huber für die Entscheidung, die ursprünglich schon auf Sonntag festgesetzt war, aber wegen Regenwetters auf Montag verschoben wurde. Sie brachte eine kleine Ueberraschung. Der Italiener Tommaselli gewann namlich; Parlby, in dem man allgemein den Sieger vermuthete, wurde blos Zweiter vor Louvet und Huber.

DIE MEISTERSCHAFTEN von Niederösterreich über 1000 und 50.000 Meter sowie die Meisterschaften von Oesterreich über 1000 und 50 000 Meter gelangen am 7., beziehungsweise 21. August auf der Neumargarethener Wettfahrbahn zur Austragung. Es war ein Schildastuckchen, dass der Prater-Rennverband diese Meisterschaften zurückwies. Wie verlautet, haben viele Delegirte zu der betreffenden Sitzung entweder keine Einladungen erhalten oder hat eine solche überhaupt nicht stattgefunden. Das sind schöne Zustände!

NEUE DEFINITIONEN des Begriffes Fahrrad zu entdecken, ist den Strassensteuerämtern zweier deutscher Stadte gelungen. Die amtliche »Remscheider Zeitung« enthalt hierüber folgende bemerkenswerthe Mittheilung aus Koln: »Radfahrer, welche die Kölner Rheinbrücken passiren, wundern sich, wenn ihr modernes Vehikel auf der Quittung über die Erlegung des Bruckengeldes als »Handwagen« bezeichnet wird. Die Verwunderung weicht der Heiterkeit beim Ueberschreiten der Mühlheimer Schiffbrücke, denn dort erhalt der Sportsman einen Passirzettel mit dem Aufdruck »Ein Kleinvieh mit Begleitung«.

DER TIROLER Radfahrer-Gauverband hat es abgelehnt, bei einem Wettfahren, welches der Oesterreichische Touring-Club auf der Strecke Meran—Bozen über 50 Kilometer veranstalten will, mitzuwirken, angeblich wegen Arbeitsuberbürdung. Solch eine Ausflucht erscheint nicht deutsch; deutsch ware es gewesen, mit den Gründen nicht hinter dem Zaun zu halten. Der Oesterreichische Touring-Club hat als touristischer Sportverband, wie alle anderen Touringclubs der Welt, keine Wettfahren zu veranstalten, am letzten aber in dem »glaubensstarken Tirol«,

deshalb hat der Tiroler Radfahrer-Verband Recht, wenn er solche Versuche in einem Lande verhindert, wo er allein der berufene Vertreter ist.

DAS VERBANDSWETTFAHREN des Verbandes christlicher Radfahrer Oesterreichs fand am 29. Juni auf der Neumargarethener Rennbahn in Wien statt. Die Wettfahren waren wenig interessant und von geringem sportlichen Werthe. Der beste Fahrer des Verbandes, Herr Josef Mader, vertheidigte die Verbandsmeisterschaft von 1897 über 5000 Meter (!) spielend gegenüber einem minderwerthigen, schwachen Felde. Josef Mader, der durch sein vornehmes Fahren überall sehr beliebt ist, gewann auch das Eröffnungs- und das Hauptfahren, welches dieses Mal um den Jubiläumspreis ging. Mit seinem Bruder Ignatz, der im Fahren der Juniors siegte, gewann er das Tandemfahren. Mader ça, Mader là.

IN HANNOVER endete der Grosse Preis am Sonntag mit einem Scandal. In der Entscheidung wollten die fünf Concurrenzberechtigten, Buchner, van den Born, Arend, Pontecchi und Deschamps, auf der in Folge Regens nassen Bahn nicht starten. Als die Bahnfläche halbwegs getrocknet war, liess sie der Starter aber doch ab. Buchner und van den Born fuhren hiebei das Rennen unter sich aus, wobei der Sachse den Belgier mit zwei Längen schlug, die übrigen Fahrer aber blieben absichtlich hinter ihnen zurück und passirten schliesslich Arm in Arm in langsamer Gangart das Band, nachdem sie zuvor ausgemacht, dass die letzten drei Preise unter ihnen getheilt werden sollten. Die Rennleitung nahm aber den »Scherz«, den das Publicum mit sehr unzweideutigen Missfallenskundgebungen begleitete, übel, disqualificirte das Trio kurz und bündig und erklärte es preisverlustig.

DIE MEETINGS der Praterrennbahn haben dem Verbande der Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport nachfolgende pecuniäre Ergebnisse geliefert: Praterpreis-Meeting zwei Tage 900 fl. ö. W. Verlust, Derby zwei Tage 500 fl. ö. W. Ueberschuss, endlich das famose improvisirte Wettfahren acht Tage nach dem Derby, zu welchem angeblich keine Engagements von Rennfahrern stattfanden, 700 fl. ö. W. Verlust. Somit hat die Frühjahrssaison mit einem Verlust von 1100 fl. ö. W. abgeschlossen, welchen allerdings nur die Firma zu tragen hat, da der Prater-Rennverband vertragsmässig 2400 fl. ö. W. jährlich von derselben erhalten muss. Die vier Haupttage waren vom besten Wetter begünstigt, nur das improvisirte Wettfahren war verregnet, so dass in dem auffallenden Missverhältniss des Erträgnisses der Wettfahren gegen das Vorjahr ein sichtlicher Rückgang des Interesses des grossen Publicums an den Radwettfahren zum Ausdrucke zu kommen scheint.

ATHLETIK.

TERMINE.

RESULTATE.

Wien 1898.

Intern-locales athletisches Meeting, veranstaltet vom Athletik-Club »Victoria«.

Sonntag den 26. Juni.

I. FLACHLAUFEN. 100 Yards = 91·4 M. (intern).

Erster Vorlauf.

A. F. Smith . . . . . . ($12^1/_5$) 1
St. Sindelar 0
J. Gruder 0

Zweiter Vorlauf.

S. Hauser . . . . . . ($13^1/_5$) 1
A. Zeipelt 0

Dritter Vorlauf.

J. Sohr . . . . . . ($12^1/_5$) 1
R. Horetzky 0

Entscheidungslauf.

J. Sohr . . . . . . (11) 1
S. Hauser 2
A. F. Smith 3

II. FLACHLAUFEN über $^1/_4$ engl. Meile = $402^1/_4$ M. für Juniors (intern).

Grünbaum . . . . . . ($1:08^2/_5$) 1
Stein . . . . . . (1:09) 2
Unplacirt: Gross, Leipelt.

III. HOCHSPRUNG mit Anlauf ohne Brett (intern).

W. Oser . . . . . . (1·42 M.) 1
J. Sohr 2
Unplacirt: M. D. Albala, R. Horetzky.

IV. LAUFEN über 1 engl. M. = 1609 M. (local).

F. Graf, Wiener Athletiksport-Club . . . . . . (5:21) 1
F. Englander, Athletik-Club »Victoria« 2
M. D. Albala, Athletik-Club »Victoria« 3
Unplacirt: St. Sindelar, A. F. Smith.

V. DISCUSWERFEN aus einem 2·75 M.-Quadrat, Gewicht 2·8 Kg. (local)

J. Sohr, Athletik-Club »Victoria« . . . . (21·60 M.) 1
W. Oser, Athletik-Club »Victoria« . . . . (19·30 M.) 2
Unplacirt: M. Sohr, R. Horetzky.

VI. STAFETTENLAUFEN über 1 engl Meile. 4 Stafetten à $^1/_4$ engl. Meile (intern).

Smith, Park, Albala, Oser . . . . . . ($4:25^2/_5$) 1
Sohr, Gruder, J. Sohr, Englander . . . (4:31) 2

VII. FLACHLAUFEN. Hcp. über $^1/_8$ engl. Meile = 201 M.

J. Gruder (20 M.) . . . . . . ($1:09^1/_5$) 1
St. Sindelar (0) 2
Unplacirt: Horetzky (0), Zeipelt (10).

NOTIZEN.

DER ATHLETIK-CLUB »VICTORIA« in Wien hat sein internationales athletisches Meeting auf den 24. Juli angesetzt. Dasselbe wird auf der Prater-Radrennbahn stattfinden. Die hiezu eigens hergestellte Rennbahn im Innern der Radrennbahn wird $^1/_5$ englische Meile = 321·8 Meter betragen. Die Arbeiten für diese Anlage sind beinahe vollendet, so dass diese Woche bereits mit dem Training begonnen werden dürfte. Bei diesem Meeting kommen auch die Meisterschaften von Niederösterreich über 100 Yards und 1609 Meter zum Austrage.

»KATECHISMUS DER ATHLETIK« ist der Titel eines soeben erschienenen, über 200 Seiten starken, hübsch illustrirten Buches, das Herrn Theodor Siebert in Alsleben zum Verfasser hat. Der Autor ist, wie er in der Einleitung bescheiden sagt, kein Mann der Feder von Beruf, sondern »einfacher Geschäftsmann und Amateur-Athlet«, und er bittet deshalb, mit seinem Werkchen, durch dessen Herausgabe er zur Förderung aller gesunden Leibesübungen beitragen will, nicht zu streng in's Gericht zu gehen. Dieser »captatio benevolentiae« hat es wahrlich nicht bedurft, denn schon die blosse Durchsicht des Büchleins ergibt, dass der Verfasser den Stoff vollständig beherrscht und — was nicht rühmend genug hervorgehoben werden kann — seine Ausführungen auf denkbar correctester Grundlage aufgebaut hat, ohne die freilich ernstlicher Sport und sportlicher Ernst nicht denkbar sind. Dies erhellt vor Allem zur Evidenz aus des Autors Ausführungen über den Begriff »Record«. Er definirt diesen Begriff nicht schlechtweg als Höchstleistung auf irgend einem Gebiete körperlicher Leistung, sondern richtig als gehörig beglaubigte Höchstleistung. Und darin liegt in der That der Schwerpunkt aller sportlichen Werthung. Damit hat der Verfasser den von der »Allgemeinen Sport-Zeitung« stets und mit Nachdruck vertretenen Standpunkt einer sachverständigen und objectiven Controle und Protokollirung jedweder Leistung rückhaltslos acceptirt. Und wenn das neue Werk kein anderes Verdienst hätte, als den richtigen Begriff des Recordwesens und die Forderung nach grösster Gewissenhaftigkeit und Vorsicht bei Anerkennung von Records in den Athletenkreisen deutscher Zunge zu verbreiten und zu propagiren, dieses Verdienst allein wäre der grössten Anerkennung werth, und dieses allein schon würde Siebert's Buch höchst empfehlenswerth machen. Die Schaffung von Sportbehörden für Athletik,

wie sie nach Siebert's Angabe in Oesterreich und Deutschland in Bildung begriffen sind, entspricht einem dringenden Bedürfnisse und kann nur auf's Warmste befürwortet und unterstützt werden. Speciell im Deutschen Reiche ist diesbezüglich noch Mancherlei nachzuholen. — Die Einleitung des Siebert'schen »Katechismus« bildet ein kurzer historischer Abriss, beginnend mit der Bluthezeit der Leibesübungen bei den Griechen bis auf unsere Tage. In den Siebzigerjahren waren es Doublier, Rigal und Christol, welche den Deutschen als Vorbilder dienten, ihren Ehrgeiz anstachelten. Der deutschen Athletenschule erstand in Abs ihr vornehmster Vertreter. Der Einleitung folgt eine Darstellung hygienischer Regeln und Vorschriften fur den Athletenberuf, die Siebert an sich selbst erprobt hat — aus dem schwachlichen Knaben ist ein tüchtiger Kraftmensch geworden. Im Verlaufe seiner Ausführungen betont der Autor, dass er von einer Polemik über »Turnen« und »Athletik« ganz abgesehen habe, und verweist diesbezüglich auf seine Arbeiten, die er unter dem Pseudonym »Kallinikos« fur unser Blatt geschrieben hat. Im Weiteren finden wir Capitel über das Laufen, Gehen, Springen und Werfen. Daran schliesst sich eine Darstellung des Wesens der Gewichts-Athletik, durch 18 Figuren versinnbildlicht, ein Capitel über das Gewichtheben, mit Daten und Recordleistungen aus den letzten Jahren belegt. So wird von einem bayerischen Amateur Namens Georg Lettl, einem schwach aussehenden 39jahrigen Manne, berichtet, dass er im Gewichtheben Exceptionelles leiste, indem er 800 Kg. mit den Handen frei vom Boden hebe, 600 Kg. 10 bis 15 Schritte weit trage, mit einer Hand 100 Kg. vom Boden hebe, wahrend der Körper an dem Mittelfinger des ausgestreckten anderen Armes hange, dass er mit dem Rücken, die Hande auf die Knie gestützt, 1350 Kg. circa 10 Centimeter hoch hebe u. A. m. Ein erfahrener Wiener Amateur sei durch eingehende Beobachtungen zu dem Resultat gelangt, dass ein normal gebauter Athlet dahin gelangen konne, im Einarmig-Stemmen bei einem Körpergewichte bis zu 100 Kg. bis 25 Kg. über dem Körpergewichte, im beidarmigen Stossen bis 50 Kg. zu erreichen; eine dem eigenen Gewichte gleiche Stange konne hochgerissen, eventuell zwei- bis dreimal gedruckt werden. Ob bei dem Umstande, als bei uns und in Deutschland die gehörige Beglaubigung athletischer Leistungen bisher noch eine höchst mangelhafte und unzureichende war, alle in Siebert's Buch angeführten Höchstleistungen als wirkliche Records anzusehen sind, mag dahingestellt sein. So führt er beispielsweise jene Kniebeuge-Leistungen an, von denen in Wien in letzter Zeit allerdings oft genug die Rede war, welchen aber die Beglaubigung in der richtigen Art fehlt. Weitere Capitel behandeln den Ringkampf, als dessen Weltmeister Ernst Rober bezeichnet wird, das Boxen, Tauziehen etc., Anleitungen zur Gründung von Athletik-Vereinen nach dem Muster des Wiener Athletiksport-Club, die Gesetze der Athletik. In dem Anhange finden wir die »Tricks« behandelt. Den Trick definirt der Verfasser höchst zutreffend als »ein mit besonderer Schlauheit und Berechnung ausgeklügeltes Kunst- oder Kraftstuck, welches seiner ganzen Ausführung nach geeignet ist, dem grossen Publicum zu imponiren«. Beschrieben werden hier unter Anderem das Hufeisenzerreissen, Kettensprengen, Kartenzerreissen, Munzenbrechen, Steinschlagen, das Jongliren, die Zahnathletik. Den Beschluss bildet eine Revue in Wort und Bild der namhaftesten Athleten der Jetztzeit: voran Hans Beck, der grosse Münchener, den auch wir hier in Wien von bester Seite kennen gelernt, der Elsasser Boudgoust, dann Heinrich Eberle, Georg Hackenschmidt in St. Petersburg, Georg Lurich, der grosse russische Ringer, Ludwig Lutz, der Königsberger Eugen Sandow, Georg Singer (in Firma »Brothers Serra«), Franz Stähr und als Letzter, aber nicht Geringster, unser Türk. Siebert's »Katechismus« bespricht wohl so ziemlich Alles, was mit der heutigen Athletiksache zusammenhangt, er ist eine belehrende Lecture für den ausübenden Athleten, aber nicht minder interessant für den Laien. Beiden sei er hiemit bestens empfohlen!

LAWN TENNIS.

RESULTATE.

Wien 1898.

II. internationales Lawn Tennis-Turnier, veranstaltet vom Wiener Lawn Tennis-Turnier-Comité.

Sonntag den 26. Juni und die folgenden Tage.

I MEISTERSCHAFT von Wien. Herren-Einzelspiel.

Erste Runde.

W. Williams ohne Gegner.
Bar. Frankenstein schlagt Gf. Colloredo-Mannsfeld . . . 6:3, 0:6, 6:1
Bar. O. Laudon ohne Gegner.
T. H. Nash schlagt Gf. E. Hoyos . . . 6:0, 6:0

Zweite Runde.

Bar. Frankenstein schlägt Williams . . 6:0, 6:4
T. H. Nash ohne Gegner.

Dritte Runde.

Nash schlagt Bar. Frankenstein . . . 6:2, 6:0

Meisterschaftsrunde.

v. Herz-Hertenried schlagt Nash 0:6, 6:3, 6:2, 6:0

III. EINZELSPIEL ohne Vorgabe. Herren.

Erste Runde.

Fürst H. Liechtenstein ohne Gegner
Orowsky schlagt Gf. L. Nostitz . . . 6:4, 6:3
R. Kinzl schlagt Fritz Urban . . . 6:0, 6:1
Linienschiffslt. Brosch schlagt Ch. Jaeger . 6:2, 7:5
Dr. Beer schlagt Bar. O. Laudon . . . 6:4, 6:1
T. H. Nash schlagt Freih. v. Seckendorff 6:0, 6:0

Zweite Runde.

H. Gandon schlagt Gf. R. Colloredo-Mannsfeld 6:1, 6:1
E. Roland schlagt Gf. F. Colloredo-Mannsfeld 6:2, 10:12, 6:1
R. Kinzl schlagt Orowski . . . 6:1, 6:1
L. Friedmann ohne Gegner.
E. Hawrda schlagt Bar. G. Frankenstein 6:3, 6:1

Dritte Runde.

L. Friedmann schlagt E. Hawrda . . . 6:4, 6:3
H. W. Gandon schlagt E. Roland . . . 6:0, 6:4
R. Kinzl schlagt Prinz H. Liechtenstein 6:2, 7:5
T. H. Nash schlagt Dr. Th. Beer . . . 6:0, 6:0

Vierte Runde.

R. Kinzl schlagt H. W. Gandon . . 6:2, 4:6, 6:2
T. H. Nash schlagt L. P. Friedmann . . 6:3, 6:1

Schlussrunde.

R. Kinzl schlagt T. H. Nash . . . 6:3, 6:2

IV. EINZELSPIEL mit Vorgabe. Herren.

Erste Runde.

R. Kinzl schlagt E. H. Blyth . . . 7:5, 6:2
L. Friedmann schlagt John Gramlick . . 6:1, 6:0
U. Martius ohne Gegner.
E. Roland schlagt Harry Lowe . . . 6:4, 6:2
Bar. G. Frankenstein schlagt Fürst H. Liechtenstein 6:2, 6:2
Fred Duncan schlagt F. Urban . . 4:6, 6:1, 6:4
C. Bunzel schlagt Gf. L. Nostitz . . 3:6, 6:3, 6:2
E. Elias ohne Gegner.
G. Parizot schlagt Gf. F. Colloredo-Mannsfeld 6:1, 6:2
Ch. Jaeger schlagt Bar. Salis . . . 6:4, 6:0
W. Williams schlagt Freih. v. Seckendorff 6:2, 3:6, 6:0
P. Altmann schlagt Bar. O. Laudon . . . 6:4, 6:4
Gf. E. Hoyos ohne Gegner.
Linienschiffslt. Brosch schlagt Orowsky . . 8:6, 6:0
H. Gandon schlagt Dr. Th. Beer . . . 6:4, 7:5

Zweite Runde

L. Friedmann scratched gegen Kinzl.
E. Roland schlagt U. Martius . . . 6:1, 6:4
Fred Duncan schlagt Bar. Frankenstein . 6:2, 6:2
Mr. Findlay schlagt C. Bunzel . . . 6:2, 6:4
G. Parizot schlagt S. Elias . . . 6:4, 6:3
W. Williams schlagt Ch. Jaeger . 4:6, 6:2, 6:2
Gf. E. Hoyos schlagt P. Altmann . . . 7:5, 6:1
H. W. Gandon schlagt Linienschiffslt. Brosch 6:2, 6:4

Dritte Runde.

R. Kinzl schlagt E. Roland . . . 6:4, 8:6
Mr. Findlay schlagt Fred Duncan . . . 6:3, 6:3
W. Williams schlagt G. Parizot . . 6:3, 0:6, 6:4
H. W. Gandon schlagt Gf. E. Hoyos . . . 6:1, 6:3

Vierte Runde.

R. Kinzl schlagt Mr. Findlay . . 10:12, 6:4, 6:3
H. W. Gandon schlagt W. Williams . . . 6:4, 6:4

Schlussrunde.

H. W. Gandon schlagt R. Kinzl . . 2:6, 6:4, 8:6

V. EINZELSPIEL ohne Vorgabe. Damen.

Erste Runde.

Frl. F. Auchterlonie ohne Gegner.
Frl. G. Schlesinger ohne Gegner.
Frl. S. v. Wertheimstein ohne Gegner

Zweite Runde.

Frl. Auchterlonie ohne Gegner.
Frl. R. v. Wertheimstein schlagt Frl. S. v. Wertheimstein . . . 6:2, 6:3

Schlussrunde.

Frl. R. v. Wertheimstein schlagt Frl. Auchterlonie . . . 6:2, 6:2

VI. DOPPELSPIEL mit Vorgabe. Herren.

Erste Runde.

de Findlay-Duncan schlagen Friedmann-Brosch 4:6, 12:10, 8:6
Bar. Salis-Bunzel schlagen Gf. R. Colloredo-Mannsfeld-Bar. Laudon . . . 7:5, 4:6, 7:5
R. Kinzel-Martius ohne Gegner.
H. Gandon-Lowe schlagen E. Roland-Urban 4:6, 6:2, 6:2
T. H. Nash-Bar. G. Frankenstein schlagen Orowsky-Freih. v. Seckendorff . . . 6:2, 6:0

Zweite Runde.

Findlay-Duncan schlagen Gramlick-Lowe 7:9, 6:2, 6:1
Kinzl-Martius schlagen Bar. Salis-Bunzel 6:3, 5:7, 8:6
Gandon-Lowe schlagen Williams-Jaeger 6:3, 6:4
Nash-Bar. Frankenstein schlagen Orowsky-Frh. v. Seckendorff . . . 6:2, 6:0

Dritte Runde.

Findlay-Duncan schlagen Kinzl-Martius 7:5, 6:3
Nash-Bar. Frankenstein schlagen Gandon-Lowe 6:2, 6:2

Schlussrunde.

Nash-Bar Frankenstein schlagen Findlay-Duncan 6:2, 6:1

VII. DOPPELSPIEL ohne Vorgabe. Gemischt.

Erste Runde.

Frl. E. Lowe-T. H. Nash ohne Gegner.
Frl. R. v. Wertheimstein-Jaeger schlagen Frau Strasser-Brosch . . . 6:1, 6:3

Zweite Runde.

Frl. Lowe-Nash ohne Gegner.
Frl. R. v. Wertheimstein-Jaeger schlagen Frl. Auchterlonie-Gandon . . . 1:6, 6:3, 7:5

Schlussrunde.

Frl. E. Lowe-T. H. Nash schlagen R. v. Wertheimstein-Jaeger . . . 7:5, 7:5

VIII. DOPPELSPIEL ohne Vorgabe. Herren.

Erste Runde.

Kinzl-Martius ohne Gegner.
Gf. F. Colloredo-Brosch schlagen Orowsky-Frh. v. Seckendorff . . . 6:1, 6:1
Gandon-Nash schlagen Roland-Urban . 6:2, 6:0
Bar. L. Gudenus-v. Herz-Hertenried schlagen Friedmann-Jaeger . . . 6:3, 6:2

Zweite Runde.

Kinzl-Martius schlagen Gf. F. Colloredo-Brosch 6:3, 6:0
Gandon-Nash schlagen v. Herz-Hertenried-Bar. L. Gudenus . . . 6:3, 6:4

Schlussrunde.

Gandon-Nash schlagen Kinzl-Martius . 6:4, 6:1

FUSSBALL.

DIE FUSSBALLRIEGE im Deutsch-österreichischen Turn-Verein übt bereits fleissig für das in Aussicht genommene Wettspiel mit einem Hamburger Club am 24. Juli.

SONNTAG fand auf dem hiesigen Spielplatze des Athletiksport-Club ein Gesellschaftsspiel desselben mit dem Badner Fussball-Club statt. Baden hielt sich in der ersten Spielhälfte sehr wacker, klappte aber später zusammen, trotzdem die Vertheidigung gut arbeitete. Die Badner zogen sofort nach dem Abstoss nach vorne, doch scheiterten ihre Angriffe an der guten Vertheidigung der Gegner. Lange Zeit bot das Spiel ein sehr wechselvolles Bild, bis es Tirmann gelang, für die Farben der Athletiker einen Punkt zu erzielen. Nun änderte sich nichts mehr bis Halbzeit. Bei Wiederbeginn riss der Mittelstürmer der Badner — ein vorzüglicher Läufer — den Ball an sich, umspielte geschickt die Hinterspieler und machte so ausgleichenden Wurf. Das Spiel ging sodann zumeist beim Thor der Badner vor sich, welch Letztere in ihrem einen Hinterspieler und in dem Thorwächter eine gute Stütze hatten. Trotzdem errang der Athletiksport-Club noch weitere fünf Bälle durch Starrach (3) und Albrecht (2). Der Badner Fussball-Club musste sich daher mit 6 : 1 geschlagen bekennen. Beide Clubs waren übrigens sichtlich in ihrer Form zurückgegangen.

PEDESTRIANISMUS.

AM SONNTAG kam auf der Strecke Paris—Suresnes—Versailles—Marly—Noailles—Conflans, 40 Kilometer, der sogenannte Marathon-Wettlauf zum Austrag. Es starteten von 82 Angemeldeten 61 Wettläufer, darunter drei Engländer: Len Hurst, der Sieger des Rennens vom Vorjahre, dessen älterer Bruder Joe Hurst und der berühmte Ch. Henry Frost; von Franzosen die Läufer: Fréury, Champion, Mathlin, Allard, Charbonnel. Letzterer zog gleich vom Start weg flott davon und behauptete bis hinter Versailles die Spitze. Es gelang ihm, trotz des abscheulichen Wetters die Strecke Paris—Versailles, 15·3 Kilometer, in 59 Minuten zurückzulegen. Später klappte jedoch Charbonnel völlig zusammen, worauf sich zwischen L. Hurst und Champion ein harter Kampf um den Sieg entspann. Der Engländer war lange Zeit voran, wurde jedoch von Champion schliesslich überholt. Doch musste Champion sich bis zu Ende wehren, um sich nicht den Sieg entschlüpfen zu lassen. Er siegte zuletzt in 2 : 30 : 10, hinter ihm kamen der Reihe nach Leonard Hurst (2 : 32 : 05), Joe Hurst (2 : 45 . 00), und der Deutsche Weishaupt (2 : 46 : 00) ein. Im Ganzen erreichten 35 Wettläufer das Ziel. F. Champion ist am 31. Mai 1877 zu Paris geboren. Er ist auffallend schmächtig gebaut, misst 1·66 Meter und wiegt 57 Kg. Im November dieses Jahres muss er seinen Militärdienst antreten. Als Läufer debutirte er im ersten Marathon-Rennen, in welchem er als Siebzehnter endete. Seitdem machte er stete Fortschritte. Im September 1897 schuf er mit 17·468 Kilometer einen neuen Stundenrecord. Champion, Mitglied der Union Sportive de Vaugirard, deren Farben er trägt, zeichnet sich durch höchst bescheidenes Wesen und feine Manieren aus, sehr im Gegensatz zu anderen bekannten französischen Fusswettläufern. Er hat übrigens in letzter Zeit zahlreiche Kämpfe auf der Prinzenparkbahn, in die Radrennen eingeschaltete Fusswettläufen, gewonnen.

LUFTSCHIFFFAHRT.

VON DEN JÜNGSTEN SIMULTANFAHRTEN.

Wie bekannt, wurde auf dem letzten Strassburger Aeronautencongress eine erfreuliche Ausdehnung des Arbeitsgebietes der internationalen meteorologischen und aeronautischen Commission angebahnt, indem verschiedene der bei den Verhandlungen vertretenen Länder ihre Betheiligung an den internationalen wissenschaftlichen Ballonfahrten in Aussicht stellten, so u. A. auch Belgien, Russland, Italien und Oesterreich-Ungarn, das sich bisher bei diesen Versuchen nicht betheiligt hatte. Hiebei handelte es sich namentlich um die Antheilnahme an den für die meteorologische Forschung so hochwichtigen simultanen Ballonfahrten. Nachdem dieselbe nun durch die Beitrittserklärungen der vorgedachten Staaten in einem wünschenswerthen Maassstabe gesichert erschien, wurde seitens des Congresses beschlossen, am 8. Juni d. J. solche internationale Simultanfahrten in Berlin, Brüssel, München, Paris, Petersburg und Wien zu veranstalten. Ueber den Verlauf und die Ergebnisse dieser Aufstiege, bei welchen übrigens nicht nur Höhen- und Temperaturmessungen, sondern auch solche der Luftelektricität vorgenommen wurden, liegen nunmehr aus den sämmtlichen Versuchsstationen vereinzelte Nachrichten vor, die im Folgenden in Kürze wiedergegeben seien.

In Berlin wurden vier Ballons hoch gelassen, deren Fahrten durchaus glatt verliefen. Theilweise wurden von ihnen recht beträchtliche Höhen erreicht. Dieselben schwankten zwischen 2800 und 5500 Meter, wie aus der im Nachstehenden wiedergegebenen tabellarischen Darstellung ihrer Aufstiegs- und Landungsorte sowie der gemessenen Höhen und Temperaturen hervorgeht.

Ballons	Aufstiegszeit*)	Erreichte Höhe Meter	Gemessene Temperatur	Landung
„Berson" . .	2 : 30*)	5500	— 14° C.	Glatt in Hagenow, Mecklenburg
„Gross" . .	6 : 00	4200	— 8° C.	Glatt in Wilsnack
„Süring" . .	9 : 00	5200	— 15° C.	Glatt 4 Uhr Brandenburg
„Sigsfeld" .	12 : 00	2800	+ 0° C.	Glatt 7 Uhr Rathenow

Nach den aus Brüssel vorliegenden Meldungen wurde dort, und zwar in Spa, nur ein Ballon hochgelassen, dessen Aufstieg vollkommen gelang. Er erreichte eine Maximalhöhe von 3950 Metern; weitere Nachrichten über die Fahrt, beziehungsweise über allenfalls gemessene Temperaturen liegen derzeit nicht vor.

In München stiegen zwei Luftschiffe auf. Das erste war der Ballon »Akademie«, der Vormittags um 9 : 06 : 00 (Ortszeit) aufgelassen wurde und um 1 : 23 : 00 Nachmittags bei Gigling in der Nähe der Bahnstation Schechen landete. Die grösste Höhe, die er erreichte, waren 4700 Meter. Der zweite, der Ballon »Ibis«, stieg genau eine Stunde später auf. Seine Landung vollzog sich ziemlich glatt um 2 : 43 . 00 Nachmittags (Münchener Ortszeit) nächst Viehhausen bei der Station Altenmarkt der Bahnlinie Rosenheim-Trostberg. Die von ihm erreichte Maximalhöhe betrug roh 3750 Meter. Beide Ballons, die fast die ganze Zeit einer im Gesichtsfelde des anderen waren, hatten anfänglich Ostwind, machten dann eine sehr scharfe Wendung und bekamen hierauf Wind von Westen her. Ueber die vorgenommenen Temperaturmessungen trafen keinerlei Nachrichten ein.

Paris betheiligte sich an den Simultanfahrten mit drei Ballons, darunter einem bemannten. Der erste, der hochgelassen wurde, war ein kleiner Registrirballon von 40 Cubikmetern Inhalt. Er ging in der Nähe von Magny nieder. Die Bauern der Umgegend nahmen ihm dies sehr übel und zerstörten Ballon wie Diagramme, so dass über die Ergebnisse seiner Fahrt gar keine Aufzeichnungen vorhanden sind. Der grosse Ballon »Aérophile« fiel bei Vernum zwischen der deutschen und der niederländischen Grenze, machte also eine 463 Kilometer lange Reise, von deren Resultaten bisher keinerlei Mittheilungen einlangten. Der bemannte Ballon landete in Magny, nachdem er bis zu 2300 Metern hoch gekommen war. Auch hier fehlen Einzelheiten über die Ergebnisse der gemessenen Temperaturen, Windgeschwindigkeiten u. s. f.

Was St. Petersburg anbelangt, so ist von dort nur der Aufstieg eines einzigen bemannten Ballons gemeldet. Hochgelassen wurde derselbe bei Pavlowsk. Seine Fahrt, die übrigens fünf Stunden währte, während welcher das Luftschiff 30 Kilometer zurücklegte, ist insoferne interessant, als er die sehr stattliche Höhe von 4500 Metern erreichte. Das dortselbst gemessene Temperaturminimum betrug — 10° C.

Die Strassburger Aeronauten liessen drei Ballons hoch. Der erste derselben war ein Fesselballon, der schon am 7. Juni um $^{1}/_{2}$9 Uhr Abends emporstieg und bis $^{1}/_{4}$4 Uhr Nachmittags des folgenden Tages in den Lüften verblieb, und zwar in einer Höhe von 750 Metern, woselbst sich übrigens nur ein geringer Temperaturgang constatiren liess. Der Freifahrtballon ging am 8. Juni um $^{3}/_{4}$10 Uhr Vormittags (Ortszeit) ab. Nach zweidreiviertelstündiger Fahrt vollzog sich seine Landung bei Mittersheim in Lothringen vollkommen glatt. Er erreichte eine Maximalhöhe von 1600 Metern, in welcher Höhenlage eine Temperatur von + 12° C. gemessen wurde. Der dritte Ballon, der hochgelassen wurde, war der unbemannte Ballon »Langenburg«. Er legte eine fast zehnstündige Fahrt zurück, die in St. Martin, im Innkreis, Oberösterreich, ihr Ende fand. Die Landung erfolgte glatt, die Registrirapparate wiesen das riesige Höhenmaximum von 8000 Meter und eine gemessene Mindesttemperatur von — 50° C. auf.

In Wien stiegen fünf Ballons empor, von welchen vier bemannt und einer unbemannt waren. Die Reihe der Aufstiege eröffnete um 6 : 00 : 00 Morgens der Ballon der Militär-Luftschifferabtheilung »Breitensee« im Raumgehalte von 1000 Cubikmeter mit den Aeronauten Lieutenant Pakeny und Oberlieutenant von Moser. Anfänglich stieg er sehr langsam, dann aber rapid und nahm seinen Cours gegen die ungarische Grenze. Die Landung erfolgte um 11 . 00 : 00 Vormittags in Kittsee, nachdem eine Maximalhöhe von 2500 Metern erreicht und innerhalb derselben eine Mindesttemperatur von + 8° C. gemessen worden war. Genau eine Stunde später unternahm der 1200 Cubikmeter fassende Militärballon »Hungaria« seine Auffahrt. An Bord befanden sich Oberlieutenant von Schrimpf, Lieutenant Baumann und Lieutenant Keller. Der Aerostat stieg ungefähr 100 Meter, blieb dann eine Viertelstunde über seinem Aufgangsorte, dem Arsenale, stehen und nahm gleichfalls seine Flugrichtung nach Osten. Er landete um 6 : 00 : 00 Abends bei Vesprim in Ungarn. Die von ihm erreichte Maximalhöhe betrug 3400 Meter, die gemessene Mindestwärme + 0° C. (feucht — 1·8° C.). Um 8 : 00 : 00 Vormittags kam der Ballon »Falke« zum Aufstiege, ein 200 Cubikmeter grosser Registrirballon. Er erlitt in Folge zu grossen Auftriebes alsbald Beschädigungen seiner Hülle und sank, kaum 100 Meter hoch gestiegen, zu Boden, wobei die Apparate, die er führte, in Trümmer gingen. Um 9 : 00 : 00 stiegen dann Oberlieutenant Kosminski und Lieutenant Kozial in den 2000 Raummeter fassenden Ballon »Austria«. Nach einer 30 Minuten währenden Fahrt musste die Reise indess unterbrochen werden, weil sich in Folge einer noch unaufgeklärten Ursache der untere Theil der Reissbahn öffnete. Die Landung vollzog sich glatt. Um 9 · 15 : 00 ging dann von der Jubiläumsausstellung der 1500 Cubikmeter grosse Freifahrtballon des Ballonfabrikanten Riedinger ab. An Bord waren Oberlieutenant Hinterstoisser und Professor Dr. Tuma. Dieser Ballon landete um 2 : 00 : 00 Nachmittags bei Baratfalu im ungarischen Wieselburger Comitate, nachdem er eine Maximalhöhe von 4580 Metern erreicht hatte. Die von den beiden Herren vorgenommenen Temperaturmessungen ergaben ein Minimum von — 3·6° C. (feucht und trocken).

*) [illegible]

JAGD.

JULI ALS JAGDMONAT.

Mit dem vorschreitenden Sommer erweitert sich der Kreis der Jagd, die bisher nur dem Rehbock galt, bald aber ebenso einem der ersten Objecte der »hohen Jagd«, dem Edelhirsch, gelten darf.

Der Rehbock steht im Zenithe seiner Jagdbarkeit, und der Anstand wie die Pürsche sind es, auf denen dieser Vielbegehrte zur Strecke gebracht wird. Bald aber ist die Blattzeit da — die Rehbrunft — welche es ermöglicht, manch stattlichen Rehbock zu strecken.

Im Walde sowohl, namentlich aber in Auen, wo sich Rehwild mit Vorliebe halt oder zu Zeiten dahinzieht, am Waldessaume, gegen fette, saftige Waldwiesen zu oder aber an jenen gegen Culturland, überall findet der Kundige eine geeignete Stelle, seiner so lange »Halt« gebotenen Jagdpassion nachzugehen. Aber der Anstand auf Rehböcke ist im Juli nicht des Waidmannes höchste Lust, die Pürsche, und namentlich die Morgenpürsche, wo die thaufrische Luft jeden Nerv belebt, der thaufeuchte Boden den leisen Schritt noch unhörbarer macht, das ist die echte Waidmannslust, welche Herz und Seele erquickt und befahigt, mit dem Aufgebote aller Sinnesscharfe dem angestrebten Zwecke nachzugehen.

Die Erreichung desselben ist nicht so leicht, denn wie ein allbekannter Waidmann sagt, hat der rothe Sommerbock an jedem Haare seiner Decke ein Licht, und nur einmal in seinem Leben gewitzigt, macht er dem Pürschenden mehr zu schaffen als ein Feisthirsch, von dem es doch heisst, dass er selbst gegen seinen Schatten misstrauisch ist.

Tritt der Bock höchst unregelmassig auf Wiesen und Aecker, so ist das in dieser Zeit, wo er instinctiv seine bei weitem grössere Bedrohung kennt, noch mehr der Fall, und vornehmlich wahlt er solche Stunden hiezu, wo der Mangel an jedem Büchsenlicht ihn weniger gefahrdet.

Mit grossem Erfolge und ein wahrhaftes Vergnügen gewahrend wird die Pürsche auf Rehe nach einem Gewitter ausgeübt. Kaum ist dies vorüber, so ziehen die Rehe nach der frischen Aesung auf Waldwiesen oder Culturen und in Schlage, und wer die Nasse nicht scheut, eventuell sich selbst aus der Durchnassung durch den Gewitterregen nichts macht, der wird die Pürsche, unter solchen Umstanden ausgeübt, nicht bereuen.

Was die Blattzeit anbelangt, welche gegen Ende Juli eintritt, so schafft diese manchen alten, langgesuchten Bock, welcher auf den nachgeahmten Laut der Ricke oder des Schmalthieres hin sich berücken lasst und der Kugel zum Opfer fallt. Dieses Blatten, so genannt, weil mittelst eines Blattes der schmalende Ton der Ricke nachgeahmt wird, muss aber früher wohl eingeübt sein, denn sonst »verblattet« man den Bock im vollsten Sinne des Wortes und hat das Nachsehen.

Junge Böcke vernehmen kaum den Lockruf, sie trollen vernehmbar daher und werden, wenn sie überhaupt auf dem Ausschussetat stehen, leicht erlegt, mit sehr viel Mühe jedoch ein alter Bock. Vorsichtig, die Laufe hoch hebend, den Grind weit vorgestreckt, die Loser noch mehr, verhofft er nach dem Wahrnehmen des ersten, zweiten Rufes und sucht davonschleichend von entgegengesetzter Seite den Ort, woher der Ruf ertönt, anzugehen. Oft verhalt er sich so lange in tiefster Ruhe, unmittelbar in der Nahe des Jagers, dass dieser, müde seiner fruchtlosen Bestrebungen, auf und davon geht und, kaum auf kurze Distanz fort, den Bock laut plarend flüchtig werden sieht, in dessen Geplare wie zum Hohne des Jagers in nachster Nahe einige Ricken mit einstimmen; dann ist im ganzen Reviere nichts mehr zu thun, und der Jager muss nun anderwarts, aber recht weit entfernt, sein weiteres Glück mit dem Blatten versuchen.

Sehr oft kommt es vor, dass der Bock, ohne den Jager zu sehen, schreckt und mit seinem Geplare andere Böcke warnt. Bleibt der Jager aber ruhig auf dem Platze, ein, selbst zwei Stunden lang, hat er ganz sicher die Genugthuung, seine Ausdauer belohnt zu sehen. Der Bock kehrt namlich aus Neugierde zurück, um — da er den Jager nicht gesehen — die Ursache seines Misstrauens zu ergründen, und dieser Vorwitz macht ihn zur sicheren Jagdbeute des ausharrenden Jagers.

Mit dem Raubwild hat der Heger seine grosse Noth. Der Nachwuchs ist stark herangebildet, das Verlangen nach Kost ist gross, das Revier oder die Reviere überhaupt mit noch schwachem Nachwuchs des nützlichen Wildes besetzt, daher jeder gelungene Raub von doppeltem Schaden für die Jagd, was dem Hegenden grosse Umsicht, Aufmerksamkeit und jede mögliche Art der Vernichtung des Schadlichen auferlegt.

Namentlich ist es die Familie Reinekes, welche wahrhaft verheerend auftritt, sich es so bequem wie moglich macht, aus Wald und Bau hinaus auf Aecker, Wiesen und sonstiges Deckung bietendes Land zieht, die junge Rebhuhnbrut sowie den Hasensatz zu decimiren; dass dies nicht lange Zeit hindurch geschehen darf, ist selbstverstandlich, denn sonst stellt sich der Jager, das heisst derjenige, dem die Hege obliegt, ein Armuthszeugniss aus, da jedes gefundene Gefieder von jungen Huhnern oder Hasenwolle eine schwere Anklage bildet. Nicht minder sind Marder und Iltis thatig, und wenn auch die Möglichkeit des Abspürens jetzt nicht geboten ist, so thun Fallen aller und jeder Art, in Rebhuhn- und Fasanenremisen aufgestellt, ihre guten Dienste, wenngleich sowohl der eine wie der andere Balg jetzt keinen Werth haben.

Wem das Wohl oder Wehe seiner Niederjagd am Herzen liegt, der wird in seinem grössten und besten Interesse das Schussgeld für Sommerfuchse, Marder und Iltisse sowie für alle Arten von Falken bedeutend höher stellen als für die im Herbst und Winter erlegten. Wer nur einmal Gelegenheit gehabt hat, in einem von einer Familie bewohnten Fuchsbau oder in einem Horst all die Beute oder Reste derselben, und diese gehören immer der Niederjagd an, welche an einem einzigen Tage zu diesen hingeschleppt wird, nachzuzahlen, der kann leicht ermessen, ob ein doppeltes und selbst verdreifachtes Schussgeld, um einen modernen Ausdruck zu gebrauchen, nicht die höchste Fructificirung des Capitals bedeutet.

Es naht ferner die Feistzeit des Hirsches, jene von Waidmannern so hoch gehaltene Jagdzeit dieses edlen Jagdobjectes, in der dasselbe in vollster Ausbildung das Stadium eines in allen lucullischen Genüssen des Waldes und des Feldes schwelgenden Seins durchmacht, sich misstrauischer denn je gegen Alles zeigt und nur durch die meisterhafteste Pürsche im »Bette« überrascht werden kann, um dem ebenso meisterhaften Schuss zur Beute zu werden.

Wer mit Schweisshunden arbeitet, für den ist diese Zeit umso reicher an Jagdvergnügen, denn die Suche nach dem getroffenen, aber dennoch flüchtig gewordenen Hirsch, am Riemen den *Waldmann* voraus oder diesen gelöst, die »Rothfahrte« aufnehmen und mit Laut ihr folgen sehen, das Alles gehort zur vollendeten hohen Jagd und namentlich im Gebirge, wo jede Nachsuche durch die Formation mehr als erschwert ist und oft rein zur Unmöglichkeit wird. Ein Gebirgsjager weiss daher seinen Schweisshund sehr wohl zu schatzen und sei er auch kein Sprössling der edlen Solinger oder Harzer; gut gearbeitet, leistet er, dem Aeusseren nach ein unscheinbarer Köter, ebenso Vorzügliches und zeigt seine aussergewöhnliche Geistesbegabung bei noch so unscheinbarer Gestalt und rauhem Wesen in dem tiefernsten verstandigen Blick, der im Momente, wo sich der Riemen straff spannt, in unheimlichstem Feuer glühen kann, damit Jagdlust und Begabung, Erfassen seiner Aufgabe bekundend.

Das Gebirgsrevier bietet zu Ende dieses Monates die nach dem Jagd- und Schongesetze gestattete Jagd auf Gemswild. Zwar ist noch nicht die Zeit der grösseren Jagden, mittelst Treiben und Riegeln da, sondern die Zeit, in der der Jager, welcher in der wie immer beschwerlichen Pürsche das grosste waidmannische Jagdvergnügen findet, ebenso den Gemsbock wie den Feisthirsch anpürscht, nur mit dem Unterschiede, dass bei Ersterem noch mehr und in erhöhtem Grade die Eigenschaften eines vollendeten Jagers in Anspruch genommen und ebenso an die physische Kraft weit hohere Anforderungen gestellt werden als bei der auf den Letzteren, da dieser auf dichtem Moose, im tiefsten Schatten des Waldes, jener aber nur auf Hohen, deren felsiger Boden nur hie und da einen armlichen Strauch tragt, angepürscht werden kann.

Wasser- und Sumpfgebiete bieten in diesem Monate die Jagd auf Alles, was Sumpf und Wasser beherbergt, sie entschadigen den passionirten Schützen hinreichend für das, dass das Feld noch nicht beunruhigt werden darf, bis der ersehnte Tag erscheint, an dem, wie erwahnt, die Feldjagd gesetzlich eröffnet ist.

ZUR BRUNFT DES REHBOCKES.

Es ist eine ausserst befremdende und viel zu wenig beobachtete Thatsache, dass nach so abnorm milden Wintern, wie es der diesjahrige war, die Gehörnbildung des Rehbockes ebensowenig gefördert wird, wie dies nach den strengsten Wintern — was übrigens viel begreiflicher ist — der Fall zu sein pflegt.

Der Vortheil, den ein abnorm milder Winter zur Folge hat, liegt in dem viel besser im Wildpretsein der Böcke, was aber wieder durch den viel früheren als normalen Eintritt der Brunft aufgewogen wird, abgesehen davon, dass es höchst fraglich ist, ob dieser so frühe Eintritt für die Hege des Rehwildes überhaupt von irgend einem Vortheil ist.

Freunden der Blattjagd, d. i. Jenen, welche das Blatten des Bockes als eine Lieblingsjagd auf die Gehörntrager ausüben und sie mindestens ebenso hoch stellen wie die demselben geltende Pürsche, wird sich in diesem Jahre wohl aussergewöhnlich früh die Gelegenheit bieten, mittelst des Blattens Erfolge zu erzielen, ob sie aber durch eine langere als die gewöhnliche Zeitperiode nachhalten werden, ist sehr zu bezweifeln; denn dafür liegt in dem frühen Eintritte der Brunft nicht der geringste Grund vor, da der Verlauf derselben von ganz anderen Factoren bedingt ist und diese absolut keine Aenderung erleiden, ob nun die Brunft zu diesem oder jenem Zeitpunkte eintritt.

Es liesse sich da und wohl mit allem Rechte vielleicht auf den Verlauf der in diesem Jahre gleichfalls sehr früh eingetretenen Balz des Auer- wie Birkhahnes hinweisen; eine Thatsache, aus der kaum irgendwo ein bedeutenderer jagdlicher Erfolg sich ergeben und von der es noch sehr fraglich ist, ob sie auf die Vermehrung der zwei Federwildarten nicht erheblich schadigend eingewirkt.

Was den Rehbock betrifft, so hat derselbe übrigens in Böhmen z. B. in einer Reihe von Revieren bereits Gelegenheit gegeben, mit dem Blatten erfolgreiche Versuche anzustellen, wahrend er in dem benachbarten Bayern noch weit davon entfernt war, zur Zeit des dortigen Aufganges der Jagd, die ihm gilt, d. i. am 1. Juni, als verfarbt, daher als jagdbar angesprochen zu werden.

Bezüglich des Ersterwahnten die Mittheilung, dass ich am 15. Juni d. J. durch die in meinen Revieren schon wiederholt gemachte Beobachtung des Sprengens von Böcken mich veranlasst fand, es mit dem Blatten zu versuchen, und zwar deshalb, weil in einem der betreffenden Falle der Angstschrei der Böcke mir den Trager eines capitalen Gehörnes vor die Büchse brachte und ich somit versuchte, durch Nachahmung eines solchen Schreies ein gleiches Waidmannsheil zu erfahren.

Zu dem Zwecke setzte ich mich nahe der Reviergrenze und gut gedeckt, jedoch so an, dass ich freien Anschuss hatte, und begann nach kurzer Pause mit dem Angstschrei; da mir der am letztverflossenen Tage vernommene noch immer in den Ohren klang, glaubte ich ihn auf das Treffendste

nachgeahmt zu haben, was mir der nachste Augenblick auch bestatigte.

Als würde er von Hunden gehetzt, so brach ein Bock durch das Unterholz, um in der Secunde, in der ich den letzten Angstschrei vernehmen liess, zu verhoffen und nach der Richtung, woher letzterer ertönt, zu äugen und zu sichern. Da ich nach gewohnter Weise nur ein Buchenblatt statt jedes Instrumentchens zur Nachahmung der Angstschreie benützte, war ich um so rascher in Anschlag, und obwohl ich nur Kopf und Hals des Bockes deutlich ausnehmen konnte, war ich doch sicher, ihn, da er derart stand, gut Blatt gefasst zu haben. Das bestatigte mir die Thatsache, dass der Trager des, nebenbei bemerkt, guten Sechsergehörnes im Feuer stürzte. Es war ein wahrhaft capitaler Bock, der aufgebrochen 40 volle Pfund an Gewicht aufwies und, wie eben erwahnt, ein gutes, reich und stark geperltes Sechsergehörn trug.

Nicht allein die Erbeutung dieses, sondern noch weit mehr die Thatsache, zu so ungewöhnlicher Zeit und gleich bei dem ersten Versuche mit dem Blatte einen waidmannischen Erfolg erzielt zu haben, machten mir diesen selbst um so werthvoller.

Wenn ich mich des etwas trivialen Sprichwortes »Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu« bedienen darf, so thue ich es aus dem Grunde, weil sich dasselbe an dem Tage in glanzendster Art bewahrt hat; denn nach etwa einer halben Stunde kam ich auf einen etwa 80 Schritte vom Waldessaume auf einer Wiese sich ganz vertraut asenden Bock zu Schuss, und auch dieser wurde, wenngleich nicht im Feuer, gestreckt. Nach dem Schusse war er flüchtig geworden, was mich übrigens nicht im Geringsten beunruhigte, da ich aus dem Schusszeichen schliessen durfte, dass ich ihn auf kurze Entfernung verendet finden werde. Und dem war in der That so; etwa 60 Schritte weit vom Anschusse auf dem entgegengesetzten Rain der Wiese lag er. Ein Lungenschuss musste, wie das Aussehen des Schweisses zeigte, ihn gestreckt haben, und dem war, wie sich spater ergab, in der That so. Auch dieser Bock, obwohl er nur ein schwaches Sechsergehorn trug, wog 35 Pfund, und somit konnte ich mit dem ersten Tage des Blattens vollkommen zufrieden sein.

W. R.

NOTIZEN.

IN GRAUBÜNDEN hat das Umherstreifen eines Baren, der bereits da und dort Schafe gerissen, die Jagerkreise in nicht geringe Aufregung versetzt, denn Jeder ist bestrebt, des Waidmannsheils, auf den so gefahrlichen »Gast« zu Schuss zu kommen, theilhaft zu werden.

EIN STEINADLER, der im Canton Wallis in letzter Zeit den Schafheerden grossen Schaden zugefügt, ist nach vielen vergeblichen Versuchen endlich doch unschadlich gemacht worden. Auch in Bisistal wurde ein solcher sehr starker Adler geschossen. Seine Spannweite bezifferte sich auf 210 Centimeter.

DIE WALDGEBIETE von Obercanada werden derzeit von Jagdgesellschaften, die aus den Vereinigten Staaten hinüberkommen, behufs der Jagd auf Caribos und Moose-Deers durchstreift. Der Stand an der ersteren Wildart soll allen Begriffen spotten, dabei aber auch die Jagd auf das Moose die befriedigendsten Resultate ergeben.

DIE ZUCHT von wilden Fasanen hat im Mecklenburgischen binnen der letztverflossenen wenigen Jahre einen ganz unverhofften Umfang und Aufschwung genommen. Namentlich sind es die an der Ostsee liegenden Buchenwalder, in denen die Jagdberechtigten Wildfasanen ausgesetzt und diese sich zu einem sehr bedeutenden Stand vermehrt haben.

DIE TUNDRA am Yukon-Delta ist das Brutgebiet von Millionen des verschiedensten Wasser- und Sumpfwildes. In einem mehrere englische Quadratmeilen grossen, nahe am Wasser liegenden Gebiet ist der Boden mit Niststellen von verschiedenen Arten von Wildenten im vollsten Sinne des Wortes bedeckt und zu gewissen Zeiten wird die Luft von den Schaaren der umherziehenden verschiedenen Arten von Scolopaciden verfinstert.

SCHWARZWILD hat im Canton Bern den Kartoffelackern manchen nicht unbedeutenden Schaden zugefügt. Ein Landwirth aus Gleignes, welcher kurzlich auf seinem Acker drei brechende Wildschweine beobachtete, holte aus seinem unfern gelegenen Hause eine Flinte, schlich sich an die noch immer brechenden Wildschweine an und gab auf sie einen Schuss ab. Dabei zersprang jedoch der Lauf des Gewehres, wodurch der Schutze erhebliche Verletzungen erlitt.

DIE FOLGEN des milden Winters machen sich unter den verschiedenen Wildstanden doch, und zwar in einer recht empfindlichen Weise fühlbar. In Bayern herrscht unter dem Rehwild eine Epidemie und gleichen Mittheilungen zufolge ebenso in jenen Harzgebieten, die zu Hannover oder zu Braunschweig gehören. Namentlich in den letzteren, wo in einzelnen Revieren starke Rehstande herangehegt wurden, soll bereits manch empfindlicher Schaden zu verzeichnen sein.

MIT DER JAGD auf Rehböcke soll es in Bayern in diesem Jahre traurig bestellt sein. Im Verlaufe des Monates Mai hat vorwiegend schlechtes Wetter geherrscht, so dass das Rehwild nicht einmal verfarbt in den Monat Juni trat, mit dessen erstem Tag die Jagd auf Rehböcke ihren Aufgang nimmt. Das Auftreten einer Epidemie unter Reben, das sich in erster Reihe in einem königlichen Reviere bemerkbar machte, droht die Interessen der Jagd auf die Gehörntrager erheblich zu schadigen

BRIEFTAUBEN werden sonst überall der Schonung seitens aller Jager und Jagdfreunde anempfohlen und damit in Verbindung der möglichste Abschuss von Habichten und selbst von Sperbern. Entgegen dem sollen in Russland Jagdfalken zum Fang der genannten Tauben abgetragen werden. Für den Krieg hatte das wohl eine Bedeutung, für Friedenszeiten aber ist diese Maassnahme nicht recht verstandlich. Was wurden schliesslich die verschiedenen Vereine sagen, wenn dem Beispiele Russlands auch andere Lander folgen dürften?

UBER FRÜHEN EINTRITT der Brunft der Rehböcke mehren sich die vielerseits einlaufenden Mittheilungen derart, dass von jeder einzelnen nicht besondere Notiz genommen werden kann. Selten in einem zweiten Jahre wird also die Saison des Blattens einen so frühen Beginn zu verzeichnen haben, und gewiss wird die Strecke an solchen Böcken, die viel zu schlau sind, um einem Purschenden zu Schuss zu kommen, im Verlaufe der diesjahrigen Brunft der Gehörntrager eine ungewöhnlich reiche sein, und manches capitale Gehörn, in dessen Besitz zu gelangen bisher vergebens angestrebt worden, durfte als endlich errungene Jagdtrophae das Heim von Jagdfreunden sowie von Berufsjagern bereichern.

AUF KOREA sind die Tiger noch viel gefürchtetere Rauber als zum Beispiel in Bengalen; sie übertreffen aber auch die sogenannten Königstiger von Bengalen an Grosse und Starke um ein Bedeutendes. Im Marz d. J. wurden drei Minenarbeiter in dem erst kurzlich eröffneten Minendistrict von Tigern davongeschleppt und aufgefressen, so dass eine allgemeine Panik herrscht und sich kaum Jemand in das von Tigern durchstreifte Gebiet, das mit einer Dschungel viel Aehnlichkeit hat, hineinwagt. Der koreanische Tiger ist von einer furchtbaren Wildheit und seiner Starke nach im Stande, eine Kuh mit aller Leichtigkeit fortzuschleppen. Durch sein so haufiges Vorkommen wird die auf Korea auf die verschiedensten Wildarten so reiche Jagdgelegenheit auf das Empfindlichste beeintrachtigt.

EINE STAATLICHE Fasanerie besteht zu Van Wert im Staate Ohio, Nordamerika; sie strebt den Zweck an, den Fasan in den Waldgebieten möglichst zu verbreiten und damit allen Jagdfreunden Gelegenheit zu geben, dieses in jeder Beziehung so ansprechende Wild kennen zu lernen. In diesem Jahre sollen in der Fasanerie 4000 junge Fasanen ausgesetzt werden Das gibt einen ausreichenden Stammbesatz, um in den nachsten Jahren weit und breit Fasanen heimisch gemacht zu sehen. Auch im Staate Colorado gibt sich ein grosses Interesse an der Einführung des Fasans kund, und sollen in geeigneten Gebieten einige zahlreiche Stämme von mongolischen Fasanen, die in Oregon in einem überaus starken Stand vertreten sind und dorther beschafft werden, dem ersten Versuch zu der Einführung dieser Wildart dienen.

EIN TIGERJAGER, der Jahre hindurch in Indien eine geradezu erstaunliche Anzahl der so gefürchteten »Räuber« zur Strecke gebracht, wovon ein förmliches Museum von Fellen und Schadeln, das der Betreffende in seinem Bungalow errichtet hatte, Zeugniss gab, ist seiner Jagdpassion zum Opfer gefallen, und zwar kurz vor der Zeit, in der er nach England zuruckkehren sollte. Er hatte namlich die Nachricht erhalten, dass ein ungewöhnlich starker Tiger umherstreife, und diese Jagdgelegenheit wollte er als Abschluss seiner indischen Jagden, die speciell der Art des genannten Raubers galten, noch ausnutzen. Er kam auch zum Schuss, beging aber die seitens eines erfahrenen Tigerjagers rein unbegreifliche Unvorsichtigkeit, so ohneweiters der Spur des angeschossenen Tigers zu folgen. Plotzlich sah er diesen anscheinend leblos auf einer kleinen Blösse des Dschungelgebietes, in dem sich das Ganze abspielte, liegen und liess sich zu der noch unbegreiflicheren Unvorsichtigkeit verleiten, nach dem Tiger einen Stein zu werfen Im nachsten Augenblick war aber dieser mit einem Riesensprung an dem Jager, den er mit dem furchtbaren Gebiss sowie mit den Pranken bearbeitete. Das Herbeieilen zweier Personen, welche an der Jagd theilnahmen, liess den Tiger flüchtig werden, aber der von ihm Angenommene war bereits so arg zugerichtet, dass er am nachsten Tage verschied. Zur selben Zeit wurde auch der verendete Tiger aufgefunden.

DER ZWINGER.

VOM VEREIN »HIRSCHMANN«.

Der im Interesse der Zucht und Verwendung des edlen Schweisshundes so überaus rührige Verein »Hirschmann« hielt am 13. Juni d. J. zu Thale im Harz seine fünfte Hauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende des Vereines, Seine Hoheit Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, leitete die von ungefahr 50 Mitgliedern besuchte Versammlung, welche nach Erledigung des Geschaftsund Cassenberichtes für das abgelaufene Jahr und der Aufstellung des Etats für das laufende eine Discussion über die von dem eigens hiezu bestellten Comité ausgearbeitete Ordnung der Prüfung von Schweisshunden eroffnete und nach erfolgter Berathung der einzelnen Punkte dieselbe auch annahm Auch wurde der Beschluss gefasst, im Anschlusse an die alljahrlich stattfindende Hauptversammlung eine Verkaufssuche abzuhalten.

Nach einer Mittheilung des Vorstandes waren bei demselben vier Gesuche um Ueberlassung von ferm abgeführten Schweisshunden eingelangt, jedoch konnte denselben nicht willfahrt werden, da trotz der diesbezüglichen Aufforderungen in den Vereinsorganen sich Niemand zur Abgabe eines solchen Hundes bereit fand. Man ersieht hieraus, dass jeder Besitzer eines solchen diesen sehr gut zu schatzen weiss, und dass andererseits wirklich ferme Schweisshunde sehr gut verwerthet werden könnten, da ausser den vier erwahnten Gesuchen auch seitens einer Reihe von Jagdherren, denen Hochwildreviere zu Gebote stehen, bereits vollkommen abgeführte Schweisshunde zu erwerben gesucht werden. Noch ist sowohl in Bezug auf Material wie bezüglich der Dressur auf dem die Arbeit des Schweisshundes betreffenden Gebiete keine Concurrenz und somit Aussicht vorhanden, die auf Eines und das Andere verwendete Zeit und Mühe vollstandig gelohnt zu sehen.

Bezüglich des Schweisshundstammbuches, von dem der zweite Band erscheinen soll, hat sich eine etwas lebhaftere Debatte entsponnen, die hauptsachlich darin gipfelt, dass bei der Wichtigkeit dieses Stammbuches, die es für alle Züchter von Schweisshunden besitzt, dasselbe allen jenen Mitgliedern, welche dem Stande der Berufsjager angehoren und sich thatsachlich mit der Zucht von Schweisshunden befassen, kostenlos zuzustellen ware, und da dies eben nur im Interesse der Schweisshundezucht liegt, soll nicht erst bei Erscheinen jedes einzelnen Bandes die diesbezügliche Beschlussfassung eingeholt werden, sondern diese überhaupt für das ganze Stammbuch Gültigkeit haben, unter welchen Umstanden es sich im Interesse des Kostenpunktes empfehlen würde, die Ausgabe selbst dem Aeussern nach möglichst zu vereinfachen. Betont wurde ausdrücklich, dass der Verein »Hirschmann«, der für die Interessen der Zucht und die möglichste Hebung der Leistungssowie Verwendungsfahigkeit einer der altesten und edelsten Jagdhundracen eintritt, durch ein auf seine Kosten herauszugebendes und in den Kreisen der Züchter dieser möglichst zu verbreitendes Werk nach jeder Richtung hin seine Aufmerksamkeit lenke, und zwar sowohl was die Vereinfachung der Kosten betrifft als auch die Mittel und Wege, diese im Vereine selbst aufzubringen, um das Ansehen, das sich der Verein errungen, auch vollstandig und ebenso seine Unabhangigkeit zu erhalten.

Der Verein zahlt gegenwartig an 450 Mitglieder, ausserdem Gönner und solche Freunde des edlen Schweisshundes zu Interessenten an demselben, dass es unter allen Umstanden nicht nur möglich, sondern unzweifelhaft ist, irgend eine zu dem vorhin erwahnten Zwecke eingeleitete Action von allem Erfolg begleitet zu sehen.

Die Thatsache, dass es sich wahrlich um eines der grössten Interessen, welche mit der Pflege der hohen Jagd und damit mit der des vornehmsten Waidwerkes eng verbunden ist, handelt, wird ohne alles Bedenken den Ausschlag geben und dem Vereine »Hirschmann«, der in der Waidmannswelt in so hohem Ansehen steht, und in dem bisher in Allem und Jedem, was irgend ein Interesse desselben betraf, die grösste Einmüthigkeit herrschte, auch die Möglichkeit verschaffen, die Stammbuchfrage in einer Art und Weise zu erledigen, die des Vereines selbst vollkommen würdig ist und dabei den von ihm angestrebten Zwecken und Zielen auch vollstandig entspricht.

NOTIZEN.

IN MAINZ wies die dort veranstaltete eintägige Ausstellung von Hunden nahezu 400 Hunde auf.

IN BRÜSSEL wird demnächst die Gründung eines Setter-Clubs stattfinden, welcher Club sich speciell mit der irischen Race dieser Hunde zu beschäftigen gedenkt.

EINE STARKE COLLECTION von Airdale-Terriers hat der »Club für rauhhaarige Terriers« in Giessen ausgestellt; sie bestand aus 48 Hunden der genannten Race.

AUF DER PRÜFUNG der Kriegshunde wurde der erste und Ehrenpreis, gestiftet von der Inspection der Jäger und Schützen, dem Hund *Blitz* der 1. Compagnie des 1. schlesischen Jägerbataillons verliehen.

GRAF RABIANO, ein Mitglied des Comités der »Société Royale de Saint Hubert«, befindet sich in England, um sich daselbst ein Pack Harriers, die er auf seinen Besitzungen zur Parforcejagd verwenden will, anzuschaffen.

EIN STAMMBUCH für Barsois, das zu gründen nahezu gelegentlich jeder grösseren Ausstellung von Hunden angeregt wurde, soll nun endlich angelegt werden. Hoffentlich wird Näheres darüber recht bald zu vernehmen sein.

DER FRANZÖSISCHE Spaniel-Club hat sich auf seinen letztstattgefundenen Versammlungen auf das Eingehendste mit der Frage beschäftigt, auf welche Weise es am besten durchzuführen wäre, in Frankreich Field Trials für Spaniels einzuführen.

IN OSTENDE wird eine grosse internationale Ausstellung von Hunden aller Racen, und zwar im Herbst veranstaltet werden. Da in der Zeit die für England geltende Hundequarantaine sistirt ist, dürfte auf eine rege Beschickung der Ausstellung seitens englischer Züchter zu rechnen sein.

NACH RUSSLAND wurde kürzlich eine ganze Collection von Foxterriers, aus verschiedenen Kennels deutscher Züchter stammend, gebracht, und zwar nach St. Petersburg, woselbst ein passionirter Freund dieser Hunderace, der bereits in seinem Kennel manch erstclassiges Zuchtmaterial von Foxterriers besitzt, sich für die Verbreitung dieser Hunde besonders einsetzt.

DIE ZWISTIGKEITEN, welche zwischen dem englischen Kennel-Club und der »Ladies Association« ausgebrochen sind, haben jene belgischen Clubs, welche sich an der Ausstellung der genannten Association betheiligen wollten, bestimmt, von der Beschickung abzusehen. Die Prinzessin von Wales hat jedoch ihre Hunde ausgestellt. Wird das betreffende Material disqualificirt werden oder nicht?

EIN ALBUM edler Hunde, in welchem die Photographien hochclassiger prämiirter Hunde, sei es welch immer einer Race, enthalten sein sollen, beabsichtigt der Oesterreichische Hundezuchtverein in seinem Vereinslocale aufzulegen und auf diese Weise auch ohne den Besuch von Ausstellungen jedem Hundefreund von dem thatsächlich besten Material welch immer einer Race von Hunden Kenntniss zu schaffen.

LANGHAARIGE POINTERS sind die neueste und überraschende Erscheinung auf kynologischem Gebiete. Ein Herr Lucian Remy aus Lanklaer in Belgien theilt dem Chefredacteur von »Chasse et Pêche«, Brüssel, mit, dass sich im Besitze des Pharmaceuten Mr. Fraikin in Roclange-sur-Geer ein Pointer von derartiger Behaarung befindet, der recht gut als Epagneul hätte ausgestellt werden können. Da derselbe aus dem Kennel des Advocaten Mr. C. in Tongres stammt, ist das Pedigree leicht festzustellen. Da auch Mr. Van Volsem einen solchen Hund besitzt, wäre es gewiss von grossem Interesse, diese beiden merkwürdigen Vertreter ihrer Race zu vergleichen. Ist das Marismus oder Variabilität? *»Chasse et Pêche.«*

DIE AUSSTELLUNG der »Société Royale de St. Hubert« bot den unbedingt von Tag zu Tag an Zahl sich mehrenden Freunden der Spaniels einen ungewohnten Genuss. Dieser bestand in dem Anblick einer auf 21 Stück sich beziffernden Ausstellung von Hunden und Hündinnen genannter Race, von der 1886 zwölf Repräsentanten ausgestellt waren. Auf der ersten 1880 in Belgien überhaupt veranstalteten Hundeausstellung waren zwar 17 zur Schau gebracht worden, jedoch darunter sonderbarerweise mehrere Barbets. Da diesmal eine Anzahl der hochclassigsten Spaniels ausgestellt waren und allgemeine Bewunderung fanden, ist zu hoffen, dass dieser Race von jagdlich so verwendbaren und leistungsfähigen Hunden eine allgemeine Verbreitung und jagdliche Verwendung gesichert ist.

FISCHEN.

JULI ALS FISCHEREIMONAT.

Je nach den verschiedenen Kronländern ist der Fischfang durch das Schongesetz mehr oder weniger eingeschränkt, um die das Laichgeschäft beginnenden oder in demselben noch begriffenen Arten zu schützen. Zu letzteren gehören die Karpfen, Karauschen und Welse oder Waller, zu ersteren die Schleihen und Store.

Der Fang der Forelle steht im Zenithe, wenngleich nicht überall die künstliche Fliege mit bestem Erfolge hiezu verwendet wird. Erzielt man auch bei Tage mit der »Dun«, dann mit Quill und Gnat, gegen Abend mit Sedge und Alder einigen Erfolg, mit dem Fischchen ist dies und namentlich dort, wo der Besatz eines Fischereigewässers aus grösseren Forellen besteht, weit sicherer der Fall.

Lachs, Huchen und Aeschen nehmen die künstliche Fliege noch an, jedenfalls aber ist das von den Oertlichkeiten abhängig und nur bei der Aesche mit Sicherheit darauf zu rechnen.

Die Gewässer, welche zur künstlichen Fischzucht dienen, ebenso Teiche aller Art sind in diesem Monate mehr denn in anderen vor Enten, Reihern und Möven zu schützen, da diese dem Laich, der ganz jungen Fischbrut etc. enormen Schaden zufügen. Auch auf die Frösche ist ein strengeres Augenmerk zu richten, da diese für den Laich der Fische sehr gefährlich sind und in dieser Zeit ganz unglaubliche Mengen desselben vernichten.

In Gebirgsgewässern ist auf Eisvögel und Wasseramseln zu achten, denn trotz der vielen Vertheidiger, welche diese finden, sind sie doch Feinde und namentlich der künstlichen Fischzucht, was wir an den Fischgewässern Oberösterreichs und des Salzkammergutes in einer kaum glaublichen Weise und als das drastischeste Beispiel dessen, was diese zwei Arten an Fischvertilgung leisten können, durch diesbezügliche Berichte bestätigt finden.

NOTIZEN.

EIN HECHT, 20 Pfund englischen Gewichtes schwer, wurde kürzlich in einem Teiche der Grafschaft Surey gefangen; es ist dies der stärkste Fisch seiner Art, der jemals in der betreffenden Gegend gelandet worden.

EINE LACHSFORELLE, die über 26 Pfund an Gewicht hatte, wurde im Monat Mai d. J. in dem Piseco-See im Staate New-York erangelt. Es ist der schwerste Fisch seiner Art, der binnen 15 Jahren in dem erwähnten See gefangen wurde.

EIN RIESENEXEMPLAR einer Regenbogenforelle im Gewichte von fünf Pfund wurde von einem Angelsportsman im Iron River im Staate Michigan, Nordamerika, gefangen. Dass dieses Gewicht ein aussergewöhnlich hohes sein muss, beweist die Thatsache, dass die amerikanischen Fachblätter diesen Fang als einen besonderen, ja sogar noch nicht dagewesenen Angelerfolg bezeichnen.

EINEN ANGELERFOLG ohnegleichen erzielte ein passionirter Angelsportsman, Mr. Cathcart aus Sidill in Illinois, in den Seen von Wisconsin. Binnen vier Tagen landete er 15 Hechte der Art Muscallonge, von denen der schwerste neun Pfund Gewicht hatte. An einem anderen Tage landete er 45 Schwarzbarsche, die durchschnittlich nahezu drei Pfund Gewicht hatten. Ein zweiter Angler landete einen Muscallonge von 26 Pfund Gewicht und 20 weitere, die 10—12 Pfund schwer waren. Wie reich muss der Fischbesatz sein, um solche Angelerfolge zu ermöglichen!

EINE ANGLEREXPEDITION nach Lappland, Finnland, Norwegen und Schweden, die unter Führung eines erfahrenen Angelsportsman steht, welcher die genannten Lande wiederholt bereist hat, soll am 7. Juli d. J. aus dem Hafen von Hull aufbrechen. Die Rückkehr ist für Mitte September d. J. festgesetzt. Eine Reihe von Fischwässern, die mit allen Arten von Salmoniden reich bestockt sind, werden den Anglern, deren Zahl als Theilnehmer an der Tour nur auf acht beschränkt ist, zur Verfügung stehen. In St. Petersburg und Helsingfors wird kurzer Aufenthalt genommen.

IN DALLAS, im Staate Texas, hat sich ein Tarpon-Angler-Club gebildet und beginnt seine Thätigkeit mit dem Baue eines grossartigen Clubhauses, das in dem Golf von Rockport in Texas selbst errichtet und im September eröffnet werden soll. Der Andrang zum Beitritt als Mitglied dieses Clubs ist ein so grosser, dass der Verein über die reichsten Mittel zu verfügen haben wird, und demgemäss ist auch zu erwarten, dass das ohnedies so beliebte Angeln auf Tarpons einen ungemein hohen Aufschwung nehmen wird. Eine Reihe der angesehensten Persönlichkeiten aller Staaten von Nordamerika ist dem Club bereits beigetreten.

BESPROCHEN wurde u. A. auf der Hauptversammlung des Fischereivereines der Provinz Posen die Thatsache, dass in den Jahren 1896 und 1897 auf dem Berliner Fischmarkte an Karpfen um 110.000 Mark mehr abgesetzt wurden als in anderen gleichen Perioden, dass aber gegen 240 Centner Zander inländischer Zucht, 42.900 Centner an russischen Seezandern zum Verkaufe gelangten. Ueber eine Million Mark hat Russland aus diesem Export an Fischen aus Deutschland eingeheimst, und drei Millionen wanderten [illegible] die Seestädte. Als höchst befremdend wurde die Thatsache bezeichnet, dass aus Italien Aale in die deutschen Fischräuchereien versendet werden.

MITTELST MAIFLIEGE einen Hecht anzuhaken, ist kein so häufiges Vorkommniss, und dass ein solches sich in einem und demselben Fischwasser wiederholte, zeigt entschieden an, dass die daselbst heimischen Hechte wahrscheinlich während der Zeit, in der die Maifliege in grossen Massen schwärmt, wobei aber unzählige solche im Wasser umkommen, selbe als Futter aufnehmen. Der Fang geschah mittelst einer künstlichen Maifliege und wurden damit Hechte gefangen, die 6—7 Pfund schwer waren. Das Interessanteste an der Thatsache ist aber der Umstand, dass einige der auf diese Art gefangenen Fische bei ihrem Landen wirkliche Maifliegen im Maule hatten. Forellen, die in demselben Fischwasser um die künstliche Maifliege herumstrichen, schenkten dieser gar keine Beachtung.

DIE KÜNSTLICHE Zucht von Coregonen hat bisher wenig Erfolge aufzuweisen. Um so überraschender ist die Mittheilung, dass es dem Professor J. Henscher in Zürich gelungen ist, eine Anzahl dieser Fische, die der Genannte aus der Fischbrutanstalt in Zürich selbst bezogen, daselbst in einem Aquarium des zoologischen Laboratoriums der Universität bis zur Laichreife auszubrüten. Als Futter erhielten sie das Plancton des Seewassers, das besonders an Crustaceen sehr reich ist, daher sie auch auf das Reichlichste gefüttert werden konnten. Künstliches oder natürliches Fischfutter, das ihnen im getrockneten Zustande gereicht wurde, nahmen die Fische nicht auf. Gegen Ende des zweiten Jahres hatten die Fische eine Länge von 12—13 Centimeter erreicht und waren bereits zur Laichreife gediehen.

DIE LEBENSZÄHIGKEIT des Aals ist eine so aussergewöhnliche, dass man sich in einzelnen Fällen, welche jedem anderen Fisch entschieden verderblich wurden, die aber der Aal übersteht, verwundert fragen muss, wieso es kommt, dass gerade der Aal eine Organisation besitzt, die ihn als eine Art amphibisches Wesen erscheinen lässt. In der Nähe der biologischen Station zu Friedrichshagen wurde auf dem festen Lande ein etwa zwölf Centimeter langer Aal gefunden, der sich in den feinen zu Tage liegenden Wurzelausläufern eines Strauches derart verfangen hatte, dass er von denselben wie in einem Netze festgehalten wurde, und trotzdem er wohl einige Stunden im Trockenen verbracht haben musste, dennoch am Leben blieb. Zudem muss erwähnt werden, dass das Gewässer, aus dem er bis zu der betreffenden Stelle gelangte, vier Meter weit lag, und das Ufer einen Meter Höhe hatte.

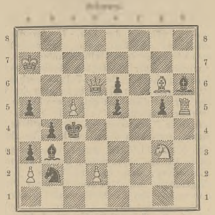
EIN WETTANGELN, welches alljährlich am Lochleven, dem fischreichsten schottischen See, als National Angling Clubs Competition abgehalten wird, fand in diesem Jahre am 7. Juni leider unter höchst ungünstigen Umständen statt. Vertreten waren 40 Clubs, wovon vier aus England. Mit den vier Mitgliedern des Comités, die sich an dem Wettangeln betheiligten, waren also 44 Wettangler bestrebt, ihrem Club Ehren einzuheimsen. Nachdem volle neun Stunden mit der künstlichen Fliege geangelt worden, ergab sich ein Gesammtergebniss von 221 Forellen als gelandet, weniger als die Hälfte des vorjährigen Ergebnisses. Die National Championship mit einer goldenen Medaille und 12 Pfd. Sterl. als Preis heimste Dr. Alum vom Bridge of Allan Club mit 15 Forellen ein, die ein Gewicht von 9 Pfund 15 Unzen hatten. Weitere Preise erhielten: Mr. P. D. Malloch vom Kinrossshir Club mit 14 Forellen, $7^1/_4$ Pfund im Gewicht; Mr. J. D. Dick vom Dumferline Club mit 12 Forellen im Gewicht von 6 Pfund $7^1/_4$ Unzen u. s. w. Den letzten Preis heimste Mr. R. G. Woodruft des Londoner Junior Flyfishers Club mit zwei Forellen im Gewichte von 1 Pfund 3 Unzen ein. Am nächsten Tage wurde das Jahres-Meeting der »National Angling Club Association« abgehalten und damit schloss die auf dem Gebiete der Nationalsports bedeutungsvolle Veranstaltung.

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 1140

Von L. Osborne.



Weiss. (8 + 10

Lösungen.

Nr. 1134 (Dahl): 1. Kb5!, Kd6; 2. Dh2†; 3. e2—e4‡. A) 1. . . . Kf5; 2. e2—e4†; 3. Sd3, Dh2‡. B) 1. . . . Kf4, 2. e2—e4 etc. C) 1. . . . f6—f5; 2. Sd7†; 3 e2—e3, Dc6‡. D) 1. . . . . f7×e6; 2. Sd3† etc. E) 1. . . h4—h3; 2. Dg3†; 3. e2—e4‡.

Nr. 1135 (Schlechter): 1. Te2!, S×c5, 2. Dd6†, 3. e4—e5‡. A) 1. . . g6—g5; 2. Df6† etc. B) 1. . . . Lg8; 2. S×g6†, Kd4; 3. Df2‡.

Nr. 1136 (Pradignat): 1. Sg3!, T×S; 2. Dh2!; 3. Db8‡. A) 1. . . Th1; 2. D×T; 3 Db7‡. B) 1. . . T×D; 2. S×e4 etc. C) 1. . . Th2; 2. D×T etc.

Partien aus dem Kaiser-Jubilaums-Schachturnier.

Italienische Eroffnung. (Partie Nr. 256.)

Gespielt am 1. Juni 1898

Weiss: STEINITZ. — Schwarz: SCHIFFERS.

	Weiss	Schwarz		Weiss	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5	22.	Se3—g2	h7—b5
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	23.	Te1—e3	Ta8—e8
3.	Lf1—c4	Lf8—c5	24.	Tf1—e1	Te8×e3
4.	c2—c3	Sg8—f6	25.	Te1×e3	Dd6—f6
5.	d2—d4	e5×d4	26.	Db3—c2	g7—g5![4])
6.	e4—e5	d7—d5	27.	Dc2—e2	Lh3—g4![5])
7.	Lc4—b5	Sf6—e4	28	De2—e1	b5—b4[6])
8.	c3×d4[1])	Lc5—b6	29.	Ld3—e2	Lg4—f5
9.	Sb1—c3	0—0	30.	Te3—f3[7])	g5—g4
10.	Lc1—e3	f7—f6[2])	31.	Tf3×f5	Df6×f5
11.	e5×f6	Se4×c3	32.	Sg2—e3	Df5—e4
12.	b2×c3	Dd8×f6	33.	Se3×g4	b4×c3
13.	Dd1—b3	Sc6—e7	34.	Sg4—e3	De4×d4
14.	0—0	h7—h6	35.	De1—b1	Dd4—e4
15.	Sf3—e5	c7—c6	36.	Le2—d3	De4—f3
16	Lb5—e2[3])	Se7—f5	37.	Db1—c2	Lc7—b6
17	Se5—g4	Df6—e6	38.	Se3—f5	Lb6×f2†
18.	Ta1—e1	Lb6—c7	39.	Dc2×f2	Df3×d3
19.	Le2—d3	Sf5×e3	40.	g3—g4	Dd3—d1[8])
20.	Sg4×e3	De6—d6	41	Aufgegeben	
21.	g2—g3	Lc8—h3			

[1]) In dieser von Steinitz mit Vorliebe gespielten Variante der italienischen Partie erlangt Schwarz stets ein bequemes Spiel.

[2]) Dieser wichtige Zug sprengt das feindliche Centrum und erzwingt die Oeffnung einer Thurmlinie.

[3]) Der Laufer sollte sofort nach d3 gehen.

[4]) Verhindert f2—f4 und versperrt dem Springer die Felder f4 und h4. Weiss steht schon recht bedrangt.

[5]) Auf De2×g4 folgt Mat in drei Zügen.

[6]) Wieder ein ausgezeichneter Zug, der den Punkt d4 schwacht.

[7]) 30. c3×b4 wurde mit Lc7—b6 beantwortet werden. Weiss hat gegen die Drohung b4×c3 nebst Lc7—b6 keine ausreichende Vertheidigung und versucht deshalb ein Qualitatsopfer.

[8]) Schiffers hat die ganze Partie ausgezeichnet gespielt.

Abgelehntes Damengambit. (Partie Nr. 257.)

Gespielt am 14. Juni 1898

Weiss: SCHLECHTER. — Schwarz: SCHIFFERS.

	Weiss	Schwarz		Weiss	Schwarz
1.	d2—d4	d7—d5	20.	h2—h3	Sg4—e3
2.	c2—c4	e7—e6	21.	Dd1—d2	Lc8×h3
3.	Sb1—c3	c7—c6	22	Tf1—f4![2])	Lh3×g2†
4.	e2—e3	Sg8—f6	23.	Kh1—g1	Dh6—h3
5.	Lf1—d3	Lf8—d6	24	Kg1—f2	Se3—g4†
6.	Sg1—f3	Sb8—d7	25.	Tf4×g4†	Dh3×g4
7.	0—0	d5×c4	26.	e5×d6	Dg4—f3†
8.	Ld3×c4	0—0	27.	Kf2—g1	Df3—g4
9.	e3—e4	e6—e5	28	Dd2—f4!	Lg2—f3†?[3])
10.	Lc1—g5	Dd8—e7	29.	Kg1—f2	Dg4×f4
11.	Kg1—h1	h7—h6	30.	Se2×f4	Lf3×e4
12.	Lg5—h4	b7—b5	31.	Ld3×e4	Tf8—d8
13.	Lc4—d3	b5—b4	32.	Ta1—g1†	Kg8—f8
14.	Sc3—e2	g7—g5[1])	33.	Le4—h7	Kf8—e8
15.	Sf3×g5	h6×g5	34.	Lh7—f5	Td8×d6[4])
16.	Lh4×g5	De7—e6!	35.	Tg1—g8†	Ke8—e7
17.	Lg5×f6	Sd7×f6	36.	Tg8×a8	und Weiss gewinnt.
18.	f2—f4	Sf6—g4			
19.	f4×e5	De6—h6			

[1]) Schwarz fordert das folgende Opfer geradezu heraus.

[2]) Der Schlussel der feinen Combination. Diesen Zug, der die fur Weiss scheinbar rettungslose Stellung in eine gewonnene verwandelt, hatte Weiss schon bei 17 Lg5×f6 im Auge Sonst hatte er das naherliegende 17. f2—f4 gespielt.

[3]) Kostet den Laufer; aber auch auf Lh3† würde Weiss nach 29. Kf2, D×f4; 30. Sf4, Ld7; 31. Tg1†, 32. Th1† und 33. e4—e5 nebst folgendem Sf4—h5—f6 im Vortheil bleiben.

[4]) Auf f7—f6 folgt Mat in drei Zügen; auf Kf8 gewinnt d6-d7.

(Wiener Fremden-Blatt.)

DAS KAISER-JUBILAUMS-SCHACHTURNIER.

Siebzehnte Runde. Freitag den 24. Juni.

Janowski lehnte ein ihm von Walbrodt angebotenes Damengambit ab und gewann in sehr feinem Style. Eine sehr abwechslungsreiche, aber schlechtgespielte Partie war das französische Spiel zwischen Baird und Showalter, welches schliesslich von Ersterem gewonnen wurde. Lipke besiegte Marco in einer kurzen, schneidig gespielten spanischen Partie. Halprin gewann ein Damenbauerspiel gegen Maroczy, der in einer ausgeglichenen Stellung ein grobes Versehen machte. Alapin gewann durch gutes Spiel gegen Schiffers, der sich sicilianisch vertheidigte. Dr. Tarrasch gewann gegen Tschigorin eine spanische Partie nach einem langen, interessanten Endspiel. Die Partie Burn-Pillsbury (Damengambit), Trenchard-Blackburne (Damenbauerspiel), Caro-Schlechter (Viersprigerspiel) endeten mit Remis. Frei war Steinitz.

Achtzehnte Runde. Samstag den 25. Juni

Steinitz gewann gegen Halprin, welcher in einem abgelehnten Damengambit eine ungünstige Vertheidigung wahlte. Janowski gewann eine französische Partie gegen Burn durch Ausnutzung eines ganz geringen Vortheils im Endspiel. Maroczy errang als Nachziehender in einem abgelehnten Königsgambit gegen Tschigorin einen entscheidenden Vortheil, fand aber die richtige Fortsetzung nicht und verlor durch einige schwache Züge einen wichtigen Bauer und damit das Spiel. Showalter gewann eine spanische Partie gegen Caro durch eine elegante Schlusswendung. Die Partien Pillsbury-Trenchard (Damengambit), Schiffers-Walbrodt (Damengambit) und Blackburne-Baird (Damenbauerspiel) wurden von den Anziehenden gewonnen, während die Partien Dr. Tarrasch-Alapin (Giuoco Piano) und Schlechter-Lipke (französisch) unentschieden blieben. Marco war frei.

Neunzehnte Runde. Montag den 27. Juni.

Pillsbury gewann muhelos gegen Baird, der als Anziehender in einem Giuoco Piano durch ein grobes Versehen die Dame verlor. Einen leichten Sieg errang auch Janowski in einem Damenbauerspiel gegen Trenchard. Caro eroberte in einer unregelmassig eröffneten Partie gegen Blackburne eine Qualitat und gewann dadurch das Spiel. Die Partien Alapin-Tschigorin (1. Sg1—e2), Maroczy-Steinitz (Laufergambit) und Halprin-Marco (Damenbauerspiel) wurden von den Nachziehenden gewonnen. Remis wurden die Partien Walbrodt-Tarrasch (Damengambit) und Burn-Schiffers (Damengambit). Schlechter war frei.

Zwanzigste Runde. Dienstag den 28. Juni.

Pillsbury brachte als Nachziehender in einer Wiener Partie gegen Caro ein nicht ganz correctes Lauferopfer und gewann, da Caro die richtige Vertheidigung nicht fand. Dr. Tarrasch gewann im besten Style gegen Burn, welcher mit dem Damenbauer eröffnet hatte. Janowski gewann eine sicilianische Partie gegen Baird. Lipke verlor gegen Blackburne, welcher Philidor's Vertheidigung wahlte. Trenchard verlor ein Damenbauerspiel gegen Schiffers. Die Partien Walbrodt-Alapin (Damengambit) und Tschigorin-Steinitz (englisches Springerspiel) wurden von den Anziehenden gewonnen. Die Partie Marco-Maroczy (spanisch) und Halprin-Schlechter (Damengambit) blieben unentschieden. Showalter war frei.

Stand des Turniers nach der zwanzigsten Runde: Pillsbury 16, Dr. Tarrasch 16, Janowski 14½, Tschigorin 13, Steinitz 12½, Alapin 11½, Lipke, Maroczy, Schlechter 11, Burn, Walbrodt 10½, Blackburne, Marco 10, Halprin 9, Schiffers 8½, Showalter 8, Caro 7, Baird 5, Trenchard 4.

LITERATUR.

»DER CONDUCTEUR.« Waldheim's Ausgabe des officiellen Coursbuches. Juli, mit den neuen Fahrplänen des In- und Auslandes, illustrirtem Führer in den Hauptstadten und mit Plänen von Wien, Prag, Budapest, Graz und Triest. Preis 60 kr., per Post 70 kr. (Kleine Ausgabe mit inlandischen Fahrplanen. Preis 35 kr.)

»PARIS.« Roman von Emile Zola. Drei Bande. Preis geheftet 6 Mk., elegant gebunden 8 Mk. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.) — »Paris« ist die Schöpfung eines Riesengeistes: nur ein solcher war im Stande, das ganze, vielgestaltige Leben der Weltstadt an der Seine in einem literarischen Gesammtbilde von verhaltnismassig geringen Dimensionen zusammenzufassen. An Grossartigkeit der Composition hat »Paris« unter den früheren Werken Zola's nur in »Rom« seinesgleichen, wahrend es diesem an dramatischem Leben weit überlegen ist. Der neue Roman ist namentlich durch seine ethische Tendenz bemerkenswerth. Das Streben nach Wahrheit und Gerechtigkeit wird in ihm gepredigt.

NACHTRAG

BERICHTE.

Sarajevo 1898.

Zweiter Tag. Mittwoch den 29. Juni.

Der zweite Tag des Meetings in Sarajevo reichte zwar in Bezug auf den Besuch lange nicht an den ersten heran, übertraf denselben aber um ein Bedeutendes im Hinblick auf den Sport. Es wurden diesmal zuerst die legitimen Concurrenzen und hernach erst die Rennen für bosnische Pferde gelaufen. Man hatte diese Eintheilung getroffen, um den auswärtigen Renngästen und den Professionals die Gelegenheit zu bieten, den um 6 Uhr 40 Minuten von Sarajevo abgehenden Extrazug zu erreichen. Man peitschte deshalb auch die ersten fünf Rennen in unnöthig rascher Weise durch, was zur nachsten Folge hatte, dass der Umsatz am Totalisateur ein weit geringerer war, als er unter normalen Umständen hätte sein können. Den grössten Erfolg feierte Baron Gustav Springer, welcher das Welter-Handicap mit *Orchef*, den Bosna-Preis mit *Galli-trac* und das Trostrennen mit *Gaspilleur* gewann. Im Hauptrennen, im Preis von Ilidze, schlug *Primula* sechs Gegner, und in der Steeple-chase siegte *Eglamour*. Die Rennen für einheimische Pferde wurden in gewohnt starker Weise bestritten. Nachstehend der genaue Bericht über den Verlauf der Rennen:

Im Welter-Handicap stellten sich dem Favorit *Orchef* nur *Nebáncs*, *Arkadia* und *Torökbecse* entgegen. *Orchef* führte vor *Nebáncs* und *Torökbecse*, an dem in der kurzen Wand *Arkadia* vorbeiging. In der Geraden versuchte *Nebáncs*, an *Orchef* heranzukommen, dieser wies den Angriff aber sehr leicht mit anderthalb Langen ab. Fünf Langen hinter *Nebáncs* war *Arkádia* Dritter.

Der Bosna-Preis galt als ein gutes Ding für *Wienerwald*, der es blos mit *Galli-trac* und *Fodrász* zu thun hatte. In der Ordnung *Galli-trac*, *Fodrász*, *Wienerwald* trat das kleine Feld die Reise an. Noch vor der Distanz war *Fodrász* geschlagen, dann forderte *Wienerwald* den Führenden zu einem Kampfe heraus, aus dem *Galli-trac* mit einer Lange als Sieger hervorging. Zehn Langen zurück wurde *Fodrász* Dritter.

Für den Preis von Ilidze wurden *Morny* (Cleminson), *Primula* (Adams), *Candide* (Gilchrist), *Dainty* (Wilton), *Morgó* (Peasnall), *Ilis* (Marsh) und *Etuska* (Szöböllödi) gesattelt. *Primula* war Favorit vor *Dainty*. Nach Fall der Flagge setzte sich *Morgó* sofort an die Spitze vor *Etuska*, *Candide* und *Dainty*, *Morny* war in dem bald weit auseinandergezogenen Felde Letzter. In der kurzen Wand schob sich die Gesellschaft wieder mehr zusammen, vor dem Einbiegen wurde *Candide* von *Etuska* derart an die Barrière gedrängt, dass er ganz aus dem Rennen fiel. *Morgó* hielt sich bis zur Distanz an der Spitze, dann aber war er mit seinem Können zu Ende und wich zurück. Nun hatte *Dainty* für einen Moment die Führung, wurde aber 150 Meter vor dem Ziele von *Primula* erreicht, welche schliesslich leicht mit einer halben Länge siegte. Fünf Langen zurück endete *Ilis* als Dritter vor *Morny* und *Morgó*, welche in todtem Rennen den Richter passirten. Nachstehend geben wir die Stammtafel von *Primula*:

PRIMULA 1895	Primás II. 4	Doncaster 5	Stockwell 3	The Baron 21	Birdcatcher 11 Echidna
				Pocahontas	Glencoe 1 Marpessa
			Marigold	Teddington 2	Orlando 13 Miss Twickenham
				Stute von	Ratan 9 Stute 5 von Melbourne 1
		Budagyöngye	Buccaneer 14	Wild Dayrell 7	Ion 4 Ellen Middleton
				Stute von	Little Red Rover 37 Eclat
			Kincsem	Cambuscan 19	Newminster 8 The Arrow
				Waternymph	Cotswold 2 The Mermaid
	Fasterling 14	Hagioscope 23	Speculum 1	Vedette 19	Voltigeur 2 Mrs. Ridgway
				Doralice	Alarm 9 Preserve
			Sophia	Macaroni 14	Sweetmeat 21 Jocose
				Zelle	Stockwell 3 Babette
		Friendless	Brown Bread 16	Wheaterbit 12	Sweet Anchor 12 Miss Letty
				Brown Agnes	West Australian 7 Miss Agnes
			Nameless	Blinkhoolie 10	Rataplan 3 Queen Mary
				No Name	Teddington 2 Queen of Beauty

1, 2, 4, 5 Running-Familien, 3 Running-Sire-Familie, 8, 11, 12, 14 Sire-Familien, die Anderen Outsider-Familien.

Im Trostrennen wurde *Brigand* zum Favorit gemacht und *Gaspilleur* erst in zweiter Linie begehrt; um *Abgar*, *Nebáncs* und den Bosnier *Elmas* kümmerte man sich nicht. *Abgar* wies den Weg vor *Nebáncs*, *Gaspilleur*, *Brigand* und *Elmas*, welcher nach 400 Metern das Tempo nicht mehr mithalten konnte. Eine Meile vor dem Ziele trat *Nebáncs* das Commando an und behielt es bis in die kurze Wand, wo er fertig war. Bald nach dem Einbiegen in die Gerade gingen *Gaspilleur* und *Brigand* an *Abgar* vorbei und fochten von der Distanz an einen schönen Kampf aus, den *Gaspilleur* mit einer Halslange zu seinen Gunsten beendete. Fünf Viertellangen zurück war *Abgar* Dritter.

An der Steeple-chase nahmen der Favorit *Eglamour*, *Madelaine*, *Csekö* und *Fopling* theil. Die Pferde kamen zuerst nach einer Hürde zum Tribünensprung, den sie in der Ordnung *Fopling*, *Csekö*, *Madelaine*, *Eglamour* absolvirten. Dann ging's bei wechselnder Führung über mehrere Hürden, die Mauer und den Baumstamm wieder zum Tribünensprung, den diesmal *Madelaine* als Erste vor *Eglamour*, *Csekö* und dem zurückgebliebenen *Fopling* nahm. Bei der nächsten Hürde stürzte *Csekö*, dann konnte *Fopling* nicht mehr mit seinen Gegnern Schritt halten. Eine Meile vor dem Ziele ergriff hierauf *Eglamour* die Führung und siegte mit fünfzehn Langen gegen *Madelaine*, *Fopling* kam weit zurück als schlechter Dritter ein.

Von den beiden nun folgenden Concurrenzen für bosnische Pferde gewann das Verkaufsrennen in einem Neunerfelde *Decko* und das von achtzehn Pferden bestrittene Trostrennen die im letzten Moment im Rush kommende *Zlatka*.

Ein gelungenes Bauernrennen schloss den Tag und das Meeting ab.

BRIEFKASTEN.

TH. S. in A. — Ihr Besuch wird uns sehr freuen.

A. SCH. in Wien. — *Or-dur* hat im heurigen Budapester St. Stephans-Preis 54 Kg. zu tragen.

ST. W. in Güns. — Das »System der Reitkunst« von Louis Seeger ist 1893 bei Friedrich Beck in zweiter Auflage erschienen.

ELISA V. in Willersbach. — Verbindlichen Dank, der Herausgeber unseres Blattes ist aber nicht in der Lage, das freundliche Anerbieten anzunehmen.

LIEUT. K. in Klattau. — Ein Vollblutwallach *Bandit* findet sich im österreichisch-ungarischen Gestütsbuche nicht vor.

A. D. in Wien. — Das Gewicht von *Bogdány* im diesjährigen Wiener Austria-Preis beträgt 57½ Kg., vorausgesetzt, dass der Hengst bis dahin kein 10 000 Kronen-Rennen gewinnt.

GF. A. V. in M. — Die Baukosten des »Vigilant« sollen 20.000 Pfund betragen haben, während die Yacht »Valkyrie« nach den vorliegenden Mittheilungen ungefähr auf 25.000 Pfund kam.

OTTILIE B. in B. — Wir danken bestens, müssen Ihnen aber leider mittheilen, dass wir für derartige Aufsätze keine Verwendung haben, weil sie nicht in den Rahmen unseres Blattes passen.

M. K. in Prag. — Die vorjährige Streitschrift des Herrn Baron Kotz hiess »Tokio-Saphir-Ganache« und kam im Verlag von Friedrich Beck heraus. Ob der Herr Baron schon wieder etwas unter der Feder hat, wissen wir nicht. Sobald aber etwas erscheint, finden Sie es sofort bei uns besprochen.

P. R. in W. — Von dem verstorbenen Captain Webb existirt allerdings ein Schwimmbuch, und zwar »The Art of Swimming«, erschienen bei Ward, Lock & Co., London. — Neueren Datums und viel grösser ist der Band »Swimming« der Badminton Library von Archibald Sinclair und William Henry, erschienen London 1893.

A. v. SZ. in Lugos. — Das Ueberwintern von Waldschnepfen in überaus geschützten Lagen einzelner Partien weit ausgedehnter Waldgebiete ist keine Seltenheit und gerade in Ungarn vielfach constatirt worden. In Croatien überwintern Waldschnepfen Jahr um Jahr in nicht unbedeutender Anzahl, und ist dieser Thatsache vielleicht auch die zuzuschreiben oder wenigstens auf sie zurückzuführen, dass in Untersteiermark zuweilen ungewöhnlich früh ein Schnepfenstrich beobachtet wird.

A. S. in M. — Das Golfspiel stammt aus Holland und heisst richtiger nicht »Golf«-, sondern Kolf-(Kolbe-) Spiel, nach dem kolbenartigen Ende des Stockes, mit dem der Ball geschlagen wird. Es wurde dortselbst im Mittelalter sogar in den Kirchen und bis in's vorige Jahrhundert auf den Friedhöfen gespielt, bis dagegen Verbote erlassen wurden. Im Anschlusse hieran sei bemerkt, dass eine aus dem Jahre 1654 stammende Radirung von Rembrandt existirt, welche »le Jeu du Kolf« benannt ist. Im Hintergrunde des Bildes sieht man einen jungen Mann, der vermittelst eines mit beiden Händen geführten Stockes eine Kugel fortzuschieben oder zu schlagen scheint. In Gersaint's »Catalogue raisonné de toutes les pièces qui forment l'œuvre de Rembrandt« pp. 1751, ist bei Erwähnung dieses Stückes eine Beschreibung der Spielregeln gegeben, deren Aehnlichkeit mit den derzeit giltigen unverkennbar ist. Es steht somit fest, dass es sich bei dem fraglichen Bild um das heutige Golfspiel handelt.

F. B. in W. — A. F. Lemaire, der bekannte ausgezeichnete Professional, starb im August 1894 in Sasvar nach langerem schweren Leiden. Er war jedenfalls einer der tüchtigsten Berufsreiter, denn was Jockeyship anbelangt, hat es nur wenige unter seinen Berufsgenossen gegeben, die es mit dem »Reiter der Ueberraschungen« aufnehmen konnten. Keiner von seinen Collegen vermochte so viele Aussenseiter auf Sieg oder Platz zu bringen wie er. Lemaire wurde im Jahre 1857 in London geboren und absolvirte seine Lehrzeit bei dem Trainer Charles Blanton in Newmarket, wo er als Collegen den gegenwärtigen Trainer J. Jewitt, ferner die Jockeys Rossiter, Hopkins, Hemming und Ballantine hatte. Seinen ersten Sieg erfocht Lemaire im Jahre 1872 auf *Villafranca*, und von da an hat sein Name in der Liste der erfolgreichen englischen Flachrennjockeys stets einen hervorragenden Platz eingenommen, ja im Jahre 1878 errang sich Lemaire sogar mit 63 Siegen den dritten Platz in der Liste der erfolgreichsten englischen Flachrennjockeys hinter Fred Archer (229 Siege) und T. Cannon (68 Siege). Lemaire ritt damals in England für den Fürsten Soltykoff, den Herzog von Hamilton, Lord Rosebery, Mr. J. H. Houldsworth und Sir John Astley und war gleichzeitig von Baron Rothschild in Paris engagirt, die Pferde desselben in den classischen Rennen Frankreichs zu steuern. Die bedeutendsten Erfolge, die Lemaire in England errang, waren seine Siege im Stewards Cup und im Chesterfield Cup zu Goodwood, in den New Stakes und Coronation Stakes zu Ascot. In Frankreich gewann Lemaire an einem Tage zu Longchamps den Prix Biennal mit *Forum*, das Handicap Libre mit *Louis d'Or* und die Poule d'Essai des Poulains, die französischen 2000 Guineen, mit *Barbe Bleu*. Im Jahre 1885 wurde Lemaire von Herrn O. Oehlschlager als Ersatz für Tinsley engagirt und bewährte sich auch in seiner neuen Stellung auf's Beste, indem er mit den Pferden seines Stalles, wie zum Beispiel *Räuberhauptmann*, eine Reihe schöner Erfolge errang. Im Jahre 1887 für Baron S. Uechtritz und Herrn A. von Péchy engagirt, trat er später in die Dienste des Grafen Nicolaus Esterházy, auf dessen Pferden er so manchen schönen Erfolg errang. Bekannt sind seine Meisterritte auf *Lossuk* in den Károlyi-Memorial-Stakes 1892, auf *Lilinokalani* und *Nem szabad* im Stutenpreis der Jahre 1892 und 1893 seine Siege auf *Nem szabad* im Metropole-Preis und Criterium 1892. In letzterem Jahre erwarb sich Lemaire mit 43 Siegen und 29 zweiten Platzen das Championat unter den österreichischen Jockeys. 1893 war er nicht sehr glücklich, denn er vermochte nur neun Siege zu erringen und that den verhängnissvollen Sturz mit *Oligarch*, dessen Folgen er ein Jahr später erlag.

M. K. in W. — In Frankreich wurde von jeher gerungen. Erst zu Anfang des XIX. Jahrhunderts fanden diese Uebungen der Republik eine gewisse grosse Verbreitung im Süden, wo die Liebhaberei für derartige Sports den Gipfel erreicht hat. Die Pariser wurden erst seit dem Jahre 1848 dafür eingenommen. Damals wurde die berühmte Arena der Strasse Montesquieu eröffnet, wohin die Athleten von allen Enden Frankreichs herbeiströmten. Die Arena Montesquieu bestand drei Jahre. Dort konnte man nacheinander die besten Kämpfer sehen: Arpin, Vincent, Beranger, Dumortier, Etienne le Patre (der Hirt), Ambroise le Savoyard etc. Der Meister aller war Arpin, der dem Ringer 200 Francs bot, der ihm drei Minuten Stand hielt. Er war der Abgott des Publicums, das entzückt von seinem prächtigen Körper war. Gross, breit, kaum 30 Jahre alt, erinnerte er an die Ringkämpfer des Alterthums. Doch fand er einen Besieger. Es war Marseille der Aeltere, der den ausgezeichneten Athleten nach einem erbitterten Kampfe von 35 Minuten warf. Einige Zeit später verliess Marseille Paris und ging nach dem Süden, wo er noch während 30 Jahren rang. Während der Weltausstellung von 1867 eröffnete man dann Arenen in der Strasse le Pelletier; während einiger Monate sah man dort Athleten, die zu den Besten der Zeit zählten, wie Marseille den Jüngeren, Milomme, Dubois, Richou, Faoutte, Bonnet le Boeuf (der Ochse) und den berühmten verlarvten Mann. Sein Name ist für alle Welt ein Räthsel geblieben, denn das Geheimniss wurde so gut bewahrt, dass noch heute die phantastischsten Märchen über den Ringkämpfer in Umlauf sind, der nicht nur für ganz Paris, sondern auch für alle Fremden, welche die Ausstellung besuchten, ein Magnet war. Er arbeitete stets in schwarzseidener Maske, die seinen Kopf umhüllte; Abends standen die Zuschauer am Eingang der Arena, um ihn aus seinem Wagen steigen zu sehen. Die Ringkämpfe hatten damals einen ernsten Charakter, namentlich zu der Zeit, als Pietro in den Folies Bergères im Jahre 1883 rang. Einen tragischen Ausgang nahm der Ringkampf zwischen Nicolas le Boucher und dem Neger Abdullah Jeffery. Letzteren hatte ein Kaffeehändler in Amerika kennen gelernt und bei der Eingenommenheit des Publicums für Ringkämpfe, die in den Folies Bergères unter der Direction von Pietro stattfanden, nach Paris kommen lassen. Gleich nach seiner Ankunft vertraute er ihn François le Bordelais, dem schlauen Ringkämpfer, den alle Pariser kannten, zum Training. Abdullah Jeffery war am Cap der guten Hoffnung geboren; er zählte dreissig Jahre, als er nach Paris kam. Begabt von gigantischem Wuchs und colossaler Kraft, wurde er in sehr kurzer Zeit ein gefährlicher Gegner. Nach zweimonatlichem Ueben stellte man ihn in verschiedenen Angriffen dem Publicum vor, und die Ringer konnten sich überzeugen, dass sie in Zukunft einen Gegner hatten, der aussergewöhnlich war. Eines Tages gab man in Aubervilliers für ihn ein öffentliches Ringen. Abdullah sollte mit Josef Schilling ringen, der Tom Cannon ernstlich Stand hielt, und derselbe sollte fallen. Nicolas le Boucher (der Metzger), der einige Monate früher in den Folies Bergères gerungen, sollte mit François le Bordelais ringen und gleichfalls fallen. François und Abdullah sollten sich nachher messen, wobei Abdullah gewinnen sollte. Der erste Gang ging gut. Josef Schilling war mit der Vereinbarung zufrieden und fiel nach viertelstündigem Kampfe, dann kam die Reihe an François le Bordelais und Nicolas le Boucher, die nach Vereinbarung rangen; aber plötzlich erschien Pietro im Saale, um sich den Ringkampf anzusehen. Nicolas, Pietro sehend, in dessen Truppe er in den Folies Bergères war, beschloss, wirklich ernst mit dem Neger zu ringen, theils aus Ehrgefühl und theils aus Erbitterung gegen Abdullah, der ihn einige Tage früher beschimpft hatte. Als François bemerkte, dass Nicolas von der Uebereinkunft abwich, wollte er schnellstens beenden und fiel von selbst. Abdullah verstand nichts von dem, was eben vorging, er vermuthete blos, dass François ausgeglitten sei, was oft vorkommt, und unter dem Druck eines etwas starken Schlages gefallen sei. Nicolas ruhte eine Viertelstunde, nach welcher der Kampf zwischen den beiden Siegern wieder begann. Abdullah rang ohne Misstrauen; als er aber gewahrte, dass der Kampf nichts Freundschaftliches hatte, und sich der Scene erinnerte, die vor einigen Tagen zwischen ihnen stattgefunden, begriff er, dass Nicolas ihn werfen wollte. Wüthend auf den Gegner, der ihn von dem Abweichen der Vereinbarung nicht verständigt hatte, wurde er vorsichtig und wandte seine ganze herculische Kraft an, wodurch er alle anwesenden Ringkämpfer in Erstaunen setzte, denn Nicolas war kein gewöhnlicher Gegner. Die Zuschauer sahen nichts von dem, was vorging, und doch war ein Menschenleben der Einsatz des Ganges, denn Nicolas war zu Allem entschlossen, um den Neger zu Fall zu bringen, der seinerseits nicht fallen wollte. Der Kampf dauerte schon 20 Minuten. Plötzlich wurden einige Griffe mit solcher Schnelligkeit ausgeführt, dass sich die Ringer selbst darüber nicht klar wurden. Abdullah hatte seinen Gegner von hinten um die Taille mit solcher Kraft gefasst, dass sich derselbe auf dem Teppich mit gebrochenen Rippen wälzte. Man brachte ihn in das Hospital, wo er bei Ankunft starb. Drei Monate später fand man eines Abends acht Uhr auf der Bahnstrecke auf der Höhe der Allee von Villiers die Leiche Abdullah's, die Stirne gespalten und den rechten Arm an der Schulter durch die Räder eines Zuges abgetrennt. — Was die Kraftleistungen betrifft, sind dieselben seit einigen Jahren in Frankreich mehr Sitte geworden, dank der gymnastischen und athletischen Vereine, die seit 15 Jahren gegründet wurden.

Carl Lüftner, Prag, Wenzelsplatz Nr. 7

Gegründet 1852. empfiehlt Gegründet 1852.

REISE-REQUISITEN

Reisekoffer, Reisetaschen, Necessaires, Reisepolster, Reisedecken, Plaidriemen, Menagekorbe, Reise-Essbestecke, Trinkbecher, Feldflaschen, Touristentaschen, Rucksacke, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Gamaschen, Jagdtaschen, Hundehalsbander, Stallrequisiten, Artikel für die Sattlerei, Requisiten für den Fahr- und Reitsport.

Sommerdecken, Pferdedecken, Wagendecken, Deckenstoffe etc.

Preiscourante gratis und franco.

Photographische Apparate

(auch für Radfahrer) zu allen Preisen.

Neuer Katalog Nr. 16 gratis zu haben.

Unsere bekannten Momentaufnahmen von den Tagesereignissen sprechen am besten für die Qualität unserer Apparate.

R. Lechner k. u. k. Hof-Manufactur für Photographie. **(Wilh. Müller)**

(Kunsttischlerei.) (Constr.-Werkstätte.)

Wien, Graben 31.

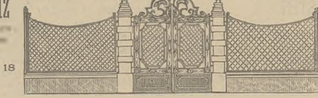
Hübsche und billige Abfriedungsgitter.

Hutter & Schrantz

VI. Windmühlgasse 18

und

PRAG-BUBNA.



Maschinen-Drahtgeflechte für **Wald-, Wiesen-, Park-, Garten-** und **Tennisspielplatze, Einzaunungen, verzinkten Stahlstachelzaundraht** etc. etc. **Galvanisirte Drahtgeflechte, Staketengitter** und **hübsche Drahtgitter** in Rundeisenrahmen.

Illustrirte Kataloge u. Kostenvoranschläge gratis und franco.

Bestes englisches

Putzwasser

für Riemen- und Sattelzeug und fur gelbe Schuhe.

K. k. ausschl. Privilegium.

Verleiht einen schonen Glanz. Von Autoritaten anerkannt.

JOHANN MALLASCHITZ, WIEN

I. Seilerstatte Nr. 10.

6 Gold-, 18 Silber-Medaillen, 30 Ehren- und Anerkennungs-Diplome.



Kwizda's Restitutionsfluid

K. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Preis 1 Flasche 1 fl. 40 kr. ö. W.

Seit 35 Jahren in **Hof-Marställen,** in den **grösseren Stallungen** des **Militärs** und **Civils** im Gebrauch, zur **Stärkung vor** und **Wiederkräftigung nach grossen Strapazen,** bei **Verstauchungen, Steifheit der Sehnen** etc., befähigt das Pferd zu **hervorragenden Leistungen im Training.**

Echt nur mit obiger Schutzmarke, zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns.

Haupt-Depôt:

FRANZ JOH. KWIZDA

k. u. k. öst.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant

Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Sport-Album.

Von dem 1888—1895 in unserem Verlage erschienenen Neujahrs-Album haben wir eine Anzahl der gesammten Jahrgange in elegante Sport-Einbande, zu Geschenken sehr geeignet, binden lassen und liefern dieses

Sport-Album 1888/1895

mit mehr als 500 vorzüglichen Illustrationen aus allen Zweigen des Sports zu dem ermassigten Preise von 8 fl., dasselbe 1889—1895 feine Ausgabe auf Cartonpapier für 12 fl.

Gegen Einsendung des Betrages überallhin per Post franco.

Verlag der

„Allgemeinen Sport-Zeitung"

WIEN.



China-Silber- Alpacca-Silber-

Waaren

garantirter Qualitat.

Essbestecke, Kaffee- und Thee-Services, Tafel-Aufsatze, Spiegel- und Toilette-Garnituren etc. in reichster Auswahl.

Braut-Ausstattungen und Gelegenheits-Geschenke empfiehlt die

Niederlage

J. L. HERRMANN

k. k. Hof-Metallwaaren-Fabrikant

Wien, I. Karathnerstrasse Nr. 15.

Der illustrirte Preiscourant wird über Verlangen gratis und franco zugesandt.

Montag den 18. Juli 1898, am zweiten Breslauer Renntage, Vormittags 10 Uhr, findet in **Scheitnig** bei Breslau die **Versteigerung** der

Vollblut-Jährlinge

aus den **Gestuten** von **Illnisch, Bankau, Raake, Romolkwitz** und **Gross-Strehlitz** statt.

I. Gestüt des Herrn Rittergutsbesitzers Ruprecht zu Illnisch bei Canth:

1. ***Markus König*** (3), hellbrauner Hengst v. Exchange a. d. Marco's Nichte.
2. ***Cavalier-Destille*** (1), schwarzbraune Stute v. Exchange a. d. Lady Dancer.

II. Gestüt des Herrn Grafen Bethusy-Huc zu Bankau a. d. S.:

1. ***Brauner Hengst*** v. Freimaurer a. d. Epuisette.
2. ***Dunkelbraune Stute*** v. Bendigo a. d. Comical.
3. ***Braune Stute*** v. Bendigo a. d. Lilly II.
4. ***Braune Stute*** v. Freimaurer a. d. La Mazière.

III. Gestüt des Herrn Freiherrn von Kessel-Zeutsch auf Raake, Kr. Oels, aus dem im October 1897 aufgelösten Gestüt des Herrn Charles von Transehe-Roseneck zu Belmsdorf:

1. ***Brauner Hengst*** v. Freimaurer a. d. Little Bella.
2. ***Fuchs-Hengst*** v. Potrimpos a. d. Norma.
3. ***Dunkelbrauner Hengst*** v. Freimaurer a. d. Lady Well.
4. ***Fuchs-Stute*** v. Freimaurer a. d. Selica.
5. ***Fuchs-Stute*** v. Freimaurer a. d. Marbury.
6. ***Braune Stute*** v. Whitefriar a. d. Palmitta.
7. ***Braune Stute*** v. Freimaurer a. d. Klampenborg.

IV. Gestüt des Herrn Grafen Edwin Henckel von Donnersmarck zu Romolkwitz, Kr. Neumarkt:

1. ***Eilbote,*** Fuchs-Hengst v. Sophocles a. d. Eljen (Mutter v. Electric).
2. ***Mantik,*** Fuchs-Stute v. Forage a. d. Lady May.

V. Gestüt des Herrn Grafen von Tschirschky-Renard zu Gross-Strehlitz:

1. ***Brauner Hengst*** v. Bendigo a. d. Wera (Bruder von Wahrheit, Wanda, Wolkenschieber, Wolkenhuhn und Wolkenflug).
2. ***Brauner Hengst*** v. Bendigo a. d. Lady Bird (Bruder von Biedermann und Laubkafer).
3. ***Fuchs-Hengst*** v. Potrimpos a. d. Wanda.
4. ***Schwarzbrauner Hengst*** v. Flibustier oder Potrimpos a. d. Palmistry (Masculine's und Pizarro's Mutter und Schwester von Palmbearer).
5. ***Brauner Hengst*** v. Potrimpos a. d. Mizpah (Mutter von Meridian und Vision).
6. ***Fuchs-Hengst*** v. Flibustier oder Potrimpos a. d. White Poppy.
7. ***Fuchs-Hengst*** v. Potrimpos a. d. Samoa.
8. ***Brauner Hengst*** v. Bendigo a. d. Djelma (Friederika's und Demuth's Mutter).
9. ***Braune Stute*** v. Flibustier a. d. Nectar (Mutter von Ambrosius).
10. ***Fuchs-Stute*** v. Potrimpos a. d. Telegram.

Farbige Crême-Wichse

für farbige Schuhe, in licht, braun und grün, das Beste, was existirt. Gegen Einsendung von 35 kr. in Briefmarken überallhin franco zugesandt.

K. Denk, Jungbunzlau, Böhmen.

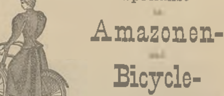


K. u. k. Hof- und Kammer-Schneider

JOSEF FISCHER

WIEN I. Lobkowitzplatz Nr. 1. | BERLIN W. Franzos. Strasse Nr. 1.

Specialist für



Amazonen- und Bicycle-Costumes.

Möbel-Fabrik August Knobloch's Nachfolger, Wien

VII/2. Breitegasse Nr. 10, 12 und 18.

Georg Herbst führt die weltberühmten **Dürkopp-Räder**

VI. Mariahilferstrasse 10, Gumpendorferstrasse 88.

Eigenthümer und Herausgeber: VICTOR SILBERER. — Verantwortl. Redacteur: JOSEF VORWAHLNER. — Buchdruckerei u. Lithographie Ch. Reisser & M. Werthner, Wien